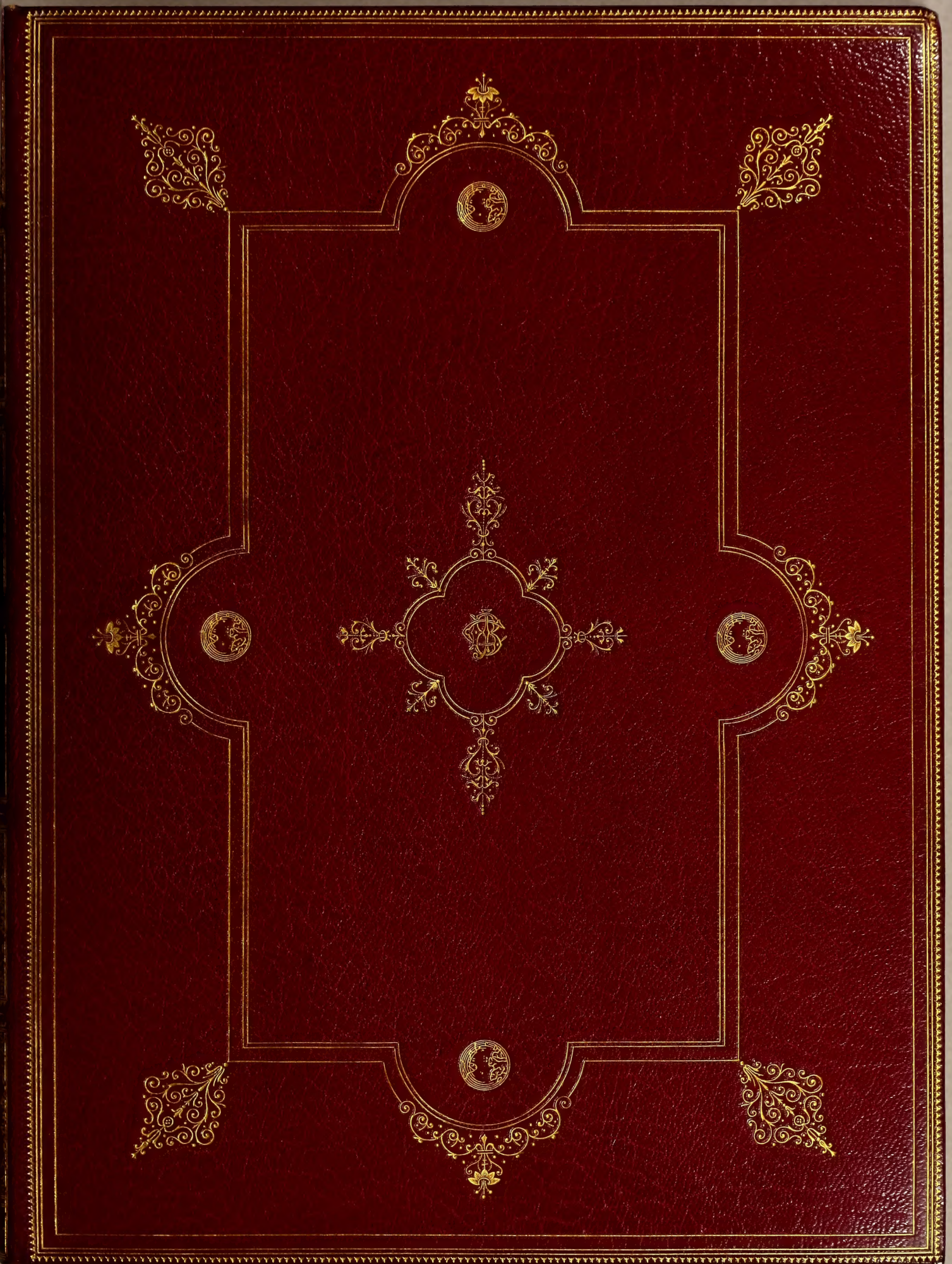
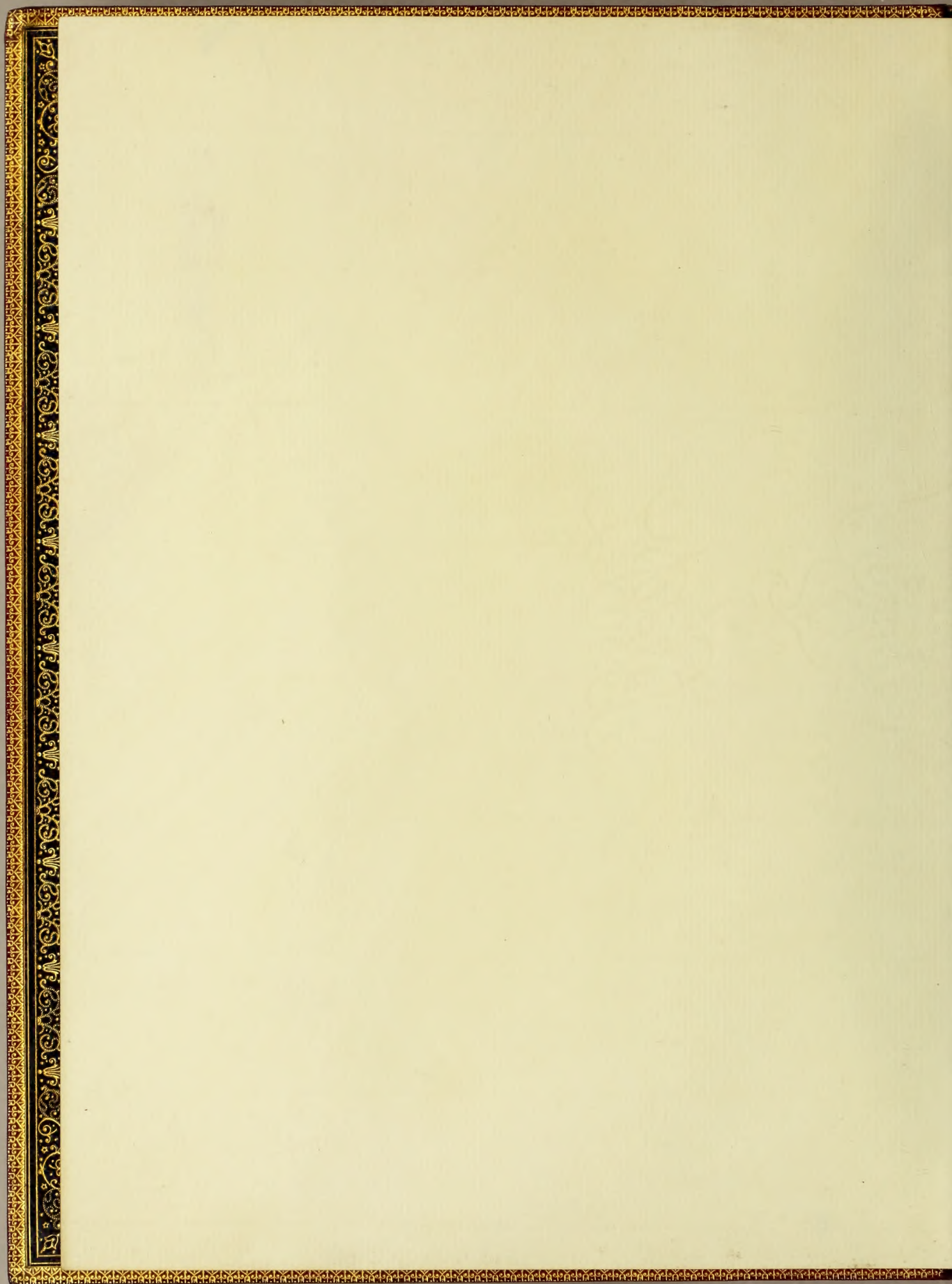
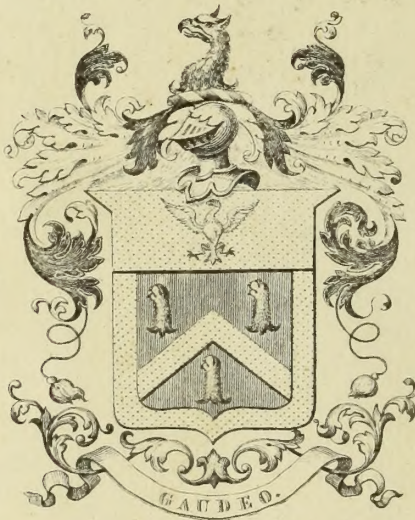
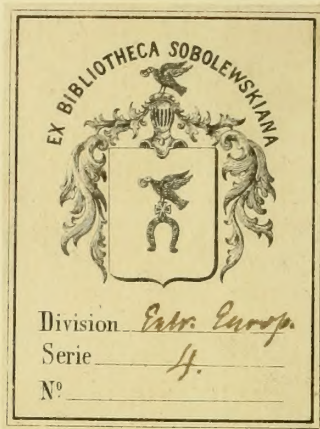






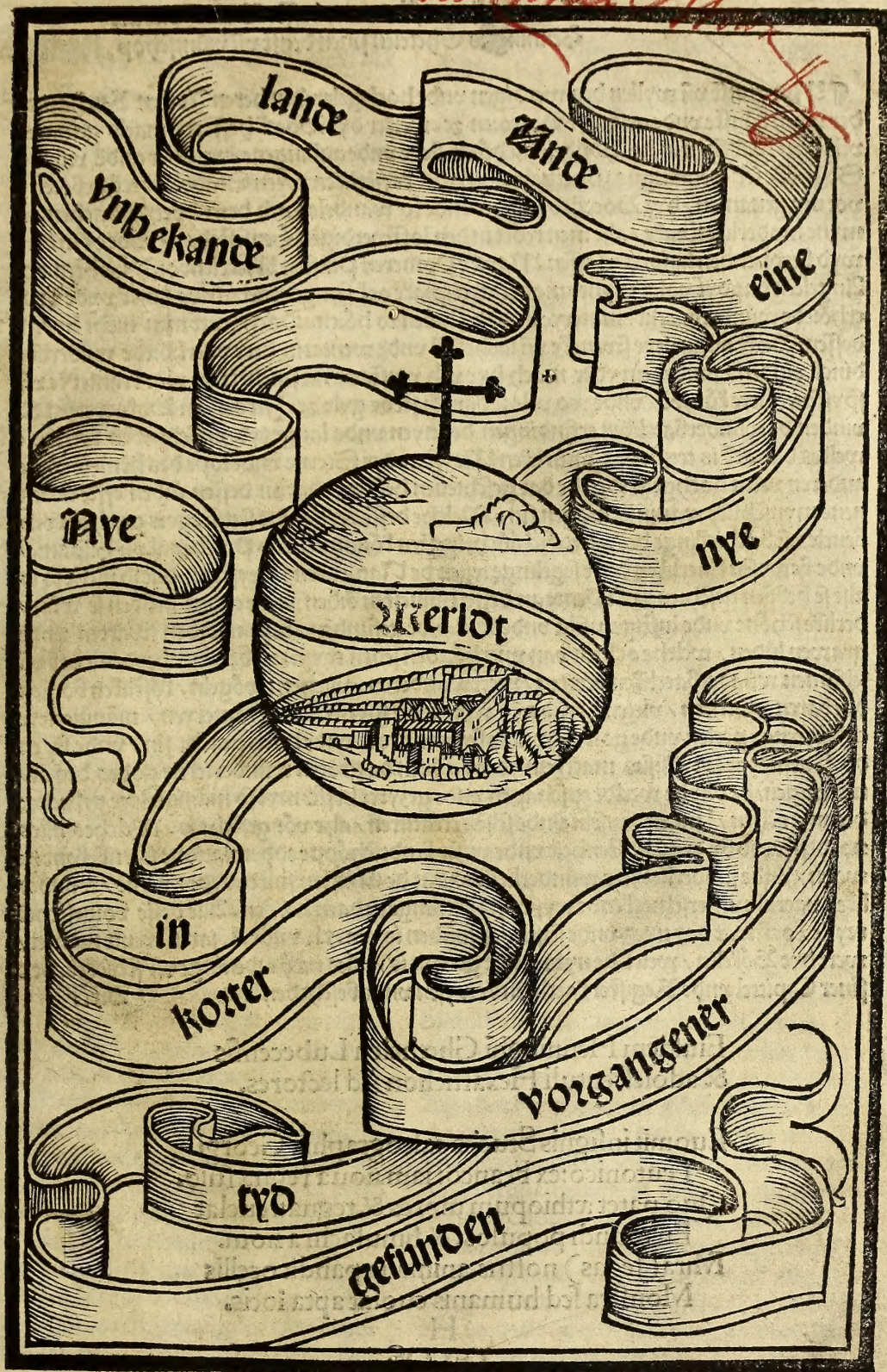






John Carter Brown.

Protestant. A.



¶ Myt gunst vñ wyllen des werdigen vnde hochgelere den heren Josten Kuchamer
der vryen künste vnde arstedye Doctoren zc. welker dyt Boeck hefft erstmaels gemaket
vth dem walschen in hochdüdesch / döich bede vnde anlangent ener siner gudē vñnde
So hebbe ick Henningus Ghetelen (vth der keyserliken vryen Stadt Lübeck geboren)
vor my genamen / dyt Boeck to maken vnde to wandelen vth dem hochdüdeschen in
myne moderlike sprake / alse men redet in den loffwerdigen hantsteden / vnde ok in den
wyd beropenden landen Sassen Marcke Pomeran Prussen Metelenborch Holsten zc.
Ingefeen dat dyt volck myner moderliken sprake ok seer geneget is nye dinc vnde vñ
erhöede wünderbaerlike materye vnde histouen to hören. Doch wert men nicht hyr in
dessem Boke alleine nye swencke vñ lachelick vnde wente mi here vnerhöede wüderlike
dinc vinden / sunder ein yder n. ach hyr vñ vñstaen na sinem state vor kramerye vñ
spysferye here kumpt / vnde wo vele se dar to stede gyle zc. In dessem Boke werstu ok
vinden de wünderbaerliken erfindingen der nyen vnde lange tyd vñbekanden werlde /
welkes dar ok is tegen de Natürliken Meystere der Sterne vnde lope des hēms vnde
anderen velen hochgelere den de dar geschreuen hebben / dat an dessen öden effte enden
neme mynschlike waninge mögen sin. Welche desse reyße effte segelinge is gescheen vth
Beule vñ beschickinge der aller döichlūchtigsten Königen van Pourhegal vñ Hispania
vnde bewysen klaerliken desse segelinge tegen de Natürliken Meystere / dat id nicht so is
alse se hebben geschreuen. Wente an dessen suluesten öden vnde enden hebben se wñ
derlike schōne vnde lustige inseln vnde Eylande gefunden / myt nakeden swarten vnde
grawen liden / welke ok sin van vnerhöeden seden wyssen vnde waenheyden / ok vñ
selsamen wünderbaerliken deerten / meer wünderen / vischen / vögeln / köstliken bömen
dürbaren vñchten / vleten / krüderē / wötelen / spysferyen / krameryen / mñnigerleye
eddel stene / perlen vnde goldt / welke by vns groet vnde hoch geacht sin / vnde by en
doch gemeyne sin. Alsus mach ein yder bekennen de groten wünder teken godes des al
michtigen / de dar de werlde geschapen vnde gezyret hefft / myt so mñnigerleye geslechte
der mynschen / landen / inseln vnde selsen creaturen / alse vor gesecht is. Welches alles
vor deffer tyd by der Chrißtenheit vnde vnser landtschöppe edder natione is vñbekant ge
wesen / vnde sunderlick seer wünderlick is / dat de Chrißten sulke wyde / verne / wünder
like / vaerlike vñ erschreckende reyße effte segelinge gedaen hebben. Alle desse vñgesechte
reyße / ok wat dar nyes vnde selsens gefunden is vor. xl. vnde. l. jaren wente mi heer
wert dyt Böcklin / welck de nye werlde genant is / alles na d ordeninge vñ schickelicheit
siner Capittel vnde Register klaerliken bewysen vnde bescheden. Diti.

Eiusdem Henninghi Ghetelen Lubecensis
& adolescentuli Hexastichon Ad lectores.

Euomit insignis Stuchs calcographia Georgi
Teutonico: ex Franco: iam noua regna stilo.
Quo patet athiopum mores & regna: reuelat
En mundi populos: & simulachra noui.
Mira (legas) nostris animalia pandit ocellis
Monstra sed humanis euolat apta iocis.

H
TELOS
G

Anfang des Buchelins

van dē ersten schypfarthen / auer dat Meer Oceanum / in de lantscōppe der Moien / in deme nedderen Moienlande / vth ghebede vnd beuele / des aller dōchlichstē Sōiste heren / heren Hūrich / der eyn Broder was. heren Dourth / des kōniges tho Porthegal.

¶ Dat erste Capittel. wer Erstlick erfunde hefft. de scypfarthe des Meres Oceani. yegen Sūden edder tegen dem middaghe.

Als yck Alloysius van Cadamoſto. vā gebort vth der laueliken Stath Venedie. was der erste. der sich erhoeft tho auerschepen dat Meer Oceanum genant. tegen den ōden vñ winckelē gelegē yegē middach. in de lande der Moien. des vndern Moienlandes. dar hebbe ich vp deſſer myner reyse edder Schipfarth gheſeen vele nyes dingē werdich tho merken. went myn vpsaeth gēwesen iſ. tho beſōten ſelſene dinc. an mānigen vnde nyen ōden. Also dat in warheit vnſer Lande gebūte wyſe eſt gewonheyt. ock vnſen ōden enden edder lantscōppe. tho einer gelickniſſe der dingē ſo ick geſeen hebbe vñ vōwaren. eyne andere werlt mōchte ghehetē werden. Darūne ick ſulke dinc billiken achte tho merken. Vnde also. ſo vele my de gedechtnyſſe wyl hūlpelick ſyn. ſo wyl ick beſchryuen ſulke izgemelte dinghe. Vñ eſt ick ſulckes in ōdenliker. eſte gheſchickeder ōdeninge nycht wōde ſetten. Als denne de materia deſſer dinghe erfordert. ſchal doch de warheyt hyr ymne. an allen enden. nicht vñegangen werden. vnde ſunder twyuel. wyl ick er wat to weynich ſegge. wen ichts neuen der warheyt apenbaren. Iſ nu tom mael tho weten. wer dar gewest ſy der erste oſater eſt anſanger / de dar hefft aueruarē laten dē out des Meres Oceani / yegen middach / in deſſe lande der Moie / des nedderē Moierlandes / welcke ſōdder Adams tyde went nu heer (dat kūntlich yſ) nicht ſin geſchepet worden (dar vān ſchryfft ock Pli-nius) wēt in deſſen ſomer. Der dōchlichſte Sōiſte / her Hūrich / des aller dōchlichſte ſten herē Johanſen / kōnigs to Porthegal Sōne. Van welckes mercklyken dōgheden vele were to ſeggen / welckes ick vñe d kōthe

vnderlathe / men alleynē dat der yzgemelte Sōiſte / her Hūrich / gānz vñ gaer geneget iſ gewest / to deſſer Ridderſcop vnſes heren Iheſu chriſti / mit krigen / tegen de wylden vngetēmedē vōlcker / myt en to ſtriden vñe des Chriſtlikens gelouen willē. Ze wolde nū eyn wyſſ nemen / ſunder in groter kūſcheyt entheelt he ſyck in ſyner jōghet. Ze hefft ock vele Erlicker vnde Ridderlike daet ghedaen / dōch ſine egen perſoen / ock dōch ſine lyſticheyt / edd dōch ſine behenden vōmufft / in dē ſlachingē tegē de Moie / welck to merckē wol werdich yſ / Als auer nu ſin vater her Johanſe kōninc to Porthegal kranck lach / went in den doet / Eſſchet he dē obgemelten Sōiſten / heren Hūrich / ſinen Sōne / vnde beuol em de gemeinſchop der Ryddere van Porthegal / vōmanede em / vñ badt en dat he wolde vūldoen ſynem Gōtlikē vñd loſſiken vpsathen / des he in willen was to vōvolghen vnde tho vōſtōien / na ſinē beſten vōmōgen / de viende des hilligen Chriſteli-ken gelouens. Welcker Fürſte kont to ſprekē ſick vlytede / ſulcke ſynes vaders / des kōniges Begeren to vōlbingen. Vñd na dem dode des vaders / hadde he vil krige in Affrica / teghen de vth deme Ryke Feſ / teghen welcke he vele jaer vient waſ / vñ gedachte in alle mōgeliker wyſe / de obgemelte Sōiſte her Hūrich / tho vōſtōien / dat yzghemelte kōminckrike Feſ / vnde dat dede he ock an vele ōden. Welckes Ryke iſ ghelegghen an mere Oceano. Vnd ſulckes dede he mit vōgunſt des kōniges / hern Dourth / ſynes ōldern Broders / welck na aſſgang des vaders kōninc wart to Porthegal. Also ſendede h obghemelte Sōiſte / ſyne ſchepe / vnde dede den Moien groten ſchaden van jaren to jarē Also dat der obgemelte Sōiſte beſorgede / ſe worden ene reysigen / dat he alle jaer wyder hen in wōde theen. Ze leth ſe theen beth an ein geberghe / genant in walsch Capo non / dat iſ in dūdeſch / als / de outh neen / welcher outh iſ noch also genāt vp deſſen dach Vnde deſſe outh waſ alle tid dat ende deſſer vartth. Wentē nicht iſ gehōret worden dat ener vōmāls auer de ōde genaren were / der wedd were tho huſ gekōmē. Also dat / dat ſpuckworth waſ / dat men ſpuck. Welcker

dar thūth auer den outh neen / der kumpt of
 wedder neen. Als efft se wolden spieken. Se
 kumpt nimmer wedder. Vnde also quemen
 de obgemelte Schepe went an dat outh Non
 vnde dar suluest dōstē se nicht wyder varē
 auer mycht tho myn begerde de obghemelte
 Sōste / wyd to schepen vñ to vōuare. Also
 in nauolgeden jare / schickede he sine schepe
 dat se hei wart wyder segelden / achter den
 outh Non / myt der hūlpe godes / wente de
 schepe van Porthegal sin beter / den andere
 schepe vp den Nere mōge sin / vā Segelin.
 Vñ do se mi mit dē schepē wol bewart werē
 ock myt allen vōraet alse men in schepen be
 dernet / to aller nottroff / menedē se / id wer
 wol mōgelick to varen an alle dē efft ende
 Weren begeren / to vōuaren nye dinc / al
 leyn darvñ / dat se mōchten vōuaren dat
 wesen der Inuāner / an den suluen dēden /
 Vñ dat se mōchten stōmen efft berouen de
 Mōren / rüstede se sich wol mit dien schepen
 mit aller noetroff vñ to behōdinghe / als mit
 wapen vñ kōste / efft prouision / van spysē
 vñ ock anderen dingen / Vñ setteden dar in
 Reddelike stritbare menne / welcke dar hen
 schepeden / Vnde vōien int erste vth / vōi de
 obgemelten berge / edder den outh Non. An
 der syden segelden wy des dages / by d nacht
 heelde wy stille / Also dat wy by der mate vp
 der syden genaren weren by hundert mylen /
 vōi vth / vōi dat obgemelte geberghe Non /
 Vñ vūnden noch wer volck / noch wāninge
 dar suluest / den eynde deel was sandich vnde
 dōge landt. Also tōge wy wedder to rügge /
 Vnde de obgemelte Sōste erkāde / dat he in
 dēssē jar / nīches nyes mōchte vōuaren /
 Rüstede he des nauolgeden jares sine schepe
 Vnde schickede auer ein mael ein volck vth /
 wol gerüstet / dat se wyder hen in scholden
 schepen / den de ersten sin volck gesegelt had
 den / Vñ also segelden se wyder hen in meer
 den hundert vnde. 1. myle / Also vōien se be
 ter hen wech / vñ vōvūlleden dat boch eres
 Sōsten. Vñ vūnden doch anders nicht den
 eynde sandich vnde dōge landt / ane alle wā
 ninge / vnde tōgen wedder heem / Den noch
 nicht to myn vūreden ere herte alle dage mit
 groten begeren / to vōuaren vñ erkūndigen
 de suluen lande. Schickeden in dūdden jar

auer twe schepe / Vñ kōit to spieken / schickede
 den se hen in so vaken vñ vele / elike jare na
 einander / so lange se vūnden elike dēde / dar
 inne wāneden Arabier / de hadden ere wānin
 ge in den suluen vōstēien. Vñ dar na wyd
 hen in / vūnden se auer ein ander volck / de
 se heten Azanegi / dat sin grāwe mynschen
 Van welcken ick / so wy beter in dīch boeck
 werden kōmen / meer seggen wyl / vnde also
 queme wy sekerlick / dat wy wislick vūnden
 de lande der vōdersten Non / Vñ dar na
 van ener tyd to der anderen / dat wy vūnden
 andere geslechte dēssē Non / van selsen
 wysen / spāken / seden / vnde gelouen / alse
 du hōende werft / so wy wyder in dyt vnse
 boecklin beter in werden kōmen.

Dat ander Capittel van

den dingen / so Aloysius van Cadomōsto
 in der aueruort / schepinge efft segelinge in
 dē Lande der Mōren erfunden heeft.

Nader geboit vnser heren Ihesu Chri
 sti. M. CCCC. liij. Als ick Aloysius
 to der tyd to Venedie was / myner jare olth
 by twee vnde twyntich jaren / vnde hadde ock
 vōi dēssē tyd mere genaren efft gesegelt vp
 vnser Mēren / in der herschop der Venedier
 Settede ick my vōi / ick wolde woedd varen
 in Glanderē / dar ick to vōien ock eynde mael
 was geweest / vnde dat vñne des willen / dat
 ick ichtes wies mōchte vōi dēssē vnde gewin
 nen / wente al myn vpsaet was to / suluen tid
 dat ick my wolde vñne doen allen mōgeliken
 wegen / to bekōmen elike temelike rikedom
 vnde dat ick mōchte dar na kōmen tho betē
 ringe mynes states / vnde to Eren / Vñ alse
 ick my also hadde vōigeseth to reysen / als
 ick nu yz gesēcht hebbe. Rüstede ick my mit
 dēn kleyne gelde dat ick do to / tyd hadde.
 Vñ sath vp vnse Galleyen vā Flandern / der
 hōuetman was her Marcus ein Ridder vñ
 also in dem namen gades tōge wy hen wech
 van Venedie myt den ghemelten Galleyen /
 an dem achten dage des Augstmans / In
 M. CCCC. liij. Jare. Vñ vōien hen wech
 vnse dachreysē / vnde stānden vth / an vnser
 gewōntiken enden also lanc dat wy quēmē
 in Hispania / Vñ alse wy hadden vngewē
 der / do bleue wy myt vnser Galleyen an enē

oit / to sunte Vincentius / alse wy dar sulues
 weren / nicht wyd dar van / begaff id sich
 dat d obghemelte Jōste / her Jūrich / lach in
 enem dōpe / in d suluen vmelegenheit ghe-
 heten Reposera. Welker Jōste / als he vnser
 gewaer wart / schickede he to vns enen siner
 Secretarien / de heeth Anthonius Conzalles
 Vnd mit em enen anderen genant Patricius
 de sulue sprack he were eyn Venediger / vnde
 were ein Raetman (vth vnsem lande) in dē
 Ryke tho Porthegal / dat betūgede he also
 tho sin mit enem bieuē van vnser herschop
 tho Venedie / welker hadde ein anhangede
 Segel. Welker Patricius was ock ein haue-
 man im zolte an dem houe des obghemelten
 Jōsten heren Jūrichs. Vnde also quemen
 se to vnsern Galleyen / vth beuele des voige-
 spraken Jōsten / vñ brachten mit sich / etlike
 proben des zuckers / vth der inseln Medera /
 vnde sanguinem diaconis / dat is diatē bloet
 welck men in der arstediē gebuēket. Biōchten
 ok ander dinc / alse se hadden gebiōcht vth
 den ōden vñ inseln / des yrgemelten Jōsten
 vnde sulck eine probe wyseden se meer lūden /
 Vñ alse ick nu iegewardich was vñ viagede
 de vnser in d Galleyen van mānigerleye din-
 gen. Seden se my / wo desse Jōste / hadde
 besettēt in kort vnd nyelic inseln / welcke vor
 desser tid nū van mynschen ingewanet werē
 vth welken men biōchte sulck zucker vñ diatē
 bloet / vñ andere kōstlike nūtē dūrbaer dinc
 Vnde wo dat nictes nicht were tho achten
 yegen andern dingē vñ kopenschop de men
 vth den suluen inselen binget / de mynen ge-
 uen my ok to vorstaen / wo de bemelte Jōste
 nu etlike tydlang heer / hadde auerschepet
 etlike Mēre / dede in vōr tidē van andern nū
 sin geseen wordē. Vñ heff an dē sulue Mēre
 gevunden / lantschōppe / von mānigerleye
 vñ selzamen geslechten der mynschen. An
 welkē ōden men ock vūnde selsene vñ wūn-
 derbaerlike dinc. Vñ welkē de yēnen weren
 de an sulke ōde gereysēt hadden / mit grotem
 gewinne werē wedd to huff gekomē vā den
 nyen erfundē lūden. Went ein . f . gewinne
 dar suluest . vij . f . vnd . x . vnde dar by. Vñ
 seden my ok so vele van den dingen / dat ick
 my sulkes ja seer vast vorwūnderde. Also dat
 do to tid by my mochten wassen / de begere

to reysen an sulke ōde. Vnde also viagede ick
 se / efft de obghemelte Jōste lete enen etliken
 gern theen / de dar wolde an de suluen ōde
 varen. Seden se my / Ja / doch mit twier-
 leye gedinge edder vnderscheyt / Also / wer
 reysen wolde an desse ende / vnde dat schyp
 vorsoigen / vp sine egen kost / mit prouision
 vnd kopenschop. Vnde so de sulue wedder
 to huff queme / scholde he dem Jōsten redde
 liken schuldich sin to geuen / den verden deel
 van alle der kopenschop / so he vth den inseln
 biōchte / an den suluen ōden vnde landen /
 vnde dat dūdde deel were des Jōsten. Efft
 also. De obghemelte Jōste / de besorgede dat
 schyp mit aller to behōunge / prouision effte
 vittally / vp sin egen kost / Doch dat besser /
 welker sulck eene reyse wyl annemen sin kōp-
 schop suluest to volleggē. So den de sulue to
 huff kumpt / scholde dē Jōste schuldich sin
 dat halue deel to geuen / vñ allen den gūdern
 efft kopenschop / alse he bincē van den sulue
 ōden. Vñ efft id sake weer / dat he nictes
 nicht mochte wedderumē her vter bingē / so
 schal de kōstinge gaen vp den Jōsten. Also /
 dat de Jōste den schade wil entrichten. Vñ
 sulck ein anmerkinge / dat men nicht wedder
 her vth mach komen / dan myt grotem ge-
 winne. Vnde so ener vth vnsern landen edd
 Natiōe / de reyse doen wolde / was deme
 Jōsten wol anghenāme vnde ertōgede eme
 gūnstigen willen / Went he gedachte / dat
 men in dē suluen ōden vūnde spyzerye frōyt
 vnde andere nūclike dinc. Vnde he meende
 de Venediger kande sulck dinc vp dē besten
 dē andere Natiōes / edd lūde. Als ick sulkes
 hōide / settede ick my vōr desse reyse to doen /
 vnde mit sampt den anderen / sprack ick mit
 dem Jōsten. Also mit der kōte berōysede my
 de Jōste / dat id alles waer weer / dat my de
 sine obghemelten gesecht hadden / vnde noch
 vele meer. Ock lauede he my / he wolde my
 Ere vñ viamen laten to staen / wen ick desse
 reyse wolde annemen. Als ick nu dēne sulks
 vōnam / bedachte ick / dat ick juncē vñ stark
 was / vnde geschickēt to erliden alle mōye vñ
 arbeyt / vnde begeerde to seē de werlde / vñ
 wūnderbarlyke dinc / der gelike keyner vth
 vnser landen nū geseen hadde. Ick hadde de
 hōpeninghe / in sulcher reyse to erlangen gud

vn̄de ere / bedachte my ganglick desse reysse
to vullenbungen / also rüstede ick my / myt
noettröfftigen dingen / in de Galleye / vn̄de
beuol alle myne güdere / einē guden vū̄nde
yegen neddergange der Sūnnen / dat is int
Wester / vn̄de stegen vth an dat landt / vñ
de Galleyen vorvolgeden vñ an erem wege .

Dat drydde Capittel vā
der tyd / alsē de Galleyen hen wech gingen /
vn̄de myt wat wynde se Segelden .

Als ick gebleuen was / an dem orde to
Sū̄nte Vincentius / alsē yz gesecht is /
des hadde de obgemelte vn̄ser Jō̄ste / groet
wolgenallen an mynem blyuen dar suluest /
beroyfede my vele vū̄ntschop . Vñ na dem
etlike vele daghe / leeth he my to rüsten eyn
schyp / dat men nō̄met in walsch Carauella /
dat dar kō̄de diagen by . xc. Butten / dat is
vngenerlick by . xl. vō̄der wins / des ein vō̄s
veer perde mochtē trecken . De patroen was
einer genant Vincentius van Lagus / dat is
ein oich by sū̄nte Vincentius Jō̄steyen myle .
Vñ dat Schyp was besorget myt allerleye
noettrō̄st to vn̄ser vaert . Also vō̄re wy hen
wech / van dem vō̄gemelden orde Sū̄nthe
Vincentius / in dem namen godes / an dem
xxij. dage des Mērgen . in . M. CCC. lv.
Jare / mit middernacht wū̄de est Vorden
in rügge / vñ richtede vn̄sen wech yegen de
inseln Medera / yegē neddergange dē richte
wech . Vñ quemen in de inseln Porto sancto
vñ̄ne den middach / an . xxv. daghe des
Mērgen / dat is vā dē obgemelten orde sū̄nte
Vincentij by Jō̄shundert myle .

Dat veerde Capittel van
der Inseln Porto sancto / vn̄de van erer ghe
legenheit / vñ van den dingen de dar suluest
wassen / alsē draken bloet / vñd wo men dat
maket / vn̄de van dem allerbesten honnige .

Desse Insel Porto sancto / is vast eyn
kleen dinc / by . xxv. mylen groet in
vñ̄euange . Se is gevonden wordē in . xxvij.
jaren heer . van den Schyplū̄den des obge
melten Jō̄sten Zurich . Vnde hefft se myt
sinem volke van Porthegal besettet / vn̄de se
is vormalis nū̄ nicht ingewanet gewesen . Vñ
der gubernator edder hō̄uetman der suluestē
Inseln is Bartholomeus Polastrellus / ein

denet des bemelten Jō̄sten . In dessaer inseln
vindet men kom vn̄de hauerē / vn̄d is auer
vlō̄dich van Kīndesflesch / vn̄d van wilden
swynen / vn̄de kammē auer de mathe / Cum
calos . Vnde in dessaer inseln vint mē ok drakē
bloet / welker bloet wasset an den bō̄men / de
dar suluest staen / welkes draken bloet is eyn
gummi / glaer / edder hart / dat lō̄pt vth dē
suluesten bō̄men / in ener benanten tyd in dē
jare . Vñ se bingēt aldus vth den bō̄men se
makē etlike streke mit ener Eren efft mit einē
Byle vnder an den boem / vn̄de in nauol
gende jare / to ener wol bekanden tid so wū̄n
den edder houwen de suluen in de gummi hart
edder glaer / welkes se dar na seden latten
vn̄de reinigen / vn̄de also maken se dat drakē
bloet . Vñ desse boem diecht ock eine vrucht
welke in dem maen des Mērgen tydich vñ
ryp wert / vñ is wol gud to eten / vn̄de is ge
lick ener kersebernēst royselen / men se is geel .
Men vindt ock vñ̄ne desse inseln grote vische
Dentali vñ Crade / vn̄de ander gude vische
Desse insel hefft nene porten este hauen / hefft
doch hūs enen guden standt / dar men be
wart is vor allen winden / vthgenomen vō̄e
dē vpgancē vñ middach wind (dat is Ōstē
vñ Sū̄den) vor dē sulue windē is men nicht
wol bewaret . Desse insel is gehetē porto san
cto / vn̄de dar maket men dat allerbeste hon
nich (alsē ick ghelō̄ue) so men in der werlde
mō̄ghē vinden / ock wasses etlike grote dele .

Dat vefte Capittel van
ener porten effte hauen in der inseln Medera
de hauen is genant Monricho / vñ wo wyd
se gelegen is van Porto sancto .

Or na an dem . xxvij. dage des Mē
rgen / vō̄re wy hen wech / van der vō̄
gemelden inseln Porto sancto / vn̄de vp den
suluesten dach queme wy tho Monarcho /
dat is ene van den portē vñ hauen der inseln
Medera / welck yegen is van Porto sancto
xl. myle wyd . vn̄de wen dat weder klaer is
so suet men van enem tom anderen .

Dat . vi. Capittel van der
Inseln Medera vñ wo se mit dem ersten is
ingewanet worden / vn̄de van erer vrucht
baerheit / ock van wylden diuen / de nicht
vleen noch schurwen de mynschen . Item vā

wyitten Pawen. Oec van Zucker / vnde van
woynduuen de sin dyer spanne lanck / de sin
ryp vnde werden eydich in der stillen weken

Desse Inseln Medera hefft de gemelte
Soyste beset mit sinem egenem volck
van Portegal / soodder in. xxiij. jaren here /
welke vor deffer tyd / is nu nicht ingewanet
gewesen. Vnde hefft dar ingeset to Guber-
natorn edder Schueluden / twee siner Ridder
welcher ener gheheten was Tristantessera.
Vnde de sulueste hadde inne den haluen deel
der Inseln / yegen der porten est hant Mon-
cricho. Vn de ander heeth Johan Conzales
vn de hefft inne den anderen haluen deel der
inseln / yegen dem dele Sonzal. Vnde desse
insel wert geheten Medera / dat is so vele ge-
secht Ein insel van holte / effte des holtes /
wente do se tom ersten wart gedunden / vn
deme volke des obgemelten Soysten / hadde
man nicht vinden moghen enen vleecken des
ertrikes ein span breet / dar id nicht alles vul
groter boime weer ghestanden. Also / dat de
ersten alsoe dar suluest wolden wanen / noet
dede / dat se sulc ein holt vnde boimen ansti-
ckeden vn voibinden / also se denne deden /
welker vur biende ok in der insel ene gude tid
Vnd dat erste vur was also groet / dat desse
yngemelte Johan Conzales / de to der tyd
dar suluest was / he vnde alle de ander / mit
eren wouen vnde kynderen / moesten vleen in
dat Meer / vor dem groten vnveder vnde
hytte des vures Vnde also stunden se in dem
Mere / beth an den half / by twee daghen
lanck / vnde twee nachten / sonder eten vn
duncken / se moeste anders sin gestouen. Also
ruimed se hen wech enen groten deel desses
vorigemelten holtes / vnde makeden erdrike
vnde ein blick est plaen dar se mochten vppe
arbeiten. Desse insel hefft inwanere an veer
siden / der erste outh is genant Moncricho /
De ander heeth tom hillige cruge. De duijde
heeth Sonzal. De veerde Camera li loui / dat
is / kamer der wilue. Vn wo wol dat se mer
waninge hefft so sin doch desse de voigens-
meesten. Vnde voornach an alle den siden by
achteynhundert manne / vnder welken mo-
gen sin hondert to perde Jce desse insel hefft
enen cyrcel edder kreet. xxxix. myle / vn heft
nene voislaten porten / sus hefft se wol gude

hauen vnde waninge. Vnde hefft ein gude
auervolodich vn vuchtsaer lant / wol id vul
berge is / alsoe dat landt Cialia / doch nicht
to min so is desse insel seer vuchtsaer se buncf
alle jaer die hondert dusent Stera Venedier
schepel des koms / sulc ein schepel by vns is
anderhalff schepel / to enen tid meer to an-
deren myn. Eer erdrike brochte tom ersten
am anheue. lx. vn lxx. Stera vn ene geseyde
Sterra / men nu to tid buncft id. xxx. vn. lx.
wente ere ertrike nemen aff vn dage to dage.
Vnd desse Lantschop hefft vele guder boime
water / de dar spungen / alsoe men se by vns
nomet boim roie edder rommen Vn hebben by
achte vleetkens / de doch de gemelten inseln
vleten Vp welken klenen vleetken sin gemakt
etlike Sagemolen / de stede sagen holtwerck
vnde biedere / edder dische efft tafelen maken
van manigerleie holtwerck / de men voit an
alle siden des Rikes Porthegal / vn an andere
siden. Vnder welken biederen tweyerleye soue
edder gadinge am besten sin Dat ene deel est
erste gadinge van biederen is van Cedewer
boimen / vnde hefft enen starken roke / gelick
alsoe de Cypressie. Dar van maket men vast
schone biede vnde langhe biedere / oec maket
men dar vch kysten vn andere dinc. Dat
ander holtwerck / dat men al dar saget edd
en tweysindt / nomen se Vlasso / dyt is ok ein
schoen holt / vn is roet / alsoe ene rode Rosse
Oec alsoe de insel vucht genoch is vn vele wa-
teren / so hefft de gemelte Soyste planten late
edd setten ein deel Roie effte Pypen dar inne
de Zucker wasser / an den suluesten vleetkens.
Dat proben efft voifoken se / vn maken dar
Zucker vch / by veerhundert Zyntener van
enen soode / also voornaget vn vngereiniget.
Vch dessem is wol to merken / dat se in etliker
tid mogen maken ene grote Soma Zuckers /
wente dyt Landt is seer bequeme tho dessen
dingen. in dem de lucht is dar suluest warm
vn temperat Dar is nene kilde so to reden /
gelick dar is in Cipri vn Cealia / id is ok vucht
vn waterich vn maken manigerleie mengery
edder wotelen / Vnde maken oec was / vn
honnich / men des nicht seer vele. vn maken
ok wyns genoch / na de alsoe id ein nye wanin-
ge is / vnde voien ein deel hen wech tho vo-
kopen. In ere Wyngaerden leeth de Soyste

planten Malmaszen stöcke / de leeth he bunt
gen vth Candia / vnde wasseden schone vñ
süuerlick. Ock dat dyt Landt also gud vñd
vuchtbaer is / des bringe de wynrauen meer
wynduue dan bleder / vnde de suluen wyn-
duue sin vthermaten grot / By veer spannen
lanck / Dat is dat allerschönste dinc to seen
als men in der werlt vinden mach. Vñd sin
dar suluest ock swarte winduuen / an etliken
rieken staken efft stangen wassende / de hebbē
inwendich kleine kernen welcke seer gud sin
Vñ in der gemelten Inseln maket men pyle
vnde Sulen to armboisten var dem roden
holte / gheheten Tasso / de sin vast schoen
vnd gud vñ vñen se yegen niderganc. Men
vindet ock in deffer inseln wilde parwen / vñ-
der welken men vint wytte. Se hebbē nicht
Raphoner / noch Hasselhoner / noch ander
snauelweide efft wylt / den wachtelen. Vñd
vele wilder swyne an den gebergen. Wy heb-
ben meer gehöret van ghelofliken vñ truwen
mānen dar suluest / dat men dar suluest an
anfanc / alse men erstlick anfenc to wanen
vele duuen vñde / vnde einē groten tal effte
hupen der suluen / vnd der sint genoch dar /
vnde vangen se also / se maken bānen vp ey-
rick ein knuppen / edder schōten / dar myth
vate se de duuen by den halzen / vñ theen se
her aff van den bōmen. Vnde de sulue duue
wüchten sic nicht dar vñ / wan se wüsten
nicht wat ein mynsche weer / weren ok nicht
gewaent geuangen to werden. Se spreken ok
dat deffes geliken myt den duuen in anderen
etliken inseln gesehen sy / Desse insel is ock auer
vlōdich van vlesch. Dar suluest wanen ock
vele ryker lude. na der gelegenheit des lands
wente dat landt is alles ein gaerde. vñ alles
dat se dar suluest sammeln / inbūngen vnde
hebben / is golt. In deffer inseln sin klōster
Baruōter ordens der obseruantien / vnde sin
lude enes geistliken leuendes. Auer ick hebbe
gehört van loffwerdigen mannen / dat se in
deffer inseln gesehen hebben ripe wynduuen
in der stillen weken vor Paschen efft Ostern.

Dat. viij. Capittel vā. r.

anderen Inseln mit eren namen. Vnde wo
wyd se liggen van Medera. Vñ sin gebeten
de Inseln to Canaria.

Alse wy vth vñen vth der obgemelten
Insel Medera vñvolgeden wy stedes
vñ an vnsern wegen / mit dē middach wind
Siden genāt / queme wy an de yzgemelten
teyen inseln to Canaria / de sin ghelegen van
Medera By die hondert vnde twintich myle
wyd. Desser insel to Canaria sin. r. Vnder
welken sint seuen ingewanet / vnde die liggen
wōste. Van den ingewaneden seuen inselen
heth de erste Lanzaroto. De ander Forteu-
tura. De dūdde Giachamaria. De veerde
Teneriffe. De vefste Siemera. De. vij. Palma
De. vij. Ferro. Auer vth deffen seuen Inseln
sin de vere ingewanet van den Chūsten / dat
sin / Lanzaroto / Forteuventura / Siemera /
effte Gomera vnde Ferro. De anderen syn
der heyden. Der fōiste al deffer ingewaned
Inseln van Chūsten / is gebeten Ferrara /
vnde höret to efft is enem eddelen manne vñ
Kyddere / vth der stadt Sebillia. Vnde yf
vnderwoopen dem kōminck van Hispania
De spyse so deffe Chūsten dar suluest mögen
hebben in den suluen Inseln / yf broet van
Gersten / vnde vlesch vnde melck genoch /
Vnde sunderlick Segensflesch hebben se ghe-
noch. Se hebben nicht wyn edder kōm / wen
men id en nicht en bānct van anderen siden
se hebben weinich vüchte / hebben suß vast
and gud dinc. In deffen Inseln vñdt men
vele wylde Esel / sunderlick in d insel Ferro
Vñd deffe inseln ene van der andern wyd. xl.
berth in. l. myle / se staen alle gerichte na eyn
ander Vñ sin gelegen de erste yegen d lesten
gelick dem vpgange vnde neddergange.

Dat. viij. Capittel vā den

dyngen / alse dar wassen in den yzgemelten
Inseln. Van dem krude Quifello / dar van
men varwet seer kōstlick bān. Vnde van gu-
dem ledder gebeten Corduan. Van den vn-
gelouigen in den dien inselen wanende. Vñ
van also einer hoghen inseln / alse men se in
der gangen werlt mach vinden. Van dem
fōisten der suluen Inseln / vnde vān eren
selzamen wonderbaerliken seden dat keyner
dar suluest ein wyff nimpt / de juncfrouwe
is / wen se nicht vñ ein nacht by dem fōiste
heft geslapen. Vnde vā der vuchtbaerheit
der yzgemelten Inseln.

In besser obgemelten inseln wynt men ein krudt / vñ des ein gude sunma / is geheret Ousello / mit welken dat men verwet wullen dōke / dat nimpt men to Cades / in deme Ryke to Sicilia / vñ van dar bringet man id an de hēde yegen vpgancē vñ nedder gancē. Ock vinde men dar suluest ein Sūma gudes ledders / dat men heth Corduan / de syn grot vñ vast gud / Ock vele vettes vnde talges / Vnde gude kēse. De inwaner deffer veer Inseln sin genant Canari / vñ hebbē vñ derschēeth in der sprake / vñd vōmenen sīck ein weinich in der sprake an eynder. Welke insel hefft nene gemērede dōde / sūnder allene hefft se dōper / men se hebbē ere waninge in den gebergen / de dar seer grot vnde hoch sin. Vnd hebbē vaste porten edder dorchgēge / dat nemant sulke ere waninge inne / men edder erōberen / dan so / men se mit herēss krafft villichte belegerde / also dat se gebreēft worden hebbē an erer neringe edder spyse. Vnde de minste vnder deffen veer inseln hebbē vnder .xc. myle nichts vñevangen. Zuer de andern die Inseln / in welken wanen de vngelōuigen sin grōter vnde vele beter besetē. Vnde sūnderliken de twe / dat is / de grothe Canaria / de hefft by achte dusent mynschen. Vnde Teneriffe de is grōter wen de anderen alle die / de hefft by .xx. dusent mynschen. Zuer de Palma hefft vast weinich volckes. vñd is ene sere schone insel to seē. Na deme so desse die Inseln wol besetē sin / vñd vele volckes hebbē to were. Vnde also se gheleigen sin deme allerhōgesten geberge / vnde an starcken vaerliken dūten / hefft men se nū mōgē vnderdanich makē edder vnder de Cristē bringen. Ock is dar suluest eine so hoge insel so men se vinden mach in der ganzen werlt. de mach men seē wen dat weeder klaer is / (na allem willen) sōstich went in .lxx. lege Spagnōlisch / dat sin meer dan twe hundert vñ .l. myle / wente se hefft eine spisse in dem middel dō suluen insel / gelick also ein Dyamant / de is vñ dem allerhōgesten / vñ bīentstedes. Vnde dat mach men vōmenen vanden Chūsten de dar geuangen sin worden in deffer insel. Vñd se sprekē dat de obgemelte spisse sy hoch vā vnder vñ want an de spisse .xx. lege Porthegalischer / dat is. lx. walsche

myle. In deffer Inseln hebbē se vnder sīck ix. sōsten / die nōmen se Duchī / dat is herlich / vnde sin nicht natūrlīck geboren sōsten. Sūnder welker an dem weldigēsten is / der is sōste. Se hebbē ock to etliken tiden vñder en krige / vnde erslaen edder dōden enen den anderen / gelick also dat quīck / wente se hebbē nene andere wapen dan stene / vnde krumme knūppel edder koluen / gelick also de pyle. Elite maken an ere knūppel ein scharp horn / also wy ein iseren / vñ mit deffen doen se sīck vast schaden vnder ein ander / went se hebbē noch vñer iseren noch wapen / vnde gaen alēd bloet vñd natet / dan elite nemen vñne segen hūde / ene vā vñ to vñ de andern achter effte hīnden. Vnde smerē ere liff mit talge van enem boē / vñ is vōmenget myt enem sappe enes krudes / went sulkes maket eyne graue dicke huet / vnde behōt se vñ de kōlde wo wol weinich kōlde is an den dōden wente id is tegen middach efft Sūden. Se hebbē nicht hūser / wer van leme gemēret / noch van stro. Sūnder se wanen alle in den hōlen vnde klauen der geberge / se leuen van Gersten vnde vlesche / vnde vā segen melck. Se hebbē ock auerulōdicheit eliker vūchte sūnderlick Dygen. Se bringen eren hauerē in jū Mērgen vnde Apullen / se hebbē nēnō louen / erkennen ock godt nicht. Zuer elite anbeden de Sūnne / elite den Maen vnde de anderen Planeten. Vnde hebbē eine nye wyse in erer affgōderye. Ere wyuer syn en nicht gemeine. Zuer ein eliker mach dō nemē so vele he wil. Vnde nene vrouwen nemen se de juncfrouwe is / so se vñ nicht ein nache hefft geslapen by erem sōsten. Vnde dath holden se vñ ene grote Eere vñ werdicheit. Ock so hebbē de inwaner der veer obgemelten inseln dō Chūsten / gewanheit / dat se mit etliken eren Boten by nacht quemen in desse inseln / der vngelōuigen / vnde de suluest an lopen efft vorasschen. Vnde vnder tiden vangen se wyuer vnde menne / vñ schickē se dar na in Hispania / vñ vōkōpē se vñ dem Mēre. Vñ id begīfft sīck io by tīdē / dat elite dar sulues blīuē dō geuange vñ deffen schiplin men se dōden se nicht. Sūnder se mōten en / de se geuangen hebbē / ere segen stēte efft slachten vnde vullen / vnde vlesch maken. Vnde

sulches holden se vast vor eyn sündde handt
 werck / vlescher to sin. Vñ se tho vorachtē
 so laten se sulck ere genanghen / byt vlesch
 werck driue so lanck went se sich lösen / wor
 mit id is / Meer hebben desse lude / in dessen
 Inseln ein and gewonheit / dat / so ein nyer
 ere Söste ingeyt in sine herschop tom ersten
 so is eyner al dar der sich vthbüth tho ster
 uen / tho eren der herschop edder tryumphe
 des nyen Fürsten. Also gaen se alle an enen
 dael dat dar deep is. Vnde wen he ghedaen
 hefft etlike eer erbedinge mit geberden / vnd
 gesproken etlike woit / so velt denne de sülue
 dede vñme des Fürsten willen steruen wyl
 hen aff in dat dael tho allen stücken. Vnde
 dar na is de sülue Fürste schuldich / Er vñ
 vrantschop tho doen sinen vränden des do
 den / welcke desse wyse eyne vast böse ghe
 roenheit is / beestlick vñ vnuouustich ist /
 So seggen se doch dat sulchs waer sy. Ock
 so syn desse mynschen behende / vñ kōstlike
 gude springer / se sint gewanet in den sülue
 vñuenheyt erer berghe / vnde springhen vā
 eynem steen tho deme anderen / mit barude
 also de wilden re myt synen jungen Vñ doen
 springhe de nich to löuen sin Ock werpen se
 grothe stene krefflichlick / vnde werpen wor
 hen se wyllen. Vñd wo se ock sterke hebben
 der armen / dat se in weynich sleghe edder
 streke / eyn schylt ja vast tho stücken slaen.
 So hebbe ick ock gesehen eynen Canario eyn
 Christus in der Inseln Nedera / der sich er
 boeth myt eynem pande vp to setten / dat he
 wolde dreem mannen jekem geuen. xij. Po
 meranzien / so wolde he ock nemen twelff
 pomeranzien / vnde wolde nenerleye wyss
 feylen se to diapen / vñ neiner vñden scholde
 ene diapen mit eren pomeranzien / den allein
 an sine handt / dar mit sich to beschützen / vñ
 scholde van em staen acht edder teyn strede
 wyd / auer he vandt keynen der dar wolde
 sulche dinck efft wedden annemen / dan ein
 jekel wüste wol dat he sulches beth kōde /
 edder wüste. als he seide. Dar vth men mach
 vp nemen / dat se sin de aller behendesten ge
 schicklikesten vñ lichsten mynschen / so men
 se in der werlde vinden mach. Se laten sich
 an eren lyue malen / de merne vñ vrouwan
 mit sappe der Gionen krüder der Roden vñ

Gelen / Vnde holden id dar vñ / dat sulcke
 die varwe sin eyne gesammelde varwe / ach
 ten id gelikerwijs / als wy doen myt vnseren
 schōnen klederen. In welken inseln tho Ca
 naria / in twee byn ick Aloysius gewesen /
 dat is in der Inseln to Gomora / vñd in der
 insel Ferro / de sin der Christus. Bin ock ge
 wesen in der inseln to Palma / auer in der sül
 uen steech ick nicht vth dem schepe / sunder
 wy volmolgeden an vnserm wegehe.

Dat .ix. Capittel vā dem
 orde Capo biancho / wo wyd dat id is von
 den yzgemelten. x. Inseln / Vñd Arzin Bi
 anca Garza Cori / vnde sandighen öden vñ
 hoden dar de van barbaria vthstighen.

Th desser Inseln tōghe wi hen wech
 vñden stedes mit dem middach wind
 tegen dem Moimlande / quemen in kourher
 tid tho Capo biancho / welkes van dessen
 Inseln Canaria licht. vij. hundert vñ. lxx.
 myle. An dessem outh varet men na Arzin /
 Vnde is van dessem orde wyder den. l. myle
 Vñ dar süluest sin die andere inseln / welken
 de Porthegulier hebben namen gheuen Dat
 is de erste ghenant Biancha / dat is wyth.
 darūme dat se sandich is. De ander Insele
 hebben se genant efft gebeten Garze / went
 tom ersten / alse se gefunden wart dōch de
 Porthegulier / vrinden se dar süluest sülliche
 sammelinghe etlike meer vōgel / dat se twe
 barcha edder kleine Schepe mit den beladen
 De dūdde Insel nōmen se Cori / welcke alle
 die inseln sin kleen / sandich / vñ nicht inghe
 wanet. Vnde in der to Arzin vint men sōtes
 waters ghenoch / vñ in den anderen nicht.
 Dar by sin ock berge / de nōmen se Sarra /
 vnde stōt yegen middach / an dat nedē Mo
 renlandt / vñ hebben vast grote wōsteme de
 sin auer dwere. l. went in. lx. dach reyseto
 ryden / an etlike meer vnde myn / vnde is
 alles wyth sandich vnde drōghe. Vñ is eyn
 nedder landt / allenthāliuen gelike went tho
 Capo biancho. Wente do de Porthegulier
 de tom ersten vrinden / seghen se dat id dar
 wyth was vnde sandich / ane alle oersake
 krūdere edder der bōmen. Vnde is eyn vast
 schoner outh / vñd is dieegget an to seen / vñ
 hefft die egge / ein is widt vā dem andern by

eyner myle. In allen deffen ſiden vindt men
 ſeer grote viſche / vñ van mānigerleye guden
 viſchen / vñ dar ſulueſt vñe is gaer weinich
 waters / vnde etlike dele des lādes ſin ſtemich
 etlike ſin ock ſandich dar ſulueſt / vñ dar ſul-
 ueſt is ock dat Mere eſſte See / vnde groeth
 to ganck eſſte vlōte des waters / dōch welker
 men nicht vart eſſte ſegelt / dan am dage myt
 dē lōde eſte probeer ſnoie in der handt / vnde
 mit d odeninge des waters / wente an deſſem
 ſtrome edder ingange tho bicken twee ſchepe /
 an den yzgemelden landen eſte klyppen. Id
 is ock to weten dat de outh Cantin yzgemelde
 ſiet yegen Capobiancho / yegē Middach vñ
 Middernacht / dat is Süden vnde Norden
 Men mach ock weten dat na deſſem Capobi-
 ancho / twyſchen dem erdtrike is ein outh ge-
 nant Hoden / vñ is hen in warts yegen Ca-
 melio by .vj. dach reyſen / welker outh nicht
 gemurt is / ſund van den Arabiern enthōdē
 vñ is ene ſtede dar de ſchiplūde van Tanbutu
 rowen vñ van andern ſiden der Moianen /
 dede dar willen varen hir warts in deſſe vnſe
 Barbaria. De inwoaner deſſes endes erneren
 ſick van dadelen vñ garſten / deſſes hebbē ſe
 genoch / id waſſet ock an andern eren ſiden /
 men nicht gaer de nottroſt. Vñ ſe dūncken
 melck van den Camelen vñ vā andern deertē
 wente ſe hebbē nicht wyn eſte beer. Se hebbē
 ock kōye vñ ſegen / men nicht vele / wente ere
 erdtrike is dōre / vñ ere offen vñ kōye ſin klein
 tegen de vnſen to reken. Se ſin des Nacho-
 mets gelouē / vñ ſin grote vyende d Chriſten
 Se blyuen an nenē orde beſitten / ſund ſtedes
 gaen ſe den plaen vp vñ nedder in dē wōſte
 rryen. Se kamen ock in de lande der Moianē
 vnde heer warts in vnſe Barbaria / vñ erer is
 ein enen hope / vnde hebbē de vūlle der Ca-
 mele / mit welchen ſe vōien dat kopper vnde
 ſiluer vth Barbaria / vñ andere dūck meer
 na Tanbutu vñ an andere ſide der Moianē
 Vnde bingen dar hen meleget / dat is ein koel
 vp ere wyſe. Dyt ſin buune mynſchen vñ die-
 gen am bloten lyne wytte kappen went an dē
 naſſel / gelick alſe in vnſen landen ein mantel
 eſte hōyfe / ſe diagen ock enen roden top in erē
 hare / alſo ſin ock geklede de wyner / ane hē-
 mede / vp deme hōuede diagen de māne eyne
 dwele eſte ſwoethdoeck na der Moianischen

wyſe / vnde gaen alle tid barnōtich ane ſcho.
 In deſſen ſandigen ſiden vindt men ſchate d
 Lōwen Leoparden vnde d Struſſen vñ ere
 eyer / welke it vaken gegetē hebbē wente ſe ſin
 gud. In deſſer inſeln leth de kōſte her hū-
 rich ein ſloth burwen / vp dat ſulke kōpēſchop
 dar ſulueſt ewichlick mōge gehantert werde
 Vñ yzundt kamen jaerlick ſchepe dar hen vā
 Porthegal / vnde van danne wedder vñe na
 Porthegal. Deſſe Arabier hebbē ock vele perde
 van Barbaria mit welken ſe kōeſlagen / vñ
 bingen ſe in de lande der Moianen / vōkōpē
 ſe den kōſten dar ſulueſt / de ſteken eſte būte
 ene dar an Sclauen / vñ geuen en dēne .x. beth
 in .xij. Sclauen vñe ein perd / eſte dar na dat
 ſe ſin. Se bingen ock in de lande d Moianē
 ſyden gewant / vp de Moianischen wyſe /
 dat maket men to Gianatha vnde Lūes in
 Barbaria. Se bingen ock ſiluer vñ vele an-
 ders dingē / dar yegen geue ſe ſo vele Sclauē
 vñ ock etlick goldt. Welke Sclauen ſe vōnemē
 an d obgemelden hane edder ſtede to Hoden.
 Vth deſſem orde binget men alle jaer by dū-
 ſent Sclauē. In deſſen ſiden ſpringē de ſchip-
 lūde van Porthegal des nachtes vp dat land
 vnde anrōnnen etlike dōſper der vyſchere dar
 ſulueſt / vñ alſo vangen ſe by wylen Arabiſche
 māne vñ vrouwe / dyt dryuen ſe dōch gantze
 Capobiancho beth an dat rike Senega.

Dat .x. Capittel: vō dem
 ryke Senega vnde Arzin / vnde van den ſedē
 edder gewaenheiden der ſiluen inwoaner.

In deſſem Ryke tho Senega dar is ein
 groet vleet / vnde dar ſulueſt wanet ein
 volck is genant Zenagi / vnde is vth deme
 vōderſten ryke der Moianen / welcke Aze-
 nagi ſin ſeer buune mynſchen. Se lenen eſſte
 erneren ſick van Dadelen Garſten vnde Ca-
 melen melck / ock van hyrſche eſſte heerſe-
 grutte vnde der geliken. Dyt ſin lūde weyni-
 ger ſpyſe / alſo / dat men einen einen gantzen
 dach kan viſch holden vñ vōden mit ener kle-
 nen ſchottelen vul gerſten bryes. Se beſorgē
 ſick ock nicht vaſt mit ſpyſe. Deſſe lūde vāgē
 ock de vā Porthegal vñ vōkopen ſe vñ ſin be-
 ter Sclauen dan de Moianen / men yzundt
 ein tyd here hebbē ſe gudē vrede mit einander

vme der kopenschop willen / vnde de Jōste
 van Porthegal wil nicht steden effte tolaten
 dat men ene meer schaden mach doen / went
 de Jōste is der vorhapeninge / na dem se ge-
 meenschop hebben mit den Christen dat men
 se lichtlic mochte bringen in vnsern gelouen
 wente se sin noch nicht vast bestediget effte be-
 uestiget in des Machometers gelouen vnde ge-
 setten / alleine wat se dar van hebben gehōit.
 Vnde desse lūde hebbē eine selsen gewaenheit
 vnde sede edder wyse dat se stedes diagen einē
 sweth doeck effte nese doeck vme dat hōuet /
 vñ dessen doeck theen se vor deme angesichte
 heer aff / vñ bedecken hyr myt dat vnderste
 deel der nese vnde der mundt / vñ sprekē de
 mundt is ein vngestalt dinc / wente dar geit
 stedes ein bōzer athem vch / vñ dar vme schal
 men ene bedecken / vñ laten niemant dē mūde
 seē / wente se geliken de mundt vñ nese tom
 marse effte echtersten / vñ sprekē men schōle
 desse twe ōde bedecken. Vñ dyt is waer / dat
 se stedes desse ende bedeket hebbē vñ laten de
 nicht seē / id sy dēne dat se ethen. Ic hebbē
 erer vele geseē / se hebben nenen Jōsten vñ
 sicc men welcker vnder ene is rike de wert ein
 weinich meer gehalten vnde geeret vñ heer /
 schōppet auer de andern / vnde dat gemeyne
 volck is arm vñ sin grote deue vñ lōgener vñ
 so grote vorreder alse mē se in dē werlde vīdē
 mach / vnde sin mynschen ener gemēne grōte
 se sin mager vñ hebben ein lanc krus hare /
 gelick alse de dūdeschen / men id is swart / vñ
 sinen alle dage ere hare mit vische vette / vñ
 stincket seer ōuel dat holdē se vor wolstande.

Dat. xi. Capittel: vo de

vetten wyuer / vñ sunderlick mit grote tyten
 effte brūsten sin seer hoch geacht. Vñ wo de
 van Zenagi alse se de ersten schepe segē / me-
 neden se id weren vōgel vā Tagaza / dar men
 dat solt vp lade effte vrachtet / ock van dem
 ryke Melli mit siner wyde vñ grōte. vnde vā
 lūde dede dar wanen vñ deme circel Equi-
 noctali de driuen kopenschop mit solte / also
 dat se nicht seē noch sprekē myt den yennen
 da rse mit kopslagen effte handelen.

Iden yngemelden ōden so hebben se
 ock vor eine sede / wyse edder waenheit
 vnde gebuete dat se vor hoch achten / wēner

ere wyner dicke vnde veth sin / vnde vor allen
 dingen wēner se grote tyten effte brūste hebbē
 Vnde wēner se denne oldt werden. xvij.
 jaer edder dar by / so bicken se sicc denne ere
 brūste mit enem stricke effte snore / also dat se
 dar na nedder sicc hengen vñ wen se ein mael
 hebben getelt / so werden ere brūste seer lanc
 dat id vngestalt is to seē. Id is ock to weten
 dat dyt volck nene kuntschop hefft vā etliken
 Christen dan alleynē van den Porthegaliern /
 Welche se vorvolgeden by. xiiij. jaren / vnde
 vāgeden erer vele alse vor hen gesecht is / vñ
 vorstōffen se vor: Sclauen. Ock is dyt waer /
 alse se tom ersten mael segē vnser segel effte
 schepe vp deme Mere / do geloueden se dat de
 schepe grote vōgele werē myt wyten slōgeln
 dat de al dar vlōgen / vnde weren hir heer ge-
 komen vā selsen ōden / wente se vnde ere vōre
 waren hadden sulkes nū geseē. Vnde alse de
 schiplūde dat segel nedder leten / de rowe tho-
 nemen an der stede / do meneden desse lūde /
 dat de schepe vische weren / alse se de schepe vā
 verne wordē anstichtich. Vnde ock etlike vch
 den lūden sprekē / dat de schepe weren fan-
 tasmata effte bedrechnisse vñ spōkerye dede by
 der nacht werden geseē / vñ se hadde grote
 vruchtē dat vme dat se nū to vōre sulke schepe
 geseē hadden. Vñ se worden by wylen ange-
 rōmmet vā den mynschē so in dē schepen werē
 vnde sunderlick by der nacht / vnde eyn an-
 rōmmet was schyr van dem andern by hūn-
 dert mylen wyd liggen meer effte myn / dar
 na de schyplūde sicc bedachten vnde na dem
 vns de wynt denede / ygrundt hyr hen ygrūde
 dar hen / vnde desse mynschen vrageden sicc
 vnder ein ander efft desse vnse schepe mynsch-
 like creature weren / dat se in ener nacht sulck
 einen wech mōchten reysen / den de sulue lūde
 in dien dagen nicht auer gaen mochten. Se
 wūstē nicht wat id were vme schepē est segelē
 wente se heelden id ganslick dat id weren fan-
 thasye edder gesichte. Dar vme men mercken
 mach vñ vpnehmen wo nye vñ vnbekandte se
 weren yegen vnserem wesen / in deme se sulke
 meninge vor sicc hadden. An desser porthen
 Edon vp dem erdrike is noch einander wū-
 derbaerlick outh genant Tagaza / de sulueste
 outh Tagaza is. vi. myle wyd. Item men la-
 det dar suluest vp enē groten hope vnde deel

des grauen soltes / ok des suluen soltes ladet
men iaerliken / myt vast groten schepen der
Arabier van Gambili vnde Azanagi. Vnde
varen dene dōch Tambutu / vnde kamen in
dat ryke der moien / genant Melli. Vnde so
diade alse dyt vōgesechte solt in dat ryke der
mōm kumpt / so is id in achte dagen alle vor
tōfft edder vōrbūtet / By den. cc. Beth in. cc.
maten / effte gewichten / welcke mate edder
gewichte is in walsch gehet mitigalli. Dar
na wen se gemangelt hebbē / dene reysen se
mit erem golde wedder to hūf. Id is ock in
dessē ryke Melli / ene seer grote hytte / vñ
de voderinge der beeste effte dere dar suluest
is en so gaer entegen / dat de grōtste deel der
suluesten / alse men dar henne bīnct / in den
schepen steruen. Also dat vā. c. kume. rrv.
wedder heem kōmen. Se hebbē ok nicht an
dessē dōden veervōtge dere / wente se steruē
alle. Ock werden vele der oβgemeltē Arabier
franc / vñ ok Azanagi / vñ etlike steruen dat
kumpt ock van der groten hytte wegen. Se
sprieken ock dat van Tagaza wente to Tam
butu sin. xl. dach reyse to ryden / vnde van
Tambutu to Melli / By. rrv. dach reyse. It
hebbē ok gevāget / wat de koplāde vā Melli
mit dem solte doen. Antwerden se / dat se ein
klein deel des suluesten soltes gebuēken in eren
landen der Moien. Is ok to weten / na dem
dessē lūde wanen im cirkel des middages est
Sūden / vnde in dem Equinoctial / dar sul
uest is stedes de dach so lanc alse de nacht /
edder dar by / an welken dōden is sere grothe
hytte etlike tyd im jare. Also dat dat bloet est
ingeweide der mynschen begūnt to vūlen vñ
wen se nicht hadden sulc solt / so mōsten se
steruen. De arstedye de se maken is desse. Se
nemen ein klein stūcke dessē soltes / dat rōien
se to zamen mit eyn weynich waters in einer
schottelen / vnde drīncken dat alle dage / myt
dessē sprieken se / dat se suntheit beholden.
Vñ dat auerbleuen solt slaen se to stūcken / so
groet dat ein mynsche enes mach gemakelīk
diagen vp sinem hōuede. Vñ diagen id myt
ener behendicheit edder listicheit enē langen
wech. Is ock to weten / wen sulc vōgesecht
solt kumpt to Melli / so wert id hen gebōcht
vp den Camelen / vñ ein etlick Camel diecht
twe grōte stūcke / welcke stūcke de mōm dene

in meer stūcken slaen / Also / dat se id mōgen
vp deme hōuede diagen / vnde eyner ytlīck
mynsche diecht ein stūcke. Vnde also maken
se ein groet heer der māne to vote / vñ diagē
dyt solt enen langen wech. Vnde de suluestē
alse de id gemelte solt diagē / hebbē in etlike
handt ein gaffel. Vnde wen se denne mōde
werden van dem diagen / so stēken se de sulue
gaffelen in dat erdrike / vnde dar vp leggen
se denne ere solt / vñ rouwen. Vnd also in der
mate diagen se dat solt Beth vp eyn water /
welker se my nicht segghen kōden / effte id
fōte edder gesolten were / dar vth ick hadde
mōgen vōrstāen / efft id ein vleet edder Meer
were. Auer men heelt id vōr Meer. Vnde de
Moien mōten dat solt in der wyse diagen /
wen se nene Camele edder andere dere hebbē
darumē dat se by dñe nicht leuen kōnen. Tu
mach ener gedēcken wo vele der māne mō
gen sin / de sulc solt mōgen diagen to vothe /
vnde wo vele der mōgen sin / welcke dat solt
gebuēken alle jare. Vnde wen se dene dat solt
vp dyt water gebōcht hebbē / so maken se
denne alle hōp n edder berge alle gericht na
ein ander / vnde ein ytlīck tekent sinen hopen
edder klumpen soltes / myt sinem teken / dar
na so theen se dene hen wech vā dessē vlete
ein halue dach reyse. Vnde dar na so kumpt
in erem affwesen ein geslechte der Moien / de
sick nycht wyllen seē lathen / se sprieken ock
nicht vp eren groten schepen / enthegen dar
suluest vth ener inselen here. Vnde alse se also
dar suluest dat solt seē / leggen se yegen etlike
hopen ein deel goldes / vnde dar na theen se
wedder aff / vnde laten dat goldt vnde dath
solt dar suluest by ein ander liggen. Na dem
so kamen de anderen Moien / welkeren dat
solt to hōiet. Vñ alse ene dene dat parth des
goldes geuōlt / so nemen se id / vñ laten dat
solt liggen / wo en auer dat golt nicht geuelt
so laten se id liggen mit sampt dem solte / vñ
theen den wedder to rāgge. Vnde dar na so
kamē dene wedd her geuāre de anderē moie
welkeren dat goldt is / vnde welcken hopen
soltes se dene vinden ane dat goldt / den vō
ren se hen wech / vnde wen id en bedīnct so
leggē se meer goldes tom solte est ener nimpt
sin golt wedder / vnde leth dat solt ligghe.
Also in dessē wyse dūnen se ere kōpenichop /

vnangheseen / also / dat der ene den anderen
nichten suet / noch mit en sprickt. Id is so
ein olde lange gewaenheit vñ gebuete. Vñ
wo wol id sware to gelouen is / so spieke ick
doch sekerlick / dat ick sulkes vouare hebbe
van velen Arabischen kopluden / vnde ock
den van Zenagi / vnde ock van anderen per
sonen den wol to gelouen is.

Dat. xij. Capittel Wo de
keyser vā Melli wolde seene enen der koplude
de sich nicht laten seene. Vnde vā luden dede
hebben den vnderste lyppen wyde auer den
eyn her aff hangen beth midden vp de buist
Item van den oiden dar men dat goldt heer
bunct. Vnde wor men kleine wytte steneken
ghebruete vor de munte.

O Ar na quam ick to worden effte reden
mit de yzgemelte Arabischen koplude
wo id doch mochte sin / na dem de keyser to
Melli / alse he eyne grother soiste weer auer
de Moen / alse se spieken / vnde dat he nicht
hadde wege geuonden dat men vouaren
mochte in vrintschop effte anders / wat dyt
doch weren vor lude de sich nicht laten seene.
Vnde ock nicht spieken. My wart do geant
werdet also / dat in kort voigangen jaren ein
keyser van Melli sich gensliken vōnam tho
bungen desse lude in sin gebede / alse he dene
dede / vñ hadde hir auer sinen raedt. Also
schickede he vth etlike sine manne / dat se vth
scholden theen etlike dage er de schepe s sulue
vnspreken lude na dem solte worden kome
vñ dar suluest scholden se maken etlike gra
uen (dar men de solt hope lecht) dar suluest
sich in voibergen / vnde wen se denne queme
to leggen dat goldt to dem solte / so scholde
se de suluen vnsprekende lude anspingen / vñ
twe edder die vth ene vangen / vnde scholde
de in guder acht effte hode tho Melli vōien.
Vnde kort to spieken dem geschach also. Se
vangeden der suluesten veer vnde de andern
neme alle de vlucht / vnde van den veer ghe
vangen leten se die leddich / vñ meenden dat
se mit enem wolden genoch doen dem beger
des soisten / dar myt se de yzbeimelten vñ
spreken nicht seer vortōmeden. Vñ vp dem
wege wart vele geredet mit desse genange
in mānigerleie sprake der Moen men he gaf

nū ein antwert / he sprack ock nū / he leuede
veer dage vñ starff. Also meenden de Moen
van Melli / dat de suluest vnsprekende lude
stunnen weren / auer edder vth tom edder
vnwillen des genangen nicht wolde rede.
Vñ id was ene leyt vñe des affgestomē /
dar vñe se eren kōnige to Melli sinen willē
nicht mochten vouullen. Vnde also tōgen
se heem in ere waninge / vnde vortellden de
kōninge de geschichte na der ordeninghe /
welker dem kōninge seer suel gheul / vnde
viagede en wo groet he weer gewesen / Ant
worden se dat se weren seer swarte manne vñ
wol geschicket van lyue / vñ ein span lenger
wen se sin. vnde hebben de vndersten lyppe
(welker is groet vnderoet) hangende eyner
spanne lanc vnde biete beth vp de buist. Vñ
inwendich was ene sulker ere lyppe blōdich.
Vnde de suerste lyppe was klein alse de eren
Also weren ere lyppen gestalt / dat men sach
ere thenen vnde thenen vlesch / vnde hebben
groter thenen dan wy. Vnde hebben an den
syden twe grote thenen / vnde hebben grote
swarte ogen / vnde sin gruwelick an to seene.
Vñ ere thenen vlesch was ock blōdich gelick
alse de lyppen. Vnde dar na wolde nūmer
vñe kōninc sich sulke dinge vnderuonden.
Also na desse vplope / vnde vñe des enigē
gestomēns willen / bleuen se vthe drey jaer /
dat se nicht meer wedder heer kōmen woldē
mit dem golde / dat solt tho halen na older
gewaenheit. Wy heelden id dar vñ / dat en
ere lyppen vñel werden / dar vñe dat se
wanen in heteren landen alse wy doen. Also
dat se sulker krancheit mōgen entstaen vnde
wedder sin / so se andere arstēye nicht wete
sunder mit dem solte / tōgen se wedd her vth
na der olden waenheit to halen dat solt. Vñ
wy heelden id dar vñ / dath se an eren oiden
nicht mōgen leuen ane solt / vnde also leth id
vñer kōninc gescheen se spieke effte spieken
nicht / alse he nū hefft de bathe des goldes /
sulkes hebbe ick vñstaen in desse dinghen /
vnde also van loffwerdigen vñomen / dat
wy id wol mōgen gelouen. Vnde ick ock der
ener de in werlde ichts geseen vnde vouaren
hefft / wyl ghelouen dat dyt vñ ander dinc
waer sin. vnde sulck goldt alse men bunct in
dat Ryke to Melli / delet men in drey deele /

Dat Eerste deel bringet effte voiet men an enen ende des rikes Nelli vnde is geheten Cochia. Dat Ander vnde Driidde deel kumpt vp den schepen van Nelli tho Tanbutu / vnde dar suluest delen se id noch ein mael. Vñ eyn deel voiet men na Tho in Barbaria. Dat Ander deel wert gebidcht na Hoden voigenant / dar suluest schycket men id na Qian vnde Zana (dyt sin side in Barbaria) vnd ok na Afzes / Amaro / Chos / Arzib / Azaffi / vñ Amessa / dyt sin ock side in Barbaria. An den suluen enden koffte wy walsche More effte moriane vñe mánigerley kopenschop de wy vor se geuen. Vnd dat beste dinc so men mach vindē in dessen vñgeschienē orden der graven lude to Azanagi / is dat gold / welker goldt men alle iare bünckt to Hoden. Van dāne voiet mē dēne ein deel des suluesten hen wech vp deme vlete / vñ dar wert id den Hispaniern voikōft. Vñ dar suluest in d yzgemelden inseln Arzin / wanen stedes lude vñe der kopenschop willē vñ bñten de enen kopenschop vñe de andern. In desse lande d graven lude sleit men nene Munte / men gebuēt ok nene dar suluest / sunder alle ere handelinge edder kopenschop is / dat se bñten ein dinc vñe dat ander / vñ twe dinc vñe eins / na gelegenheit der sake / so handelen se in desse wyse. Id is ock waer dat ick hebbe vornamen / dat vp deme lande desse graven lude van Azanagi / vnde ok in Arabia an etlike orten vñen buēt kleine wytte stenekens in der stede der Munte. Ick holde ok dat men se bünckt van Venedye yegē dessi Vpgange effte Osten / vñ voikōpen dar suluest de suluesten kleinen wyttē stenekens na deme gewichte der van Barbaria / dyt sulueste gewichte is genant effte geheten Mitigal / ok welker gewichte Mitigal kostet enē Ducaten edder dar by 7c.

Dat. xiiij. Capittel. Wo

de Ryken an den siden geeret werden / vā der kledingē der wyuer / ok vanden wapen des landes. Dar suluest en regent id nicht / vth genamen alleine to dien Maenten jm iare / so vñt dar ein groter hope der hewschiecken geliker wyse alsē ein daect effte neuel. Desse hewschiecken sin grōne wōmekens vnde hebben lange benekens / sin gemeenlick jm hōwe.

Dat volck dat dar want in desse wōstē nye / hebben nenen gebaren kōminck. Men doch so doen se deme enen meer ere dān deme anderen. Vnde de welke dar ryke sin / desse hebben meer anhengens des volckes / alsē id ock an velen anderē siden is / doch sin se nicht kōsten. De wyuer an dessen side sin graw am lyue / vñ diegen ein kleyt vā boem wulle gemaket / dyt bringet men vth dem lade der Morianen / vñ etlike wyuer diegen wytte mantelen / wente se diagen nere hēmede an / alsē vñ hen gesēcht effte geschreuen is. Demāne hebben neen harnsch an to theen tor were. Se hebbe oc nene andie were dān dieeggige Schylde / de sin gemaket van enē seer harde ledder genant Auta / dar to diegen se gaelinē de sin lāck vñ subtil / vñ ock villicht mit twee effte dien pylen in der handt / de sin anders gemaket dān de vnsern. Se rydē de perde vp de Morianischen wyse / men se hebben der io nicht vele wente dat sulue ere landt vnfruchtbaer is / se kōnen de perde nicht voderen. Ok vñe der groten hytte wyllen dar suluest / so kōnē de perde nicht lange leuen. De ort desse wōstēnye is seer heet vñ heft weinich waters. De sulue lantschop is dore vñ vnfruchtbaer. Id regent ock nicht an dessen suluesten siden dān alleine to dien Maenten jm iare / dat is / jm Augustmaen / heruestmaen vñ Winmaen. Ick hebbe ock meer geseen an dessen siden / dat to etlike jaren erscheen ein groter hope d hōwschiecken de sin roet in den landen / vñ de vlegen in der lucht to etlike tyd / vnde ein sulker hope dat se bedecken dē schin d Sinen so lāge alsē se vlegē. Sālkes suet mē by twelf mylen edder meer / an allen siden effte enden dede hōien to desse wōstēnye / also dath van deerten effte wōmekens is bedectet beyde de lucht vnde de erde / welches to seē effte to vorkündigen effte seggen ein wūnderlick dinc is. Vnde wor se vallen dar suluest blyffē nictes vruchtbares vp dem erdrike / sunder id wert alles van den hewschiecken vouteret vnde vordouwen. Vnde wān se in desse erschiecken jamerliken wyse effte plage alle iare quemen so mōchte effte kōnde nymandt wanen noch sin an dessen yzgemelden side / men se kāmē nicht dān auer die edder veer iare. Vñ vp ein tyd reysede ick dōich de suluen side / do sach

icf se an deme Mere vleten / der was eyne seer grote schaer edder hope.

Dat .xiiij. Capittel: vo

de kōninc van Senega schedede dat fruchtbaer landt van demē vnfruchtbaer / vnde de graven lūde van den swarten.

O Ar na tōge wy hen vth van deme gemeldē Capobiancho / vnde schepedē vō an vnse dach reyse / vnde quemen an dat vleet genant Rio de Senega / vñ is dat erste vleet welker dar vlūt in den landen d Moien este Moianē / alsē men hen in thuet vp desse syde. Dyt sulue vleet schedet de swarten lūde van den graven van Azanagi / vnde schedet ock in der gemeldē wōstērye dat dōge vnde dōre landt van deme vruchtbaer welker der Moianen is. Vnde ock welker vleet grōter vnde wyder dann eine myle is in anfanghe / vnde hefft grundes genoch / vnde hefft dar na noch einen andern outh edder anfang ein roeinich beter hen vō / vñ dar suluest in dem myddel hefft id eine insel / vnde an elike orde edder anfang des vlechtes sin grote bryde dyke este klyppe / de se rōmen stōle edd bēckē hen in warts in deme Mer / villichte by einer myle. Id is ock to mercken dat an dem sulue orde dat water waasset vnde affnimpt (dat is dar is ebbe vñ vloet) alle .viij. stunde. Also / dat dat Meer vp vnde aff stycht. Vnde dat vpslygende Meer geit in dessem vlete wyder dan .lx. walsche myle / alsē icf berichtet byn geworden dōch elike Porthegulier Chriſten / welker dar gewesen sin vp dem gemeldē vlete Vnde de dar wyl schepen vp deme gemelden vlete / dem deyt noet dat he vare mit oordeninge vnde achtinge des waters / van der vōgemelden taselen vnde bēckē wegen de dar sin an dem orde dessem vletes. Vōder is to merckē dat vā deme Capobiancho beth an dyt vleet sin die hondert vñ achtich walsche myle / vñ de dyck is ganz sandich beth to deme anfang dessem vletes / by twyntich walsche mylen vnde is genant Interotte / welker outh hōiet den van Azanagi / dath sin de graven lūde. Vnde ein wūnderbaerlick dīck dūncket my dyt sin / dat vp yenne syde dessem vletes sin de mynschen alle vast swart groet vñ groff vñ wol gesoint effte geschicket van lyue / vñ de

ganz landtschop dar suluest is grōn vñ vñ bōme vnde vruchtbaer. Vnde vp desse syde des vletes sin kleine grawe lūde. Vñ dar suluest is dat landt vnfruchtbaer vñ dōre. Mē secht dat dyt vleet sy ein egge des vletes Tili / der veer hōuet vlete einer / welker vruchtet dat ganze Moianer landt / geliker wyse alsē id in Egipten deyt / dar id vlūt dōch Keyro / so vruchtet id myt der syde dat ganze landt Egipten. Dyt vleet heft ock vele ander seer grote orde auer de vā Senega / vnde grote vlete sin dōch dessem stroem in dem Moianen lande van welchen hyr na ock ein weinich gesecht wert werden.

Dat .xv. Capittel: van

den inwoaneren vth dem vlethe des kōninges van Senega / vñ Capouerde / wodanewyſe seeren fōsten erwelen vnde maken / ock van eren seden vnde leuende yegen eren wyueren.

O At landt desser vōderste Moianē des drykes van Senega / is in dem anfang des ersten rykes Ethiopia / vnde is ganz ein nedder landt / vnde vele volkes wanet an dē bekē des vōgemelden vletes / welker volck is genant Zilosi. Vñ ok vō an hen einē grote wech is id alles nedder landt. Vnde auer dat vleet beth to Capouerde is id by veer hūdert walsche myle. Welkes Capouerde dat hōgste landt is alsē dar is in dessem ryuere. Men vō Capouerde hen vth vñ hyr warts / is de stroem dessem vletes alles in einem nedderem berge / meer dan negen hūdert walsche myle Id is to weten dat de kōninc to Senega by mynen tyden genant was Zuchalin / doch so sin in dessem landen vele kleine fōsten / welke by wylen vth sorgen sīck elike vnder enen vōenigen / vñ maken einē kōninc na erē gevalle Doch so / welker dar is van einē eddelen geslechte gebaren. Desse sulue kōninc blyft so lange kōninc alsē id den vōgemelden kleine fōsten geuellich edder bequeme vnde euen is Vnde vaken so sterckē sīck de kōninc vnde beschūt sīck vō de kleinen fōsten yodoch is de staet des kōninges nicht bestediget / geliker wyse alsē de staet des Soldans tho Babilonia. Vnde alle tyd steyt he in sorgen dat he vordienē werde. Id is ock to wetē dat desser kōninc is ein here auer seer arm volck / vnde

hefft in sinem lande nene Stadt / dan alleine
 Dörper myt stro eaten effte stro hūsern. Se
 hebben nenen kalc tho mūren / vnde hebben
 groten feyl effte gebreck an stenen / vñ is vast
 ein kleen landt / wente de stroem des vletes is
 nicht auer twe hondert walsche myle an dem
 mere / vnde vp deme erdrike mach he ok sin
 by twe hondert mylen / alse icf bin berichteet
 worden / effte ein weinich wyder. Dat wesen
 des kōniges is. Ze hefft nene rente edder
 tynss dan wat eme jaerlikē de heren des lādes
 geuen / dar myt se one to vūnde holden. Se
 schencken enre by wyl etlike perde / de sin dar
 suluest seer kōstlick geachteet vnde geschattet.
 Dar vñ dat der suluen perde an den oiden
 gebreck is. Se schencken erē kōninge ock ryde
 tuch edder gezyr vnde gerede to den perden
 vnde ryden gehōich. Vnde ock schencken se
 eme vee edder quicf / alse kōye vñ segē. Ock
 andere dinge dar men by edder moeff vā ma-
 ket / alse heersēgrūtte edder der geliken. Also
 in desfer mate behelpt sich der kōninc myth
 sampt anderer rouerye alse he dufft wente he
 leth vele Sclauen stelen in deme vñe krete si-
 nes landes / welcke Sclauen eme dēne mōten
 arbeiden vnde diuven dat veldt vp etlike sinē
 possessionen edder besittingen de to sinē state
 hōien / ock so vorōst he vele d suluen Sclauē
 den koep lāden van Azenagi / so dar hēne ka-
 men mit perden vñ anderen dingen. Ze vor-
 kōst se ock den Chūsten / de wyle se hebbē an
 gefangen to koep slagen mit den Mōien effte
 Mōianen. Desse kōninc mach so vele wyue
 nemē alse he wyl / des geliken ock alle andere
 heren. Vnde de māne in dessem lande mōgē
 dat ock doen / vnde nemen so vele wyuer alse
 se kōnen erneren edder vōden. Also hefft desse
 kōninc alle tyd bānen dūttich wyuer. Ock
 hōlt he ene vor de anderen / na deme alse se ge-
 barē sin. Ock so heft de kōninc desse wyse to
 leuen myt sinen wyueren. Ze hefft etlike dor-
 pere vnde bleke / vnde in etliken der suluesten
 Dörperen effte Bleken hōlt he achte edd teyne
 siner wyuer / vnde ein yder hōlt alleine hūf /
 vnde hefft by eer ein deel megede edder dene-
 rinnen de eer denen / vnde ock Sclauen welcke
 arbeiden vp deme velde dat dēne dessen sulue
 wyueren durch eren heren kōninc auergēue
 is. Vñ se hebbē ok eyn deel vehes effte quickes

alse kōye vñ segē to erem gebūte. Vnde also
 laten desse vaten gemelden wyuer seyen / vñ
 des quickes acht hebben / van deme leuen se
 Wāner dēne de kōninc kūmpt in eines desfer
 siner dörper / so tuet he in to herberge to ener
 desfer siner viarwen. Welche schūldich effte
 plichtich sin van eren renten vnde tynsen den
 kōninc vth to holden / vnde alle de alse mit
 eme dar hen kamen. Vnde alle morgen so de
 Sūme vp geyt / so hefft ein yder siner wyue
 to bereit die edder veer richte to ethen vā man-
 nigerleye spysē vnde vlesche / ock etlike richte
 van vischen / vnde andere spysē nach der ge-
 waenheit vnde seden effte wysen der Mōianē
 Vnde schieken se dēne by eren Sclauen in dat
 hūf dar inne de kōninc to herberge is. Also
 dat men in einer stunde vp ein pūntken al dar
 vīndt veertich edder vefftich gerichtē. Vnde
 wāner de stunde kūmpt / dat de kōninc wyl
 ethen / so nūmpt he mit sich wer eme geuellich
 is / vñ dat yenne welcker dar auer bliff / herth
 he den geuen so mit eme dar hen sin gekamen
 Men nūmmer gyfft he sadt edder genoch to
 ethen sinem volcke / also dat se stedes hebben
 hunger. In sulker wyse thuet he also vā dem
 enen orde tom anderen / vnde leuet ane besor-
 ginge der spysē vñ der herberge haluen / dan
 to einen tyd is he by der enen siner viarwen
 to herberge / dar na by einer anderen. Vnde
 hefft einen guden hopen kinder / vñ wāner de
 eyne viarwe swanger is so volleth he se. Vñ
 also in desfer wyse leuen ock de anderen heren
 in dessem lande.

Dat. xvi. Capittel: van deme louen der Mōianen vñ eren kledingen.

Dis de geloue des Machomets. Men se
 sin noch nicht wol to dessem male beuestiget
 in dem suluen / alse de wyttē Mōianen, vñ
 sūnderlick dat gemeine volck. Men de Jōiste
 dar suluest / de holden de bōzen wyse des Ma-
 chomets / wente se holdē by sich etlike prester
 van Senagi edder van Arabien / welcke se be-
 richten vnde vnderwyfen in deme gesette des
 Machomets / wente so were by en ene grote
 schande / in deme einer ein Jōiste were / vnde
 en hedde nicht einen gelouen van god / dat se
 gelick scholden doen erem gemeinen volcke

dat dar lebet ane gesette / vnde dar vñe dat se
voimals nū mit eliken hebben gemeenschap
gehad / dan mit den priestern van Senagi /
vnde van Arabia / so hebben se sich bekert to
dem gemelden gesette Nachometri. Sānder
na deme se begūden gemeenschap to hebbe
mit den Christen / so hebben se kleinern geloue
winnen an den Nachometh. Also / dat ene
vñe se de wol gefallen. Ock alse se seen vnser
rike doem / vnde vnser subtilitet edder behen-
dicheit in vnserem wesen yegen den eren. Vñ
se spreken / dat de sulue god de vns gegene heft
so vele guder dīck / dat he vns dat vnde be-
wyset teken der groten leue / vnde dat id nicht
anders mōge sin dan dat wy vngetwifelt ein
gud gesette mōten hebben / doch nicht to min
so holden se id dat ere gesette ock van gade sy
vnde dat se in deme suluen gēdick also wol sa-
lich mōgen werden / alse wy in deme vnseren
De kledinghe desser volckes is slicht / wente se
meystdeel stedes bloet vnde naket gaen / dan
dat se an sich dragen eine segen vel in einer ge-
stalt einer broeck / mīch welker se bedecken ere
schame. Men de Jōisten vnde de Ryken / de
dragen an sich boemwullen hēmede / wente
in deme suluesten lande dar wasset de Boem-
wulle / vnde ere wyner spinnen se / vnde van
der suluen maken se dōke twyer spanne breyt /
vnde kōnen se nicht wyder edder bryder ma-
ken / wente se hebben de kunst nicht van dem
weuer tōwe. Vnde also neyen se der suluesten
Boemwullen dōke to zamen veer edder viue
vnde maken dar vth ere hēmede / de sin wyd
vnde kort / dat se nicht an de kne reken / vnde
de morwen sin ock wyd vnde kort beth an dē
ellebogen. Se maken ock etlike biōke vth dem
Boemwullen dōke / desse biōke maken se lāck
beth vp den voet / vnde sin ock vast wyd / vñ
etlike sin in vñmegange effte zome wyd by
drūttich spannen / vñ vyff vnde drūttich beth
in veertich. Vñ wāner se de biōk vñegōdeln
so kringen se vele voelden / vñe der groten wy-
de vnde lēge willen / vnde maket sich vñ her
effte van vñ to gelyck alse ein sack / des gelike
hinden effte van achter to / vnde reket hen aff
beth vp de erden / vnde hefft achter effte hin-
den einen swanz edder stert / vnde is ein vn-
gestalt dīck to seen / wente se gaen myt eren
benen wyde van einander mit dessem sterte.

Se vragedē vns / efft wy erides so ein schōne
kledinghe geseen hadden alse dat ere. Vnde se
holden id dar vñ / dat id dat schōneste kleyt
sy so mē in dē werldt mach vñdē. Ere wyner
gaen alle naket auer der halue des gōdels / se
hebben mēner edder nicht. Vnde vnder dem
gōdel hen aff dragen se ein schir dōkelin van
dem Boemwullen dōke / dyt gōdeln se vñe
sick / vnde id reket en hen aff beth vp de wadē
Vnde gaen alle barūstich ane scho to aller tid
beide de manne vnde de vrouwen. Vp deme
hōuede dragē se nīctes nicht / yodoch makē
se vth erem hare sūnerlike tōppe / vnde bīndē
se mānigerleye wyß vñe ere hōuede / de māne
so wol alse de wyner. Ock dānen de māne in
desen landen vele vrouwē arbeit / alse spinnē
dōke maken vnde andere dīck. In dessem
lande is alle tid grote hytte / vnde de grōtste
kūlde alse se hebben in Januario / dat is in dē
Jenner / is klēner dan wy se hebbe in Apulle
in walsche landen.

Dat. xvij. Capittel: van
Flappassigen effte velsprekenden kiden dede
grote lōgenere vnde bedieger sin / yodoch les
hebbē der vñmmeden.

De māne vnde vrouwē in dessem lande
sin schōne vnde sūnerck an deme lyue /
wente se waschē sik alle dage dar suluest veer
edder viff mael den gangen licham. Mē mit
erem ethen vnde kaken sin se vnlystich vñ seer
vñrannelic. Vnde in den dingen alse se nicht
ōuinge vnde gewaenheit inne hebben / in den
suluesten sin se eintūldich vnde vngeschicket
men in eren dingen edd gebuēke sin se vñuare
geliker wyß alse wy. Dyth sin lūde van velen
worden / de vele reden / vnde willen nāmmier
ende maken erer wōde. vnde gemeenlic. sin
se grote lōgeneer vnde bedieger / yodoch sint
se ius vñndlic. Se seen gerne de vthlendigen
Vnde vp eine nacht edder twe geuen se enem
vñmmeden gerne herberge / maelid vñ spysē
ane alle betalinge.

Dat. xviii. Capittel: vo
se mit eyn ander kringen de suluen Jōisten der
Morianen / in deme rike Gambia / vnde vñ
eren wapen. Item van dem rike Gambia.

Desse Sōsten der Moien este Moianē striden vaken mit ein ander / vnde ock mit eren naberen. Vnde ere kryge vōien se to vōte / wente se hebbe to malen weinich perde wente se kōnen dar suluest nicht leuen van der groten hytte wegen / als vō hen gesecht vñ berōiet is. Se diagen nicht harnsch an / ock hebben se nenes / se hebben alleine briede runde Schilde. Vnde to d were diagen se etlike vele pyle / de bingen se van Ihenagi / mit welken pylen se seer snellichliken scheten / wente se sin seer wol geōuet in sulken scheten / vnde sulcke ere pyle hebben eyn yseren einer spanne lanc welker ysaren mānigerleye haken vnde taggē hefft mit welken wāner se enen diagen so to ryten se dē suluen dat vleesch in dem vñ rücke. Ock so diagen se etlike wapen na der wyse der Moie edder Moianen / gelick als ein haluer Turkescher krūmer sabel / de sin gemaket van yseren ane stael / wente se hebben neen stael. Vnde wen ock schoen stael worde by ene gefunden / so hebben se doch desses nene erkantnisse. Se diagen ock in eren krigen kleine spete geliker wyse als wy hebben gleuinge vnde gaelinen. Andere wapen edder were hebben se nicht. Ere stride sin doetlick / dar vñe dat se naket vnde bloet sin an deme lyue / ock werde erer vele vōslagen. Se sin vast menlick vnde van herten vñ vōisaghet / vnde seer vehisch. Also / dat se sich er laten vōsigen edder mōide to der noet eer dān se vlūchtich worden / wen se schoen wol mochten vleen. Se vōschrecke nicht / vnde wen se schoen eren gesellen gedōdet seen des achten se nicht gelick als eine gewaenheit / vñ vlūchte den doet nīhtes nicht

Dat. xix. Capittel. Van deme Rike Senega mit sinen vñeliggenden oiden.

Desse lūde hebben nene grote schepe / id is ock neen schyp dar suluest nū geseen worden van anbeginne der werlde / went nu heer / dat wytelick is / dann na deme dat se in kunschoep quemen myt den Porthehalieren. Wente de suluen inwāner an dessem vlete / ock etlike so dar wānen an den Meerstramen edder Seestrāmen dar suluest / desse hebben etlike kleine schepekens / vnder welkerē de grōtsten mōgen die edder veer māne diagen / vñ

by wylent vischen se mit den suluen / vnde vōderen este varen dōich dat sulue vleet / vñ ock van deme einen ende to deme anderen. Item desse Moien edder Moianen sin de allerbesten este besten swōmmer (als ic ge-
kue) so man se in der werlde mach vinden / als ic ock wol weet dōich de vōmārenheit / vnde als ic ock van einem yderen suluest geseen hebbe. Als ic hebbe vōnemē mōgen vōden yenen als dar suluest wānen / so stōt dat rike Senega (der vōidersten Moianen este Moien vñ dem lande yegen deme Vpgange edder Osten) an dat landt Tuchuro. Vñ yegen den Wyddach edder Süden stōt id an dat rike Gambia der Moianen edder Moie. Vnde yegen den Nēddergancē edder Westē stōt id an dat Meer Oceanum. Vnde yegen Nūddernacht este Nōiden stōt id an dyt yz gemelde vleeth / an welkem orde de graven lūde sin by dessens vōiderste Moianen. Id is ock to weten dat id was by vyff iaren / vnde eer ic desse reyse dede / dat dyt vleet gesunde wart van dien schepen der Sōsten van Porthehal / welke hen in tōgen vnde befrededen edder vōsōneden sich mit dessens Moianen / in der gestalt dat se anhōuen mīen to hādeln van kopenschoep. Vnde also van iare to iare weren dar hen grote schepe kamen / sōdder myner to kampst an dessem vlete.

Dat. xx. Capittel. Van deme Sōsten Budomel / vnde van sinen kopenschoppen.

Als ic hen wech schepede van Senega do quā ik int land Budomel / welkes dar licht van dessens vlete dōich einē stroem by vestic walsche myle / dyt is alles ein nedderich erd rike ane berge. Vñ desse name Budomel is dē tytēl des Sōsten / vñ dat landt is genant Budomel / efft men worde spieken / ein lādē eins sulken Sōsten edder Grauen also genant. In desse lantschoep quam ic mī mit mynē Grauele edder Schepe / dat ic erfahren hadde de spake des suluen Sōsten. Ic hadde gehadē vñderrichtinge van etlike Porthehalieren welke mit deme kōninge hedde to doen gehadē / dat he were ein reddeliker man vñ ein Sōste welkem to getruwen weer vnde dat he reddē

liken betalede dat yenne wat he ene aff kōffte. Vnde alse ick tho der tyd hadde by my etlike spagholische perde / dat is / perde vth Hispania / vnde ock ander dinc. Vnde ick was in einem guden werne vñ handele / in dē landen der Morianen. Ick hadde ock vele and dinge by my / alse roullen dōke / vnde syden wanch na deme Morianischen seden / vnde andere kopenschop. Hir vñe settede ick my vōr / to reysen tho dessem kōsten / min nūtē vñ Gate to schaffen / alse ick dēne ock dede. Also schepe ick dar hen vp deme strome in einē siner landt / welkes genant is de Palme des Budomel / dar suluest is nene porte este haue mē alleine ein stede des landes / vnde alze ick dar suluest hadde to gelecht / do dede ick to wētē deme gemelden Budomel dōich enen Morianen myneme Tolcke / wo ick dar were heer gekamen mit perden vnde anderen gūderen / eme to voikopen so he wolde na sinem willen Vnde kōt tho spieken / de gemelde kōste vor nam dyt / vnde quam des morgens rydē vñ geuerlick mit veysteyen perden / vnde mit anderhalffhundert voetknechten / vñ schickede to my / vnde leet my seggē dat ick wolde vth stigen an dat landt / vnde to eme kamen / he wolde my ere vnde vñtschop doen. Also it nu sin loff vnde gude gerūchte vñnam / do ginc ick to em / vnde he bewysede my groe ere. Vñ na velen wōiden / gaff ick eme mine perde / vñ alles wat he van my begerede / vñ vortruwede em. Also bad he my / dat it wolde to lāde to em in sine waninge kamen / dat was van desseme vlete by dūddē halff hundert mylen / dar suluest wolde he my redde / liken betalen / vnde dat ick scholde beiden etlike dage / wente he hadde my vo: spraken hūdert Sclauen vñe mine kopenschop alse he van my genamen hadde / wente ick gaff eme de perde mit eren gereden / vnde ander dinc welker my al to zamen in deme hōuet summe bauen die hūdert Ducaten nicht en stunt este kostede. Also nam ick my vōr mit em hen tho theen. Jodoch eer dan ick mit eme toech / do schenckede he my ein derneken van. xij. jaren dit was ein Morinne / vnde seer hōuesch / vñ sprack / he schenckede se my to denen in minner kamer / welkes ick also annam / vñ schickede myn schip hen wech. Vñ mine reyse vp dem

lande was anders nicht dan to seen vnde er faren nye dinc / vnde dat ick mochte betalet werden van deme kōminck.

Dat . xij . Capittel. Wo

de vaken gemelde Alloysius toech mit deme kōsten Budomel / vnde probeerde effte vōrsuchte dar suluest etlike kōstlike swōmmer.

Also toech ick Alloysius mit deme yzge melden kōsten Budomel vp dē lande vnde he gaff my ein perd vnde wes it bederf Alse wy quemen na to siner behusunge bi veer mylen herwärts / do auer antwoide he my einem de was fines broders sōne / vnde was genant Bisroor / welker ein here was auer de dō:pekens dar suluest dar wy hen gekamē weren. De sulueste fines broders Sōne / nam my in sin hūf / vnde dede my alle tyd ere / vñ gude geselschop. Vnde also bleff ick by em achte vnde twintich dage / dat was in deme maente Nouember / dat is in Wintermaent / in welken dagen ick vaken ginc to dē kōsten Budomel. Vñ der yzgemelde fines broders Sōne was alle tid mit my Vnde in desser tid sach it etlike dinc / van welken ick hir na wil seggen. Vnde so it billiker vñ nōdiger scholde hebben to rügge getagen vp dem lande / beth to deme gemelden vlete Senega / yodoch so quemen my meer oersake vōr nye dinc to seen wente id vele stōmede vp deme strome / dat id noet dede in dat boet este scheepken to sitte vñ varen to minem groten schepe / vnde alse ick vp dem lande ginc / vnder anderē dinge so ick hadde geseen an dessem orde / wolde it den enen bieff schicken in minē groten schepe dar inne ick ene mochte vōrstaen geuen / dat ick to ene queme vp dem lande / an dem sulue vlete / do viagede it vñ dē sulue Morianen / este nicht dar suluest etlike weren / de dar wol swōmmen konden / vñ wolden my enen bieff vōren in min schip / welkes dar by die mylen in mere were. To handt sprekē erer vele Ja. Vñ dar vñe alse dat mere also groet was vñ ein groter wyndt / also / dat it meende dat id vñmōgelick were dat ein mīnsche dar suluest mochte swōmmen / vñ to mynem gemelden Grauele edd schepe kamē. Wente dar suluest by denē lande / villichte eines schōres wyd / dar sin Stōle / dat sin dyke van sande / des

geliken wyder vō: hen in dat Mere / by twee
 armboist schōten / vnde twyschē dessen dytē
 edder klyppen / is ein sulcker stroem des wa-
 ters / to: einen tyd geit id vp warts / to: an
 deren tyd nedder warts / dat id ein swaer vñ
 wūderlick dinc is: dat sich ein mynschedar
 sulnest in deme swōnnen nicht wol kan en-
 holden / also / dat ene dat water nicht wech
 en vōiet. Vnde an den suluesten yzgemelden
 dyten effte klyppen sloech dat Mere also sere
 krefftichlick / dat icc meende dat id vnmōge-
 lick were auer desse belgen des waters tho ka-
 men. Alsus weren dar twee Mo:ren este Mo-
 rianen / de bōden sich vth se wolden dar hēne
 swōnnen / do viagede icc se / wo vele icc ene
 to lone scholde geuen / se antwo:den / dat ik
 scholde einem yeliken geuen twee Ma:ulie vā
 Tynne / dat is ein dinc der eines einen Lūbe-
 schen Schyllinc mach werd sin. Also nemē
 se den breiff vnde sprāngen in dat water / wat
 se vp de suluesten tid vō: noet vnde jamer este
 waerlicheit erleden / an den gemelden wagen
 este belgen des Meres / kan ik edder mach kum-
 me vortellen. Wente by wylen mochte ik se in
 einer guden stunde nicht se:en. Also / dat ik to
 velen malen menede dat se vōrsapen werē este
 vorduncken. Tom lesten mochte der eine de
 flege der wagen este belgen des Meres nūm-
 mer lyden vp deme ruggē / vnde toech wedd
 aff / men der ander bleff bestendich / vnde
 wedderstundt dessen gemelden wagen edder
 belgen des meres eine gude grote stunde lāc
 so lange beth he to deme lesten hen auer quā-
 vñ antwarde mynen breiff / in myn schyp vñ
 quam ock wedder to my myt deme antwort
 dyt dāncfede my ein seer wūderlick dinc sin
 Dar vñe holde icc id dar vō: / dat desse Mo-
 rianen sin de besten swōnner alse men se in
 der werlde mach vinden / men wat icc hebbe
 gese:en van Budomel sinen seden / vñ hūsern
 is dyt gewesē. To deme ersten hebbe ik wol
 erkant / dat desse / dede dar suluest Jōiste ge-
 nant werden / icc gēlue nicht dat se Slōthe
 noch Bōige effte Stede hebben / alse ock vō:
 hen gesecht is. Desse Jōiste hefft alleine dōi-
 pere / vnde stro hūserē / vñ desser Budomel
 was ein Jōiste in einem dele desses rykes / wel-
 kes alles ein kleyne dinc is. Vnde desse sulcke
 Jōisten / sin nicht Jōisten dat se ryke werden

an schatte edder an gelde / wente se hebben
 des nicht / men giffet ock nene Mūte dar sul-
 uest vth. Sūnder vñe der ere vñd anhangē
 willen des volckes mōgen se genant werden
 Jōisten / wente ere volck is enen meer vnder-
 danich / dān dat vñsere volck vñsere Jōisten
 in walschen landen / id is nene gelikenys.

Dat. xxiij. Capittel: vā dē
 Dōipere vñd hūseren des Budomel / vñd
 van sinen velen wyueren.

E Dis ock to weten dat desse kōninge
 nūmmer nycht an eyne steden orde
 wanen / se hebben etlike dōipere in welken se
 holden ere wyuere / vñd gesinde. Vnde in
 diesem Dōipe dar inne icc bin gewesē / dat
 men nōmet sin hūf / des Budomels / vñ der
 hūser mōgen by vertich beth in veffrich sin /
 de sin alle van stro dat eine an deme anderen
 in krethe / vñd sin ringeswys her vñe vōr-
 tūnet vñd vōrschānctet mit groten bōmen /
 vñd hebben lūken este hōle ein edder twee dar
 men hen ingeit. Vnde ein etlicher hūf heft ein
 gespeerten hoff mit tūnen / also geit men van
 einem hūse in dat ander / vñd van einē hāue
 in den anderen. Vnde an diesem orde heft de
 Budomel negen wyuer / vñd also heft he ock
 an anderen ōden myn este mere na sinem be-
 dāncen vñ gefallen. Vnde ein etlick vā sinen
 wyuen heft wyue beth in sōf Mo:innen tho-
 denerinnen. Vñ de Jōiste mach so wol slapē
 by den megeden alse by sinen wyueren / vñd
 sulkes achten sine wyuere nicht vō: vnrecht /
 so id in d mate ere gebūc is. Vñe des willē
 vōrwardelt de Jōiste vaten de herberge / vñ
 desse Mo:ianen vñd Mo:innen sin seer vn-
 kūsich / wente desse Budomel leeth my dōich
 bede viaghen vñd seggen / wo he vōrnamē
 hedde dat de Chūstē mēnigerley dinc wūstē
 edder kōnden / este icc ock nicht yzundt vn-
 geneerlick wat wūste ene to leren dat he wol
 mochte vnkūsichē / dat he vele wyuer mochte
 in der vnkūsicheit vōmōgen / dar vñe wolde
 he mi grote dinc genē Vñ sin grote besōger-
 erer wyuer dat ein and mit en vnkūsichet / vñ
 lyde nicht dat men in ere hūserē geit / in welkē
 ere wyuere wanen dān se alleine. Vnde eren
 egenen Sōnen getruwen se nicht.

Dat .xiiij. Capittel: van

den hofgesinde des Budomel dat he stedes by sich hefft / vñ der gelegenheit sines huses

Oesser Budomel hefft alle tyd by sich in huse twe hondert Morianen / de vp ðne waren / de ene stedes na volgen / wol dat id is dat elike to eliker tid aftheen / doch feylt eme nimmer volck / des hefft he stedes genoch / de to eme kamen van mēigerleye öden. Vnde an deme ingange der waninge desses Budomel / eer men küpt dar he slöpt / des dages ock des nachtes / so sin am ersten höuen grote höue vth welken men geyt vth enem in den anderen. Vnde in deme myddel eines eliken haues steyt ein groter boom / dar vnder staen de so vp ene waren vñe d Sünē schin willen. Vñ in dessen sulke höuen / is sin hofgesinde vthgedelet / na vndercheide der suluen. Also dat in deme ersten ingange wa- net dat geringe effte slychte gesinde. Vñ dar na yo neger ein eliker wanet dem Budomel yo höger he is an deme state. Also wanet mē an den gemelden höuen / wente to der porten des Budomel / vnde weinich volckes döue gaen wente an de porten / vthgenamen de Christus / de laten se vry dar by her vñe gaen vnde ock de Azanagi sine priester / de ðne leren ere gesette. Vnde dessen twen Nationen edd volckeren gyfft he meer vryheit dan sinē egen Moren edder Morianen / se sin ock gelick wer se wyllen.

Dat .xiiij. Capittel: van

den sedē edder waenheyden der vnderdanen des Budomel / alse se ðne großen vnde eren.

Oesse Budomel heft an sich desse wyse dat he sich nicht leth seen / dan eine stū- de des morgens / des geliken ock yeghen den auent / so geit he in desser tyd nicht vth sinem haue / by siner porten / in der ersten gemeldē waninge / in welcke waninge nymant in geit / alse ick nu gesecht hebbe / dan alleine de twe vögemelden Nation edder lāde / edder hūß ein eliker geachter man. Ock so gebuēke desse Jōisten groten biass vnde heerlicheit / wēner se enē audientie geuē este vorhöre. wan ock ein schoen sin angebarene vñt were / so moet he doch in dem ingange d porten des haues des Jōisten Budomel vallē nedder vp sine beidē

Erte / vnde bögen dat höuet vnder sich / Beth vp de erden. Vnde ock werpen se sich mit beidē henden dat sandt achter sich vp de schul- deren / vnde is blot vp deme höuede / in sul- ker wyse großen se eren Jōisten. Id döie vor ðne nymandt kamen / he thee sich dēne gang blot edder naket vth / vthgenamen de bioeck de is van ledder / de beholden se an to bedeckē ere schame / vñ liggen also eine gude tyd lāck vnde werpen sich dat sandt effte erdtryke vp den rugghe / vnde staen nicht mīth alle vp / sinder se krupen edder gaen vp den kneen / vñ nalen sich to erem Jōisten. vnde alse dēne ein vor ðne kumpt / by twen streden / so heuet he an to reden este to sprieken / vnde vortellet este entdeckt sin anliggen vnde klage / doch wer- pet he sich de wyle stedes sandt effte erdtryke vp den rugghe / myt dem genegedem höuede to der erde / to oertunde effte bewysinge ener groten demödieit. Dēne so bewysfē sich de Jōiste geliker wyse alse efft he ðne nicht en see / dan alleine suet he also auer eme hen / vnde re- det este spriekt nicht to myn myt andern lūde Vnde alse dēne sin vnderdaen effte leenman hefft tom ende geredet / so giff he eme denne mit enem hochmōdigem angeblicke vnde vp blazende ein antwardt mit twen wōiden / vñ bewisfē sulke grauitet vnde ernstaffichēit in sinem state. liker wiß / efft he god sulueft were vp ertrike / dēne noch kume gade meer tucht vnde ere mochte bescheen werden. Vñ sulkes kumpt na minem bedücken / vth deme / dat dit volck so grote sorge vñ vruchte hefft vñe eren Jōiste / dan vñe einen seer kleinen Excess effte auertredinck leth he vanghen wiß vnde kinder vñ vorköst se. Na minē bedückē behōlt desse Jōiste sin volk in vruchte vñ gehorsam so he leth vorköpen wiß vnde kinder.

Dat .xv. Capittel: van

der Mosthea / dat is ere kercke / dar inne se anbeden / mit eren waenheyden in dem sulue anbeden / vnde van eren seden so se ethen.

Uth sunderliker kuntchop alse tho mi wunnen hadde desser Budomel / leet he mi gaen in ere heidēsche kircken / dar se ere Beth doen / alse id was tegē dē auent / vñ to- zamen reep sine Azanagi / edder Arabiern / de he bi sich hōldt / vnde hōldt se alse wi Christus

vnse prestere / dat sin de so one berichten vn-
 der wysen vnde leren in dem gesette des Ma-
 chomets. Also gingen se in ein gemack na ere
 wysen vñ seden / mit etliken sinen nómhaffri-
 gen heren. Vnde dar stünden se / vñ by wylē
 segghen se vp yegghen den hemmel. Vnde se
 nygeden sich vaken an dat erdtrike / vnde se
 küsseden dat. Vnde alles dat dar deden syne
 prestere / sulkes dede ock de fōiste / vnde ock
 de anderen alse mit em dar hen weren kāmē /
 sulkes diuen se so langhe alse by ener haluen
 stunde. Vñ do se nu sulkes hadden vulendet
 viagede my desse Budomel / wo my sulke er
 wyse geuille / wente he groet gevallen hadde
 so men sede van den gesetten vnser ghelouen
 Also sprack ic to eme ic wolde em ein klenes
 seggen / dat der sine valsche were / vnde dat
 de suluesten alse eme sulkes lereden / weren be-
 dieger / vnde also mit velen argumenten vñ
 oersaken / beweerde ic ene / dat ere gheloue
 valsche weer vnde wo der keyser hillich vnde
 gerecht were. Also / dat ic se toemich makede
 de allerbesten meystere eres gelouens. Vnde
 de fōiste lachte des alle / vnde sprack dath
 vnse loue weer gud / wente id mochte nicht
 anders sin / in dem vns god so vele gudes /
 tydlike rykedoem / vñ sulke vornufft hadde
 gheuen. Men auer ock nicht to myn sprack
 he / se hadden ock enen guden gelouen / vñ
 dat he id heelde myt guden oersaken / dat se
 beth selich mochten werden dan wy Christus
 wente got sy ein rechter fōiste. Vnde wo he
 vns Christen in desser werlde hefft gegeuen /
 so vele gudes / vñ mannigerleie gaue / vnde
 bukinge desser erdeschen dinc. Vñ de Mo-
 ren hedde he nictes gelick gegeuen / yegghen
 dem vnser to achte. Vnde sulck ein paradys
 hadde vns godt ghegheuen / al hyr in desser
 werlde / auer se scholden id hebben dar in der
 anderen werlde. Vñ in dessem vortelde he
 etlike gude oersake / he hadde gude voistant
 to enem manne Vnde em geul vast wol dat
 wesent der Christen. Ic geloue werlike dat
 men ene gaer lichtliken hadde bekeren möge
 tom Christliken ghelouen / wen he nicht be-
 soiget hadde dat he mochte afgesettet werde
 vñ sinem state / wente sin vedder by welkem
 ic to herberge was / sede my ock dat sulue.
 Vnde desser sin vedder hadde ock grothen

willen vñ volgenallen / so ic eme sede van
 vnsem ghelouen. Vnde ic sede em dat id ein
 gud dynck weer / to horen dat wort godes.
 Ere wyse mit dem eten is alse ic voorgesecht
 hebbe gelick so id holt de kōinck vñ Senega
 wo eme alle sine wyuer / ein ycliker em schi-
 ckede / ein deel to ethen edder gericht / desse
 wyse hebben alle fōisten der Moeren / vnde
 achtbaer lude / dat en ere wyuer de kōinck
 der spyse geuen. Vnde et ock vp der erden /
 alse dat quic / sinder sede / tucht vnde ere /
 Vnde mit dessem fōisten der Moeren ich ne-
 mant dan sine priester / edder eyner efft twey
 vñ sinen frezheren / auer dat ander sin ge-
 sinde / der eten teyen edder twelue myt einan-
 der / vñ sette enē nap mit spyse in dat middel
 vnde eten vast weinich vp ein mael / men se
 eten vaken / als veer efft viff mael in daghe

Dat. xxi. Capittel van

koel edder moef / wyn vnde kom welker men
 bringet in dat ryke Senega / dat in dien ma-
 neten tydych wert / vnde van gudem wyne
 den men maket vñ dem olybome.

In dessem ryke to Senega / der Mo-
 ren ock dar suluest wen men wyd hen
 vart / wasset neyn kom / noch rogge / noch
 gersten / wethe / edder wyn / an nemende
 blicke edder vleck / darome dat dat sulueste
 lant also heet is. Id regent ock nicht dar sul-
 uest in neghen maenthen / dat is / van dem
 October edder wynmaen / beth vp den Jen-
 ner effte Brackmaen. Se hebben id wol pro-
 beret edder voischicht / vnde hebben geseyet.
 kom vnde hauerē. Men id wyl auer nicht
 wassen / maket de grothe hytte dar suluest /
 Auē dar suluest wasseth twyerleye heerse /
 groff vnde kleine / ock Bonen / vnde Sasoli
 de sin vast grote. De Sasolen sin vast groet
 alse eyn hasselnuth / vnde hebben toptens /
 edder punten van velen varwen / gelick efft
 se gemalet weren / se sin lustich an to seē. De
 Bonen sin rodt / van ener leuendiger varwe
 sin groet / breed / vnde nicht seer dicke id sin
 erer ock ein deel wyth / vnde sin sere hōuesch
 Vnde dyt volck seyet in dem mane Julio /
 dat is / in dem heromaen / vnde meyen in
 Septembri / dat is in heruestmaen / vñ in
 der tid so id regent / arbeyden vñ bereiden se

dat erdtreke / vnde seyen vnde meyen al ganz in dien weken / vñ sin seer bōse arbeyder / sin lūde de sīk nicht willen mit arbeyde bemōyen / est erneren / alse mit seyen / vnde andern arbeiden des veldes / alleynē sō vele dath sie kume dat jaer hebben to eten. Se sorgen vnde achten nīctes / dat se kōms genoch hebben tho voikopen. De wyse alse se hebbē / wen se dat veldt buwen is desse. Dar gaen erer veer efft vyue vp dat veldt / vñ diegē kleine schūffelen vnde werpen dat erdtreke vo: sīck vp / vnde varen hen in by ener guden hande bīet deep / dyt is ere plōgen efft ackeren. Vnde darūne dat id erdtreke sō vruchtbaer is / bīnckē id sō daen obgemelt bry edder pulment. Eer ghebīanck is water / melck / edd wyne vā palm / bōmen / deffer wyne is eyn vruchticheyt / dat kūmpet vth enem bōme / de is gelīck enem dadel bōme / he is darūne nīct de sulue / vñd erer vele hebben deffer bōme / vnde vast alle. Desse bōme geuen ene vruchtīnge / de nōmen de Norn Mignol / vnde maken se also. Se houwen vñ wunden de bōme / an twen efft dien ōden / vth den suluesten wunden effte serīnge drūppet denne ene vruchtīnge / gelīck alse eyn graw water / edder waddete / effte kēsewater. vnde setten dēne dar vnder ere vathe est schottelen / vnde sammelen dar in sulck ein water id gyfft auer nīct vele. Id gyfft ein boem in ener nacht vñ dach by twen temelīken kūrbesen vul. Vnde is vast eyne gude vruchtīnge to drīncken / vnde id maket dūncken / gelīck alse der wyne / welker des nīct vo: menget mit water. Vnde des ersten daghes sō men id in sammelt / sō is id also sōte / vñd sōter den de allerschōnste wyne / sō men vīnden mach. vnde van dage to dage sō volūst id de sōticheit / vnde wert swack / doch is id am dūdden vnde veerden daghe beter dē an dem ersten / wente ick hebbes vele dage ghebūnckē / in d tīd alse ick dar suluest an deffen ōden was / vñ id sīnckede my beter den vnsēer wyne. Desses gebīanck Mignol / hebben se nīct sō vele / dat se id in etlīker auerulodicheit hebben / auer doch sō hebbē se id in erer temelīken noettrofft / vñ sunderlīken de vo: genōmesten / vñ is enē ydermāne gemeyne / wente se hebben nīct wyngaerden / est sūs gaerden van deffen bōmen wente se staen in

velde / in der gemeyne enem yllīken / welker deffes ghedīanckes wyl maken.

Dat. xxvij. Capittel van

mānigerleye vruchten / vnde van enem ōlye de hefft die wūnderbaerlīke egēschop an sīck
S hebben ock mānigerleye vruchte ge līck den vnsen / vnde sin gud vñd sin alles vruchte des veldes. Ick geloue sō se gude acht erer bōme deden / alse wy doen / dat se kōstlīke gude vruchte bīdchten. Ere lande is alle veldt / vñ is vruchtbaer / vñ hefft gude weyde. Vñ de veelheit groter schōner bōme / auer wy kanden se nīct. Vñ in deffem lant sin vele sē vñ dyke van sōte water nīct seer groet men seer deep vā water / in welken men vīndt vīsche / de vnsen nīct gelīck sin / vñ vele water slangen / de se nōmen Calchatrices. Ock sō bīncket men in deffem lande ein ōly in der spyse / welke die selsene egēschop an sīck hefft / dat is / eynen gherōke alse eyne vyole / eynen smack in munde / gelīck alse vnsēer boem ōly / vnde hefft ene varue / mye welker id beveruet de spyse alse de Saffran / vnde hefft eine schōner varue den de saffran. Voch meer vīndet men in deffem lande / ein geslechte der bōme de bīnghen rode Sasoli / mit enē swartē punten / d sulue is dar eyne grote sammelīnge / sin auer weīnīch. Sasoli is ein krut gelīck den bonen / men bīncket der vele in walschen landen.

Dat. xxviii. Capittel van

grothen Adderen effte Slangen / dede vo: slīnden ene seghen. Ock von tōuereren edder wyckers effte beswereren der suluen.

In deffen landen vīndet men mānigerleye geslechte der wōmen vñ deerte vñ sunderlyck grote vnde kleyne Adderen / van mānigerleye gestalt / welker etlīke vorgīfftrīch sin etlīke nīct. Ock sin dar suluest Adderen troyer strede lant vnde lenger / auer se hebbē nīct vlōgel / noch vōthe / alse de slāghen / se sin sūs grūwelīck groet. Men vīndet mer adderen dar suluest / de eyne vo: slīndet eyne seghen vngēvillet / vñ seggen dat desse grote addere an etlīke enden deffes landes to samē kamen / an enem orde / dar is eyn groet hupe der wyttē emetē effte amesen / welke vth erer egen natur makē etlīke hūfere den yzgemektē

addereren / mit deme erdttrike / dyt erdttrike dra-
gen se in den münden / vnde wāner de hūfere
gemaket sin / so sin se derne gestalt gelick alse
de backauen / vñ desse hūfere staen al dar ge-
likerwyf alse de hūfeschē dōper / hundert
vnde ander halff hundert an enem ende. Vñ
desse Moien este Moianen sin grote tōuerer
in allen dingen / vnde sūnderlick mit dessen
addereren effte slangen. Ick hebbe gehōrt van
enem loffwerdigem van Jemua / welker des
sares was vor my gewesen in den landen des
Bndomel / vnde vp eine nacht alse he hadde
geslapen in Bndomels vedderen hūse Byss-
boio: genant / dar ick ok by to: herberge was
Desse sulue van Jemua sprack dat vp de sulue
tid alse id quam to: middernacht / do hadde
he gehōrt runde vñe dat hūf heer ein groter
blazent vñ slōyten edder wyfpelen der addere
so dat he dar van gaer entwakede / vnde also
stunde de yzgemelde Byssboio: to handt vp
vnde reep to sich twee siner Moianen / vnde
sath vp ein Cāmeel vnde reeth dar hen. Also
viagede one de van Jemua / wor he in deffer
tid hēne wolde / do antworde he he hadde ein
wanich to doen / vnde he wolde tho handt
wedd kaman / also bleff he eine kleine tid vthe
vnde quā wedder vñe to hūf / also viagede
one de van Jemua noch ein mael wor he wer
gewest / do antwarde de Byssboio: hefftu
nicht gehōrt blasen vñ slōyten vor einer wyle
runde vñe dat hūf heer / do antwarde de vā
Jemua Ja / vnde viagede / wat id gewesen
were. Do sprack de Byssboio: id sin addere
effte slangen gewesen / welke my nu in deffer
nacht vele quikes hadden gedōdet / wen ick
nicht hen vth were gereden vnde hadde se be-
swaren mit ener seginge edder tōuerere so wy
hir gebuken / mit welker ick se alle hebbe wed-
der vñe to rügge gedreuen. Sūlkes vorwūn-
derde sich der van Jemua sere / Wente sulkes
kume de Chūffen gelōuen. Do sprack to eme
de Byssboio: he dōffte sich des nicht vor-
wūnderen / dan sin vedder d Bndomel dede
wol groter dinc dan dat is. Also / wāner he
maken wil voigift / sine wapen dar myt to
voigiftigen / so maket he einen groten circel
vñ mit ener tōuerere maket he dar hen kamen
alle de addere de dar suluest vñe in lande sin
Vnde dar na welke eme de allervoigiftigeste

dincet sin de dōdet he mit sinen henden / vñ
de anderen leth he dēne wedder gaen / dar na
nimpt he dēne dat bloet vā der de he gedōdet
hefft / vñ vornenget id mit enem sade vā enē
sone / den ick geseen hebbe / vnde maket eine
mirtur edder vornenginge / vnde mit dessen
wapen wert vorwundet / vnde efft schoen de
rounde klein is. doch steruet he in enem vern-
deel van einer stunde. Ock seide my de yzge-
melde van Jemua / dat ock der vake gemelde
Byssboio: wolde eme desses eine probe laten
seen / men he hadde nicht willen gehadt wyd
to seen edder versaren. Also / als ick id dar vor
holde / dat alle desse Moianen sin grote tō-
uerer. Man vindet ock in vnser landen dede
addereren edder slangen beswoeren kōnen.

Dat. xxiij. Capittel: van

mannigerleye wylden deerten / vnde ere tal /
alse Elephanten Slurapen vnde Lōwen ꝛc.

In diesem rike tho Senega der Moien
effte Moianen vindt men nicht gete-
mede deerte dan kōye vñ seggen / dar suluest
sin nene schape / wente se kōnen dar nicht leue
vñe der groten hytte willen. De ossen vnde
kōye in diesem lande effte rike sin vele kleyner
dan de vnsern / vñ selden vindt men dar eine
rode kōe / se sin alle swart vnde wyth / edder
bunt effte stripich wyth vnde swart. Wylde
deerte vindt men dar / alse Lōwen vñ Lōwin-
nen vnde Leoparden einen groten hopen. Ock
vint men dar Wāluē Keesbucke vnde Hasen.
Dar suluest sin ock wilde Elephanten / wente
men temmet se nicht dar suluest / alse mē deit
an anderen oiden / vñ desse Elephanten gaen
in ener geselschop / gelikerwyf alse by vns de
wylden swyne in den wōlden / vñ van natuer
hebben de Elephanten twee grote thenen in dē
munde an den syden / alse de wylden swyne
dan alleine dat der Elephanten thenen staen
vnder sich yegen deme erdttrike / vñ desse twee
thenen vallē em nicht vth eer he dan gestomē
is / vnde is ein deerte dat den mynschen nicht
schedelick is. Men wāner sich dat Elephant
moet weren tegen den mynschen / so begript
he den mynschen mit sineme langhen snauēle
de is gestalt alse eine trūmitte este bassime vñ
tuet den suluen sinen snauel hen vñ heer wor

he wyl / to samen van vnder vp / dat he dar mit enen mynschen by wylen in de hōge hen vp werpet / also hoech als ein armboist schōte is / vnde neen mynsche is so snel dede deme Elephant aff rōnnen edder afflopen kan so he is alleine. Dat Elephant is enes behenden streedes edder gaendes na siner grōte / id deit enen seer groten strede / se sin ock seer vaerlic wien se jungen hebben / nieer dan to enen anderen tid / vnde hebben nicht dan die beth in veer jungen vp ein mael / vñ se ethen de bleden van den bōmen vnde de vruchte / wente se bōgen vnder sich de Telgen mit eren snaueln este snuten se sin also starck als se wilke / he maket ock sinen snauel lanc / vnde kōit wo he wyl / vnde to sich inmimpet mit dem suluen alle sine spys vnde drincken / vnde deit id in sine mūde welkere munde he hefft an siner boist. Vñ ere waninge is in den wylden wōlden / vñ ligge in kauen als de swyne. Ick hebbe ock vōr namen dat in dessen landen sin Zyrapen effte Slurapē vñ mānigerleye andere wilde deerte

Dat. xxx. Capittel. Man

Papegoyen / vnde mānigerleye vōgelen ꝛc.

In dessen landē vīndt men mānigerleye vōgel / vnde sunderlic Papegoyen / id is dar ein groter hope welkere dōich dyt gāze landt vlegen / vnde de Moianen sin en vast viende / wente se doen ēne schaden in erē velde effte ackeren an der zeevise vnde anderē sādē. Vnde desse Papegoyen sin van mānigerleye gestalt / men ick hadde erer twyerleye / dat is klein vnde groet / vnde sin bunt / edder ge / strypet vā grōner / graver vnde geler varne / vnde ick hadde erer etlike van neste de stōmē yodoch brōchte ick sūß erer vele in Hispania by anderhalffhundert vnde mere / vnd vōr / kōfften enen vñe enen Ducaten. Vnde desse Papegoye sin seer lystige vōgel mit erē nesten to maken / vnde maken id runde als ein bozel van behenden klenen rethen / vnde maken id vp enen Palmboem edder anderen bōmen / dede dar subtilē telgen hebben als id mōgelick is / vnde deme so hengen se an deme vtersten orde des telgen eyn subtil telken / dat is geliker wyß als ein hake dat heget heer aff twyer spanne lanc / vnde an deme ende des suluen hakens effte telkens vnd rāmekens makē se

ere nest / dat is wūnderbaerliken betimmet / also wāner id is gaer rede vñ vthgemaket / so is id gelick als ein bozelkloet dede hēngt an deme haken vōr an deme telgen este rānen / vnde se laten in dessen neste alleine ein hōleken dōich welkere se vth vnde in kamen / vñ sulkes doent se vñe der adderen edder slangen willen / de ethen ēne ere jungen / welke denne xp dessen telgen nicht kōnen kamen / dar vñe dat he so swack is / vnde kan also sware nicht dragē. Also in dessa wyse bewaren se ere neste. Id sin ock in dessen landen etlike grote vōgel / de wy nōmen Hōner / vnde dessa is dar ein groter hope / ock vīndt men dar suluest Gōze / de sin nicht als de vnsere / wente se sin van mānigerleye vedderen / vnde des geliken sin dar ock mānigerleye schōne vōgel klein vnde groet vnde anders gestalt dan de vnsere sin.

Dat. xxxi. Capittel. Man

deme jaer marccte dessa Moie effte Moianē vñ van erer kopenschop / vnde wo se sich vōr wūnderden vñe vns wyttē lūden.

Als ick sūß etlike dage to lande was / gedachte ick to reysen vnde to seē einen erer jaermarccte / nicht vast wyd / welkē mē heelt vp ener wisch / vnde dat deden se an dem Mandage vñ Frydage / vñ ick toech twe effte die mael vp desse markt. Also werē vp dessa Markede māne vnde vrouwen van veer effte vyff mylen dar suluest vñne here / vnde de yēnen so wyder van dar here weren / de tōge vp ander Markede. Vnde xp diesem ereme Markede erkende ick seer wol dat dyth volck seer arm was / na der kopenschop to reken / so se vp dat Markt brōchten to vorkōpen. Se brōchten Boemwulle / men nicht vele / vnde gespunnen Boemwulle / ock Boemwullene dōke / dly / saet / alsē zeevise / hōlere / moldē / Borcken van Palme / vnde sūß allerleye and dinc / so se gebuēken to erem wesen. Vnde de māne vorkōpen etlike ere wapen. Ock vorkōpē se etlick goldt / men des was nicht vele / vnde steken effte vorkōpē id als / ein dinc vñe dat ander / vnde nicht vñe gelt / wente se hebbe neen gelt / se gebuēken ock nene Mūnte se sy wo se wylle / dan noch alleine so plegen se to steken / bāten effte vorwesselen / ein dinc vñe dat ander / vñ twe dinc vñe eins / vnde die

dinck vñe eins. Vnde de Moien edder Mo-
rianen / manne vnde vrouwen de segent my
an / vor ein wñnder / vnde en dñchte ein seer
nye dinck sin enen Chriſten to ſeen / wente ſe
hadden ſe nñ vor heer geſeen / vnde vorwñn-
derden ſick an minner kledinghe / vñ vñ minner
witticheit des lñes / welker min kleit was vp
de Spagnoliſchen effte Hiſpaniſchen wyſe /
ein ſwart dñmaſches wñmes / vnde ein gra-
wer wullen mantel effte hñſte / ſe beſchou-
weden dat wñlle want / wente ſe hebbe neen
vnde beſegen ock dat wammes / vnde vor-
wñnderden ſick ſeer dar auer / vnde beſegen
vnde angrepen ock myne hende vnde armen
vnde beſtreken ſe myt ſpyen edder ſpekelen /
dar mit ſe erkennen mochten effte ick vñ natuer
wyt were / edder effte ick alſo geueruet were
Alſe ſe nu ſegen / dat ick an deme lyue vñ na-
ture wyth was / vnde des vorwñnderden ſe
ſick noch ein mael vñhermatē ſere. Vp deſſe
Marckede toech ick / dat ick meer nyer dinck
mochte erſaren / vnde ock efft einer dar hen
mochte kñnen dede dar einen Sñma goldes
hedde to volkōpen / men deſſes goldes al dar
gaer weinich was / alſe yz gemeldet is.

Dat. xxxij. Capittel: van
perden / de ſterben van groter vetticheit / vñ
ock van Tōuererern der ſuluen perde.

De perde in deſſem lande ſin ſeer wert
vnde duer / wente ſe mōgen effte kōnen
ſe ſwaerlick auerkñmen. Men binckē ſe dar
hen vp dem lande vñ vnſer Barbaria her-
warts / de Arabier vnde Azanagi bñngen ſe
dar hen. Deſſe Perde kōnen ock dar ſulueſt
nicht lange leuen vñne der groten hytte wñlle
vnde werden ſo groet edder dicke dar ſulueſt
dat ſe van noet wegen mōten ſteruen an ener
kranckheit dat ſe nicht kōnen ſtallen / ſechen
edder mygen / vñ ſe to bñken dñne. Se geuē
eren perden ethen bledē van ſaſolen / dat is
ein ſaet liker wyſſ alſe Erweten vnde Bonen
De blyuen dar vp deme velde wñner ſe de ge-
meyet hebben / de ſnyden effte hacken ſe dan
in kleine ſtücke / vnde drōgen ſe alſe dat hōw
vnde geuē ſeden perden to ethen in der ſtede
des Hauerns. Se geuen eren perden ock by
wylen hēerſe edder hēerſche to ethen / myth
welkem ſe ſulke ere perde ſeer vñth maken. Se

geuen vñne ein Perde mit ſinem gerede negen
beth in tweeſt hñuet ſclauen / na deme alſe ein
perde ſchoen vnde gud is. vnde ſchickē dñne
na eren Tōuererern / dede de perde kōnen to-
ueren / deſſe de laten dñne ein groet vñr makē
van etliken halmen vñ krūderen alſe ſe hebbe
vnde weten vp dat paſſ / vnde maken einen
groten roeck / vnde auer deſſen roeck holden
ſe de perde by deme tome / vnde ſpreken dñne
etlike ere wort / vnde dar na laten ſe de perde
gang ſineren / mit eneme ſubtilen ſinere effte
ſalue. Dar na ſo wyllen ſe dat ſe neman ſee in
veſtēyen edder twyntich dagen / vñ hengen
ōne dñne an de helze etlike veereggede zeddel /
de ſin bedecket mit rodem ledde / vnde hebbe
dar gelouē an dat ſe des to ſekerer in de kringe
vnde ſtryde theen.

Dat. xxxij. Capittel: van
vñliken wyueren / vnde van erem ſingen vñ
dangen in der nacht zc.

De wyuer in deſſen landen ſin ſeer vñ-
lick vnde gudes modes / ſe ſingē vnde
dangen gern by der nacht / vñ ſñnderlick de
jungen wyuer / men ſe dangen nicht dan by
der nacht by deme maenſchyne. Ere dange
is ſeer vñderſcheiden by deme vnſeren. Deſſe
Morianen effte Moien vorwñnderden ſick
auer vele vnſeren dñngen / vnde wñner ſe ſegē
armbñſte / vñ noch vele meer vñne de buſſen
Wente etlike Mouanē quemen in min ſchip
do leet ick en ſeen einen ſchōte vñh ener buſſen
van welkem ſchōte ſe groten vruchten entſen-
gen. Ick ſede en dat ene grote buſſe effte ſlan-
gen buſſe / mōchte meer dan hundert mñne
erdōden vp enem ſchōte / des vorwñnderde
ſe ſick ſere / vnde ſpreken id were ein dñuelſch
dinck. Se vorwñnderden ſick ock / do ſe hñ-
reden pypen vp der ſack pypen / dar leeth ick
vppe ſpelen einem minner ſchipmñne / do ſe
ſegē dat ſe bedecket was mit wande vñ mñn-
nigerleye varue / mit zōmen vnde tallyen be-
henger / do meneden ſe id weer villichte ein le-
uendich deerte / dat hñnge ſo mit mñniger-
leye ſtēmen / van deme hadden ſe vele vñnde
vnde vorwñnderinge. Do ick ſach dat ſe id
heelden vor ein deerte / do ſede ick ſne dat id
weer ein Inſtrumente / dat is ein dinck ge-
maket mit den handen / vnde gaff ſe ſne in

ere hande vropgeblazen / do se erkanden dat
jd was ein handtwerck / myt der handt ge-
maket / do spieken se dat jd were ein hēmsch
dinc / vñ dat jd god gemaket hadde mit sinē
henden / dat jd also sōtichlick lūdde / vnde
mit so mannigerleye stemmen / vnde spieken
se hadden nū neen schōner dinc geseen. Vñ
vorwūnderden sic ock sere an deme arbade
edder gemakels vnses schepes / ock vñ de
Maft / Marsen / Segel vnde Anckern. Se
meendē ock nicht anders / dan dat de vynster
kens edder hōlekens dar men de Būssen vth
schūt natūrlīke ogen weren / mit welken dat
schyp sege wo: jd scholde hēne gaen vp dem
mere / vnde spieken wy weren grote tōnerer
vnde weren gelick den dūuelen to geliken. vñ
spieken dat de mynschen also vp deme lande
reyseden / vnde hadden mōye genoch wen se
van einem orde tom anderen wolden gaen /
vnde wo wy so wol vp deme Mere wūsten
to varen al wo: men man hēne wolde / vnde
meenden jd mōchte nicht sin noch gescheen
ane des dūuels lyst edder wesen. Wente se
vornamen hadden dat wy vaken schepeden
effte segelden vele dage vnde neen erdtrike en
segen. Men sulkes quam vth deme / dat se
nicht en wūsten effte voistendich weren des
schypfarens este segelinge. Vnde noch meer
vorwūnderdē se sic wāner se segen ein kerse
licht bernen in der nacht vp eineme lūchter /
wente se hebbē nene lichte in erem lande men
alleine den schyn edder scheme des vāres / se
weten vnde kōnen ock sūß nene ander lichte
maken / vnde dar vñme dat se vō: heer nicht
hadden geseen lichte bernen / so bedūchte jd
en ein schōne wūnderbaerlick dinc sin. Vñ
wāner men in dessen landen hōnich vint so
sugen se dat hōnich vth dem wasse mit dem
munde / vnde dat was warpen se hen wech
Ick hadde my vp de tid ein weinich der dele
vnde stūcke gekōfft / dar jñme dat was vnde
hōnich noch by ein ander was / vnde ic wy-
sede ōne wo men dat hōnich van dem wasse
schedet / vnde dar na viagede ic se / effte se
wūsten wat jd vō: ein dinc were / do ant-
warden se / jd were ein dinc dat nergen tho-
mūtte were. vnde also in erer yegēwerdicheit
leet ic etlike kerse edder lichte maken / vnde
leet se entsengen effte ansticken / do se dat segē

des vorwūnderden se sic to malen sere vnde
spieken / wy wūsten alle dinc.

Dat. rriiij. Capittel: vā
eren Seydenspielen / vnde van deme Ryke
Gambia / vnde Capouerde / dar suluest tho-
samen quemen Antonioch van Jenua vnde
Alloysius.

In diesem lande / buket men neen sey-
denspyl / dan alleine twyerleye. Dat
eine is grote Bunge / dat ander is gelick ener
Gygelen / men se hebben nicht meer dan twee
seyden / vnde se slaen edder spelen dar vp mit
dē vingerē / jd is ein groff eintūldich dinc
vñ vō: nicht to achten. Alse ic nu aller dinge
geserdiget vnde rede was / vnde affschede
van diesem Jōsten Budomel / do hadde ic
einen Sūma der Sclauen / vnde settede my
vō: wyder to reysen / vnde segelde effte sche-
pede vō: Capouerde hen vth zu erfinden nye
lande / vñ deme gelücke na to reysen. Wente
eer ic van Porthegal vth toech / do hōiede
ic seggen van deme Jōsten van Porthegal
alse van enem dede dar van dage to dage er-
vō: van den dingen este kōpēschōppen der
Morianen dede dar denen vppe den schepen
vnde vnder anderen vnderichtingen vōmā
ic / dat nicht wyd van diesem vōderste rike
Senega der Morianen wyder hen vō: vint
men ein ander Rike is genant Gambia. In
welken (alze dar spieken de Morianen dede
gebrōcht worden in Hispania vnde in Por-
thegal) mē vūnde etlick goldt / vnde wo de
Chusten dede dar hēne segelden rike worden.
Also wart ic bewoget mit begere to erfinden
dyt goldt / vnde ock selsen vnde mānigerleye
dinc in der werlt to seē / alse ic gescheidē
vnde geserdiget was van deme Budomel /
rūstede ic my to minem schepe / vnde voer
hen wech vp diesem strome. Also erschienen
vns twee segel vp deme mere / alse se vns segē
vnde wy se / do wūste wy wol / dat jd an-
ders nene lūde mōchten sin dan Chusten / vñ
wy quemen mit einander to wordē / also vor-
nam ic / dat deffer yzgemelden schepe eins
was deme Anthonioto van Jenua / vp dem
suluen mere to Jenua vthgegangen effte vth
gesegelt / vnde dath ander schyp was etlicher
Bysitter des gemelden Jōsten vñ Portugal

Welke twee schepen hadde geselschap to same effte masschop gemaket / vnde wolden theen vor Capouerde hen vppe gud gelücke / vnde dat se mochten erfinden nye dinck / also ik nu ock des suluest vōsates effte vōnemens was so begaff ik my ock in ere beyder geselschap edder masschop / vñ weren sius mit den dien schepen eines willens effte vōsates / vñ richeden vnsen wech gericht yegen Capouerde to / mit deme Myddach effte Sūdē wynde vp deme strome / dat wy dēne yo noch dath landt stedes mochten seē / alsūs des nauolgeden dages mit gudem wynde sege wy dat gemelde Capouerde / dat is van deme ende dar ik wech schepede veertich walsche myle

Dat. rrrv. Capittel: van

Capouerde / vnde sinen namen / vnde van dien anderen inseln / vnde van den seden der sūluen inwoaner.

Desse outh Capouerde / is also genant / wente de ersten so dessen outh erfinden hebben / dyt weren Porthegaler / vnde dat geschach by einem jare eer ik denne in desse lande quam / do vūnden se dessen outh Capouerde ganz grōn / mit groten bōmen / de sin stedes grōn tho aller tid in jare / vñ vñe des willen is desse outh genant Capouerde / dat is / de grōne outh / geliker wyss alsē de outh Capobiancho / dar van ock vor hen gesecht is / vnde bedūdet also vele / also ein winckel effte ende genant de wytte outh / darūne dat men ōne gefunden hefft sandich vnde wyth. Aldūs wardt ōne genen der name Capobiancho dat bedūdet so vele als vor hen gesecht is. Vnde dyt Capouerde / edder grōne outh is ein seer schōner outh / vnde hoech an dem lande / vnde hefft twee bergekens / vnde geit vast in dat Mere. Vnde an dessem grōnen orde / vnde ock dar suluest vñe heer sin vele waninge der Moien effte Moianen buren. Vnde de hūser sin van stro / al harde an dem Mere / vnde an deme gesichte der yēnen alsē dar suluest vō: schepen edder vō: auer segelē Vnde desse Moianen edder Moien sin ock van deme rike Senega. Vñ vp dessem grōnē orde vīndt men die kleyne inseln / nicht wyd edder verne van deme lande se sin alle wōste vnde sin vul groter grōner bōme. Vnde alsē

ick waters haluen noettrōstich was / schepe ik to eyner besser yngemelden Inseln / welke vns bedūchte de grōtste vnde vūchte bareste to sin / vppe dat / efft wy dar suluest mochte villichte ein versch water effte spūncf bōme vūnden / vnde alsūs stege wy vth tho lande vnde vūnden nicht / dan alleine an enē orde ein weinich waters / myth welchem vns nicht mochte behulpen sin. Vnde in desser inseln vūnde wy vele neste vñ eyer / van mānigerleye vōgelen dede wy kenden. Vnde in desser inseln bleue wy den ganzen dach / vñ vīscheden mit Angelen vnde Netten / vnde vāgeden einen groten deel edder hopen der vīsche / vnde vnder anderen vīschē vāgedē wy Dentali vñ Orade / der einer roech effte swaer was twelue beth in vefsteyen pundt / vnde dyt was in Junio des Brackmaens. Dar na des anderen dages schepede effte se gelde wy hen wech dar sūluest / alle tid mit gesichte des erdtrikes effte landes. Item vor dessem grōnen orde hen vthwarts / geit auer ein stroem hen in / vnde an deme sūlue is id alles nedder landt / vnde vul seer schōner groter vnde grōner bōme / de nūmmer nicht ein blat lathen vallen auer dat ganze jaer / id sy dēne sake dat to vōre erst ein ander blat sy her vth gespiaten / vnde de bōme wassen an den klyppen effte bergekens des landes by einem armboist schōte / vnde is ein seer lustich vñ schōner stroem to seē. Vnde na mynem bedūncken / in dem ik an velen ōden hebbe gescheperet yegen Vpgange vñ Neddergange / dat is / yegen Osten vnde Westen / so hebbe ik neen schōner dinck geseen dan dē ende vñ outh an dessem strome. Desse outh is gesuchet mit velen beken van kleinen vleetkens / in welken neen groet schyp kan gaen effte segeln. So man kumpt vor dessen stroem so is dath landt dar suluest alles besetset van troyerleye volcke. Dat eine heth Barbazini. Dat ander Sereri / dyt sin ock Moien effte Moianen / men se sin nicht vnderwoopen deme kōninc van Senega. Dyt volck hefft nenen egenen kōninc edder heren / yodoch so eren dē enen meer dan den anderen / na der egeschop effte gelegenheit der persone. Se willen vnder en nenen Jōisten liden / darūne dat he en nicht neme wyff vñ kinder / vnde vorkōpen se vor

Sclauen / also dēne de kōninge vnde fōristen
an allen anderen ōden der Morianen doen.
Desse mynschen anbeden affgōderye / vnde
hebben nene gesette / vnde sin seer grwsame
lūde / vnde scheten mit bagen / mit vorgiftē
pylen. Vnde wāter se dat blote vlesch myt
eren pylen an rōien dat id blōt / so sternet tho
handt de yenne so dar vorwundet is. Desse
lūde sin seer swarte lūde / vnde wol geschickt
van lyue / vnde ere landt is seer wylde edder
rōste / vnde hefft vele wōlde vnde bōme / vñ
hefft ock vele holtes vnde waters / vñe des
willē sin se ein weinich beuestiget / wente mē
kan hen in nicht kamen / dan dōch enge gen
ge edder styge. Se wūchten ock nenen herē
edder fōristen dar suluest vñe. Id hefft sich
ock vaken begenen dat elike kōninge vā Se
nega in voorgangen tiden mit dessen lūden kri
gden / vnde meenden edder vorhapeden se
vnder ere gebede effte rike to bingen / men se
hebben alle stedes dessen twen volcken edder
lūden nīches nicht kōnen noch mochten aff
gerwinen. Alse wy dar na wyder edder vō
der schepeden myt gudem wynde vor deme
strōme / myt deme Myddach effte Sūden
wynde / do vūde wy enen outh eines grote
vletes / welker vleet was by enē bagen schōe
breith / vnde is genanth dat Rike der Bar
Bazinier. Vñ is van Capouerde edder deme
Gisnen orde beth an dath rike fōstich myle
Wy schepeden dōch dessen stroem / vñ vō
an wyder alle mael by dage / vnde alle auent
na dem neddergange der Sūnen so wūrpe
wy de Anckern in / vngewerlick veer effte vyff
myle van deme lande / vñ wāter de Sūne
vp ginc so segelde wy / vnde hadden stedes
einen man in der hōge edder vp der Marsen
vnde twe manne an der probe des schepes /
to seen efft dat mere nicht vñstūme effte stō
mich were an etliken ōden effte enden / vnde
efft id nicht Klipkens hedde effte bōze grunt
dar sich dat water vpwūrpe dat heten etlike
schyplūde / dat id water bīent. Vnde alse
wy wyder schepeden effte segelden do queme
wy an enen outh eines groten vletes / vñ wy
nenen kleinern erkenden dan dyt yzgemelde
vleet. Alse wy segen dyt grote vleeth / vnde
segē also ein vast schōne landt vñ vul bōme
beth an dat Mēre / do bedachte wy vns / vñ

worden also einich / dat wy wolden einen vā
vnsen Tolcken vp dyt landt schicken / wente
ein etliker vp vnsern schepen hadde sinē egen
Tolck einen Morianen / de hadde wy myth
vns vth gheuēt van Porthegal. Welker
Tolcke sin Sclauē Morianen / also de fōriste
van Senega vorkōste den ersten Chūsten vā
Porthegal / dede dar quemen to ernaren de
yzgemelden ōde der Morianen / de suluest
Sclauen weren Chūsten wōrdē to Portegal
vnde kōnden wol Spagnōlisch reden / dyth
hadden se geleret van eren heren / also wōde
wy des einich / dat ein etliker scholde gheuen
einen Sclauen dyt landt to ernaren / vñ ōne
wy laten dar hen to schepen / also dat wy do
hadden veer Sclauen bereit to deffer varth.
Vnde dar na geuen se dat loth / welker sinen
Tolck scholde schicken vp dat landt / vñ also
vil dat loth vp den van Jenua / do schickede
he also vort sinen Tolck hen vth / vp eineme
gerūstn schepken / welkerem Tolcke wy be
uōlen / dat he sich scholde vōwōschen vā der
gelegenheit desses landes / vñ vnder welkem
fōristen dyt volck were / vnde dat he dar er
vōschede efft mē dar suluest goldt vūde vñ
ander dīn. Dat vnses kopes edder gadinge
... alse he nu to lande was gekamen / to
handt quemen vele Morianē vth dem lande
to eme / welker alse se vñse schepe hadden ge
seen / do weren se gekamen dar suluest an de
porte effte haue des Mēres / myt Bagen py
len / vnde anderen wapen / vnde stānden na
der ordeninge samptliken / efft vnser villichte
etlike wolden to lande vth stygen. Vnde alse
se to ōme quemen / do spīcken se mit ōme eine
kleine tid / vnde wat se mit ōme spīcken dath
wethe wy nicht / men dat se in stōmeder vñ
vnlimpliker wyse vorwundē de dessen vnsen
Tolck / mit etliken korten Morianischē swer
den / edder Sabeln. Vnde kōit dar van tho
reden / se slōgen ōne doet / also / dat emē de
andern nicht to hūlpe mochten kamen. Alse
wy auer vnder vns vōwōien desse tydinge /
vorwūnderde wy vns sere vnde erkandē dat
desse lūde seer grwsame weren / in dem se sul
kes gedaen hadden dessem Morianen / wel
ker doch eres landes was / so gedachten wy
se mochten noch grwsamer mit vns varen.
Also schepede wy hen vōan / vnde vōwol

geden vnsen wech mit **Widdages** wynde / dat is **Suden** / stedes an deme strome welken wy stedes yo meer schöner vünden vnde vul grōner bōme / men id is alles nedderlādē Vnde to leste queme wy an den outh des vletes to **Gambia** / welker na vnsen bedūcken seer groet was / vnder die edder veer mylen nicht Breit dar id am sinaleffen was / dar wy seker mochten hen in kamen myt vnsen schepen / vnde gedachten al hyr to raffen / dat wy des nauolgeden dages mochten eruaren / efft dyt were dat landt van **Gambia** / welker wy also begereden to vinden.

Dat. cccvj. Capittel: van
 einem groten vlete / vp welkem de **Mouanē**
 varen mit eren schepen genant **Allmadie**.

Alse wy nu weren gekamen to dem anheuen este anfangē des grotē vletes welker in ersten ingange sicf nicht vnder .vi. Beth in .viij. mylen Breit ertōget / vnde wy gedachte dit schōne vlet sin des rikes **Gambia** welkes wy also begeret hadden / vñ meenden dat an dessem vlete neen wūderbarlick dīnck were / edder dat men al dar mochte vinden ein gud landt / dar wy vngewerlick lichelick mochten to gudem gelücke kamen / vñ mochten vinden goldt / Spysferyen / edder andere kōstlike gude dīnck. Also des anderē volgeden dages schickede wy ein klein **Grauele** edder schyp vō an hyr / mit gudem wynde dyt **Grauele** was wol bestarckē myt mānen dar to ock eine **Barcha** / dat is ein scheepken Na deme desse schepe klein weren / so bedorueden se nenes groten waters / vñ se schepede so wyd hen vō alse se mochten. Vnde alse nu vñse Schepe quemen an den anfangē des vletes / do probere den effte vōschōchten se de grunt / vnde vünden grunth gudes grotes waters dar in vñse grote schepe mochten kamen. Also vōie wy hyr na vnde vünden dat water by veer streden deep an deme sūluestē orde des vlethes / vnde beueleden vnsen schip lūden dede dar vō henne schepeden / efft id sicf worde begeuen / dat de **Mouanen** mytheren schepen **Allmadie** genant / to en worden kamen vnde se anrōmeden / so scholden se sicf to handt in dat grote schyp geuen / vnde scholden nicht myt en sryden. Vnde sulkes

vñse des willen / wente wy weren dar henne kamen / dat wy wolden in erem lande myth gudem vrede vnde einicheit handelen / vnde eren guden willen to erlangen / sulkes mōste wy doen mit vōmuffte vnde sinnen vñ nicht mit der gewaldt. Also nu vñse schepe / vnde schepkens wyder hen in schepeden / do probere den se auer noch ein mael de grunt / vñ se vünden dar sūluest an allen ouden dat water nicht vnder sōsteyen stede deep. Also tōgen se auer wyder hen by twen mylen. Vnde alse se segen de landtschop des vletes de was vast schōne / vnde vul seer hōgher vñ grōner bōme / vnde segen dat dyth vleet hadde hen vō an etlike meer krumme / vnde gedachten nicht wyder to schepen / vnde keredē wedder to rügge / vnde alse se schepeden am anfangē eines vleetkens / dat dar gīnck in dyt grothe vleeht / do schepeden hynder vns este achter vns here die **Mouanen** schepe / de sin alse id se geseen hebbe / vast gaer van einem stricke / vnde sin gemaket van groten vthgehōlardē bōmen / vnde sin gemaket alse de **Burchiella** dat is / alse ein **Boeth** este kleine scheepken / de man achter na vōiet vñfern groten schepē Vnde alse vñser **Barcha** edder scheepken ersach de yzgemelden **Allmadie** / dat sin schepe der **Mouanen** / vnde wy besōrgeden se mochten vns anrōnnen effte beschedigen / wete wy weren vōmāls gewarnet dōich andere swarte **Mouanē** / de vns seden / dat in des ses lande to **Gambia** weren se alle **Bageschūtē** vnde schōten mit vōrgyffighen pylen / wo wol wy genoechsam edder starck genoech weren vns tegen en to beschūtten vnde to beschermen. Men wy wolden gehoersam sin vnde hoelden vultamenheit in den dinghen alse vns was vpgeseth / vnde also balde este diade wy kōnden vnde mochten / queme wy to deme gemelden schepe edder **Grauele** / vñ also balde effte diade wy dar to quemen / so weren vns de schepe der **Mouanen** vp deme rügge / villichte nicht also wyd alse ein **Bageschōte** / wente se sin seer snel. Also nu vñsere lūde weren in dat grōtēste schyp in gegangē do begūnden se de **Mouanen** vūnclike teken to geuen vp eren schepen / vñpe dat se sicf to dōne scholden nalen. Men se heelden do stille vnde wolden in nenem weghe to en kamen.

In dessen schepen der Morianen mochte sin by vyff vnde twintich beth in drittich Morianen / de heelden also ein tid lanc dar suluest stille / vppe dat se mochten seën ein dinc dat en seer selsen was / welkes se edder ere voren waren vormalis nu geseen hadden in eren landen / dat is / sulke schepen vñ wytte mynschen vnde wolden in nenerleye wyss reden edder spreken / wo wol men en vñtlike teken vnde rede gaff / vnde se tōgen hen vñ an ere wege Alsus vorscheen edder vorginck desse dach / dat wy anders nicht en deden.

Dat. xxxvj. Capittel : vvo
de Morianen anspūngen edder anrōnmeden vnse schepe in dessem vlete.

OEs nauolgenden morgens schepeden wy twe andere Grauele hen wech / vñ twe stunde vp dem dage / mit gudem weder to sōken vnse geselschop / vnde efft wy ock mochten vinden vñtliker lude dan desse waren / so wy yz geseen hadden an eren schepen Vnde also wy nu weren gekamen to vnser geselschop / do schepede wy mych ein ander in dat vleet vnde dat kleine schyp ginck hen vñ an / vnde dar na volgede wy hyr na / ein na deme anderen / vnde also wy weren hen in gekamen by veer mylen / do quemen achter effte hynden vns heer waren etlike schepen der Morianen / wy wūsten nicht wo se weren vñt gearen / desse Morianen schepeden to vns also starck also se mochten / vñ also wy se segē do tōge wy ein weinich affweges / vñ besorgede ere vorgiffigē pyle also wy des werē berichtet / vnde bedeckeden vnse schepe des allerbesten so wy mochten / vnde wapenden vns / vnde makeden ock vnse ordeninge effte schicklicheit / wo wol dat wy nicht wol besorget weren mit wapen / wy deden vns mit vnser schepen to zamen / men de Morianen deledē sich in twe dele / vñ also wy telleden de suluen ere schepen der Morianen / do vñde wy dat erer sōuenteyen weren der suluesten schepen / vnde se weren so groet also eine gude Barcha / also erhōuen se sich in eren schepen vñ hōuen ere remen effte roder vp in de hōge se heelden ock styll vnde segen vns an / also ein wūnderbaerlick vnde selsen dinc / vñ wy vñslōgen edder Sūmereden se in eren schepen

pen / in welkē erer mochte sin by ander halff hundred vp dat mynste / vnde bedūchte vns seer schōne māne sin van lyue / vñ seer swart Vñ se weren alle gekleidet mit wyttē Boem wullen hēmeden / vnde etlike haddē vp dem hōuede wytte hōde / gelick also vp der dūdeschen wyse / dan alleine dat se vp etliker syde hadden eine forme also ein wytter vōgel / vñ hadden eine wyte vedderen in myddel des hodes / geliker wyss effte se wolden geuen to vñstaen dat se grigflude weren / vnde in etliker prose / vp erem schippe was ein More to vote / de hadde ein runde schilt am arm / welker bedūchte to sin van ledder gemaket / vnde also dedē se vns neen vñdreeet noch wy one Men also se segē de anderen twe schepen de my na tōgen / do schepeden se gericht thoden suluen to / vnde also se to one quemen / ane alle vñrede / leden se ere roder nedder / vnde roderden mit eren baghen. Als de vnser in deme schepen segē ere beweginge do schōten se tegen de Morianen veer grote büssen aff / to deme ersten mael / welkes also de Morianen hōieden / vorwūnderden se sich seer vñ desse groten lude des schōtes / vnde leden ere bagē nedder / vnde segē int watter / vnde heelden sūs eine wyle stille van grotem wūnderen. Als se nu segē de stene vñ den Büssen in dat wather by en henne ghaen / deme segē se eine gude wyle to. Dar na also se nicht meer segē / vnde in etliker mate den vñchten vñ lōren / do nemē se van nye an ere bagen wedd mit groter kōnheit / vnde schepeden to vnser schepen by einem steenwoipe weges / do begūnden vnse schyplude ere armboiste thospānen / vnde de erste dede dar sin armboist affschōet / was ein eniger Sōne des van Jenua / vnde schoet enen Morianen in de boist dat he to handt vil vñ starck / do dyt de anderē Morianen segē / do nemen se den pyl vñ beschouwedē one wol vñ vorwūnderdē sich vñne sulke wapē / doch woldē se vñne des wil nicht aflatē krefflichlick to schetē in vnse schepen / vñ wy in vnser schepen ock des gelick / also dat in kener tid vele Morianen vñne quemen vnde gewoundet worden / men van Chūsten wardt van godes gnaden nener gewoundet / also nu de Morianen segē dat se mūste schaden lyden vñ vaerlicheit staen do wordē se in

aleren schepen samentlicke enich / vnde schepe
pede to rügge achter dem kleinsten Grauele
effte schepe / vordienē dat sulue to rügge mit
velen schōten / wente dar weren weinich mā
ne jme / vnde mit den wapen seer ōuel besor
get. Also ick nu dat sach do heeth ick dath se
gel vp theen an dem suluen kleinen schepe / vñ
segelden to eme mit vnsen twee schepen /
vnde nemen dat kleine schyp in dat myddel /
vnde schōten to den Mouanen in mit büssen
vnde mit armbüsten / do de Mouanen dat
segen / do deleden se sich / men wy beslōten
vnse die schepe myt leden tho zamen / vnde
woorpen den ancker in dat meer / vnde rouwe
den dar suluest mit guden weder / vnde dar
na schōchte wy wege dat wy mochten to rede
kamen mit deffen Mouanen.

Dat. xxxviij. Capittel: vā

deme voersate effte vōnemen der hōnetlūde
myt eren schyplūden effte boeslūden vp dem
vlete Gambia.

OAr na lethe wy enen vūntlike teken ge
uen / vñ leten enen to schryen dōich vn
sere Tolcke / dat der suluen Mouanen schepe
eines sich to vns wolde nalen / einen Arm
boist schōte wyd van vns / vnde leten se va
gen vñe wat oersake willen se vns Begerede
schedelick to sin / in deme wy doch weren lū
de des viedes / vnde koeplūde / vnde wo wy
mit den anderen Mouanen in deme rike tho
Senega guden viede vñ vūntschop hedden
gehad / vnde also wolde wy ock mich enen
hebben / weer id anders sake dat id ōne so ge
ville vnde bequeme weer / vnde ock wo wy
gekamen weren van verne vnde wyde lande
dat wy wolden vngewerlick eine schenckinge
doen de kōstbaerlick weer erem heren vñ kōn
ninc / van wegen vnser kōninges van Por
thegal / wente he Begeret vūntschop vñ gu
den viede mit eme to hebben / vnde lethen se
bydden dat se vns wolden seggen an welken
ōden wy ōne vinden mochten / vnde welker
kōste ein here were in deffen lande / vñ efft
dyt ein vleet were / vnde wo id genant were /
vnde dat se to vns wolden kamen viedesam /
vnde van vns vnse kopenschop nemē in ener
vūntlike wyse / vnde geuen vns vā erer ko
penschop wedder so vele en gudit dūnckede /

weinich edder gaet nicht / des wolde wy to
viede sin. Also antwoerden vns de Mouanen
dat se in voorgangen tyden hadden etlike kunt
schop van vns van vnseren handelen mit dē
Mouanen to Senega / vñ mochten anders
nicht sin dan bōze lūde in deme se fōken vnse
vūntschop / wente se heelden dat ganglick
dat wy Chriſten mynschen vlesch etten / vñ
dath wy ock nicht en kōssen de Mouanen
dan alleine dat wy se etten / vnde vñme des
willen wolden se nicht vnse vūntschop heb
ben in nenem wege / sūnder se wolden vns
alle dōden / vnde wolden dar na van vnserē
kopenschoppen eine schenckinge doen ereme
kōsten / vnde sprekē he weer van dāne die
dach reyse / vñ dat dyt weer dat landt Gam
bia / vnde dat dyt weer ein groet vleet / vnde
seden sinen namen / des ick ygundt nicht en
dencke. Vnde in deme quam vns de wynde
enteygen / vnde wy segen eren bōzen willen /
do tōge wy vnse segel vp vnde wolden an se
do nemen se de vlucht / den wech hen yegen
dē lande to / vñ also vūlenden wy vnser krich
mit enen. Dar na worde wy to rade wyder
hen vō to schepen vp deffen vlete / vp dat
mynste hundert myle / so wy anders so wyd
mochten / vnde in der hapeninge dat wy ein
beter volck mochten vinden / men vnse schip
lūde weren begerich wedder vñe na hūf to
theen / vnde wolden nicht wyder proberē
edder erfaren / vnde geuen sich in vaerlicheit
des weren se alle einich / vnde schryeden dat
se in sulkem nicht woldē vorwilligen / id weer
genoch an deme dat wy gedaen hadden vp
deffer reyse. Also wy segen eren willen worde
wy des ock einich dar jme / to vorwilligen
dar mit vp dat vns nicht schande mochte to
staen / wente se sin egensinnige lūde vñ ernst
haffige / vñ also schepede wy des anderen
dages van dāne hen wech den wech vp Ca
pouerde effte Grōnen outh in namen godes
wedder vñe to hūf warts na Hispania.

Dat. xxxix. Capittel: vā

deme stern Tramontana / vnde van sinem
vpgange an deffen ende / van kōf selsenē
sternen / vnde van deme wynter.

Iden daghen also wy weren an deme
orde deffes vletes do sege wi nicht meer

dan ein mael den stern Tramontana / vnde
 was seer groet nedden vp deme mere / also
 worde wy des eins vnde wolden enen seer so
 dat weder klaer were / do erscheen he vp dem
 mere by enem drüddendeel einer lanceen / do
 sege wy ock sösse andere stern vp dem mere
 de schenen klaer vnde weren groet vnde pro
 bereden se mit deme Compasse / vñ se stundē
 gericht in Süde effte myddage / welkes wy
 heelden vor den wagen des myddages / mē
 hōuerstern sege wy nicht / id möchte ock nicht
 sin dat wy öne hadden effte möchten to der
 tyd to seende krigen / so wy vñ nicht haddē
 volaren den stern Tramontana. Id is ock
 to merken dat an dessen enden vñde wy de
 nacht drütteyen stunde lanc / vnde dē dach
 eluen stunde / am anfangē edder begünne des
 hōwmaens was dat sölue. Vñ an to heuē
 an deme elfften dage des gemelden maens so
 is id in diesem lande alle tid warm / alle tyd
 des jares / wo wol id sich vorwandelt / vnde
 dyt heten se den wynter / dēne an to heuē an
 deme gemelden mane hōwman beth dōrch
 den gangen maen Winmaen edder October
 so regent id gemeenlick alle dage / stedes tho
 myddages tid / vnde vp de suluen tid er heuē
 sich stedes etlike neuel edder dake vp dem erd
 rike twischen deme middernacht winde / dat
 is Norden / vnde deme Vpgange / dat is /
 Osten / vnde twischen deme Vpgange vnde
 Neddergange / dat is Osten vnde Westen /
 mit groten donren / blyren vnde vngeweder
 edder stōme / vnde dēne regent id ein groter
 water. Vnde to der suluen tid so heuē de mo
 rianen an to seyen / geliker wyß als de gemel
 den Morianen in dem rike to Senega / vnde
 ere spysē is van wüchten de de halme dragen
 alsē seerse grütte / ock van vlesche vñ melke
 Vnde ick hebbe vomamen dat in dessen lāde
 vp dem erdrike dat water welker dar regent
 warm sy. In diesem lande des morgens so
 de dach vp geit / so hefft id neen morgē roet
 vñ deme vpgange der Sünnen / alsē id deit
 in vnseren landen / sündē wāner de tid des
 morgenrodes is vñde den vpgangē d Sünne
 dēne delet sich entwey de düsternisse d nacht
 vnde to handt suet men de Sünne / vñ dan
 er eine halue stunde voigeyt so gyfft se einen
 lichten schin / so se dēne tom ersten vp geit so

schynet se ganz dōnich / gelick alsē ein roeck
 Men de oersake dessen snellen vpganges der
 Sünnen des morgen tegen de ordeninge vn
 ser lande / dyt kan ick nicht weten wo id kōpt
 doch na mynem bedüncken / dar vñne dat id
 landt dar suluest seer syde edder nedder is / vñ
 hefft nene berge / vnde desse oersake edder opi
 nione heelden alle vnse schiplāde.

Dat. xl. Capittel: vā dem

lande Gambia / vnde wo Alloysius vñ An
 toniotus van Jenua deden eine andere schip
 farth / vñ van dē inseln de se do suluest vñde
Vñ der gelegenheit des landes Gam
 bia / also vele alsē ick hebbe seer mögē
 vñ eruaren vp dessaer miner ersten reyse / dar
 van kan ick weinich edder nichts seggen / vñ
 sunderlick wat ick geseen hebbe / wēte alsē yz
 vñ hen gesecht is / wo dyt volck vp dem sul
 uen vlete is scharp vnde wylde / also dat wy
 nicht to rede mit öne möchte kamen vp dem
 lande / edder anders nichts mit öne handeln
 Also dat wy vp dessaer reyse wedder vñne kere
 den to hūswarts na Hispania / vnde tōgen
 nicht wyder hen vñne. Wente vnse schiplāde
 wolden vns nicht volgen. Men des nauol
 geden jares wart de vakē gemelde vñ Jenua
 vñ ick eindrechtich / dat wy wedder vñne
 vp ein ander tid wolden rüsten vñ bereyden
 twee Grauele edd schepe to besōken desse vlete
 vñ alsē id vomamen hadde de söste vñ Por
 thegal (ane welkes to laten wy nicht theen
 en dōsten) sulken vnser vorfaet / dyt beuilem
 seer wol / vnde rüstede ock siner Grauele ein
 edd schepe / dat id ginc in vnser selschop mit
 vns / dyt was besōrgēt myt aller noettrofft /
 also tōge wy hen wech van einē ende genant
 Lanchus / dyt is by Sünne Vincentius orde
 in dem anheuē des Mergen mit gudē winde
 vñ tōgen effte schepedē den wech vp Canaria
 vñ in weinich dagē queme wy dar hen / vñ
 na dem wy gud weder haddē besōrgede wy
 nicht to d gemeldē inseln to segelē / men wy
 schepedē stedes vor hen mit Süde winde vñ
 sen wech / also dat wy to leff queme to Capo
 biancho / dat is de wytte ort / vñ alsē wy segē
 dessen ort do tōge wi ein weinich wyd in dat
 meer / vñ de nacht hyr nauolgen / do wende
 wy vns yegen Westen myt starkem wynde

vnde schepeden effte segelden dar suluest an
den strömen twee nacht vñ die dage / an dem
drüdde dage hadde wy ein gesichte des lades
vnde schryeden alle Terra terra / dat is / wy
hebben landt / dath vorwunderde wy vns /
wente wy wüsten nicht dath an dessen öden
landt weer / vnde schickeden twee manne hen
vp in de höge (dat is in de marsen) dede segē
twee grote inseln / alsē vns dat kundt wart do
sede wy danck Gode vnsen heren / so he vns
in genöiet hadde nye dinc to seē / wente wy
wüsten wol dat men van dessen inseln nicht
erkantnisse hadde in Hispania. Vñ to eruarē
meer nyer dinc / vnde to proberē edder vor
söken vnsē gelücke / richtede wy vnsen wech
yegen deme lande / to ener deffer inseln / vnde
in korter tid were wy dar harde by / vnde alsē
wy to öne quemen bedüchte se groet sin / also
schepede wy by deme lande so lange beth dat
wy queme an einen outh dar my an bedüchte
to varen / vnde dar suluest wöpe wy vnsere
anker in / vñ hadden gud weder / also schy
ckede wy vnsē Barca edder kleine schyp hen
vth an dat landt wol gewapent / to seē effte
se möchten vinden etlike personen in deffer in
seln. Se gingen dar hen / vnde söchte lange
vnde vñden nene strate / noch ock nene tekē
dösch welkes men erkennen möchte dat in der
suluen inseln in waner weren. Vnde alsē ick
hadde desse künstschop / schickede ick des na
volgenden morgēs teyē māne wol gerüstet
mit wapen vnde armbüsten / dat se scholden
strygen in desse inseln / wente se was bergich /
vnde ein weinich hoeh / dat se scholden seē
effte se doch wat möchten vinden / also vñde
se eine ander insel / dar wy ingingē vñ vñde
nymand / gelick alsē in d yzgemelden wöste
inseln / dan alleine einen groten hopen d duue
welke sic vangen leten mit dē henden / wente
se wüsten nicht wat eyn mynsche were / der
büchte wy vele in dat schyp dede wy mit ste
ken geuangen hadden. Vnde to ener anderē
tid hadde wy ein gesichte andier dryer groter
inseln / yegē Nyddernacht effte Noiden eine
na der anderen gelegē Ock bedüchte vns wy
segen sampt etlike inseln / yegen dem Neddē
gange edder Westen / wyd in deme Nere /
men wy möchten id grüntlick nicht erkennē
vñse der wyde willen / ick möchte ock nicht

dar suluest hen in schepen / na deme ick nicht
tid hadde / sunder ick vomolgede minē wech
ick gedachte ock dat se wöste vnde vnbesettē
 weren alsē de yzgemelden inseln. Jodoch na
dessen inseln vande ick noch teyē and inseln
klein vnde groet / desse weren ock wöste / vñ
vñden nictes nicht in den suluen dan duue
vnde einen vnrothspiekeliken tal mānigerleye
vögele van selser arth vñ geslechte. Also sche
pede ick hen wech vñ dessen ende minē wech
do quemen my int gesichte twee andere inseln
dar schepede wy hen to vp dat negeste / my
bedüchte de eine hadde vele böme / vnde dar
suluest vñde wy einen outh eines vletes / der
dar ginc vth deffer inseln / wy meenden dat
dyt gud water weer / wy rouweden dar sul
uest / vnde etlike myner dener stegan vth vp
dat landt / se gingen an deme ersten orde effte
lande desses vletes an dem wege / dar vñde
se etlike stücke van schönem vnde seer wittem
solte / welkes se ein deel in dat schyp böchten
des suluen soltes was dar suluest ein grother
hope / des neme wy also vele alsē wy wolden
Na deme dat water dar suluest seer gud was
so vñde wy dar suluest einen guden hopen
schilpadden / welkerer wy etlike vangeden /
vnde ere hüse edder auerdeckē weren gröther
dan ein gud schilt / vñ vñse schiplude döden
se vnde kateden edder makeden dar vth vele
gerichte edder spysē / vnde speken se hadde se
vornales ock gegeten an dem vlete to Argin /
dar men se ock vñdet men nicht so groet / vñ
na deme ick mānigerleye wolde vorsöken so
speken se to my ick scholde ock mit en ehen /
se bedüchten my gud sin / se hadden eine gudē
smack gelick alsē ein kalff vleesch / also dat se d
suluen vele insolten. Ich hebbe ock gegetē vp
miner ersten reysē vleesch van Elephanten /
welker my nicht seer wol smeckede. Wy vy
scheden ock an deme anfangē desses vletes /
vnde ock beth hen vth / dar vangede wy einö
sulken hupen vische dat id is vñmogelick tho
seggen effte vnlönelick to vortellē / vñd welkē
etlike werē de vi vornals nicht geseen hadde
effte ere geliken / se weren seer groet vnde gud
Dyt vleet was so groet dat dar wol inne gan
möchte ein schyp by anderhalff hūdert zyn /
tenner geladē vñ was breyt enē gudē bagē scho
te / dar bleue wy twee dage vñne tid vordunes

willen / wy vengen ock dar suluest vele dinnē
ane tal / vnde dōden se / vnde vōieden se myt
vns Id is to merken dat de erste insel dar wy
vthstegen / der suluen geue wy sulk enē namē
Bonawista / dat is Gudegesichte / wēte desse
insel was dat erste gesichte des landes / so wy
haddē an dessen landen . Vnde de ander insel
de vns de grōtste bedūchte vnder den anderē
veren / desser geue wy namen Sūte Jacobs
insel / wente an Sūte Philippus vñ Jacobs
dach queme wy in desse inseln / vnde wurpē
dar vnser ancker in .

Dat . xij . Capittel . Van
der inseln Do palme / vnde ock van deme rike
Gambia . Van der inseln Sūte Andreas vñ
van den Jōisten des suluen oides .

NA deme alse id ergangen was / wo vor
hen gerit is / vp deme vaken gemeldē
dage schepede wy vā den yzgemelden inseln
vnde richteden vnsern wech na Capouerde /
also in weinich dagen queme wi mit d hūlpe
gades vnde mit gesichte des landes an einen
ende Do palme / dat is gelegen twyschen Ca
pouerde vñ deme rike Senega / vnde alse wy
hadden gude erkantnisse des landes do van
gede wy an dōich dē ort to schepen este segelē
vnde des nauolgeden edder negesten morgēs
schepede wy do vō vth / vnde vōien so wyd
dat wy wedder vñe ein mael quemen in dat
rike Gambia / dar suluest schepede wy diade
hen in / vnde makedē ein andere gedinge mit
den Moien effte Moianen vnde eren schepē
des dages schepede wy vp deme vlete / stedes
mit deme probeer store edder lōde in der hāde
De schepe der Moianen so wy etlike vūnden
de schepeden vā verne an deme strome dessēs
vletes / vnde by teyen mylen vūnden wy eine
gelegenheit einer inseln an dessēm vlethe / an
welkem orde dar suluest alse wy hadden inge
woipen vnser ancker an einem Sondach do
starff einer vnser schiplūde / welke ein tid lāck
was tranck gewesen an deme Jebis / vñ wo
wol vns sin doet bekūmmerde / doch nicht
to myn wolde wy vnser willen richtende sin
na den gefallen gades / den sulue begrōue wy
in desser inseln / welker mit namen was gehe
ten Andreas / vnde vñe dessēs namen willen
nōmede wy desse inseln / dat se vō an scholde

genant effte geheten werden Sūte Andreas
insel / vnde also is se alle tid dar na genōmeth
worden . Alse wy aff scheiden vā desser inseln
vnde schepeden est segelden stedes vp dessēm
gemelden vlete / do volgeden vns van verne
na etlike schepe der Moien edder Moianen /
welche alse se vns nakenden / genen se vūnt
like teken vnsern Tolcken / vnde wy wedder
vñe ock des geliken / vnde repen se vnde wy
sedē en etlike siden gewant vnde andere dūck
vnde sprekē das se sekerliken scholden to vns
kamen / wy wolden one schencken vā dessen
gōderen / vnde dat se sich nicht scholden be
vūchten / wy weren vūntlike lūde de nicht
trige sochten . Also naleden sich desse Moien
edder Moianen yo meer vnde meer to vns /
alse se by vns sekerheit erkanden / do quemen
se also to minem schepe edder Grauele / vñ do
steech ener der suluen Moianen dar in / dan
he vornam do de sprake mines Tolckes / wel
ker Moiaen este More sich seer vorwūderde
vñe vnserm schippe dat wy also schepeden
mit deme segel wente se weten nicht to varen
dan alleine mit deme roderen / vnde lōueden
dat men in einer anderen wyse nicht en sche
pede dan alse se . Ock vorwūnderden se sich /
alse se segē dat wy wytte mynschen weren /
vnde nicht to myn vñe vnser wūnderbaer
liken kledingē / na erem bedūnccken / dede dar
seer vnderchedelick is yegen den eren / vnde
sunderlick dar vmmē dat der meyste deel des
volckes by ene naket vnde bloet geit . Vñ wen
ener vnder enen gekledet is / de is gekledet mit
eren wytten hēmeden van Boemwulle / wy
beroyfeden vele vūntschop dessēm Moianē
vñ schenckeden eme vele spullen welker he to
grotem dancke ontfangede / vnde alse wy eme
viageden van velen dūngen / so sprack he tho
lesten to vns dat dyt were dat lant to Gābia
vñ dat ere voigenōmeste Jōiste were Faro
sanguli / vñ sprak dat desse eer Jōiste wanede
van dessēm vlete vp deme lande yegen Sūdē
vñ Westen / alse he vns wysede by negē beth
in teyen dach reyse / welker Farasanguli vn
derwoipen was deme Keyser van Melli /
welker ein grother Keyser was der Nebel /
yodoch nicht tho myn weren dar suluest an
dessēm vlete vele kleiner Jōisten de dar suluen
vmmē heer wanen vp beiden syden / vnde so

wy men wolden / so wolde he vns voren to
 enem desser Jōisten / welker geheten effte ge-
 nant was Batimaussa / wente desse Mo-
 aner handelde mit deme bemelden Jōisten /
 dat he myt vns tho vūntschop queme / na
 dem so ene bedūchte dat wy gude lūde werē
 Sūlkes sin erbeden vū denst beuīl vns wol /
 vnde vōieden ōne mit vns vp vnsem schepe /
 vū heeldē em gude geselschop . Also schepede
 wy vp dem yzgemelden vlete / so lange beth
 dat wy quemen tho deme bemelden Jōisten
 Batimaussa / welker ende na vnser meninge
 vnde bedūckē is meer dān by Jōistich wal-
 scher myle wyd / van deme beginne effte an
 fange desses vletes .

Dat . xliij . Capittel : Van

der schenckinge alse wy deden deme Jōisten
 Batimaussa / dar na he gude vrede mit vns
 hadde / vnde van den kopenschōppen dar
 sūluest / vnde van selsen roderen dar sūluest
Alse wy schepeden vp deme gemelden
 vlete / so tōge wy yegen Vpgange eft
 Sūden / vnde de ende dar wy ankerden an
 dessem vlete / desse was vele smaler dān dat
 anheuen edder begin / welker ende na vnsem
 bedūckē was nicht auer eine myle breīt . Vū
 dyt vleeth hefft vele strōme dede vā ōme vth
 gaen . Alse wy quemen an dessen ende / so be-
 dachte wy vns / einen vnser Tolcke to schi-
 cken mit dessem Moen edder Moianē vor-
 den yzgemelden Jōisten Batimaussa / vnde
 also schickede wy ōme eine schenckinge / eyn
 hēmede van moianischer syden / welker seer
 hōuesch was gemaket in deme lande der mo-
 rianen . Vnde lethen deme vaken gemelden
 Jōisten Batimaussa seggen / dat wy weren
 hir heer gekomē vth beuele vnser Jōistē des
 kōninges van Porthegal eines Chūsten / myt
 ōme gude vūntschop to maken / vnde dath
 wy wolden van em vōmenen / efft he vnser
 kopenschop bedōue dede kanten vth vnser
 landen / so wolde em desse sūlue vnser kōn-
 ninc alle jaer sūlkes to schicken / mit vele an-
 deren wōden . De Tolck ginc hen mit dem
 gemelden Moianen / vnde kōrtlick was he
 vor dem gemeldē Jōisten Batimaussa / also
 dat wy dar sūluest nicht wech quemen / dān
 alleine myt der vūntschop des Jōisten / ock

sūnderlick voikōffte wy ōme vele dinghes vp
 steken / būten vnde vorwesselen / an welkere
 wy ock nemen etlike Sclauen Moianen vū
 einen Sūma goldes / men dat was nicht to
 achten alse wy meenden vnde vorhapedē to
 vinden / wente dat richte dar van was seer
 gud / na der berichthinge der Moianen des
 rikes Senega / vū in Sūma vūde wy des
 weinich na vnsem bedūcken / men na erem
 bedūcken (wente id is ein vast arm volck)
 so was des vele / welker goldt ock by en seer
 hoech geachtet is / vnde na miner gissynge
 vnde bedūcken vele meer dān by vns / wēte
 se holden id vor ein kōstlick dinc / yodoch
 nicht to myn geuen se id gudes kopes / yegen
 den dinghen to schatten so wy en dar entyegē
 geuē / de dēne in vnser landē alleine geachtet
 sin vnde dar sūluest bleue wy by . xv . dagen
 Vū in der sūluen tid quemen vele Moianen
 in vnse schyp / dede dar waneden an einem
 dele der syden desses vletes / vnde quēmē dar
 heer to vns to seē seer nye dinc vnde en vū
 bekant / welker ock ere vōmenen nū geseen
 hadden / vnde quemen to vns to voikopen
 vns etlike spyllen myt Boemvulle bespūnen
 Ock etlike ruynghe van golde / vnde Boem-
 wullene dōke na erer wyse gespunnen / etlike
 wyth / etlike gestripet eft gedelet mit wytten /
 blawen vnde roden strypen / de weren vast
 wol gemaket . Item se biōchten vele Meer-
 katten vnde grote Alpen van mānigerleye ge-
 flechte / klein vnde groet / welker men vinde
 einen grothen hopen in dessen landen / vnde
 geuen se neger dān vme teyen Marcketen /
 in būten edder vorwesselen / wāner wy ōne
 etlike spyllen edder der geliken dar entyegen
 geuen Item se biōchten Zybetho vnde Kat-
 tenuelle / dar men vth maket Zybetho to vor-
 kopen . Vnde geuen eine vūtze Zybetho / dat
 is tweloeth vme ein ander dinc dar entegen
 dat nicht werdt was veertich edder veffich
 Marcketen / doch nicht dat se den Zybetho
 na dem gewichte voikōfften / sūnder also to
 schatten edder auerslagen . Vū etlike biōchtē
 mānigerleye vūchte / vū vnder anderen vele
 kleiner wilder Dadelen / de ethen se / vnde vū
 ser gesellen vele de ethen se ock / vnde spieken
 dat se mannigerleye smack hadden / men ick
 wolde erer nicht ethen / wente ick besorgede

vor dem vlete des stoel ganges. Vn in desser
wyse hadde wy alle dage nye volck by vnser
Grauelen edder schepen / van mannigerleye
sprake / vnde tho aller tid voren se myth eren
schepen vp dessem vlethe vp vnde aff / van
einem ende tom anderen myth manen vnde
vrouwen / geliker wyse als wy in vnser lande
Men ere schepen edder varen dat is myt der
gewalt effte starcke des roderens effte remens
vnde roderen alle staende to vote / vppe der
einen syden so vele also vppe der anderen / vn
stedes hebben se einen meer / dede dar roder
achter effte bynden an eren schepen / nu vp
der einen syden / nu vp der anderen / dar vn
ere schepe mogen gericht edder like gaen Se
roderen staende vppe den voren vth d' krasst
vnde macht der armen / vnde se legghen ere
rodere nicht vp / men dat roder is in deffer
gestalt edder wyse gemaket. Se hebben eine
lanceen effte gleuinge de is ander halbe strede
lanck / vnde am ende deffer lanceen so hebben
se einen runden theller / vnde defferleye wyse
des roders effte remens so roderē se seer snelle
Se varen myt deffen eren schepen / an deme
Mere beth tom lande / vnde hebben vele wa
ters vnde kleine vlete / dar se inne schepen vn
varen sekerlick / yodoch so varen se gemeinlick
nicht wyd van eren landen / wente se möge
effte kenen nicht seker effte wyse schepen vn
varen van deme einen lande tom anderen /
wente se werden geuangen van den Moia
nen an anderen oiden / vnde dene van en vor
kofft vor: Slauen. Vnde am anbeginne des
dages gedachte wy hen wech to schepen effte
segelen / vnde an den outh deffes vletes to ka
men / wente vele vnser geselle vn boestnechte
worden franc an deme sebus / vnde aldus
schepede effte segelde wy to handt hen wech

Dat. xliij. Capittel: van
den seden vnde kledingen deffer volckere / ok
van den allergrötesten bömen / vnde van de
Elephanten / vnde wo men se vaget.

Us seggen van den dingen also wy ge
seē hebben in deffem lande / vn na der
vnderrichtinge / also wy gehad hebben dar
suluest / in der suluen kleinen tid also wy dar
weren. Id is tom ersten to wethen / dat eer
geloue is gemeinlick an affgöderye / in mā

nigerleye wyse. Se hebben ock groten louen
an töuerye / vnde an ander dünelich spöken
yodoch so bekennen se alle god. Id sin ok dar
suluest etlike dede hebbe des Nachomets ge
louen / vnde dyt sint lude dede dar reysen in
der werlde / doch de lande der Moianen /
vnde bliuen nicht stedes in erem lande / wete
de yenen deffes landes in deme se nicht reisen
so weten se nictes nicht van der wyse des
wesens der minschen. Se hebben seer vast de
wyse vn forme der Moianen in deme vaken
gemelden rike Senega / vnde ethe ok gelick
sodane spyse / dan alleyn dat se meer ryfhes
hebben / wente de wasset nicht in deme ryke
Senega. Se ethe ock hunde vlesch / welker
ick nu meer gehöet hebbe dat men id ethe in
anderen oiden. Vnde de kledinge deffer lude
is van Boemwulle / men de Moianen van
Senega de gaen vast alle bloet edder naket /
men deffe gaen van noetweghen gekleidet /
wente se hebben auerulödichlick vnde grote
höpen der Boemwulle. De wyner kleide sicc
ock alle vp eine wyse. Men wāner se klein sin
so hebben se ein wol geuallen in deffem / dat
is / dat se sicc maken etlike teken myt puncten
edder töpfens an deme bloten lyue / etlike an
de boust / etlike an de arme / etlike vppe deme
halbe. Welcke teken geliken den teken in eren
syden dökeren vn stücke dar vth se sweerdöke
effte nesedöke maken / vnde deffe teken make
se myt deme vür. Also / dat id nimmer meer
wedder aff mach gaen / edder vth gedelget
werden. Dyt landt is seer warm / vn se hoel
den id ok / so men yo wyder hen vor an küpt
yegen Nyddach effte Süden / dath id dar
vele heter sy / vnde sündelick vp deffes vlete
was id vele meer warmer dan vp dem Mere
wente dyt vleet was vñegeuen mit velen bö
men / welke also staen doch dat gantze land
Van der gröte deffer böme to seggen / wente
also wy quemen to einem böme / an der syde
deffes vletes (dar suluest neme wy alle wa
ter) by deme suluen böme was ein seer groter
boem vnde seer dicke / men sine höge was vn
gelick / also to reken na siner dicke. Wy me
neden dat he hoech was by twyntich stredē
Men de dicke de lethe wy methen vnder an
deme stāmen edder vothe / vnde vunden dat
he vñe sicc hadde by söuenteyen stredē / vn

hadde sine telgen seer wyd vā einander / also dat he einen groten scheem van sicke gaff / vñ men vint sulke bome dede noch grōter sin / also / dat men mach vp nemē de kraft desses sūluen landes / By dessen bomen / dath id ein gud vuchbaer landt is / wente id is genettet vñ geuūchtet mit velen wateren dar suluest vñe here. In dessem lande vint men einen groten hopen der Elephanten / vñ ik hebbe erer die ghesen / de weren wylde / wente an dessen ōden wethen effte kōnen se nicht Elephanten themmen alsē men deit an anderen ōden / vñ alsē wy desse Elephanten segghen vth der helfste des landes / do were wy myt vnserm Grauele edder schepe mydden vp dē vlete / do stegen etlike in ein klein scheepken / vnde wolden to en to schepen / wente se weren ein weinich wyd vā vns / men do se vns seggen do kereden se wedder vñe in den wold Dar na sach icē ein klein dat was doet / wēte my to gefalle vñ to willen so toech ein Sōste dar suluest Gnummensla genant myt velen siner Moianen in de yacht / edder vppe de sparen der Elephanten. Desse Sōste wanede by dem anfangē desses vletes to Gābia. Se vvolgheden desse Elephanten twe daghe vp der yacht / also lange beth se denne noch einen erōberden. Desse lūde gaen to vōte vp erer yacht / vnde diagen anders nene wapen dan gavelinen edder kleine lanceen vñ bagen. Vnde alle de wapen dar semit scheten de sin vorgyffet / se gaen in de wōlde to sōten de Elephanten an dieckigen ōden / dar wanen se meyst / wente se sin van der egeschop der swyne / dat se gerne sin in deme diecke / dēne so kamen desse Moiane hinder effte achter desse bome vñ vorwunden dēne de Elephanten myt den pylen / edder myt den vorgyffte lanceen / vnde vleen vnde spūngen van dem einen bome to deme anderen. So is dat Elephant ein seer grōter deerte / eer id sicke vth dē diecke erheuen mach edder kan / so is id van velen vroundet / vñ also in deffer wyse werdē se seer hart vorwundet eer se sicke weren kōnen Wō: id auer vppe dem rumen is / dar nicht bōme sin / dar suluest dō: sicke neen mynsche to em nalen / wente ein mynsche kan so snel nicht lopen alsē dat Elephant deit mit sinen streden / wente na siner grōte to achten / so

hefft he einen langen strede. Vnde so id kūpt dat id de jeger vp dem rumen edder euē velde jaget / vnde so dēne der Elephant den sulue erlanget vnde auertūmpt / so deit he em nenē schaden dan myt sinem langen snauel / de is gelick alsē eine Trūmitte / vnde is groet / vñ steit vō: an siner munt / vñ is schyr alsē eyn snute van einem swyne / wo wol id anders is gestalt / wente de snute an deme swyne de is nicht bewechlick / alsē de snauel effte snute an deme Elephanten / welker is gelick alsē ein grote harde lyppe / welken he krūmmet / in thuet vnde vthleth wen he wyl / dyt kan dat swyn nicht doē. Also vatet he den mynsche myt sinem langen snauel / vnde werpet en so hoech in de lucht / dat de mynsche vaten is gestouen eer he wedder nedden vp de erden vōlt / dyt hebben my vele Moianen gesecht Vñ dat Elephant is nicht ein grōsam deerte dat id den mynschen vvolget edder beschediget / id sy dēne sake dat id merket / dath de mynsche em na sinem leuende stellet. Vñ dyt kleine Elephant hebbe ik doet gesēen vp dem erdtrike / welkes sine thene nicht bauē die spāne lanck weren / van welken dien spannen se wol ein span lanck in der kymmebacken steken Also dat id vns bedūchte / dat sine thene wol by twen spanne lanck weren / dar van se spieken dat id seer juncke were. Men de oldē Elephanten de hebben thenen de sint teyen beth in twelf spanne lanck. Dessen doden kleine Elephant schenckede my desse Sōste. Also dat icē van sinem lichām scholde nemē wat my genille vñ enen were / vnde dat ander so dar auerbleue / dyt wolde he sinen jegeren to eten geuē / wente de Moie eten dyt vlesch vñ sieden dar ein stūcke van / vnde van dessem stūcke ethen se in schepe / gebiaden vnde gesaden / vp dat se mānigerleye vorstōte woldē vnde mochten spieken dat se vormalis gegetē haddē van einem deerte / welker neen mynsche in sinem lande hadde ghegeten / welkes vlesch doch nicht seer gudt is / id bedūchte my hardt sin vnde nicht gud van smake / vñ se brōchten my ock einen van sinen vōten vñ ein stūcke vā siner langen snuten in dat schip Vnde icē toech em ock vele siner hare vth vā sinem lichām / de weren swart / vnde lenger dan anderhalff span / vñ seer grōff / welker

haer ick schickede mit sampte etliken stücken
van deme Elephanten in Hispania / vnde ick
schenckede id deme vaken gemelden Jōisten
heren Jūrich van Pothegal / welker Jōiste
id amman vor ene grote gaue vnde schenckin
ge / dar vñe dat id was dat erste dinc alse
he hadde vth dessem lande entsangen / vñ ok
dat he sūs groet bekeer hadde / vñ inmede
vnde selsen dinc to hebben / de dñe van den
landen geschencket worden / alse dōich sine
lyst edder behendicheit vnde vromust weren
gefunden.

Dat. xliiij. Capittel: van den vōten vnde benen des Elephanten / vñ van deme vische Caballo.

Vo wethen dat de vōthe des Elephanten
sin rundt / likerwoys alse ein voeth
van cinem perde / men he is ganz van einer
kothen / de is swart vnde seer groet / vp wel
kerer koten des vōthes he heft vyff negel ge
ringeswoys vñe den voet heer / vnde de voet
desses Elephanten was nicht klein / sūnder
he was vullēamentlick meer dan anderhalf
span breit an d salen / wente he is ganz rūd
likerwoys alse ein rheller. De gemelde Jōiste
schenckede my ok einen anderen voet vñ enē
Elephante / welkeren ick vaken math vnder
an der salen / in yegenwerdicheit veler perso
nen / vnde ick vant dat he drier spanne breyt
was / desse biede hadde he ringeswoys vñe dē
voet here. Dessens voet schenckede ick ok dem
vaken gemelden Jōisten to Pothegal / myt
samt eintr thene vñ einem Elephanten / de
was twelf spanne lanc / vnde was vther
maten schōne. Welkeren Thenen myt samt
deme vōthe sendede de vaken gemelde Jōiste
der Hertoginnen van Burgundia vor eyne
grote schencke edd gaue. De Elephant heft
ock bōge effte ledemate in sinen kneen / vnde
gaen vnde leggen sic nedder / vnde staen vp
alse andere deerte doen. Ock vindt men in
dessem vlethe to Gambia / vnde in anderen
vlethen dessens landes selsen slanghen / vnde
mānigerleye andere deerte / vnder welkē men
ock vindt ein deerte Caballo genant / welker
yo by wylen wanet in deme water / vnde yo
by wylen edder to tyden vp deme lande. Vñ
dyt deerte heft einen groten lyham / gelick

alse ein koo / vnde heft gebede edder ge
spleten klawen / vnde kothene bene / dat hōuet
is gestalt alse eines perdes kop / vnde id heft
twe grote thene / gelikerwoys alse de wylde
swyne / vñ desse thenen sin lenger dan troyer
spāne lanc / alse ick se geseen hebbe. Vñ dyt
deerte geit by wylen vth deme water vñ geyt
vp dat landt / alse andere veervōtge deerte /
dessens deertes gelick vindt men nicht an an
deren dñen / dar vñse Chuyften hēne varen /
dan an dessem ende der Moianen. Ock sint
in dessem lande Vleddermūse / grōther dan
drier spāne / vnde andere mānigerleye vōgel
dede vñsem seer vngelick sin / vñ sūnderlick
ein groter hope Papegoyen. Ock vindt men
vele vische in dessem vlethe / vñ sint van an
derleye gestalt dan de vñsem / yodoch van ge
stalt vnde sinacke gud to ethen.

Dat. xlv. Capittel: van

dem vlete vnde rike to Casamansa / wo wy
id is van Gambia / vñ van demerodē orde.

Alse ick vor heer vromanet hebbe / dar
vñe dat etlike vñser lāde in dē Schepe
franc worden / do vñe wy hen wech van
deme lande des vaken gemelden Jōisten Ba
timaussa. Vnde in weinich dagē queme wy
vth dessem vlethe / so vor heer gemelt is / vñ
alse wy hyr vth weren gekamen / vñ alse wy
ock na vñsem bedūcken myt vyttallie wol
vorsorget weren / so gedachte wy wyder tho
schepen an dessem strome / wente in deme vñ
ser schepe die weren / so hadde wy sere gude
geselschap. Vnde also dar van to reden / so
segelde wy vp eynen dach / vñe twee stunde
vp den dach / myth gelückseligem wynde /
yegē neddergange edder Westen / vnde wol
den heer vth schepen to deme Mēre / vñ do
vñde wy ein lant ganz syde effte nedderich
vñ vul van seer grōtē grōnen bōmen ane tal.
Vnde dar na alse wy wyde in dat Meer que
men / do bekende wy dath dyt nicht ein outh
was to achten. Vñe dessens out sege wy dat
Meer wyder dan veer myle vñ vth ghaen /
Also schepede wy stedes mit twen mānen an
der pioe / vñ enē vp dem bome in der hōge
edder vp der Marsen / sic vñme to seen na
Elyppen vñ bōzen grūnden / also dat wy den
dach schepeden myt seer kleinem segel / myt

grotem vpsen vñ guder acht / vñ des nachtes anckerde wy / vñ alle dage ginc ein schip na deme anderen dar na dat einem dat loth diapede / wente ein etliker vnder vns hadde gerne geseen dat sin gefelle were hen vñ angeuaren myt sinem schepe / men wy heelden id alles na lorthe / dat einer einen dach vñ heer voer / den anderen dach ein ander / also schepepede wy an dessem strome twe dage / alle tid mit gesichte des landes. Am driüdden daghe queme wy an einen ansanck eines vletes dat was groet alse vns de ansanck betekende vñ ertogede / welker wyd was dan anderhalue walsche myle. Vnde an der syden des vletes / erschenen seer schone gröne böme / also schepepede wy dar hen to / vnde dar suluest so rouwede wy an deme suluen oide / Vñ etlike van vns schickeden hen vth vp dat lant eine Barcha / edder ein klein scheepke myt vnsen Tolcken to eruaren dar suluest nye dinc des suluen landes / ock den namen des vletes. Vñ to ernare wol dar an dem ende de Jöfste were. Aldus tögen se hen mit eren Barchen / edder scheepken / vnde quemen wedder / vñ spieken dat dyt vleeth were genant dat vleet Casamansa / dat is / dat dyt vleet were eines Jöfsten genant Casamansa / ein More edder Mouianer / welker dar wanede vp des vlets the beth hen in by driittich walschen mylen / van dessem ende. Desse Jöfste was vp desse tid nicht heym edder to huse / he was in enē kryge / tegen einen anderen siner naberen / van welkem wy desse tydinge eruoden / vnde des nauolgeden dages schepepede wy vñ dāne hen wech. Id is to wethen / dat van dē rike Gambia / beth to dessem rike Casamansa is id by hundred walscher mylen.

Dat. xlvj. Capittel: van deme roden oide / van dem rike Sūte Anne / vnde van Sūte Dominicus rike / van enē vlethe twyntich myle breit / vnde van deme volcke dar suluest.

Alse wy affschededen van deme vlethe to Casamansa / do schepepede wy an dē strome / vñ queme an einen outh / welker na vnssem bedüncken is by twyntich myle wyd van deme anfanghe des vlesches. Vñ desse outh is ein weinich höger dan dat landt am

ströme / vnde ertoget sich roet / vñ vñe des willen geue wy em den namen / de rode ort. Dar na alse wy wyder schepeden am strome do queme wy an einen ansanck eines vlesches de was vullentamentlick na vnssem bedüncke ein armböist schote breit / wy achteden nicht dar hen to kamen / men wy geuen em dē namen Sūte Annen rike. Alse wy vñ dessem vlethe also schepeden / vnde vñen stedes vñ sen wech / do queme wy noch to einem anderen vlethe an dessem strome / welker vñ nicht kleiner bedünchte / dan alse dat yzghe melde vleeth to Sūte Annen / vnde dyt nō mede wy Sūte Dominicus rike / by deme vaken gemelden roden oide. Vnde vñ deme yzgemelde roden oide beth an dyt leste vleet dyt hoelde wy dat id sy by vyff vñ veyftich beth in jöstich walsche myle Dar na alse wy wyder schepeden / an deme vaken gemelden strome eine dach reyße / do queme wy auer an ein seer groet vleeth / dar suluest sege wy böme vp der anderen syden des landes tegen myddach edder Sūden / welker vleeth wy alle schatteden / dat id vp dat mynste twyntich myle breit were / vnde dar suluest einen guden wech beter hen vñ / in deme anfanghe des vlesches / auer dwere / van enē lande tom anderen. Vnde alse wy vp der enē syde weren do hadde wy ein gesichte in Mere etliker Inseln / also bedachte wy vns villiche wat nyes to eruaren an dessem lande. Vnde to handt wūrpe wy ein ancker / vnde des nauolgeden morgens queme twe Almadie (dat sin Mouianische schepe) to vnsen schepen / welke in der waerheit seer groet weren / also / dat ein schyr also lanck was / alse vnser Grauele edder schepe eines / men nicht so hoech. Vnde in dessem schepen weren meer dan driittich Mouianen. Dat ander was kleiner / vñ hadde by jösteyen mānen / alse wy se seggen / do vñchte wy vns ein weinich / wente se weren seer snel mit erem roderen / alse vñ heer gesecht is zc. Vnde vnser etlike nemen de wapen to handen / vñ wolden seen wo se sich yegen vns hoelden wolden. Alse se nu tho vns here nalenden / do hōuen se vp einen wyttten sweetdoeck edder neseedoek. dyt was an enē roder bunden gewesen / liker wyß efft se vns wolden beteken efft se geleyde vñ sekerheit by

vns hadden. Vnde also tekede wy en wedder
 vñe des geliken. Vnde also se seggen / dat wy
 des geliken deden / do tōgen se to vns. Vnde
 dat grōtste schyp lenede sich to mynē schepe
 edder Grauele. Vnde also schourvedē se vns
 an / vnde vorwānderden sich sere / dath wy
 wytte mynschen. Se seggen ock de foune este
 gestalt vnses schepes / mit den bōmen / ka-
 belen / marsen vnde anderen dingen / welker
 en allen wānderbaerlick vnde vnsbekant is.
 Also was ick begeren desse lāde to vōnemen
 effte to vorstande / vñ leech mine Tolcke mit
 en reden / yodoch so kōnden se sich nicht vn-
 der einander vōnemen / vnde noch myn de
 anderen so in den anderen Grauelen weren /
 an welken ick groet myshagen hadde. Vñ
 to lest schedede wy also hen aff van en / ane
 vōnemen der einen yegen den anderen. Also
 wy nu seggen dat wy in einem nyen lande we-
 ren / dar men vns nicht kōnde vorstaen / so
 gedachte wy / wāner wy wyder hen in wor-
 den schepen dar were ein auervloet nyer lāde
 wente wy bedachten ock wol / dat wy hen
 vñ an worden stedes nye sprake vinden / also
 dat wy nictes gudes mochten schaffen vñ
 vth richten. Also worde wy do eindrechtich
 wedder vñe to rügge to varen. Dessen Mo-
 rianen vp den troen Almadien kōffte wy aff
 eelike gūlden ringekens / vñ bñteden en dar et-
 like spyllen an. Vnde reden este spieken nicht
 myt ein ander / vñ makeden den koop / vnde
 aldūs kōffte vñ volkōffte wy yegen einander
 In der wyse bleue wy twee dage an deme an-
 fange dessēs groten vletes. Vñ de stern Tra-
 montana ertōgede sich seer nedder effte syde
 an dessēm orde. An dessēs ende vñnde wy ok
 ein nye dinc dat men nicht en vint also wyd
 also de Chūsten reysen edder schepen / dat is /
 dat men an dessēm ende maket teken in deme
 water / van den bergen vñ anderen der gelike
 also men deit to Venedye / vnde yegen deme
 gangen Neddergange edder Westen. Vnde
 wor dat Mere an allen anderen ōden wasset
 sōs stunde / so nimpt id ok aff / edder blyfft
 vthe sōs stunde. Men al dar wasset id veer
 stunde / vnde blyfft vthe achte stunde. Vñ
 id is sult ein storme an dessēn teken este merke
 wāner dat Meer wasset / wente wy mōsten
 die Ancker bñken vp dat mael myt grother

mōye / wo wol id vngelsuelick is. Vnde do
 dat Meer wedder vñe an gyncf / do mōste
 wy dat Segel vp theen mit gewalt vñ nicht
 ane vaerlicheit / wente de anloep des Meres
 was starcker dan de Segele mit dem wynde

Dat. xlvij. Capittel: wo
 wy van dessēm orde aff schedede. wedd vñe
 heym na Hispania / dar vñe dat wy nicht
 de sprake vorstūnden.

Aldūs schepede effte segelde wy do hen
 wech van dem anfangē dessēs groten
 vletes to hūf warts na Hispania / vñ sche-
 peden yegen den inseln / welke verne gelegen
 weren van deme vasten lande / By dñtich
 walschen mylen. Wy schepeden to dessēn in-
 seln / der sin twee grote vnde twee ander kleine
 Desse twee grote sin ingewanet van den Mo-
 rianen / vñ id sin sere syde inseln / men se sine
 vul groter hoger bōme / dar suluest vōmeme
 wy ock nicht de sprake / wente se vōnemen
 vns nicht / so vōmeme wy se nicht / vñ also
 segelde wy dar suluest hen wech / vñ quemē
 an vñse lande der Chūsten / an welke wy que-
 men vā einer dach reyse na der anderen / also
 dat vns got de here vth siner barmherticheit
 biōchte to lest an gude selige hauen.

Dat Ander Boek van der
segelinge effte schypfarth
 van Lyssbōna na Calchun / vth Pouthega-
 lischer sprake in Walsche / vnde dar na van
 deme Walschen in Dudesch vorwandelt.

Dat. xlviii. Capittel: wo
 wy gefunden hebben nye landt / vnde vā der
 landtschop Besegne / vñ van Capo de verga
 Van der wyde / van dem einen ende to deme
 anderen.

Aldūs hebbe ick went nu here gesecht vñ
 den dingen / so ick geseen vnde erfaren
 hebbe / in der tid also ick reysede in desse lande
 Men dar na sin ander lāde ock an desse ōde
 gereysēt / vnde sūnderlick na deme dode des
 vaken gemelden heren hūrich / do schickede
 de kñinc van Pouthegal vth twee Grauele
 edder Schepe wol gerūstet. Der hōuetman
 was einer genant Petrus van Synzia / cñ

Byfitter des gemelden Jōfsten / welken de
 gemelde Jōfste benoel wyder to schepen effte
 to segelen an dessem strome der Morianen /
 myt dessen twee Grauelen / to erfinden nye
 lande / myt welken Peter van Synzia toech
 ein jūngelinc vā Porthegal myn vūnt / wel
 ker vormalo ock was myt vns gewesen / vñ
 was min Schāuer edder Schūweyne wesen
 Vnde an der heimfart deffer twyer yzgemel
 den Grauele / do was ick to Lachus / dyt is
 ein ende by Sūnte Vincentius orde / dar sul
 nest vant ick do den vake gemelden Peter vā
 Synzia / vnde ock den gemelden jūngelinc
 minen vūnt / de toech to mynem hūf in / vñ
 deffer gaff my to voistaen in schiffen / van
 pūncen to pūncen / de lande so se gefunden
 hadden / vnde de namen so se en vpgesett
 hadden / vnde de gelegenheit / wo se alle na
 der ordeninge gelegen sin / alse denne hyr na
 volghet. To deme ersten sede my deffer myn
 vūnt / dat se weren gewesen in dessen vaken
 gemelden twee groten ingewaneden inseln /
 vnde in ener der suluen stegen se vth to lande
 vnde rededen mit den sulue Morianen / men
 se worden nicht voistaen / vnde se gingen ok
 in etlike roaninge der suluen Morianen / vp
 dem lande / welkere dar weren arme stro hū
 sere / vñ in etlike dessen hūseren / vñ den se
 sulen mit bylden der affgōder van holte / vñ
 alse se van dessen Morianen voistaen mochte
 so anbeden se affgōder. Alse wy nu vā dessen
 Morianen nicht anders mochten hebben est
 vōnemen / affschede wy also van en na
 vnsem wege / wyder hen vō an dem strome
 Also / dat wy quemen an einen ansanck enes
 groten vletes / welker na vnsem bedūncken
 was die beth in veer walsche myle breit / vnde
 alse wy ock meenden so is id van dem gemel
 den groten orde beth an den ansanck des an
 deren vletes by .l. walsche myle am strome.
 Vnde sprack dat dyt landt genant worde / de
 landtschop to Besegue / welker name is aff
 getagen van deme namen eines Jōfsten / der
 dar wanede an deme anfanghe deffer landts
 choppe. Dar na schepede wy hen wech vā
 deme anfanghe deffes vletes to Besegue. Alse
 wy also schepeden an dessem strome / queme
 wy noch an einen outh / welken wy namen
 genē Capo de verga / vñ desse ganze stroem

deffes vletes to Besegue beth to deffes Capo
 de verga is id al vul berge vñ nicht seer hoech
 Vñ na vnsem bedūncken so is id van dem ge
 melden vlete beth an den outh Capo de verga
 by hundred vnde veertich walsche myle / vñ
 de yzgemelden berge sin vul seer schöner gro
 ter hōger bōme / welke seer wyd grōn erschy
 nen / vñ id is ein schoen dinc to seā.

Dat .xlir. Capittel: van

dem orde Sagres / vñ etlike anderen orden
 vñ vleten / ock van inseln vñ seden der suluen
 inwaner / vñ van mānen vñ vrouwen dede
 ere Dien vñ Lypen vul hōler hebben / vnde
 van erer wyse to leuen.

Mī sede ock desse myn vūnt / dat / alse
 alse schepeden effte segelden dōch den
 gemelden outh Capo de verga / vnde schepes
 den dar suluest an deme strome vō hen vth
 by den achtich walschen mylen / dar vūnde
 wy einen anderen outh / welkere / alse vnse
 schiplāde seden / de allerhōgste outh were /
 alse se en nū gheseen hadden / wente in deme
 myddel des landes deffes ordes hefft id eine
 spyse / so spyse alse ein Dyamant / vñ desse
 ganze outh is vul der allergrōtsten bōme vñ
 wy genē dessem orde namen Sagres / to ener
 dechnisse einer vesten / so her hūrich seliger
 gedechtnisse buwen leech vp einer spissen / an
 Sūnte Vincentius outh / welken he namen
 gaff Sages / vnde wart van den Porthega
 liern genant de outh Sagres / van Signea /
 vnde de schiplāde spieken / dat de suluen in
 waner dar suluest affgōderye anbeden / alse
 se sin vnderichtet worden / vnde dat se an
 beden bylde van holte / alse ein mynsche ge
 fomet edder gestalt. Vnde spieken / wāner
 se ethen vnde dūncken / so offerde se ere spyse
 eren affgōderen. Vnde se sin swarte lūde / vñ
 hebben etlike teken gemaket / myt glōyedē este
 berneden iseren in angesichte vnde am lyue /
 vnde sin meer graw dan swart / vnde gaen
 alle tyd naket. Vnde se dragen ere brōke van
 borcken este barste van bōmen / myt welkē se
 bedecken ere schame / se hebben nicht wapen
 wente se hebben nicht isere in eren landen / se
 leuen vā ryse / vā hōnich vñ ok van sade / dat
 is Bonen / Jaslen vñ anderē gelick alse wy /
 men schöner vñ grōter to flesch vnde seggen

vlesch hebben se / men nicht vele. Se seggen
meer van dessem orde / dat in Mere sin twee
kleine inseln / welker eine van dānen fōs mile
wyd is / vnde de ander achte myle / vnde sin
wōste / wente se sin klein / yodoch hebben se
vele bōme / ok so hebbē de inwooner an dessez
vlethe etlike Almadie / dat sin Morianische
schepe / vp vnse wyse / in welker einem dūt
tich Beth in veertich mynschen sin mōghen /
vnde roderen myt velen roderen edder remē
staende. Vnde dyt volck hefft de Oren gerin
geswyf vul hōler gemaket / in welker hōlern
se dragen mānigerleye ringekens van golde /
des geliken hengen se ok an de nese. Vnde
wāner se ethen wyllen / so doen effte leggen
se dēne de suluen ringekens hen wech vā sich
Also dragen se de māne vnde vrouwen. Vn
se seggen / dat de wyner der fōsten edder an
derer groten heren in dem suluen lande / heb
ben van nature hōlere in den lippen / geliker
wyf als in den Oren. In welken hōleren se
dragē to einer werdicheit vnde oertunde des
states ringe van golde / welker se anhangen
vnde affdoen na erem geualle. Alse wy auer
deszen outh Sagres haddē geschepet by veer
tich walschen mylen / do vūnde wy einen an
deren outh edder vleth / vnde is genant To
Sūnte Vincentius / vnde is by veertich wal
scher mylen wyd in deme anfangē / vñ beth
hen vōt by veschich mylen. In dessez strome
vūdet men ein ander vleeth / dyt is genant
dat grōne vleth / vnde dyt vleeth is grōcher
in anfanck / dān dat ander vleeth to Sūnte
Vincentius / dat is meer dān veertich myle.
Vnde deszen vletē sin namen angesettet wor
den / van den vaken gemelden schyplūden d
Grauelen edder schepe des kōninges / vñ dyt
gange landt is vul berge an deme strome vñ
hefft an allen dēden einen guden inganck / vñ
gude grunt. Vnde so men vōt deszen grōnen
outh edder vleth hefft geschepet / twee hūdert
vnde veer walsche myle / so vūdet men einen
anderen outh / deme geuen se namen / de vōs
like outh / vñ des willen / wēte vns bedūchte
desse outh dar suluest mit siner lantschop seer
vnde ganz vōslich sin. Vnde an dessem vōs
liken orde heuet sich an ein stroem / an einem
berge / welker by fōs mylen lanck is. Vnde
desse berge sin seer hoech / vñ ganz bedeckt

mit seer hogen bōmen / de sin alle tid grōen.
Am ende dessez berges vūdet man die kleine
inseln in deme Mere by achte mylen. De grō
teste inseln vnder den sulue mach vñ ewangē
sin by teyen beth in twelff walscher mylen.
Vnde hebben eer namen gegeuen / de wylde
insel. Vnde deme gemelden berge geuen se na
men / de berch Lyona. So men denne geka
men is vor den stroem des berges Lyona / vñ
dar suluest hen vōt vth is id alles anders vñ
geuen landt / vnde hefft vele sandige klyppen
welke hen in dat Mere gaen. Vnde van dem
orde des ytzgemelden berges wyder hen vth
vūdet men ein ander groet vlet / dat dar am
anfangē by die mylen wyd is. Welken se na
men haddē geuen / dat rode vleeth / darūne
dat sich dat water dessez vletes roet ertōget /
vñ des grundes willen / welker van rodem
erdtrike was. Vnde auer dyt vleeth is ein outh
dar suluest is dat erdtrike doet varue / vnde
dessem orde hebben se namen geuen / de rode
outh. Vñ an deszer syden dessez ordes / in dē
mere by achte walsche milē / dar is eine rode
insel / welker de name geuen is / de rode insel
van deme vaken gemeldē roden orde. Vnde
in deszer insel erscheen de stern Tramontana
in der hōge eines mānes vp deme Mere. Id
is to weten dat van deme anfangē dessez ro
den vletes beth to der inseln sin id by .x. wal
schen milen. Item so men geschepet heft vōt
deszen rodē outh / so is by sinen klippē ein groet
vleeth / welken se hebben namen geuen / dat
vleeth Sūnte Marien / wēte se wart erfūndē
am dage Marien / de men nōmet Sneyre /
de is am .viij. dage Augusti des Augustmaens
Vnde vp der anderen siden dessez vletes / so
hefft id eine spyffe edder egge / van welker id
ein weinich in dat Mere effte in de See geit /
vp welkerer eine inselken licht / vnde dar sul
uest in den suluesten klippen edder wōste ber
ghen effte landen vnde dēden hefft id vele hō
le edder kulen van sande / de weren so mē sche
pede an deme strome by twelff milen / vñ
dar suluest geit ok dat Mere / dar is ok ein vñ
gestūme des waters / van deme anlopenden
vnde affnemenden Mere. Welken inselken
se hebben namen gegeuen / dat inselken van
dē Stēlen / vñ d velen klippen willen / dar
suluest vñ here / vñ auer desse inseln is noch

ein groter outh / welkeren se genōmet hebben
de out to Sūnte Annen / wente it geloue / dat
he vp den suluen dach sy gefunden. Vn van
der gemelden inseln beth an dessen outh edder
vleeth sin id veer vn twyntich walsche myle /
vnde desse ganze stroom is vneuen / vn heft
weinich grundes.

Dat. I. Capittel: van den vlethen der Palme / vnde van velen anderen vlethen.

DAr na auer den gemelden outh to sunte
Annen vp deme strome by sōuentich
mylen dar vūnden se ein ander vleet / welker
se genōmet hebben / dat vleeth vā dē Palmē
Dar vīne dat dar suluest vele Palme staen /
vnde wo wol id sich lange ertōget so is doch
de anfanck des suluen vletes vul klyptens vn
bōzes sandt grundes / also / dath de inganc
des suluen vletes vaerlic is. Vnde van deme
gemelden orde to Sūnte Annen / beth an dit
vleeth is id alles euen. Item so men schepet
vor dyt vleet by sōuentich mylen an dem euē
edder slichten in deme suluen strome so vynt
men ein ander vleetken / vnde dyt hebben se
genōmet / den outh der vletehe / wente alsē se
id vūnden do segen se nicht anders dan vlete
an dessem gangen strome / in den sulue lande
Vnde auer dyt vleeth veer vntwintich wals
sche myle vp deme euen edder slychten / dar
vīnde men einen outh de leth sich seer in dath
Meer / vp dem sulue orde erscheen ein hoger
berch. Vnde dessen outh hebben se genōmeth
den outh des Berges. Item vor dessem orde
des Berges vp deme euen edder slichten hen
vō: vth by sōs walsche mylen / dar vīnt mē
einen anderen kleinen outh / de is nicht hoech
vp welkem ock ein Bergeten erscheen. Vnde
dessem orde hebben se namen gegeuen / de out
Cortese / vnde an dessem orde Cortese haddē
se vele vāres geseen in der ersten suluen nacht
vp den bōmen vn vp deme euen edder slichtē
Alsē se en waer worden tom erste de schepe d
Chufften / de se vōmaels nū meer hadden ge
seent an dessen ōden Vnde auer desse ōde by
sōsteyen walsche mylen hen vth / ock an dē
euen edder slichten / dar is ein groter woldt
myt velen bōmen / de stōten beth an dat wa
ter des Meres / vn hynder este achter dessem

walde hadden se geancert. Also weren etlike
Almadie / dath sin Moien edder Moianen
schepe to erem Grauele gekamen / vn in einē
waren by die manne gewesen / alle naket / vn
desse suluesten hadden in eren henden etlike
spysse stōcke / dyt heelden se villichte na erer
wyse vor pyle. Vnde etlike vnder en hadden
kleine meste / vnde vnder en allen hadden se
twe Schylde van ledder / vnde die Bagen /
vnde quemen to deme Grauele / vn ere Dien
waren en alle vul hōlere / geringes wyss heer
vīne / des geliken ere nese vnder. Vnde etlike
vnd en heddē an erē helsen sīdē myt thenen /
id gedūchten to sin mynschen thenen. Myt
welken geredet edder ghespraken wart myth
mānigerleye Tolcken Moianen / alsē in den
Grauelen weren / yodoch kōnde se nemant
vōnemen myt einem worde / also / dat men
nichtes nicht van en vōstaen mochte. Van
welken Moianē erer die in de Grauele stegē /
vnde van den suluen dien vangeden de Por
thegalier enen / vnde de anderen leten se lopē
Dyt deden se vth beuele eres kōninges / wel
ker en hadde beualen / wannē se quemen an
dat leste landt / an welkem se nicht wyder se
gelen effte schepen wolden / vn efft id sich be
geuen worde / dat men se dar suluest nycht
vōnemē kōnde / dat se dēne eine wyse dar to
gedachten edd vūnden / wo se enen Moianē
vth deme suluen lande mochten vangen ed
der wech vōien / id were myt leue edder myt
gewalt / vp dat men van ōme mochte mit d
tyd eruaren / edder dōich de Tolcken Mo
ianen / der men vele vīndet to Porthegal / este
myt der tyd so he worde leren de sprake / etlike
nye dūck van dessen Moianen sinen lande
lūden. Vnde also vīne des wyllen nemen se
dessem Moianen vn vōiedē en in dat lant to
Porthegal / also kōtlic to reden / so leeth d
gemelde sōste / de kōninc van Porthegal /
mit dessem geuangen Moianē reden / dōich
vele andere Moianē / vnde to lest was eine
vrouwe ene Moianerinne de was ock ein sla
uinne enes irovaners vā Lyssbona / welke ock
was gekamē vā vernē landen / de sulue kōnde
mit em reden doch nicht mit erer egen sprake
sūnder dōich eine ander / so se vn he wūstent /
vn sulkes so he sprack to dem gemeldē sōste
deme kōninge to Porthegal / dōich dyt wyss

mochte men nicht voistaen / dan alleine dat se sprack / dat desse vnder anderen wordē gesproken hadde / dat men in sinē lande vūde leuendige Lynhōne / vnde vele anders dinges. Also en de yzgemelde kōninck etlike dage edder maente hadde by sich gehad / vā eme selsen dinge to eruarē / alsein sinē lande werē / do leeth he en wedder in sine heyme edder na hūf varen vp einē Grauele. vnde an dessem lesten orde / is neen schyp wyder hen in getamen / sōdder dat ick byn wech getagen van Hispania / dath was an deme ersten daghe Februarij des hōminges / jm. m. cccc. lxiij. jare. Also geue se deme vaken gelindē walde namen. Den wolde Sūte Marien to dem ende. Id is ock to weten dat an deme sōuēden dage Augusti des Augstmaens / an myner heymfart do hadde wy eyn gesichte des wytthen ordes / alse wy schepeden edder se geldē an dem lande. vñ dar na an der anderē syden schepede wy vor dat sulue. Vnde am achte dage des gemelden maentes / vñ den myddach / do erscheen vns vp deme Mere ein seer groter visch / welker dar here ginc in deme water myt grotem susen vnde vpsel / ginge des waters an vnserm wege / vñ alse he sich ein weinich to vns nalede / vnde wy sine erschreckliken grōte worden seē / to gudem dele / wente he erhoeff sich ein weinich myt deme hōuede auer dat water / vnde wy segē de grosamē belgen vnde wagen so he makede in deme water / do ruckede wy to zamen myt vnser Segelen / vnde schepede dē affwech / vnde so vele alse wy konden / geue wy vns vp dat wydeste van em / vnde nemē de vlucht vor eme / also / dat wy myt d hūlpe godes van em quemen. Welker visch / alse he was to vns gekomen by einer myle wyd / do ginc he affweges / also dat wy dessen gemelden visch segē / also wyd he sich bāuen dat water erhoeff / he hadde an sinē hōuede dinger gelick alse de vlōgel mōgen sin / so weren sine vedderen / vlomen edder vycke / welke vnder em hengen de eine na deme anderen. Also / dat he gelick was alse eine wyndt mōle. Syne grōte dūchte my nicht kleiner sin / na deme to achten alse wy en segē / dan alse vnser groten Galleyen effte schepe eines. Also / dat alle desse Spagnōlen sprekē / dede dar

gemeinlick vele Walsfische segē / dede dēne de grōtesten vische sin alse by vns bekant is / dath se nicht sulck einen groten erschreckliken visch hadden geseē / dede en ock sulke sōige vnde vruchten hadde gemaket / alse desser hadde gedaen.

Dat. li. Capittel : van dē
Schepen alse hen wech tōgen van Lysibona vñ van dem hōuetmāne der suluen Schepe vnde wāner se sin wedder getamen.

De schepe so dar vthsendede der dōch / lūchtigste sōste / de kōninck to Porthe gal der weren die nye schepe / de men dar suluest nōmet Balonen / der suluen werē twe van negentich tunnen / vnde dat ander meer dan van veffich tunnen / vñ sūs eyn schyp van hundert tunnen / geladen myt spyse efte vyttallye / vnde in en allen weren hundert vñ achtich māne. Vnde tōgen to Lysibona vth am negeden dage Julij des hōwmanes / jm. m. cccc. xcviij. jare. Vnser hōuetman was Vascus van Gyman. Dar na am teyenden dage des hōwmanes / jm. m. cccc. xxiij. jare / do quā dat schyp vā veffich tūnen wedder / in de stadt Lysibona. Vascus de hōuetman bleff vthe vñ schepede yegen de inseln Capoverde / dat is / des grōnes ordes / mit d sche de ein van negentich tūnen / to ersōken einen siner bōdere / dede dar francē was beth vp den doet. Vñ dat ander van negentich tūnen vōbienden se / wente se hadden neen volck / dede dar inne segelen mochten. Vnde dat ander kleine schyp myt der vyttally vōbienden se ock. Men dat dōuede nicht wedder heym edder to hūf kamen.

Dat. liij. Capittel : vor
Melinde gelegen is / vnde Calchun / oē vā einem nyen lande / vñ van eynem vlethe dar vele goldes is / vnde van den francēheyden der yēnen so vp den schepen weren.

An vnser heymfart hadde wy vyff vñ veffich francē māne / an eyner bōze francēheit de quam en in de munde / dar na quā id en hen aff in den halz. Also quā se ock in groter weedage / francēheit / pyne edder smerte in ere bene / vnder der halue des knees. Vp de tid hadde wy erschepet vñ auersegelt

nyer lande by Dufenthy vnde Achte hundert
 Lege / hen auer warts der nyen lande / alse
 wy hadde gefunden. Dyt nōmede wy Capō
 de bona speranza / dat is de outh der guden
 hōpeninge / also wyd was he gefunden van
 deme kōninge heren Johansen. Vnde auer
 dessen outh hen vth / schepeden edder segeldē
 se wol sōshundert Lege. Vnde an den yzge
 melden sōshundert Lege vūden se ein groet
 vleet / vnde an deme anfangē edder beginne
 des suluen ein groet dōrp vūl Moianē dede
 vnderworpen sin den Moianen so vp deme
 lande wanen / vnde se krygen effte stryden
 myt den gemelden Moianen. In welckem
 vlethe men goldt vūdt ane tal / alse de suluen
 Moianen betekedē / wente se sprekē / dat wy
 dar suluest scholdē blyuen ein maente so wol
 den se vns goldt geuen ane tal / men de hō-
 uetman wolde dar suluest nicht blyuen / vñ
 schepede al tid beth vōt. Vnde alse he gesche-
 pet hadde by veerdehalff hundert myle / do
 vant he eine grote stadt mit mūren gebuuet
 in welker waneden halff Moianen / de dar
 wer wyth edder swart sin / alse de Indianer
 vnde hebben seer schōne hūse vā stene vnde
 kalche / vp de Moianischen wyse / vnde dar
 suluest stegē se vth vp dat landt / vnde de kō-
 ninc deffer Stadt / ein Moianer / de sach
 se gerne / vnde gaff en eine Leydesman effte
 hōuetman dede myt en auer schepede auer
 einen stroem / wente desse Stede is genandt
 Melinde / vnde is gelegen an einem ingange
 eines groten Stromes / welker is al besetset
 myt Moianen / welker hōuetmā eddē Ley-
 desman kōnde walsch reden edder sprekē.
 Dessen stroem auer schepeden se vp der einen
 syden / dyt was sōuen hundert Lege / auer
 dwere / vnde quemen to einer groten Stadt
 der Chustē / vnde was grōter dan Lyssbōna
 de is genandt Calchun / welker stroem / alse
 man secht / so yffet alles besetth myth groten
 Steden vnde Slōten der Moianē an allen
 sīden. Vnde am anfangē dessēs Stromes is
 ein enger wech / so men dēne kumpt auer dē
 suluen engen wech / so kumpt mē auer in enē
 Meerstroem / an welckem is dat rode Meer
 vp der rechten syden / vnde van dar beth to
 dem huse Mecha / dar is dēne de Arche des
 Nachomets / dyt sin die dach reyffe / vnde

nicht meer vp deme lande. To welckem huse
 Mecha is eine seer grote stede der moianen
 Vnde na myner meninge / so is dyt de ingack
 edder stroem des landes Arabia / van welck
 Plinius schufft / dat der grote Alexander is
 gekamen beth an den suluen ende / to krygen
 Des geliken ock de Rōmer sin dar suluest gest
 wesen to krygen vnde nemen id alle in.

Dat. liij. Capittel. Van

der gelegenheit Calchun / vñ wo desse lūde
 dōpen / van deme kōninge vnde siner kamer
 vnde kleindē / ock van der bōdeschop des
 hōuetmans an den kōninc.

Desse Stadt Calchun der Chusten / is
 grōter dan Lyssbōna / vñ de inwoner
 der suluen Stadt sin Indianer Chusten / vñ
 sin wer wyth edder swart. Se hebben kerke
 mit klokken / men se hebben nicht priester / se
 hoelden nene myssen / metthen / vesper effte
 ander gades denst. Se hebben alleine in erer
 kerken ein dinc myt water / geliker wyse alse
 dat roye water. Vnde hebben andere vathe
 myt Balsame. Vnde dopen alle die dage ein
 mael / in einem vlethe edder water harde by
 der Stadt. In deffer Stadt sin de kerken vā
 stene vnde kalche na deme moianische seden
 edder gewaenheit / vnde de straten in der sul-
 uen Stadt sin wol gestalt / vnde gericht
 geliker wyse alse in den walschen landen. Dē
 kōninc in deffer Stadt hōldt men vnde eret
 vast hoech / he hōlt einen kōninclicken staet
 vnde heft einen gude hupen kamerknechte
 sōldenere vnde ander Aimpelūde / vñ heft
 einen seer schōnen Pallas. Vnde alse de hō-
 uetman deffer gemelden schepe dar hēne quā
 do was de kōninc nicht in der Stadt / men
 vp einem Slate vyff edder sōs lege van der
 Stadt. Vñ to handt alse he vōnam de ty-
 dinge van der to kumpst der Chusten so dar
 hēne weren gekamen / do quam he in de stat
 myt vestich personen / vnde dar na auer die
 dage leeth he vōrbaden den hōuetman / der
 was im schepe vñ to handt was he vp dem
 lande mit. xij. mannen / vñ wol vyff dufent
 personen geleydedē en van dem strande des
 meres beth to dē Pallase des kōninges / vñ
 welckes kōninges pōthe stānden. x. pōtēner

mit stöcken beslagen myt süluer. Dar na so ringen se beth to der kamer / in welker der kōninc plach to liggen vp einem syden effened dem bedde. De bodden effte dele in der kamer geringeswyß vinne dat gemelde bedde heer n. yren alle bedecket mit Dāmasche van mānigerleye varue / vnde dat bedde was bedecket mit einer wytten decke / de was vast gud / vnde was wol vthgeneyet myt vedem van golde / vnde hāuen deme bedde was ein hēmel effte vordēck welcker seer kōstlic was. Also viagede to handt de kōninc deme hōuetman wat sin begeer weer / do antwarde em de hōuetman / dat id weer ene gewaenheit effte wyse by den Chriſten / also / wāner ein bōdeschopper sine bōdeschop brōchte vor einen heren edder sōsten / sulkes gescheghe dēne hemelic vñ nicht apenbare. Also vortschickede de kōninc alle dat volck hen vth / also redede de hōuetman vnde sprack / wo id yzundt lange tid were / dat de kōninc van Portegal hadde kuntſchop gehadt van siner groetmechticheit / vnde wo id were ein Chriſtenliker kōninc / vnde begeerde sine vūntſchop to hebbē dar vñe hadde he vthgesant ōne heim to sōken / also id dēne eine wyse vñ gewaenheit were to doen twischē enē Chriſtlikē kōninge vñ dem anderen. De kōninc nā desse bōdeschop vp in seer gūtlīker vñ vūntliker wyse. Dar na sendede he den hōuetman to rouwen in eines seer riken Moianes hūst to herberge.

Dat. liiij. Capittel. Van
den koeplūden / kopenschoppen / vñ spysſeryen / vnde wor se wassen. Vnde ok van den Gubernatoren edder hōderen des kōninges Vnde van der Mūnte to Calchun.

In deſſer Stadt sin koeplūde ane tal / vnde sin Moien effte Moianen / vñ sin vast rike / vnde allerleye handel steich in eren handen / se hebben vp erem merkede ein seer schōne Mosthita / dat is / ein heidensch tempel. De vaken gemelde kōninc de is in geliken regerer vnde guberneret in allē dinge dōch de gewaldt der gemelden Moien effte Moianen / dat is villiche dōch den wech der schanckinge so se em doen / edder dōch de vouruſt edder behendicheit. Men vint

allerleye spysſeryen in der ghemelden Stadt Calchun / dat is Cāneel edder Cāneelbocke Peper Negelken Engener Wyroec Lacha dat is rode Gūmi dar men varue vth maket. Dar suluest sin ock ane tal wōlde van Bīy / silligen holte. Men sulcke spysſerye wassen nicht dar suluest / sūnder se wassen in etliken inseln villiche by hundert vnde sōstich dū / descher myle wyd van der Stadt / welke inseln sin gelegen na an deme vasten lande / by einer dūdeschen myle / an der syden der ghemelden Stadt / men geit dar hen in twyn / tich dagen to lande. Vnde desse inseln sin besett myt Moien effte Moianen / vñ nicht myt Chriſten / vnde de Moien edder Moianen sin heren dar suluest / doch nicht tho myn so bringet men de vaken gemelde spysſeryen alle in de gemelden Stadt. De Mūnte so man dar suluest to Calchun vthgyſt am meysten sin Saraffen / Ducaten van sinem edder schōnem golde / dyt is ein Mūnte des Soldans / vnde wecht twe edder drie grane myn dan ein Ducate / vnde in der suluen stat nemen se desse Mūnte Saraffini. Vnde dar suluest ghaen ock Venedyer vnde Genueſer Ducaten / ock sūs andere kleine Mūnte van süluer / de schal ock sin van deme Soldane. Men vint ock dar suluest vele syden gewant also flouel edder Sāmich van allerleye varue / ok geblōmeden Sāmich effte flouel / ok Atlas Dāmasch Syndel Bockensinen lynnewant / vnde gūldene dōke edder stücke / ok vint men dar suluest bearbeyden Myſſinck ock Tynnē bearbeydet. Se hebben alle dinc auerulōdich. Na minem bedūncken hoelde ic / dat men dat want vnde doeck dar hen bringet van Chayro.

Dat. lv. Capittel : wo
langhe de Chriſten dar suluest gebleuen sin. Item van deme talle der Moien edder Moianen schepe also dar hēne kamen mit kopenschop / vñ wo se gestalt edder gemaket sin / dar se varen na dem Compasse / vñ wo se ere spysſeryen dar suluest vorkopen / vñ betalen in deme koephuse / vñ van eddelen stenen / so van dānen geuōiet worden in Porthegal. **O**en stad Calchun / van negentyendē

daghe des Meyes an / beth vp dē vyff vnde
 troyntigste dach Augusti des Augstmaens
 In welker tid se seggen einen vnuithspieliken
 edder vneneliken tal der schepe / de schattedē
 se wol vp anderhalff dusent / alse dar henne
 quemen vñe der kopenschop wyllen der krū
 dere vnde spysserye. Vnde de grōeste schepe
 diagen nicht bauen dusent vnde tweehundert
 tūnen edder amen effte lagelen. Vnde desse
 schepe sin mānigerleye gestalt / klein vñ groet
 vñ hebben nicht meer dan einen boem edder
 ene mast / se kōnen ock nicht gaen dan alleine
 a pupa / dat is / na deme hynder deel edder
 echtersten dele des schepes. Se mōthen by
 wylen beyden effte vor theen vp de tyd veer
 effte sōs maente / vnde erer vele werden vor
 laren / se sin selsen gemaket / vnde seer swack
 Se vōien effte hebbē nene wapen / noch wer
 schilde effte boistweer. Vnde de schepe so dar
 in de inseln varen na spysseryen / de hebben
 einen boddem de is seer breyt / plath effte euen
 vnde bederven eines seer kleinen waters / vñ
 dar suluest sin etlike schepe gemaket ane alles
 iheren / wente se hebben to schepen auer den
 Calamita / ein weinich vor desse Inseln hen
 vth. Alle desse schepe / wanner se sin vor der
 vaken gemelden stadt so staen se vppe deme
 drōgen in diecke / dar stellē se hen wāner dat
 Meer groet is / vñe des wyllen dat se deffer
 sekterer staen vor deme wynde vnde vor deme
 Mere / wente dar suluest is nene gude porte
 effte haue. Dat Meer wasset alle sōs stunde
 dar to zamen / geliker wyss alse hir vthwarts
 is ebbe vnde vloet. Vnde by tiden vint men
 dar vyffhundert vnde sōssihundert Schepe
 dat is ein groet dinc. De Cāneel edder Can
 neelbocke / gylt in der gemelden Stadt eyn
 gewychte / dat sin vyffvoerndeel eines Zyn
 teners / de gelden. x. beth in. xij. Ducaten /
 dyt is de hōgeste koop / vñ id sin Ducaten ge
 nant Saraffi. Vnde in den inseln dar men se
 heer binget dar gelden se nicht. vj. Ducaten
 Vnde des geliken ock de peper vñ Negelken
 De Engener gylt de helffte weiniger. Gūmi
 Lacha gylt so to reken nichts / siner is dar so
 vele. Des geliken sin dar ock etlike wōlde vā
 Brysillyen holte. Se nemē nicht anders an
 de betalinge dan geldt edder sūluer vñ krallē
 vñ kopenschop sō men hen in binget achtē se

se klein / dan alleine lynnewanthe effte lynnēdōke
 Welker / alse ick geloue / were dar hen ein gu
 de kopenschop / wente de schyplide voikōfte
 etlike hēmede seer wol myt stēken effte vorbūte
 vñe spisserye / wo wol se hebbē schōne wytte
 lynnewanthe / dyt lynnewanthe kumpt en van
 Chayro / vñ dar suluest geuen se Tollen / vā
 deme hundred vyue. Se hebben weinich klei
 nōde hir vth gebōcht / welke nicht vele wert
 sin / wente de waerheit to spieken / so hadvē
 se nicht goldt edder sūluer to vorbūten / wo
 wol se spieken dat id dar suluest dār were / vñ
 des geliken sin ock al dar Perlen / vñ na mynē
 bedūnckē so hoelde ik id dat se sin eines gude
 kopes. Men de perlen so de Porthegallier segē
 de weren in den handen edder gewalt deffer
 koepliche der Moianen / de woldē ein dinc
 voikopen vñe vere / alse se alwege plegen to
 doen / doch bōchte se etlike Balassi Saphire
 Rubyne vñ Granaten / vñ spieken se bōchte
 id van der porte edder haue Delerithe / desse
 sūluen nemen van en ere sūluer / vnde geuen
 en dar vōi eddel gesteinte.

Dat. lvi. Capittel: van
 deme huise to Mecha / van deme rodē mere
 vnde van deme berge Synai.

Desse schepe so se myt spysseryen geladen
 hebben / in der ghemelden Stadt der
 Chūsten / schepet der grōeste deel dar na mit
 den sūluen spysseryen / vp deme vaken gemel
 den strome / auer welkeren sin de Porthega
 lier geuaren / dede dar vast groet is / vñ dar
 na myt anderen kleinen scheepken schepeden
 se auer dat rode Meer / vñ van dāne so gaen
 se dēne to lande to deme huise Mecha / wel
 ker sin die dach reyse / vnde dar na den wech
 edder de strate na Chayro vñ gaen to vothe
 auer den berch Synai / vnde dar na wyder
 hen vōi an einen sandigen wech. Se spieken
 wāner de wynt by wylen groet is dar suluest
 so vōiet he dat sandt in de hōge / vñ bedectet
 dar myt wat men dar suluest vinder. Des ge
 liken varen desse schepe in alle stede so in dem
 sūluen strome liggen / vnde ock etlike andere
 der sūluen schepe varen to dem vlethe dar se
 ein swart volck vūnden / welker sin vnder
 worpen den Moianen so vp dem lande wa
 ren / vnde frygen myt en. Vnde se vūnden

in der gemelden Stadt der Chyften Malme /
 sye van Candia in lageln este lechlen. welkere
 na minem bedüncken is dar hen geuōiet wor-
 den van Chayro / gelick alsē de andere kōpen-
 schop. Id is by .lxxx. jaren dat in de gemel-
 den Stadt Calchun etlike schepe quemen der
 wytten Chyften / myt langē hōden likerwyf
 alsē de Dūdeschen / vñ hadden haerde vnder
 der nese vñ dem munde / sūs weren se gaer
 bescharen / likerwyf alsē de Haulūde to Cō-
 stantinopel / vnde se nōmeden desse haerde
 Mustachi. Se hadden gewapende lūde mit
 bedeckeden kreuten edder boist stücken vnde
 hadden etlike spete edder lanceenwunde andere
 wapen / vnde hadden meer kare mit büssen
 dan men yzundt gebuiket. Vnde dar na sint
 se alle twe jaer ein mael dar hen gekamē myt
 .xx. edder .xxv. schepen / se konden id nicht
 seggen wat id vor volck sy / edder wat se vor
 kopenshop vōieden / dan alleine lymnerwant
 dat was seer schoen vnde gud / vñ se ladeden
 ere schepe myt spysserye / welcke schepe veer
 bōme edder Marste hebben alsē de vā Hispan-
 ia. Wen se dūdeschen weren geweest hadde
 men vā en etlike kumschop gehadt. Villichte
 sint se Rüssen gewesen / vth dem Rūslande
 na etliker meninge so sicc vorstaen vppe dem
 Mere. Doch nicht to myn betrachten se alle
 dinc to eruaren an dessem Hōuetman edder
 Leydesman / den en de kōninc (de ein Mo-
 rianer was) hadde gegeven / welcker kōnde
 wol walsch spreken este reden / desse sulueste
 quam in de schepe des Hōuetmans des kōn-
 ninges van Porthegal.

Dat. lviij. Capittel: van
 der spyse de der kōninc vnde dat volck ghe-
 buiket to Calchun.

In der gemelden Stadt to Calchun der
 Chyften kumpt kōns genoech / welker
 de Morianen dar henne kringhen myt eren
 schepen. Id hefft ein mynsche dar einē dach
 biodes genoech vor die Quatrini edder pen-
 ninge. Se maken dat biot nicht vppe vnse
 wyse / sūnder alles bryet in eyner stalt eines
 lappen / vñ sacen id vnder der gloet. Dar
 suluest is ock ein guder hupe des Ryfes / ock
 genoech der Ossen vñ Rōye / men se sin klein
 Se maken ock botter vnde melck. Se hebben

ock Pameranzien genoech / men se sin sōte.
 Se hebben ock Lymoni Cytroni Cedri vnde
 seer gude Appel / se hebben ock versche vnde
 drōge Dadelen / vñ des gelike vele ander gude
 vruchte. De kōninc desser Stadt yth nicht
 vlesch edder vische / ock nictes nicht dat dē
 doet geleden hefft / des geliken ock sin hoff-
 gefinde / vñ ander achtebaer lūde / wente he
 sprack / dat vnser here Ihesus Christus ghe-
 baden hadde in sinem gesette / dede dar dōdet
 de schal sternē / vñ vñdes willen so willen
 se nictes ethen dat gestouen is / men dath
 volck yth vlesch vnde vische / id vrighet na
 nichte / men de Ossen ethen se nicht / vnde se
 hoeldē se in gud meninge dat se sin deerte des
 segens edder der benedyginge / vñ wāner se
 auer de straten gaen / so rōien se de Ossen an
 myt den henden / vnde dar na so küssen se de
 suluen. De kōninc yth Ryf Melck Botter
 Roggenbroet vñ vele anders dinges / des ge-
 liken doen ock sine Haulūde vñ andere acht
 bare lūde / vnde leth sicc to tafelen denē seer
 schynbaerlick alsē einem kōninc / vñ dūncket
 wyng gemaket van enem Palmboome alsē vōe
 heer gesēcht is .zc. vth enem sūlueren Becker
 vñ rōiet de mundt nicht an / sūnder he deit de
 mundt vp vñ leth den wyng also in de mundt
 vallen. Vnde dar suluest sin ock vische gelick
 sulker gadinge edder geslechte alsē hyr vther
 by vns / vñ dar suluest sin ock vischer de dar
 vischen. Ock sin dar suluest grōter perde dan
 by vns / vnde de Moriane achten se myn dan
 de Chyften.

Dat. lviii. Capittel. In
 wodaner wyse de kōninc ryth myt sineme
 volcke / ock van der kledingē der Morianen
 dede Chyften sin / vñ wo verne edder wyde
 id is vā Ryfbona to Calchun / vñ wo lange
 se vp dem wege sin vñ vā dem talle der inseln
 alsē dar sin gefunden worden dōch den kōn-
 ninc van Castillia / vnde vā der bebannisse
 alsē se hebbē van vnsem heren Ihesu Christo
 vnde van deme Paweste.

De Chyften ryden vp den Elephanten
 Welker dar suluest ein guder hope is /
 vnde sin getēmet. Wanner de kōninc vth
 thūth an einen outh in de kryge / so geit dath
 grōtste deel fines volckes to vothe / vnde ein

deel riden vp den Elephanten. Wanner de kōninc wyl gaen van einē orde tot anderē so leth he sich dragen vp dem halse van sinē vōgēdmeesten mānen. Dyt volck geit alles gekleidet vnder deme gōdel hen aff. Vn de meyste hope is gekleidet van Boemwulle / welkerer se genoeg hebben / vn auer der anderen helste des gōdels hen aff dar gaen se bloet edder naket / des geliken doen ock de ha uelāde vn and achtbare lāde. Doch nicht to myn kleiden se sich van sydem gewande / vn lymmenwande buckesin varue vnde anderē varue / ein etliker na sineme wesen / des ge liken ock de wyuer / men de wyuer der acht baren vn eerbaren sin gekleidet auer de halue des gōdels van subtilen vn seer wyttem lyn newande / vnde de anderen wyue van der ge meinheit gaen entblōet. So gaen de Moia anen gekleidet vp ere wyse myt eren hēmedē vn nedder kleiden. Id sin van Lysbona beth to der gemelden Stadt Calchun die dusenth vn achte hondert lege vn ein lege is veer wal sche myle / vn dat maket .xx. dusent vn twe hondert myle / vnde also vele myle wedder vne heim effte na huf to varen. Sūs mach einer bedencken / in wo langer tyd men sulke reyfe kan vullēringen / dat is vp dat mynste .xx. beth in .xxj maente. Vnde de schyplāde dar suluest / dat sin de Moianen / de schepē myt deme stern Tramontana / vn myt qua dianen van holte. Vnde de Leydesmanne edder hōuelāde sprekē / dat to der rechterē hande wāner se auer dweer varen vp dessē strome dat dar suluest noch liggen eluen du sent inseln / vnde de dar hen in tōge de worde volaren / wente se sin seer nedder edder syde. Id mōgen villichte de yēnen inseln sin welke de kōninc vā Castilia heft angenāgē to vīndē In der ghemelden Stadt hebben se in etliker mathe kuntschop des priesters Johan / men nicht vele / vp dem lande mōgen se grōter sin Se weten vn bekennen wo vnser here Jesus Christus gebaren is van einer juncfrouwen ane sūnde / vn wo he gecrūniget vn gedōdet is geworden vā den Joden / vn is begrauen worden to Jersusalem. Vnde des gelike wete se ock dat de Parwest wanet to Rome / sūs wete se nicht anders vā vnsem louē / se hebbe ock schuffte vnde schuuen in erer sprake.

Dat. lix. Capittel. Van

deme gerichte an dessē siden / vnde wor de spysserye wassen / ock van einem strome de besettē is / dar men vint vele Saphiren.

Dar suluest sin ock Elephanten thenen ane tal / des geliken makē se al dar vele Boemwulle vn Zuckers / vnde na mynē be dūncken so hoelde ick id / dat ygundt alle der werlde rikedom sy gefunden / vnde dat men nu to dessē mael anders nichts meer mōge vinden. Se meneden de wyu were eine gude kopenschop in dessē gemelden lāde India wente de suluen Christen dūncken en gerne / vn holden en vor dly. In der gemelde stad hōlt men grote gerechticheit. Welker de dar stylt edder doetsleit / edder ander ōuel deit / to hant werdt he gespetet edder gepalet / gelick alse in der Turckye. Vn wol dar de gemelde wyl bediegen de volūst alle sine kopenschop Ock vint men in der gemelden Stadt Zybetho Besem Ambia Storax vn Benzui. De insel in welken de spysserye wasset is genant Zellā vnde is gelegen van der gemelden Stadt Cal chun (alse men dar suluest sede) hondert vn sōstich dūdesche myle. In welker insel nene spysserye wasset. Dar suluest sin bōme dede diagen Cāneel de is seer gud. Jodoch de insel dar de Peper wasset dyth is vp deme vasten lande. Vmme de gemelden Stadt Calchun wasset gern Cāneel vn Peper / yodoch so is de nicht seer gud / men de Negelken kamen van wyderen landen. Dar suluest is ock ge noech Reubarbarū vnde andere sulke spysser ye. De Engener is seer gud vp deme vasten lande. De stroem van welken men secht dat he sy ingewanet vn besettē myt den Moia nen / dar na hebbe ick id beth vōwaren vnde vōmangē vor de waerheit / dat alleine an der syden heer warts dar wanet dath volck der Moianen / vnde vp der anderen syden hen auer / de is yegen Nyddach / edder Sūden vn is besettē myth Christen Indianeren / de sin wyth alse wy / vnde wanen am strande des Meres / vn ock vp deme lande / welker seer vruchtbaer is van korn / van hauerē vn van vruchten / ock van vlesche vn anderē to der neringe hōrende dessē heft se genoeg / welker men schicket hen in de Stadt Calchun.

wente alse de sulue stad gelegē is / dat suluest
is dat meyste deel sandich erdrike / also dach
is wer korn edder hauerē kan draghen. In
dessen enden regeret neen wynde dan alleine
twe / dat is Osten vñ Westen. In wynter
regneret de wynt van dem Westen / vñ in
Somer de van dem Osten. Se sin dar sul-
uest seer gude maler van bylden edder figurē
vnde allē dingen. De gemelde stad Calchun
ock des geliken de anderen desse hebben nene
mūren / yodoch hebben se seer schōne hūfere
na der Moriamischen wyse / vñ seer schōne
lustige straten. In der ghemelden insel / vth
welker men bringet den Cāneel / in der suluen
vindet men ock Saphyre.

Dat. li. Capittel: vā dē

Indischen lande / vñ wor der priester Johan
sine waninge hefft / vñ van der poite an wel-
kerer men de spysferye van dñe nympt.

Alse se nu hadden ghesunden vñ geseen
etlike ōden in India / vnde dar na alse
to en quā de Patroen edder Regerer d̄ schepe
den vangedē se myt waelt / wente is bedūchte
en ein Sclaue sin / vñ to lest vūnden se is dat
he was ein Jode gebaren to Alexandria effte
an den sulue ōden vp dem lande vor India
hen vth / he was seer junck / vñ to Calchun
hadde he ein wyff vñ kynder. Ze hadde veer
schepe / vñ voer by wylen myt geladen sche-
pen. Ze sedē wūderlike dinc vā dem sulue
lande / vñ van erem risedoem / dat is vā erē
spysferyen. Den guden Cāneel bringhet men
vth anderen inseln / hen warts Calchun by
ander halffhundert Dūdesche myle / seer na
by deme vasten lande / vnde sin mē Moria-
nen beseten. Men de peper vñ Negelken sin
wyder vā dāne / se seden dat desses vele were
in deme Indischen lande. Vnde dar suluest
sin kōninge der Joden vā den teyen geslech-
ten des Jodeschen volkes / alse dar gekamē
sin vth Egipten. Se spieken dat in dem sul-
uen lande vele heydensches volkes sy / dat is
volck dat dar affgōderye anbedet. Vñ spiekē
dat nicht vele Christen dar suluest sin. Vnde
dat yēne welker se hoelden vor ere kerken myt
klocken / dat sin Tempel vp de heydenschen
woy se maket / vñ dar inne is etlick maelwerck
vā dē affgōderen / men nicht vā dē hilligē

Jck hoelde is dar vō: dat de Cristē nicht gōe-
like ampte hoelden / noch priester effte ander
werck tom godes denste hōende. Se kōndē
nicht vōwaren / dat dar suluest de Christen
meer geachtet weren / dan alleine des priester
Johan / men de sin verne vā Calchun / an
der syden heer warts des stromes vā Arabia
vñ stōt an datlant des kōninges Melindarū
vñ an de Ethiopier / dat is / Neri vñ Sinea
wol vp dem lande. Is stōt ock an de lande
der vā Egipten / dat is an den Soldaen vā
Sabilonia. Der Priester Johan hōlt Priester
vñ hōlt de gōtliken ampte / se hoelden de lere
der Euangelien vñ de gesette der kerken / vñ
na dessen regeren se ock de anderen Christen
Se hebben nicht vnderscheit dar suluest. De
Soldaen hefft inne de Porten des Meres / in
deme Roden Mere. Vñ vā Alexandria gaen
se an de gemelden poite effte haue den Meres
alle tid vp dem lande des Soldaens / vñ is
sin wol. lxxx. dach reyse. In welkerer poite
edder hauen men afladet alle de spysferyen
so dar kamen vā Calchun. Vñ dar suluest
is ein insel by dem vasten lande / by einer dū-
deschen myle / de is ingewanet vā vischern
welke anders nicht en doen dan dat se Perlen
vth dem water bringen In welker gaer neen
water is / men alle dage so gaen dar Berckē
edder schepe ane tal an de vasten lande to enē
groten vlete / dat dar suluest is / so vullen se
dēne de sulue vul waters dar suluest in butte
edder lechlen / wāner dēne dat quiek in d̄ in-
seln suet de schepe wedder kamen / so lōpt is
to hande alles to en vñ dūncket vth dē sulue
schepen. Vñ an anderen ōden vint mē nicht
Perlen dan in deffer inseln / welke vā Calchun
is wol. lx. dūdesche myle heer warts / vñ de
inwoanter dar suluest sin heyden. De Osten
vñ Kōye de eren se groet / vñ anbeden se alle
gelick / vñ so einer einē Osten edder Kōye the-
den laten se dōden myt gerichtē. De insel Ta-
probana / vā welker ock Plinius schuffte de
schal in deme Mere sin seer wyd edder verne
vā dem lande.

Dat. lii. Capittel. Vā

einer tid in welker men sueth dūuelsche dinc
to Calchun / vā erem schyptūge / vñ vā
kopenschop so dar suluest sin geachtet.

In der Stadt Calchun is ein tid / also / dat an etliken daghen der weken / vor myddage / erschynen etlike diuvelsche spökye welker de suet de steruet. Also sprack ok desse Jöde dat id vullentamentlick waer were dat in der suluen tyd so is ein dach in jare so entfengen sich dar suluest etlike lampen / dyt bedüncken twe seer vngestalte dinc sin der nature / alsüs sprack deffer vullentamentlick. Se schepen edder segele vp dessen Merē an Compassen / yodoch so hebben se etlike veer eggede dinger este quadranten vā holte / dyt dünckede my ein swaer dinc sin / vñ sūnder lick wāner id wolkich is / vñ se de stern nicht seē en kōnen. Se hebben Anckere de sin seer klein / ick weet nicht wo se de gebuncken. Dat roder achter an deme schepe binden se an mit stricken edder repen. Men maket dar de schepe alsē men buncket an den öden to Calchun / wente se hebben neen holt an anderen öden. Vñ de angenameste kopenschöppe dede dar denen in dem suluen lande / dyt sin na minem bedüncken Brallen Kopperen Ketele vñ andere Kopperen Pötte / Wynstene vñ Bylle (dar suluest sin etlike lande in welken ein paer Bylle groet gelt gylt) groff lynnwanth / wynt / sly / kleine gülden döke / vñ buckasine lynnwanth / alsüs hefft vns desse Jöde ge secht vnde al deffer dinge berichtet.

Dat. liij. Capittel. Van den Elephanten / vnde dem Tytel des kōninges van Porthegal.

Oesse vnse kōninc hefft ein seer gud gemöte to dessen dingen / vñ heft yzide laten to richten veer schepe vñ twe Grauele / de wyl he hen in schicken in Januario / myt velen kopenschoppen / vñ se sin wol gerüstet. Ick kan gyssen so de kōninc van Calchun nicht wil to laten dat de Porthegallier dar suluest hēne handelen / so mach de Hōuetman der gemelden schepe des kōninges vā Porthegal / der sulue schepe van Calchun hen wech vōien so vele alsē he wyl / also swack sin se vñ öuel gemaket / vnde kōnen nicht gaen dan in pupi / dat is na deme hynder dele / welkerer schepe dar suluest ein groter hope is / vñ kōmen dar hen na der kopenschop d spysferye. De vōigenömesten deerte an dessen öden sin

de Elephanten / myt welkē se theen in de kryge vñ buncken se dar to / wente se maken bauē vñ ere rügge etlike Castelle in welken die este veer māne sin to der weer gerüstet / vñ dar suluest sin etlike kōninge welkerer ein etliker hōlt and halff dūsent Elephanten / vñ etlike dūsent / etlike achte hundert / etlike myn / na dem state fines rikes. Vñ wāner de schepe dar hen kōmen so laten se de Elephanten lopen / welker men mochte vor sabelen hoelden / so is id yodoch al like wol waer. Se seden dat kleinsde genoech weren dar hen gekamen / men se sin dūr yegen anderen kopenschoppen to reken / also dat noch de hōuetman noch andere dar suluest kleinsde heer biöchten de to achten sin wente de kōninge vñ kōnsten des sulue lādes achten seer groet de kleinsde Storax Bentui Zibetho vñ des gelike is dar suluest genoech. Desse vnse kōninc hefft erlanget den Tytel deffer lande / dat is / kōninc van Porthegal vñ to der Garue / heer warts vñ hen warts des meres in Affrica / vnde kōste to Ginea / vñ auer de schepinge vñ kopenschop to Ethiopia Arabia Persia vnde India.

Dat. liij. Capittel: wo

de kōninc Emanuel in eigener persone benoel vñ auerantwarde dem hōuetmāne dē Bāner.

In dē jaer talle vnser salichmakers dūsent vyffhundert / do schickede vth de döchlichtigste kōninc vnde here her Emanuel kōninc to Porthegal eyn geschick van groten vñ kleinschepe an de öde des lādes to India / in welker rüstinge weren. xij. schepe klein vñ groet. De öuerste Hōuetmā auer desse schepe was Peter Aliares. Welke schepe hen wech vōien wol gerüstet vñ besörget myt aller noetrofft vñ to behöunge / vñ anderhalff jaer lanc / vñ id was bestelt dat id suluen. xij. schepe scholden. x. vthladen tho Calchun / vñ de anderen twe scholden segele in Arabia. Alsē se nu quemen an enen outh genant Zaffalle dar suluest volden se koeplūde söken. Welker ende Zaffalle was vp dē wege na Calchun / vñ also nemen dar ock de. x. anderen schepe kopenschop so en dene de vp de vaken gemeldē eren reysen. Vñ vp den. viij. dach des Merzen in. m. cccc. jare / vp einen Söndach segelden se verne van deffer stede

twe myle / an eine outh genant Castello. dar
 suluest is eine kerke genant. s. Maria vā baler
 an welken orde de groetmechtigeste kōnīck
 suluest was in egener persone vñ beuoel dem
 hōuetmanne ernstlick den Banner der vōi
 gemelden schepe. ¶ Item am Mandaghe
 (de was am. ix. dage des Mergen) vōiē
 de voigemelden schypfarthe hen wech / myt
 gudem weder eren wech. Item vp den .xiiij.
 dach desses maens Martij schepe de vōi
 gemelde schypfarth dōich de inseln to Cana
 ria. Item vp den .xv. dach desses maentes
 schepeden se dōich de inseln Capouerde. Itē
 vp den .xvi. dach do schepe de eyn schyp hen
 wech vth desser geselschop / also dath men
 nimmer meer nene bōdeschop dar van hefft
 gehad / edder hōdder hefft hebben mōgen.

Dat .lxiij. Capittel. Wo

de schepe gingē yegen Nyddernacht warts
 edder Norden in grotem storme.

Vp den .xv. dach des Apullen de was
 am Nydweken in dem Paschen este
 Osteren do hadden vñse lūde vp den vōige
 melden schepen ein gesichte einer landtschop
 welker en wol beuul / also schepeden se yegen
 dem lande to seē wat id vor ein landt were /
 do vūnden se dat id ein landtschop was dede
 seer vil bōme vñ volkes was / so dar suluest
 vñse ginc am strande des meres. Also wū
 pen se Ancker in / in einen ansanck enes kleinē
 vletes. Dar na schickede de hōuetmā in dat
 meer ein scheepken / dat se scholden vōwaren
 wat volkes dyt were / do segen se dat id werē
 lūde gelik alse grarve varue / nicht recht wyte
 ock nicht recht swart / weren wol geschicket
 haddē lanck haer / vñ gaen naket edder bloet
 gelick alse se gebare sin ane schame. Vñ erer
 yeliker ein dōech sinen bagen myt pylon / alse
 de so dar suluest dat sulue vleet bewaerdē vñ
 beschūtten. Also was in der gemelden ge
 selschop nener de dar vōmam ere sprake. Vñ
 alse de jm scheepken dyt seghen do kereden se
 wedder vñse tom hōuetmā Also in dem quā
 de nacht an / in welker nacht ok ein groet vñ
 weder quā. Dar na am negesten morgen vñ
 schepe de wy myt grotem storme este vñwed
 yegen Norden warts vñ de wynt was vñam
 Westen / efft wy mochten eine haue vynden

dar de schepe konden staen. To leff vūndē se
 eine haue / dar suluest anckerdē se / do vūndē
 se lūde de schepeden in eren kleinen scheepken
 to vischen / vñ vñser scheepken eines quā dar
 hen dar dessel lūde waneden vñ vōieden etlike
 manne van en hen wech vñ bōchten se tom
 hōuetmāne / dat men mochte vōwaren wat
 volkes id were. Also alse ick gesecht hebbe so
 konde wy se nenerleyewys vōnemen / noch
 myn myt den teken / also beheelt se de hōuet
 man de suluen nacht. Dar na des anderē da
 ges leeth he se wedder gaen vñ hadde se ghes
 kleidet myt einem hēmede vñ rocke vñde mit
 enē rodē barrete / an welker kledingē se heddē
 ein groet geuallen vñ vōwūnderden sīck seer
 vñse de dinge so wy en haddē getekent. Dar
 na schickede he se wedder to lande.

Dat .lxy. Capittel. Van

wōitelen vth welken men broet maket / vñ vā
 den seden desser grarvaruen lūde.

Dar na am achte dage des Osterdages
 este Paschedages / welker was vp den
 .xvi. dach des Apullen / do wolde de ouerste
 hōuetmā dat ampt der hilligen Nyssse hōiē
 vñ beuoel dat men scholde vp maken ein Telt
 vp dem euen lāde / vñ dar inne vp richtē este
 bereiden ein altaer. Also gingen alle de so in dē
 gemelden schepen weren Nyssse to hōien vñ
 predēye. Do suluest quemen dar hen vele der
 inwoaner an desser orde / de dāngeden / sūngē
 vñ blefen mit eren hōmeren. Vñ to hant als
 de Nyssse ein ende hadde gingen se alle in ere
 schepe / vñ de inwoaner des suluen landes gin
 gen in dat Meer beth vnder de arme / sūngē
 myt vōnden / vñ bewysedē enen guden wille
 Dar na alse nu de hōuetman hadde dat mor
 gen broet gegeten / do ginc dat volck d sulue
 schepe wedder vñse vp dat landt / to sōtē tid
 vōduiff vñ vñntschop to dessē lūden dē in
 woaneren dar suluest. Also begūndē de inwoa
 nere to handelen edder to būren mit dē lūden
 vth den schepen / vñ etlike geuen en ere bagen
 mit den pylon vñ klokken este schellen vñ kar
 tenbleder vñ vor ein stūcke dokes / sūns haddē
 se den gangen dach tid vōduiff myt en. Wy
 vūndē ok an dem suluen ende ein vleet vā sō
 tem water / vñ quemen spade weddē to schepe
 Dar na des anderen dages leet de ouerste hō

netman water vñ holt in de schepe draghen. Also weren de so in de schepe hōien alle vppe dem lande / do quemen de suluen lūde des ses ordes vñ hūlpē vns water vnde holt dragē. Oē so gingen etlike vnser lūde an dē ende dar desse lūde wanen by die myle wyd van deme Mere / vñ būteden dar suluest Papagalli este Papegoyen / vñ eine wōitel de is genant Igname / welke eer bioet is / so de Arabier ethen Vnse lūde vth den schepen geuen en tegen ere kopenschop am būten schellen vñ kartenbledē. In welchem ende wy bleuen. v. edder. vi. dage. Dyt volck is grau varue / also / dath id nicht recht swart noch wyth is / vñ gaen naket ane schame / se hebben lanck haer vnde oē lange baerde / ere lede d ogen oē de wyntianen der suluen weren gemalet gelick alsē de bylde / vā wytter / swarter / blawer vñ roder varue / ere vndersten lippen sin vul hōler vñ in de hōler hengen se ein groet been alsē ein nagel / vñ etlike dragen in desser wyse eine blawen steen / etlike einen grōnen vñ sin lanck / also doen oē de wyuer vñ gaen naket ane schame / dyt sin hōuesche wyuer vā lyue vñ hebben lāck haer. Jē ere hūser sin van holte gemaket / vñ sin mit den telgen vñ blederen der bōme bedecket vnde hebben vele hōlten sulen mydden in den suluen eren hūseren. Vñ an de suluen hengen se vp ein neth vā Boemwulle / in welchem ein man wanet / vñ twischen dem einen nette vñ dem anderen maken se ein vūr / also dat in enē huse sin. xl. vñ. l. bedde vnde waninge.

Dat. lxxij. Capittel: van
Papagallen edder Papegoyen dede māniger leye varue sin / oē van einem groten vische / vnde van einem nyen gefunden lande.

In dessem lande sege wy neen iseren / vñ noch vele myn andere metalle. Vñ dat holt snyder se myt stene. Se hebben oē vele vōgele van mānigerleye geslechten / vñ sūnderlick Papegoyen van velen varuen / vnder welchen etlike sin also groet also ein hēne. Dar suluest sin oē sūn ander vōgele to male schōn vth welchen vōgel vedderē se sicc maken hōde vñ barrete de dragen se dar suluest. Desse lantschop is seer auerulōdich van velen bōmen / vele wateren. Heer se Ignames vnde Boemwulle. An dessen dōden sege wy nicht deerte.

Desse lantschop is groet / wy wūstē nicht est id weer ein insel este vast lant / doch lōue wy vñe siner grōte willen dat id sy vast lant / vñ id hefft seer gude lucht. Desse lūde hebben oē nette vñ sin gude vīcher / se vangen māniger leye vīsche / vnder welchen wy einen segen den se geuange hadden / de was also groet / come vna botte / dat is alsē ein walsch vōder wynt vath vñ lenger vñ rundt / he hadde ein hōuet alsē ein swyn / vñ hadde kleine ogen vñ nicht thenen / vñ hadde oren einer ele lanck vñ ener haluē elen Breit / he hadde vnder am lyue twee hōler vñ hadde einen sterth de was einer elen lanck vñ Breit / vñ hadde an nenem ende vōte. He hadde eine huet alsē ein swyn / welke was eines vingers dicke / vnde hadde wyth vnde veth vleesch liker wyss alsē ein swyn. Jē in dē suluen dagen alsē wy dar suluest weren schickede de hōuetmā bieuē dem kōninge to Porthe gal / in welchem he dem kōninge schreiff vā dingen so se gefunden vñ gheseen hadden an dessen dōden. Oē voileeth he dar suluest an dessem orde twee māne den dat lant vordaden was vnde weren tom dode vordōdelt / de suluen hadde wy in vnser schepen vñme des ses endes wyllen. Also steech de hōuetman vp dat landt vnde leeth maken ein hōlten crūge / welker he dar suluest leeth in de erden setten / vñ also voileet he dar suluest desse twee māne by dessem crūge / welke alsē se dēne begūnden to weinen vñ klagen / do trōstede se dat volck des ses landes / vnde bewyseden sicc dath se myt en hadden medelydinge.

Dat. lxxij. Capittel: van
einem Cometen / vñ van einem groten strom des weders dat veer schepe vordūncken.

OAr na des anderē dages dede do was de. xj. dach des Meyen / in dem vordūncken jare / do segelde wy vp deme wege to schepen effte segelen yegen der gelegenheit des ordes Bona speranza / dat is der guden hōpeninge / welker wech van dessem Mere wyder is dan dūsent twee hundert lege / vnde ein lega is veer walsche myle / vnde it hoelde eine lega vor eine dūdesche myle / alsē denne hyr van vor heer meer gesecht is. Alsē wy mi vp den. xij. dach des Meyen schepeden vnser wech do erscheen ein Cometa yegen Arabia /

myt einem langen sterte edder scheme / welke stedes erscheen .viij. este .x. nachte. Item an enē Sōndage de do was der .xxiij. dach des gemelden Maens des Meyen segelden vnse schepe alle samptlick myt ein einander myth gudem wynde / vñ do wy fūs vōren edder se gelden so kumpt vns to hant vñ snellichlick entyegen so ein groter starcker wynt / welken wy nicht en segē eer de segel auer dwere werē gekamen an den bōmen edder masten. Vnde in deme suluen ogenblicke vōdrūncken veer schepe mit allem volcke der suluen / also / dat en nene hülpe edder bystand kōnde gescheen Also voit weren de anderen sōngt schepe de volōset bleuen mit erē lāden seer vōrschreket vnde by na beswōget / dat wy dēne noch dē wynt nemen to rügge myt den masten vñ segelen schepede wy myt der hülpe gades also den suluen gangen dach / do warp sich dat Meer vp vñ swal vthermaten sere / dat vns bedūchte wy segelden bauen vp den hēmel vñ to handt ward sich de wynt vorwandelē Jodoch was noch sulck ein storme dat wy nicht dōsten dat segel dem wynde geuen / vñ alse wy fūs schepeden in dessem stormighen weder ane segel / do volōte wy dat gesichte des eines schepes yegē dem anderen / also dat dat schyp des hōuetmā vñ twe andere mit em vp einen anderen wech quemen / vñ fūs ein ander schip genant de kōninc mit sampt twee anderen schepen de vōren o ckeren sūndergen wech. Also queme wy vth dessem vñ weder vnde schepeden .xx. dage ane alle segel

Dat. lxxij. Capittel: wo
de hōuetman spiack myt einem vūnde des kōninges van Melinde / vnde van einē orde genanth Zaffalle dar men vīndt vele strōme edder aderen des goldes.

DAr na vp den .xvi. dach des hōuomās hadde wy ein gesichte des landes Arabia / also wūrpe wy do in vnse anckere / vñ schepeden dar suluest to dem lande vnde van geden vele vīsche / men nener van vns steech vp to lande. Dyt landt hefft seer vele volkes vnde wy segen dar suluest vele volkes / also neme wy vnse ancker wedder in vp dyt mael vnde schepeden wedder van dem lande / vñ vth myth gudem weder / do worde wy seē

grote vlete vnde vele deerte / also dath id dar suluest al besetē was myt volke vnde quicke. Dar na van dāne also wyd hen vth went to Zaffalle mochte sin dar dēne ein golt stroem este goldt berchwerck is / dar suluest vūnde wy ein volk wanende mit sampt twee inseln dar suluest / an welkem orde vns beyegende twe Morianische schepe / welke dar quemen van dessem goldtberchwerck / vnde wolden schepen na Melinde / vnde alse se vnse schepe wordē seē do begūnden se to vleen vñ spūngen dar suluest al in dat mere vnde yleden to dem lande / vnde dat goldt dat se hadde dat wūrpen se in dat Meer dat wy id en nicht nemen mochten alse se besōrgeden. Men vnse hōuetman schickede to en (na deme wy ōne ere twe schepe hadden genamen) vnde leet se viagen / van welkem orde edder lāde se werē Do antwarde einer vnde spiack / he were ein Morianer vnde ein vedder des kōninges vā Melinde / vnde wo desse schepe sin weren / vnde wo he queme van Zaffalle myt dessem golde / vnde wo he myt em voerde sin wyff welker alse se wolde to lande vleen were vñ dūncken / vnde des geliken einer siner sōne. Also nu de hōuetman vnser schepe dyt vōmā dat desse was ein vedder des kōninges van Melinde / welken kōninc wy heelden vor vñ seren besūnderen guden vūnt / do hadde id em gerūwen / vnde id was em to malen leeth vnde dede desse grote ere / vnde bestelde dat ōme worden wedder geuen sine schepe myth sampt alle dem golde dat men ōme genamen hadde. Dar na do viagede de Morische hōuetman vnsem hōuetman efft he nicht vñ geuerlick by sich hadde einē cōuerer dede dar dat goldt so se in dat Meer hadden gewoipē kōnden wedderomme heer vth bīngen. Do antwarde em vnse hōuetmā vnde spiack wy werē Chusten vñ bīkede vñ vns sulke dinge nicht. Oē viagede vnse hōuetmā van der gelegenheit Zaffalle welches noch nicht dōch vns gefundē was dan wat wi dar vā hōiedē seggē. Also seide he vns oē to nyer tydinge dat dyt Zaffalle weer ein stroem este berchwerck vā velen golde / vñ wo id ein Morianischer kōninc inne hadde / welker kōninc hadde sine waninge in einer inseln genant Chilloa / welke dar gelegen was vp deme wege so wy

hadden to segeln / vñ wo Zaffalle achter este hynder desser inseln lege. Also rüstede sich de Hōuetman / vñ wy vōē dar hen vnsen wech Jē vp den .xx. dach Julij des Hōwmaens do queme wy to einer kleinen inseln / welker ock was desses yrgemelden Kōninges van Zaffalle / in welkerer ein klein volck was vñ rike koēplāde. In desser inseln ronwede wy vnde namen dar suluest enen Leydesman der vns biōchte to Chilloa. Desse insel is ene seer gude poite este haue / vñ licht harde by dem vasten lande / van dar schēdede wy aff yegē Chylloa warts den gerichtē wech an deme strōme / dar suluest vñde wy vele inseln mit volke / dede ock desses yrgemelden Kōninges sin. Item wy quemen to Chylloa am .xxvi. dage des yrgemelden maens / an welkē outh wy quemen myt. vi. segelen / dat ander segel wardt nū meer gefunden. Desse insel stōt ein weinich an dat vaste landt / vñ is ein schone landtschop / de hūser sin dar suluest hoech / geliker wyss als in Hispania. An dessē orde wanen rike koēplāde / vñ al dar is vele goldes Siluer Ambra Bēssē vñ Perlen. Dat volck an dessē orde geyt gekleydet van seer guder Boemwollen lymewande / vnde van syden dede dar seer gud is / vñ se sin swarte lūde.

Dat .lxix. Capittel. Wo

de Hōuetman ein seker geleyde nam / vñ wo he to wōden quā mit dē Kōninge vā Chilloa

Alsē wy nu dar hen weren kamen / do schickede vnsē Hōuetman to dem Kōninge vñne ein seker geleyde / welker he em leet to seggen. Do nu de Hōuetman seker geleyde hadde do schickede he to lande einen genant Alfonso / vñ mit eme sōuen este achte māne wol gekleidet / myt ener Bōdeschop / in welker he dessē Kōninge leeth seggen / wodane wyss dat desse schepe weren des Kōninges to Porthegal / vñ hir heer weren kamen mit em to koepslagen / vñ wo se hadden vele kopens chop vā allerleye gadinge wo he mē wolde hebben. He leeth em ock seggen / wo he beger hadde ōne to seent. Also antwarde desser Kōninck. He were des seer wol to viede / vnde des na volgeden dages wolde he kamen tho lande vnde sich vnder einander beschouwen. Do antwarde em der vaken gemelde Alfonso

sus / dat de Hōuetman hadde ein gebode vñ beueel vā sinē Kōninge / dat he nicht scholde vth stygen to lande / men beleuede id ōme so mōchten se sampelken myth ein ander reden in den kleinen scheepken / des worden se also einich vp den anderen dach dyt to vulenden. Also rüstede sich de Hōuetman des anderen dages myt alle sinem volcke in den Grauelen vñ kleinen scheepken mit al sinen Banren vñ erē Herolden / ock myt al sinem schotte / des geliken dede ock de Kōninck desses oides. He leeth rüsten sine schepe na der Morianischen wyse / myt velen ertōgingen der heerlicheyt edder beschūtinge / vñ myt triumpheren vñ ere wyse / also quemen se an einander to seent Vnde alsē se to samen nalenden / do leet vnsē Hōuetman vñ trūmitten vñ schalmeyen / vñ de Bāssen in den schepen to hand entfengent vñ affscheten / also / dat van sulken groten lude vñ balderen / de gemelde Kōninck mit al sinem volcke seer vōrschreckede vñ wūchtede sich. Vnde na dessē quemen se to samen to wōden genoechsamelick / vñ alsē se myt eynder anderen hadden affgeredet / do nemen se also vort oerloff vñ affschēdent de eine van den anderen / vñ also na dessē keredē de Hōuetman wedder vñne in de groten schepe / vnde des anderen dages schickede he wedder vñne den Alfonso to lande dar suluest tho koepslagen / also vant he dat de Kōninck seer einer anderen meninge vñ wyllens was dān he to vōren gewesen was myt dem Hōuetman / vñ entschuldigede sich vñ sprack / se bederueden nicht vnser kopenschop. Vñ dessē Kōninge bedūchte / dat wy weren bedieger vnde lantlōper / sūs quam Alfonso myt dessē antwarde wedder vñne to dem Hōuetmāne / yo doch bleue wy aldar twe edder drie dage men wy kōndē nicht gudes schaffen in nenē wege Vnde de tid lanc so wy dar suluest wēre do deden se anders nicht dān dat se vthschickede dar suluest vñne vp dat vaste lant na volke Se wūchteden sich wy worden desse Inseln villichte myt gewaldt innemen. Alsē nu der Hōuetman dyt sach do schepe de he dar wech vñ richtede dat segel vp den wech na Melinde warts / also vñde wy na der lēnge to reken an deme strōme vele inseln myt Morianen beset. Dar suluest licht ock ein and stad

genant Mombaza vñ hefft enen kōninc enē Moianen. Item alle desse strōme des lādes Arabie de sin besettet myth Moianen in den inseln / ock vp dem lande / se seggen dat se sin Chriſten / vñ dat se vele myt einander krygen men dyt hebbe wy nicht geseen.

Dat. lxx. Capittel: van
der schenckinge effte gaue an den kōninc vā Melinde / vnde van Bienen so ōme gesandt hefft de kōninc van Porthegal.

Item wy quemen to Melinde an dem anderen dage Augusti des Augustmās in deme vaken genōmedem jaer talle / dar suluest vñde wy die schepe van Gombaya / an den Anckeren staen / welker ein etliker dragen mochte twe hondert botten an dem boddem Vnde eine botte is so swaer geachtet als eyn malmesier lechlen / vñ sin wol gemaket / van gudem holte / vñ sin gebunden mit stricken edder repen / vñ hebben nene negel / vnde sin bestreken effte beklenet myt leme / by welken vele Wyrokis is / vnde hebben nene Castelle edder hūse dan to hynderste edder echterste Desse schepe weren dar hen gekamen to koop slaghen / van den siden des landes India. Als wy nu dar hen weren kamē / so schickede de kōninc dar suluest to vns / vns heim tho sōken edder to entsangen / vñ schickede vns dar myth vele Castroni edder hamelen effte schape / hōner / gōze / lymoni vnde Pamerangien / de allerbesten als men se in d werlt mochte vinden / wente in onseren Schepen hadde wy etlike māne dede franccheit hadde in den munden / welkeren de Pamerangien to guder stede quemen. Also to hant als wy de Anckere ingeworpen hadden vor d haue effte stede so leet vnsē hōuetmā al vnsē büssen affschetē / vñ vnsē Banner vth hengen / vñ schickede to lāde twe Camerer des kōninges van Porthegal / vnder welken der ene kōnde reden Moianisch dat is Arabisch / tho seen wo sich desse kōninc hadde / vñ dat se ōme scholden to weten doen / wor vmmē wy hyr heer gekamen weren / vñ wo he ōme wolde des anderē dages schicken sine bōdesckopper myt sampt einem Biene welken ōme sende de kōninc van Porthegal. Also beuil dem kōninge seer wol vnsē to kumpst / vnde an der

bōdeschop vnses kōninges / men de Camerer so dar Arabisch kōnde reden de bleff vp dem lande. Des nauolgedē dages schickede desser kōninc twe achtebare lūde vñ seer eerlike Moianen to dem schepe / welke ock arabisch reden kōnden / den hōuetman heym to sōken / vnde leeth en seggē wo he groet wolgauallē hadde an siner to kumpst / vñ in deme leeth he en bydden / dat he wolde erforderen vnde eschen in sinem lande alles wat he noettroffich were / geliker wyf als he mochte doen to Porthegal / vñ wo he vñ dat ganze Ryke were to der wūntschop des kōninges to Porthegal geneget. Aldus schickede de hōuetman also vort to lande de Biene myt sampt d schenckinge so der kōninc to Porthegal gesandt hadde dessem kōninge. Vnde de schenckinge was wo hir na volget. ¶ Item einē kōstliken Sadel. Itē ein paer hōuet harnsch to einem rosse vā gesmoltem sūluer. Itē ein paer Stegerepe vñ ein paer Sparen. Alles van gesmoltem sūluer gemaket vnde auer vorguldet. Item ein Sadeldeke to dem vakē gemeldē Sadel hōiende / myt snōien stricken vñ gerede van Krymysyn seer kōstlick. Item ein halter gemaket van getagem golde effte van goldē diaten. Item twe küssen vā goldē dōken. Item twe küssen van Sāmith edder Glawel Krymysyn. Item ein tapeet edder ein kōstlike deke. Itē ein stücke Athlasi. Itē twe Schaerlaken. Welcker schenckinge to Porthegal meer kostede dan dusent Ducaten Itē ein stücke Athlasi Krymysyn. Itē ein stücke Daffath Krymysyn. Also schickeden se desse schenckinge myt sampt deme Biene dem kōninge dōich einen nōmbafftigen man edder Sactore / so se by sich hadden vp eren schepē vñ vele māne gingen myt ōme / van dē bestē vth dē schepē vñ leten vor sich heer trānitten Des geliken sende ock de kōninc alle sine vōgenōmesten māne to entsanghen dessē Sactore myt der schencke / vñ de hūser des kōninges stunden am strande der haue vñ eer dan se to der waninge des kōninges quemen / do quemē en entyegen vele wyuer mit varen vul vūres / dar se inwārpen so vele wolrūkender spysseryen / dat de rōke dar vā vpginc in de ganzen stadt to Melinde / vnde also gingen se in de behusinge des gemeldē kōninges / dar

fuluest vanden se ōne sitten vp einem eerliken
stole / vnde vele Morianen by ōne van den
voigenōmestē / also was de kōninc seer wol
gemodet vñ vrolick vñ do fuluest antwardē
se de schenckinge edder geschencke mit sampt
dem breue / welckē an cinem dele geschreuen
was in Arabischer sprake / vnde an deme an
deren dele in Porthegalischer. Also nu de kō
ninc hadde den gemelden breiff gelesen / do
redede he mit den gemelden Morianen so by
ōne weren / vñ hadden vnder sich eyn groet
wol gevallen / vnde also geuen se alle sampt
liken ein ropent edder schryent / mydden in
Sale / to ener dancksegginge gade / dat se so
groet einen kōninc vnde kōninc hadden to
vūnde / alsē dessen kōninc to Porthegal.
Vnde also vort leet de kōninc kōstlike kleider
bringen / vnde syden stücke / vñ bestelde dat
men sulkes scholde geuen den yēnen so dar ge
biōcht hadden de schenckinge / vnde sprack
to deme factore / dede dar biōchte desse gaue
vnde schenckinge / vñ bad ōne / dat he by em
wolde stedes to lande bliuen de tyd lanc so
de schepe nicht hen wech gyngen / wente he
hadde groet wolgeual myt em to reden. Also
antwarde em d factore / dat he sulkes nicht
doen dōste ane oerloff des sūersten hōuet
mans. Also nu de kōninc dyth hōiede / do
schickede he einen sinen swager to deme hō
uetman / myt enem siner rynge / vñ leeth en
bydden dat he dessen factore by em to lande
wolde laten / vnde dat he scholde schicken to
lande na alle deme yēnen so he noettrofflich
were. Also was de hōuetman des to vreden
Dar na bestelde de kōninc also vort / dat mē
dessem factore eine seer eerlike waninge effte
herberge ingeue / vñ dat men ōne scholde ge
uen alle dinc so he noettrofflich were / dat is
Castroni hōner Ryß Melck Botter Dade
len hōnich vñ allerleye vrūchte / vthgenamē
broet dat ethen se nicht. Also bleff de gemelde
factore die dage to lande / vnde de kōninc
redede vele myt ōne van vnsem heren deme
kōninge van Porthegal vñ sinem lande / vñ
vnder anderē wōrden se de desse kōninc / dat
he enē grote willē vñ Begeer hadde vnsem hō
uetman tho seē. Do antwarde der factore
dat der hōuetman nicht hadde oerloff vppe
dat lande to ghaen / men he mochte en wol

seē in den kleinen scheepken / gelikerwyß alsē
ock de kōninc vñ Chylloa dede / de gemelde
kōninc wolde des nicht / yodoch schaffede
de gemelde factore so vele / dat de kōninc
in dessem vulboerde / vnde to hande leeth he
id deme hōuetmanne to wethen doen / also
makede sich de hōuetmā diaden vp mit sinē
kleinen schepe / vñ leeth de grote schepe blinē
to rügge in guder bewaringe / vñ voer in enē
kleinen scheepken den kōninc to seē mit sinē
gewapedem volcke / vñ gekledet van gudem
wande van Giana / vnde ock sūis van kōst
likem wande. Also des gelike leeth de kōninc
ock twe schepe bereiden / vñ ock leet he rüste
edder sadelen ein perdt vp de Porthegalische
wyse / also kōnde id sin volck nicht vp de sū
uen wyse / do mūste vnse volck den fuluestē
hynst sūuen rüsten. Do ginc de kōninc
ene trōppen heer aff / vnde am ende der sūuē
trōppen dar stūnden de nōmhafftigesten ri
ksten vnde erbaersten manne dede vppe den
kōninc waren / vñ hadden enē Castrone
edder hamel este schaep / vñ alsē de kōninc
wolde vppe dat roß sitten / do hōuweden se
dessem hamel vp vñ weydeden en / vñ leden
en vp dat perdt / also vort so settede sich dēne
de kōninc to perde vñ reeth vp dessem ha
mel / vñ denne so schryede dyt volck myt seer
hogem stēnen krefflichlick / dat deden se to
ener heerlicheit vñ schoenheit dem kōninge
Also nu desse kōninc myt dem hōuetman
tom ende hadde geredet / do sprack he to em
So he bederuede eines Leydesmans der ōne
biōchte tho Calchun / so wolde he em einen
tho schicken / also schededen se sich / de eine
van dem anderen. Vnde alsē de kōninc to
lande quam / do schickede he den vaken ge
melden factore in dat schyp to deme hōuet
man myt velen vlesche / vñ vrūchten / vnde
dar myt einen Leydesman vth den schepen
van Cambaya / so dar fuluest stūnden an d
porte este haue. De hōuetman leeth vp de tid
to rügge twe māne dē dat lant to Porthegal
vorbaden was / vnder welken bleff einer tho
Melinde / vñ de ander scholde varen mit dē
schepen na Cambaya. Des anderen daghes
de dar was de Sōuende dach Augusti des
Augustmaens / do schepede wy al dar wech
hen yegen Calchun to.

Dat Drydde Boek: van der Begelinge effteschyp:

farth van Lysbōna na Calchun / vth Por-
thegalischer sprake in de Walschen vorwan-
delt / vñ dar na in dat dūdesche gebōcht.

Dat .lxxj. Capittel: van dem Roden Mere / vnde dem Persianische Mere / vnde van der insel Agradida.

Item als wy hen wech segelden edder
schepe den to Melinde an dem strome
do tōge wy hen vōr eine stadt / genant Ma-
gadasio / de was seer rike vnde schoen. Vñ
vōr deßer stadt wyder hen vth / dar sege wy
eine grothe inseln / vñ noch eine andere stadt
de was vast vnde schoen van mūren. Desse
insel hadde eine brügge vp dem lande / vnde
is genant Zognotoire. Vnde so men wyder
hen vōr schepet vp dessem strome / so kumpt
men an enen anfanck eines vlechtes des huses
Mecha / der is anderhalff dūdescher myle
breit. Vnde dar suluest inne was dat Rode
Mere / vnde dat huf to Mecha / vñ Sūnte
Katherina vp dem berge Synai / vnde van
den suluen ōden bringet men spysserye heer /
vnde eddel gesteynte vā Alkeyro vñ Alexan-
dia dōrch eine wōstenye vppe Diomedarij /
dat is ein geslechte der Cammelen. Vnde an
desse Mere sin vele grōter dinge van welken
vele to seggen were. Vnde so men auer vart
desen anfanck desse stromes / vppe der an-
deren syden dar suluest is dēne dat Meer vā
Persia / an welchem grote lande liggen / vnde
vele kōnincrike / welke to gehōien dem grōte
Soldane vā Babilonia. Vnde in dem myd-
del desse Meres tho Persia licht eine kleyne
insel / de is genant Gulsal / in welcher vele per-
len sin. Vnde an deme anfang desse meres
van Persia licht eine grote insel de is genant
Agremus / welke is der Morianen / vñ hebbē
einen kōninc welcher ok is ein here to Gulsal
vnde in deßer insel sin vele perde / myt welkē
se reysen dōrch dat ganze lande India / vñ
de suluen to vorkōpen / vñ gelden vele geldes
Vnde an alle dessen ōdē is grote handelinge
edder koepslagē in schepen. So men nu auer
dyt Meer van Persia is gekomen so kumpt

men in ein landt dath is genant Combaya /
welker lant heft einen kōninc / de is groet vñ
heerlick. Vnde dyt landt is vetter vñ vucht-
barer dan men ein landt in der werlde mach
vinden. In dessem lande is vele kōns / ha-
uers / rysses / wasses vnde Zuckers. Ock so
wasset dar suluest alle de Wyroec der werle
Dar suluest hefft men vele syden gewant vñ
Boemroulle. Ock hefft men dar vele perde
vnde Elephantē. Desse kōninc anbedede to
der tyd affgōderye / also sin ock des geliken
vele vnder en dēde affgōderye anbeden. Vñ
vnder dessem volcke sin grote koeplude / wel-
ker ein deel handelden edder koepslagē mit
dem lande Arabia / dat ander deel mit deme
lande India / welker dar angefanget hadde
dar suluest dar se sin. Vnde also waren se vp
dessem strome beth in dat rike Calchun. An
welkem strome liggen grothe lande vñ kōn-
nincrike der Morianen / vnde der yenen so
affgōderye anbeden. Item wy quemen dat
wy seen mochten dat lande India / vp dem
xxij. daghe des Augusti des Augustmanes /
welker ein landt was in dem rike Goga Vñ
also wy id bekenden do schepe de wy hen vōr
an so lāge beth wy queme to einer kleinē insel
welke genant is Agradida / welke eines Mo-
rianen is / vnde hefft in deme myddel eynen
groten dyck edder vleeth van sōtem wather
Vnde is leddich edder wōste van danne twe
myle beth an dat vaste landt / dar suluest is
se dēne besettet myt deme heydenschem volcke
Vnde de Morianen vā Mecha theen dessen
wech na Calchun / vnd dyt doen se vñe des
waters vnde holtes wyllen. Also wy nu dar
hēne quemen / do Anckerde wy dar suluest /
vnde stegen vth tho lande / vnde bleuen dar
suluest wol. xv. dage / vñ nemen aldar beide
watter vnde holth. Also quemen in deme de
schepe van Mecha / welke wy wolden ghe-
fangen hebben in deme wy wol so mechlich
vnde starck weren gewesen / vnde dat volck
dar suluest quam to vns / myt vns to reden
vñ seden vā velen dinge. Vñse hōuetmā leet
en vele ere beden vñ doen. Ock worden dar
suluest / vppe de tyd also wy dar weren / vele
ampste der hilligen Myffe gehalten / vñ vp
de sulue tid bychte de wy / vñ entfangede alle
dat hochwerdige hillige Sacrament. Vnde

alse wy in sulck voorgemeldet water vñ holt
in vnse schepe hadden genamen / vnde seggen
dat de schepe der voorgemelden Moianen vā
Mecha nicht quemen / do schepede effte se
gelde wy na Calchun to / welck dar vā deffer
insel lxx. dūdesche myle wyd gelegen is.

Dat. lxxij. Capittel: wo
de Hōuetman der schepe ginc to deme kōn-
ninge to Calchun.

Item wy quemen to Calchun / vp den
xij. dach Septēbris des heruestmās
vnde alse wy noch eine dūdesche myle vā der
Stadt weren / do quam to vns ein hupe efte
sammelunge kleiner schepe vns to entfangen
vnder welken ock quam de hōuetman der ge-
melden Stadt / ok ein koepman van dāne seer
rike. Vnde de voigensmēsten Inwaner dar
suluest in der Stadt Calchun / welke do ginc
in dat Hōuetshyp / vnde spieken / wo id dem
kōninge wol geuille vnde hadde eine grothe
woude an vnser to kumpst / vñ also wūrpe
wy vor deffer Stadt vnse Anckere in dat meer
vnde affschōten krefflichlick vnse Būssen an
welken sich desse lūde seer vorwūnderden vñ
spieken dath nemanth gewaldt edder macht
tegen vns mochte hebben / dan gode / vnde
bleuen also dar suluest de suluen nacht. Des
naulgeden dages am morgen do schickede
de hōuetman to lande de Indianer so wy vā
Porthegal vth mit vnser schepē hadde wech
geuōiet / der weren wyue / ein More de was
ein Chyste / vnde veer Heyden de weren vi-
schere / welkere alle vass wol Porthegalsch
konden reden edder spieken / de schickede der
Hōuetman to lande seer wol gekledet / dath
se myt dem kōninge scholden reden. vñ seggē
woumme wy also hyr heer weren gekamen
vñ dat he vns wolde genen ein seker geleyde
dat wy mochten to lande gaen / dath deden
se. Also redede edder spiac̃ de Moianer mit
dem kōninge / wente de anderen so dar werē
vischer de dōiften sich nicht to dem kōninge
nalen / se mūfsten en ock nicht seē / wente de
kōninc̃ hōlt dyt so vor eine gewaenheit effte
wyse / in sinem state vnde groetmechticheit
alse dēne hyr na meer dar van wert gesecht.
Also schickede de kōninc̃ heer vth dat ge-
leyde. Vnde dat ein yclker van vns wol dar

wolde / vnde weme id vnder vns lūfede de
mochte to lande gaen. Alse dyt de Hōuetmā
hōiede / do schickede he to hant tom kōninge
einen genant Alfonso / myt einem Tolckē
dede dar kōnde Arabisch spieken / vnde leeth
dem kōninge seggen / dat desse schepe weren
des kōninges van Porthegal / welker se vth
gesandt hadde to deffer Stadt to koepslagē
vnde to handelen van gudem viede mit en to
hoelden / vñ hir vñe so worde id noet sin dat
de Hōuetman vthsteg to lande / welker nu
dat beuel vnde regiment hadde van vnserm
kōninge van Porthegal / dat he nicht scolde
vthstygen vp neen landt he hadde dēne an-
dere to pande vor sine Persoen. Vñ dat sine
groetmechticheit / desses kōninges van Cal-
chun / wolde schicken in de voorgemelde vnse
schepe desse māne vth der Stadt / welkere de
voigemelde Alfonso worde schrifflick an-
teken. Alse nu de voigemelde kōninc̃ hadde
vornamē desse ysgemelden Bōdeschop / do
spiac̃ he dar entegen vnde weyerde id em to
malen sere / vnde spiac̃ / dat de mēne alse he
gegeerde weren seer oldt / vnde mōchte nicht
vp dem Mere wanen / yodoch so wolde he
em andere genen. Do antwoorde em Alfonso
vnde spiac̃ / he dōifte sūs neinen annehmen /
dan de yēnen so schryfflick angetekent werē
dem Hōuetmāne dōich sinen kōninc̃ van
Porthegal. Des vorwūnderde sik de kōninc̃
sere / vnde stūnden also in deffer twediacht /
effte wedder part twe edder die stunde. Also
tom leffen bedachte sich de kōninc̃ de suluen
in de schepe to schicken. Vnde to hant wart
id dem Hōuetmāne gesecht / do bereydede vñ
rūfede sich de Hōuetman vth to stygen tho
lande / twe edder die dage dar to blyuen. vñ
nam mit sich twyntich edder diūttich mēne /
van den aller eerlikesten vnde wol gerūfede
myt sinen amptlūden / alse sich denne eines
kōninc̃ hoffgesinde to gebōiet. Vñ nam ock
myt sich alle dat sūluer alse in al eren schepen
was. Vnde settede einen anderē ouersten hō-
uetman an sine stede genandt Sanctus / wel-
kem he beuol / dat he scholde ere doen vñ be-
wyfen den mēnen vth der Stadt / so omē to
pande edder to Gyzel worden gegēne vor de
Hōuetman. Vnde des naulgeden daghes /
do quam de kōninc̃ in eines siner hūser / so

he hadde an dem Mere / to entfanghen den
 Houtman / vnde dar suluest schickede he de
 voigemelden manne vth der stad in de schepe
 der weren vyue seer eerliker mene / vñ nemen
 myt sich in Suma by hundert manen / myt
 Sweerden vnde Schylden / by welken se do
 hadden vesteyen edder twyntich Zungen
 fleggher. Also ginc der Houtman vth deme
 schepe myt sinen kleinen scheepken / vnde he
 hadde nu alrede to lande schicket alle dat sine
 so he noetroffich was. vnde alse de Hout-
 man vthsteech / do quemen hyr to de voige-
 melden vyff manne vth der stad / welke nicht
 eer wolden gaen in dat schyp / also lange beth
 dat de Houtman heer vth vp dat landt ginc.
 Vnde in deffer twedracht stunden se also ene
 lange tid / also to handt so steech einer vnser
 amptliede in eines erer scheepken / vñ sprack
 so vele myt en / dat se in dat schyp gingen / in
 deme so ygunde de Houtman vthginc tho
 lande. Also nu de Houtman was hen vth to
 lande kamen / do quemen to omme vele eerliker
 mene / vnde entfangeden en / vnde vñenan-
 geden en myt den armen / des geliken ok alle
 de so he myth sich bische / also dath se nicht
 wyder gingen vppede tyd / also lange / beth
 dat se quemen to der waninge des koninges
 dar se omme vunden alse hyr na volget.

Dat .lxxij. Capittel: van
 der kledinghe des koninges van Calchun / so
 he sich in siner heerlicheit edder maestaet.

Tem de koninc wanede in einem hoge
 husse / vnde stunt dar suluest in eineme
 erdene vathe / alse dar ein ketel mach sin ge-
 stalt / vnder myt twyntich syden kussen van
 Achlass / vnde de hemel effte auerdeke desser
 schildes edder vathes dyt was van einē syde
 doke / dat was gelick alse purpura / vnde dar
 suluest stunt he bloet edder naket / halff auer
 vñ halff vnder deme gōdel / vñ also hadde
 he runde edder geringeswyß vñme sich heer
 einen seer subtilen Boemwulle doek de was
 wyt / vnde was to velen malen vñme en heer
 geslagen edder gewunden / vnde was ghe-
 maket myt golde. He hadde vp sinem houe-
 de ein Barreeth van einem gūlden doke effte
 gūlden stücke / dat was gemaket alse ein ijerē
 hoet edder puthue / men so was lanc vñ

seer hoech. Vñ he hadde hōler in sinen Wāt
 in welken he hadde grote stücke goldes myt
 Rubynen / seer duerbaer / vnde des gheleken
 myt Dyamanten / vnde ock twe Perlen / eine
 runde vnde eine lange de was gestalt alse ein
 Bere / vñ was grōter dan eine grote Hassel-
 nuth. Vnde an sinen armen / auer de helfste
 des ellebagē hadde he gūdene armibende vul
 kostbaerliker eddeler gesteinten / vnde Perlen
 de groet gelt werdt weren. Vnde he hadde
 an sinen benen groten rikedoem / vnde an enē
 thene des vothes hadde he einen Rinc / in
 welken was geseth ein Rubin Carbuncel /
 de gaf vñme sich ein groet licht vñ glanz Des
 geliken hadde he ok an den vingeren 8 hende
 vele Rynge / vul eddeler gesteinte / alse Rubin
 Smaragden vñ Dyamanten / vnder welkē
 steinen einer was / also groet alse eine grothe
 Bone. He hadde vñme sich heer twe gōdel
 van golde de weren vul Rubyne / de hadde
 he vñme sich gōdelt auer de helfste des dokes.
 Also dat men nicht schatten mōchte sulke klei-
 nōde vnde rikedomē so he vñme sich hadde.
 Vnde by omme stundt ein groter sūluer Stoel
 myt eineme gūlden stücke bedectet an deme
 rügge edder an der lenen / dat was vul Ed-
 deler steine. He hadde ok ein perdt / dyt was
 ein lōper effte weddelōper / vp welken he dar
 suluest was heer gekomen van siner grōtē
 waninge dar he stedes plecht to wanen. Dyt
 lopende perdt was gesyret myt kleindōden vñ
 kostlicheit ane tal. Desse gōste hadde ock by
 den vesteyen edder twyntich Trūmitten vñ
 Sūluer / vnde die gūdene / welkerer eine so
 groet was / dat twe manne gendeck dar ane
 to dragen hadden / vñ de mundstūcke deffer
 dryer trūmitten weren vul Rubyne. Ock so
 hadde he by sich veer sūlueren vate / vñ vele
 vōgūlden geetkēnen to handtwater / grothe
 lūchter van Nyssinc / vnde andere lūchtere
 vul olyes myth dechten / welcke angestycet
 weren in dem husse / ane noetroff / vñ dat
 heelt he vor eine heerlicheit. Sin vader stunt
 by ein ton vōrhen / by vyff edder sōs stredē
 wyd / des geliken ock twe sine bōder / desse
 hadden ock vthermaten kostbaerlike klenōde
 an sich. Ock stunden der geliken by omme vele
 eddele eerlike menne / de stunden ein weinich
 wyder van omme / de hadde ok grote rikedomē

van kleinsden an sief / luter wyss als de Kōn-
 ninck. Vnde als de Hōuetman hen in ginc
 vnde wolde gaen to deme Kōninge / ōme de
 hant to küssen / do bedūdēdē edder betekeden
 se em he scholde sief dar van enthoelden / in
 deme wente id were nene gewaenheit by ōne /
 dat einer den Kōninck anrōede / vñ also ent-
 heelt sief de Hōuetman / vñ in dem heeth en
 de Kōninck sitten / em to eren / vñ also hoef-
 he an sine Bōdeschop to vulbringen / vñ gaff
 ōme den breiff des Kōninges van Porthegal
 to lesen / welker geschreue was in Arabischer
 spake / vñ also vort schickede de Hōuetman
 in sine herberge na dem geschēcke welke was
 so hyr na wert volgen.

Dat. lxxiiij. Capittel: vā
 dem Geschencke so de Kōninck van Portegal
 hefft dem Kōninge van Calchun to gesandt.

Item tho deme ersten / eyn seer groeth
 Becken vā sūluer auer vōrgūldet dar
 men de hende inne waschet / dat was gema-
 ket myt vōrhauen bylden.

Item ein Geetkame to deme handtwater de
 was gelick des ses werckes vnde tūges / also
 dat yzgemelde Becken.

Item ein Waterkane to: tafelen / myt einem
 lede / van sūluer vñ auer vōrgūldet / de was
 ock gemalet myt vōrhauen bylden.

Item twe Scepter edder Steue van Sūluer
 myt eren sūlueren leden.

Item veer grote küssen / der weren twe van
 gūlden dōken edder gūlden stücken / vñ twe
 van glawele Krymysin.

Item einen gūlden hēmel edder parwelun vā
 gūlden stücke / so id geschuet / so men plecht
 to dragen auer einen Keyser edder Kōninck
 myt gūlden vnde Krymysinen tallyen.

Item ein groet Tapeeth.

Item twe seer kōstlike Aelass / einen myt byl-
 den vnde einen myt blomen edder sūs myth-
 ranckwercke.

Also nu de Kōninck hadde desse geschencke
 entsangen myt sampt der Bōdeschop vnde
 myt dem breue / do bewysede he sief seer vō-
 lick / vnde sprack to dem Hōuetmāne. dat he
 scholde ghaen in sine herberge / so he hadde
 ōme laten to bereiden / vnde he wolde sendē
 na dē mānen dede he der Kōninck ōme hadde

to pande edder to: Gyzel gegheuen / in siner
 gewalt / wente id weren staethaffige māne /
 vnde haddē nicht to ethen / to duncken noch
 to slapen vp dem Mēre / vñ so he nu to sche-
 pe wolde gaen / so wolde he desse Kōninck des
 negeste dages ōme wedderschickē desse māne
 vnde he wolde kamen to lande / vñ wolde
 en schaffen alles wat en noetroffstich were /
 Also ginc de Hōuetman to schepe vñ leet dē
 Alsonsum tho rügge myt sōuen edder achte
 mēnen / de scholden de tid lanc in siner her-
 berge sine gūdere edder gerede bewaren. Vñ
 als de Hōuetman dar hēne ginc to dē sche-
 pen / do was alrede vō ōme by den schepen
 ein klein scheepken der van Calchun / de sūlue
 seden den yennen so dar pandes wyss in den
 Schepen weren / wo de Hōuetman yzundt
 worde wedder kamē / also sprūngen de sūlue
 in dat Mēre. Do steech to hant Arescerea de
 vōigenōmeste Sactore in ein scheepken / vnde
 vangede der sūluen twe van den vōigenōme-
 sten / vñ twe edder die knechte / also / dat de
 anderen de vlucht nemen vñ swōmmēdē to
 lande / vñ gelick in deme do quam de Hōuet-
 man to den schepen / vñ bestelde dat se desse
 twe Principal edder vōigenōmesten biōchten
 hen vnder in dat schyp / dar se bewaert werē
 Vnde dar na sendede he tom Kōninge / vnde
 leeth ōme seggen / wo ōme sūlkes weer beye-
 gent als he wolde in de schepe gaen / welkerē
 gedaen hadde ein siner schriuer / vnde wo he
 dar na hadde benalen desse twe to vōwaren
 dar vñe dat he noch vele menner vppe dem
 lande hadde de sin weren / des geliken ock vele
 gudes / vñ dat sine groetmechticheit ōme de
 sinen wolde schickē / so wolde he ōme ock
 wedderumme senden de sinen vth der hane /
 myt welkeren he seer gūtluck vōe. Also gingē
 mit deffer Bōdeschop an den Kōninck twe der
 yēnen so se gevangen hadden / vñ de sūluen
 ganzen nacht waerde de Hōuetman vp eyn
 antwart. Vnde des anderen dages quam de
 Kōninck to lande / meer dān myt teyen edder
 twelff Dufent mēnen / vnde vñse volck so de
 Hōuetman tho lande hadde laten dath was
 gevangen / in der meninge / dath se id alles
 hen wech wolden vōien vp eren schepen / an
 de stede der yēnen so de Hōuetman behoeldē
 hadde in sine schepe. Also in deme do quemē

twyntich edder drittich Moirianen Schepen
do gingen vnse scheepken heer vth myth den
gemelden manen / dede pandes wyss stündē
by vns / do dōsten sich de Moirianen schepen
nicht nalen to vnsern scheepken / ock des ge-
liken vnse scheepken to den eren / dyt diene wy
des sulue gangen dach / dat wy anders nicht
en deden. Iodoch do se nu to lande wedder
quemen myt den vnsern / do bewyseden se en
groet vngemack vnde gewalt / dar myt se en
vuchten makeden / vnde spieken se wolden se
dōden. Also dat de vnsern de suluen nacht in
groter dōssnisse vnde angstē waren. Des an-
derē dages schickede de kōninc wedderumē
dem hōuetmāne to seggen / dat he ōme schi-
ckede sine mēne vnde sine gūdere vp den Mo-
rianischen schepen / also dat nemant wapen
dōge / vnde dat he scholde des geliken doen /
vñ to handt schickede de hōuetman vth sine
scheepken / vñ einen dar in genant Sanctus /
vñ schepe den dar hen dar de schepen der Mo-
rianen stünden / vnde nam alle dat suluer
sinyde / vnde al ere ander dinc so se to lande
hadden gelaten / also dat nictes vthe bleff /
dan alleine ein Būlch / in welkerem was eyne
Bedde vnde etlike redbelicheit / vñ de mēne
vast alle. Vnde aldus in deme nu so spranc
vns vth vnsern scheepken in dat Meer einer
Moirianischen eddelmāne so wy hadden by
vns pandes wyss edder to: Gyzel. Also nu de
vnseren (so in den Moirianischen schepen do
woeren) dyt seggen do worden se tōnich vñ vn-
willich / also dat se alle de mēne in den Mo-
rianen schepen in dat Meer wūpen / vñ se
bleuen do alleine in den suluen Moirianischen
schepen. Vnde in vnsern scheepken bleeff ein
oldt man / dyt was ein Eddeler man / vnde
was vns to pande geuen vñ de vnsern. Vñ
twe jūngelinge van den vnsern bleuen in den
Moirianischen schepen / welkeren nicht kōndē
dar van kamen. Vnde des anderen dages do
vōsbarmede sich de hōuetmā auer dessen ol-
den de vns to pande was gegeuen / wente he
hadde in dien dagen nictes gegeten / vñ he
schickede en to lande / vnde gaff ōme alle de
wapen so dar gebleuen waren in den schepen
der yēnen so in dat Meer worden geworpen.
Vnde schickede hen dem kōninge to seggen /
dat he ōme wolde schicken desse twe jūnge

linge also schickede se em de kōninc. Dar na
also dyt alsus gegangen was / do ginc vñ
vns neiner to lande in die edder veer dages /
noch van dem lande quam ock nemant tho-
vns. Also hadde de hōuetman enen raet mit
de sinen / do sprack de vōiger ōmeste Factore
edder amptman / weer id sake dat vns de kō-
ninc van Calchun wolde geuen twe menne
vth siner Stadt to pande edder to: sekeringe
so wolde he to lande gaen. De hōuetmā vñ
de anderen hōreden gerne de wort des Facto-
redder amptmāns so he sprack / wente he twy-
nelde dar an efft he ock im schepe enē mochte
hebben dede dar to lande dōste gaen. Also to
hant was dar ein Ridder genant Franciscus
Chorea de sprack he wolde to lande gaen vñ
wolde reden myt dem kōninge / also he denne
dede / do seide he dem kōninge / wo sich der
Factore edder amptman rüstede vnde wolde
kamē to lande / vñ wolde handelē myt siner
dōchlichheit / vñ dat he scholde to pāde
edder to: Gyzel geuen in dat schyp twe koop-
manne einen genant Guzerathe dyt was ein
seer rike koopman. Do antworde de gemelde
Moirianer Guzerathe dem kōninge. Dat he
wolde schicken twe sine vedderen edder bro-
dōne / des was de kōninc wol to vrede. Vñ
des anderen daghes do sendede der Ridder
Franciscus Chorea dyt antwort dem hōuet-
māne. Also rüstede sich de Factore to handt
vnde de kōninc sendede de twe mēne to pāde
in dat schyp. Vñ de Factore edder amptmā
steech vth dem schepe to lande / vñ myt ōme
viij. edder. x. mēne / vnde des suluen dages
quam der Factore spade wedder vñ in dat
schyp to slapen. Vnde des anderen daghes
ginc he wedderumē to lande / eren voersact
to vnlenden / vñ de Gyzelmēne blauen stedes
im schepe / vñ de kōninc bestelde dat men
scholde dem Factore vnde sinen gesellen inne
geuen dat beste hūf edder herberge eins koop-
mans Guzerate genant / vnde beuoel em dat
he scholde vnderwyfen dem Factore de ghe-
waenheit vñ kopenschop deffer Stadt. Vñ
also anhoeff deffer Factore to handelen / vñ
koopslagen. De sprake de wy spieken de was
Arabisch / also dat men myt dem kōninghe
nicht kōnde reden / dan dōch de Moirianen
welkeren ein bōse volc is / vñ eren vele waren

vns ehtegen / also dat se alle tyd binkeden be-
diechnisse / vñ loueden vns nicht / wente se
beurichteden wy mochten se in vnsen sche-
pen hen wech vören. Also nu de Hōuetman
dyt sach / dat he alle dage sine māne to lande
schickede / vñ nemant quam hir wedder mit
einem antwarde / do wolde he al dar hen
wech schepen effte segelen / vñ leeth de segel
bereyden edder vp maken / vñ alze wy noch
to lande weren geuangen in einem huse vñ
bewart myt velen volcke / do sege wy / wo
de schepe hen wech gingen. Also beuoel de
Guzerathe (dede dar hadde de twe vedderē
im schepe tho pande) dem Factore / dat he
scholde schickē einen jungē knecht vp einem
Morianischem schepe tho den schepen des
Hōuetmans / de scholde en seggen gude bō-
deschop van dem Factore. Also nu de Hōuet-
man dyt hōiede vā dem Factore effte Ampt-
māne / do keerde he wedderumē an de haue
effte porthe. Vñ do also voit hoefft de Factor
re to handelen mit dem kōninge to Calchun
Dar na begūnde de Guzerathe achtē vnde
arbejde vñ sine vedderē / so he in de schepe
hadde to pande. Do beuoel de kōninc enem
Turcken / de was ein groter kōepmaen / de
scholde vns vñse sake vbrichtē / in der stede
des Guzerathe / vñ heeth vns to handt vth
dessem huse gaen in ein ander / dath was
harde by dessem Morianen huse / vnde also
voit worde wy seē elite ander vñse kōpen-
schop / van welkerer wy ein deel kōffen. Vñ
also bleue wy dar suluest to der tyd dūddes
halff maente beth se wolden annemen de ge-
melden handelinge / edder einicheyt / welker
wy dēne noch to wege biōchten mit groter
mōye des Factore / vñ der yēnen so mit ōme
woren. Also nu de vordrach der handelinge
was gemaket / do gaff vns de gemelde kōn-
ninc ein hūß in am Mēre / dat hadde einen
gaerdē / vñne welkerē willen vp richtede dar
suluest de Factore einen bāner mit dem wa-
pen des kōninges. Vnde van deffer hande-
linge vñ einicheyt gaff vns de gemelde kōn-
ninc twe breue myt siner handt besegelt /
vnder welken de eine gesegelt edder getekent
was mit einem kopperen Segele / mit sinem
teken dar vp gesneden van myssinge / welker
dar scholde blyuen in dem huse der factorye

edder kopenschop. Vnde de ander bief was
getekent mit einē Sülveren segele / mit sinem
teken dar vp gesnede van golde / welkerē wy
mit vns scholdē vören to vñserē kōninge vā
Porthegal. Also nu de suluen breue gemaket
werē vp de tid ginc de Factore in dat schyp
vnde antwarde den bief mit dem Sülverē
Segel deme Hōuetman vnde nam vth dem
schepe de māne so dar inne tho pande edder
to Gyzel weren geseth Vnde also na dessem
wordē se louen to vns hebben / also / dat vns
bedūchte liker wyß alze efft wy werē to hūß
in Porthegal. Vñ also vp einē dach alze wy
dar suluest weren / do quā dar ein schyp hen
welker dar ginc van dem einen rike to dem
anderen / vnde hadde inne vyss Elephanthe
vnder welkeren ein seer groet was / dede dar
duer vñ hoech geachtet was / wente he was
geōuet in krigen / vnde dat schyp dar se vppē
woren dyt was seer groet / vnde vele volckes
was dar inne wol gerūstet. Also nu de kōn-
ninc vomam de tho kumpst der gemelden
schepe / do schickede he hen dem Hōuetmāne
to seggen / dat he ōne lethe biōdē / dat he dyt
schyp wolde vangen / vp welchem ein Ele-
phant were / vñne welken he wolde vele gela-
des geuen / vñ se woldē ōme den nicht laten.
De Hōuetmā schickede to ōme vñ leeth ōme
seggen / he wolde id doen / doch also / dat he
to ethen hadde so se sicc wolden geuen. De
kōninc was des to viede / vñ schickede mit
en einen Morianen / de scholde seē in welker
wyse he dat schyp worde vange / vñ dat he
scholde mit en reden / dat se sicc scholdē van-
gen geuen. Vñ also schickede de Hōuetmā to
handt hen ein Graueel / dat is der grōtesten
schepe eins / mit groten Būssen / vñ wol ge-
rūstet mit .lx. effte .lxx. mānen / welker Graueel
na ginc dessem schepe twe nacht / vñ men
mochte id nicht grypen. Dar na des andern
navolgenden morgens do quā dat Graueel
to ōme / do lethe wy ōne seggen dat se sicc
scholdē geuen. Iodoch makedē de Moria-
ne hyr ere spōttery vā / wente erer werē vele
vñ hadden ein seer groet schyp / vñ hōuen an
mit pylon na vns to scheten. Also nu de Hō-
uetman des Graueles dyt sach / do beuoel he
sinem volke se scholden aff scheten ere schōt /
Also dat dat sulue schyp also voit voisaget

vñ voirschroffen wart/ vñ worden sīck also
drade geuen. Vnde also vōiedē id de vñseren
na Calchun/ mit alle dem volcke so dar inne
was. Do gīnck de kōnīck heer vth an dat
Meer dyt to seē/ vñ also presenteerde edder
antwarde de hōuetman der Grauele dyth
schyp vñ volck dem hōuetmāne des groten
hōuetshēpes/ welkerē ōuerste hōuetmā dar
na dem kōninge van Calchun id auerant
warde/ welker sīck tho malen sere vorwūn
derde/ dat ein Grauel also klein/ vnde mit so
weinīgem volcke/ scholde also eine groet Vla
ue edder schyp vangen/ in welkerem weren
die hundert stryfbare manne. Also entfēck
vñ annam de kōnīck dyt schyp vñ de Ele
phanten/ mit grotem lusten vnde vñsuden/
vnde dat Grauel gīnck wedderumē to dem
groten schepe.

Dat. lxxv. Capittel: van seden/ gewaenheyten/ vñ wesen der Stadt Calchun/ vnde van sēzen dingen

Oesse Stadt Calchun is groet/ vnde
hefft nene Mūren vñe sīck/ vnde in
deme suluen kretche der Stadt hefft id vele
wōster stede. Vñ de hūfere staen wyde van
einander/ se sīn gemaket van stene vnde van
kalcke/ vñ inwendich vth gehouwen/ edder
gesnīcket/ bauen sīnt se bedecket mit Palme/
vnde hebben grote pothēn edder dōien/ de
sīn wol gemaket/ vnde rundt vñe de hūfere
heer hebben se eine Mūren/ dar suluest inne
hebben se vele bōme vnde dyke mit water/ in
wellen se sīck wasschen/ vnde ock bōm mit
water dar van se dīncken Vnde sūs sīn ock
in der Stadt andere grote dyke edder vlethe
dar sīck dath gemeyne volck vth wasschet/
wente se waschen sīck alle dage/ twee/ drie/
effte veer mael dat ganze lyff. Desse kōnīck
anbedet affgōderye/ wo wol etlike gemeynt
hebben he sy ein Crīsten men se hebben nicht
so vele geweten van sinem wesen alsē wy/
dede dar vele gehandelt vñ koopslaget heb
ben to Calchun/ welkeren kōnīck se nōmen
Gnaffer. Syne Eddellūde vñ havelūde so
em denen sīnt alle bīmelūde alze de Moia
nen/ vñ sīn wolgestalte effte wolgeschickede
māne/ vnde gaen naket edder bloet vnder de
helfte vnde auer de helfte des gōdels/ se

dragen in 8 stede des gōdels vñe sīck bende
van Boemwulle/ de is wyth vnde seer gude
dar inne so gaen se. Desse bende edder bēdes
len sīn ock wol van einer anderen varue. Se
gaen baruōtich ane scho/ vñ dragen nichtes
nicht vp dem hōuede/ vthgenamen de gro
ten heren/ de dragen Barrethe van geblo
meden Sāmich edder Flawele/ vnde van
gūlden stūcken/ etlike der suluen Barrethe
sīn seer hoech. Vnde se hebben ock hōlere in
eren Dien/ in welkeren se vele fleyndē drage
An eren armen dragen se gūlden armēbende.
Desse Eddellūde draghen Sweerde vnde
Schylde in der handt/ vnde draghen de
Sweerde bloeth edder vthgetreckt/ de sīn
vōi an der spyffe bīeyder dan se sūs sīn. Vñ
de Schylde sīn rundt alze scherme Schylde
līkerwyf alze de walschē Rotelle/ vñ sīn seer
licht nicht swaer/ etlike sīn swart/ vnde etlike
roet. Also dat se sīn vechter mit dem sweerde
vnde mit dem Schylde/ de grōtēsten in der
werlde/ vñ dūnen sūs nichtes nicht. Vnde
desser suluen sīn tho haue vthermaten vele
ane tal. Se nemen ein wyff/ edder hoelden
sūs wyff edder sōs derne effte megede. Vñ
welke am besten ere guden wūnde sīn/ den
suluen gūnnē se/ dat se slapen by eren wyue
ren. Also/ dat by en nicht en is noch kūscheyt
noch schame. Vnde so de dōchter sīn achte
jaer oldt so heuen se an to gebuken mit dem
wyflike ampte. Desse wyue gaen bloet este
naket/ līkerwyf alze de manne/ vnde dragen
an sīck kōflike fleyndē/ vnde hebben ein
wūnderbaerlick vullenkamen haer/ vnde sīn
seer schoen. Vnde se bidden de māne dat se en
benemen de juncfrōschop/ wente de tyd
lanck so se Juncfrōuwen sīn/ so vīnden se
nicht manne de se willen nemen. Dyt volck
yth twee mael im dage/ vñ yth neen broet/ se
dīncken ock neinen wyn. Se ethen ok nicht
vlesch/ noch vīsche/ dan alleine Ryf Botter
Melck Dūchte/ vnde Zūcker. Vnde eer se
dēne ethen so waschen se sīck/ vnde wāner se
dēne gewaschen sīn/ vñ se enen vngewaschē
anrōien/ so ethen se nicht/ also lange beth dat
se sīck wedderumē waschen/ also/ dat se van
dessem wasschen groet hoelden. De menne
vñ ock de vrouwen dar suluest/ de ethen ein
blad eines krudes/ dath is genandt Betella/

welker dar maket einen roden Mundt / vnde swarte Thenen / vñ de yenen so sulkes nicht doen / de sin lude eines slychten leuendes effe wesens. So einer dar suluest steruet / vnde se darinne scholden swart diagen / so reinigen se ere Thenen / vnde ethen nicht van dessem krude etlike Maente. Desse koninck holt twee wyuer / vnde ein yetlike der suluen hefft by sik teyen Priester / welke Priester by en slapen na al erem willen / dem koninge to eren. Vnde vñne des willen so eruen des koninges Sone dat Rike nicht / dan vthgenamē de ōme dat sint de Sone der Suster des koninges. Ock so wanen in dem huse des koninges Dufent edder anderhalff dufent wyuer / to grōther heerlicheit des states / welke anders nicht to schicken hebben / dan dat huf to keren vnde to vegen / vnde spriengen water vor dem koninge wor he ghaen schal / vñ vucht maken edder bespiengen dat huf myt water myt to diecke vormenget. De huser des koninges sint seer groet / vñ se hebben in den gemelden husern vele fonteyn / dat sint syde Bome / in welken sich der koninck waschet. Vñ wen de koninck vth ryth so ryth he vp einem lo pendem perde edder weddeloper / seer kostlick gezyret / dat sulue leiden twee māne / vñ also gaen myt en vele houerer myt Seydenspielen vnde vele Eddelmēne myt Suerden vnde Schylden vnde vele Bagenschützen / vnde bauen em diecht men eine hemeldecke edder parueluen / also dat se em meer eer bewyfen dan keinem koninge in der werlde. Wente ne mant nalet sich to em by dien edder veer strecken wyd. Vnde so se em wat geuen / so geue se id em myt einē telgen eines homes / wente id themet sich nicht den koninck an to rōien. Ock des geliken so se myt em reden / so doen se id myt gebōgedem hōuede vnde myt d hant vor dem munde. Vnde neen Eddelmā kupt vor em ane Suerdt edder Schylde. Wāner se em reuerentie edder ere bewyfen / so leggen se ere hende vp dat hōuet / als effe se wolden seggen. Gyff vns gnade vnser here / vñ wes vns gnedich vnser here. Vnde ein amptman edder gemeine man darff den koninck nicht seē / noch myt em reden / vnde sunderlick de vischere. Vñ so ein Eddelman an dem wege ginge / vnde dat em twee vischer entgegen que

men an dem suluen wege / so mōsten de beide gemelden vischere vleen edder mōchen gaer vele flege edder sinethe innemen. So des koninck steruet / so vorbernen en de Eddelen mēne myt Brysillien holte to ener groten ere Des suluen geliken doen se ock eren wyueren de vorbernen se ock. Dat gemeine volck begreffe men / vnde dat hōuet vnde de schulderen se auer vnde auer myt asschen bestrōuwe Se diagen einen langen gantzen baert / se sin grote Kekenmeister vnde Schuier / se schuuen vp ein blad van Palmen / myt einer sserē vedderen ane klack. Dar suluest is ock ein ander geslechte des volckes van mānen / de sin grote Koeplūde / de men nōmet Gussurantes de sin vth einem lande heer genāt Combaya de suluen sin rechte natūrlike anbeder der affgōderye. Se anbeden de Sinnen / de Maen vnde de Kōye. Vnde so einer eine Koo erdōdede / so erdōden se en vñne des willen / vñ desse Koeplūde Gussurantes de ethen neen dinck dat den doet geleden hefft / se ethen ock neen broet / ock drincken se neinen wyne / vnde so vngeneerlick ein jūngelick vlesch ethe vth erdome / vnwetenheit edder vorgetenheit / so schicken edder senden se en in dat elende / dat he schal vnde moet bedelen gaen in der werlt wo wol se ock schoen groter Eddellūde effte Koeplūde kynder weren edder sin. Desse lūde gelōuen an Touerye vnde besweringe d geiste Se sin wytter lūde dan de dar ghebaren sint van Calchun. Se hebben ein groet haer in gebunden myt slōyeren als de wyuer. Vnde se nemen alleine ein wyff liker wyff als wy vñ sin seer sorchuoldich vñne ere wyuer / se sin grote mystruwer / vñ se hebben seer schōne vnde kūsche wyuer. Se sin Koeplūde vā dōke edder van wānde / van kleinōden vnde goltstenen an welkē men dat goldt strickt.

Dat. lxxvj. Capittel: vā
Koeplūden vnde Spysseryen so dar gebōcht werden to Cayro in Alexandria.

In ock al dar andere Koeplūde / de men nōmet Serieties / vth einē andern lande / se sin Anbeder der Affgōderye / vnde sin grote vnde Rike Koeplūde van kleinōden / Perlen Golde vnde Süluer / se sin seer swarte
f iij

lide / se gaen naket effte bloet. Desse lide sin
 de grōtesten Tōnereer so men in der gangen
 werlde mach vinden / wente degelick sprekē
 se myt dem dūnel vnsichtbaerlick. Vnde ere
 wyuer sin seer vnkūsch / gelick alsē de de dar
 gebaren sin van Calchun. In deffer stad sin
 Moen van Mecha / vnde vth der Turckye
 van Babilonia / van Persia / vnde vth vele
 anderē landen / vnde sin grote koeplide vnde
 rike māne / vnde hebbe van allen kopenschōp
 pen so man bringet in de stad Calchun / dat
 sin mānigerleye kleinōde / vnde seer kōstbaer
 like dūre kopenschop / alsē Bessē Ambia
 Wyroec Alce holt Reubarbarū Porzelane
 dat sin stenen vathe edder schottelen / edder
 schalen dar men vth dūncket van schōneme
 steinwercke. Ock Negelken Cāneel Busillye
 Sanderen Muscāten vñ Muscāten blomen
 Bengui vnde Lacca dyt is ein kōstlick sap vñ
 Gummi in de Apotēke hōiende. Desse yzge
 melde spysserye bringet men alle na Calchun
 van anderē ēden. Jodoch Engueuer Peper
 Lamarindi Mirabolani vnde Cassia fistula
 de wassen alle to Calchun / ock etlike wylde
 Camele. Desse Moianen sin also mechtich
 vnde rike / dat se schyr der gangen stad Cal
 chun gebeden. Ock so wanet in den berghen
 des ses rikes ein seer groter mechtiger kōninc
 de is geheten Naremega / vnde de suluen sin
 anbeder der affgōderye / de kōninc hōlt twee
 edder drie hondert wyuer / vnde an dem dage
 so he steruet dēne voibernen se ēne / vnde alle
 sine wyuer myt em. Des geliken deit men ok
 allen dar suluef dede wyuer hebben / wāner
 se steruen / so maken se en eine grothe grouen
 edder kulen / in welkere se de suluen voibernen
 Vnde dēne so kleidet sicc sin wyff vp dat al
 lerkōstlickeste so se kan vnde mach / vnde alle
 ere vūnde beleiden se hōchlick myt velen sey
 denspelen to der grouen edder kulen / vnde so
 danzet se dēne vūme de grouen edder kulen
 welkere groue edder kule is angesticket edder
 entfenget myt vūre / vnde also so laten se dēne
 dat wyff hen in vallen / so sin dēne al dar de
 vūnde bereyt vnde behende myt eren krukē
 wyt oly vnde botter / vnde also vort so se hen
 in is gevallen / so schūdden se de ghemelden
 krukē myt oly vnde botteren vp se / vp dath
 se des to vele eer vnde kōtlick mōge voibernē.

In dem suluen rike sin vele Perde vnde Ele
 phante / wente se vōien eren krych dar suluef
 myt en / vnde hebben se also gelert vnde ge
 meistert / dat en nichts feylt edder gebückt /
 dān de sprake / anders vōnemen se alle dinc
 gelick alsē ein mynsche. Dyt hebbe wy geseen
 to Calchun. De Elephanten so de kōninc
 hōlt vp welken he ryth dit sin de allersterkste
 vnde grōsamesten deerte / alsē men se mach
 vinden in der werlde / wente twee der suluen
 kōnen theen eine Naue (dat is ein groet hō
 uetschyp) vp dat lande. Vñ de schepe deffer
 stad gaen nicht dān in Octobū vñ Nouebū
 dat is / in Wynmaen vñ in Wyntermaen
 Beth in den gangen Merzen. In den suluen
 yzgemelden maenten so is eer Sōmer / vnde
 in den anderen maenten / ane de yzgemelden
 so is eer Wynter / denne so varen se nicht
 myt eren schepen / sūnder se hebben se vp dē
 lande. In dem maente November / dath is
 in Wyntermaen / so gaen vā Calchun hen
 wech de schepe van Mecha myt spysseryen
 vnde varen na Vida / dat is eine poorte edder
 haue tho Mecha / vnde van danne bringen
 se de spysseryen na Chayro in Alexandria.

Dat. lxxvij. Capittel: vā
 enem groten doetslage twyschen dē Chyften
 vnde den Moianen in der Stadt Calchun
 gescheen.

Alsē wy nu to Calchun gewesen weren
 By die maenten / vnde vnse vordach /
 voibunt vnde enicheit der kopenschop haluē
 nu yzundt was bestediget vnde benestiget /
 vnde alsē wy hadden vnser schepe twee myth
 spysseryen bevrachtet vnde geladen. Do vort
 schickede de Hōuetman einen dach vp to dē
 kōninge to lande / vnde leet em seggen / dath
 id nu die maente weer / dat se in siner Stadt
 weren geweest / vnde hadden nicht meer ge
 ladē dān twee schepe. Vnde wo de Moianē
 voiborgeden de kopenschop vort en. Ock so
 hadden se de schepe van Mecha voiborghen
 vñ hemeliker wyff geladen / vñ schepede also
 hen wech. Vñ de Hōuetman ket dē kōninc
 seer vūtlick biddē dat he wolde schaffen dat
 de Hōuetman ock mochte kōtlick geuerdiger
 werden myt kopenschop / wente de tyd siner
 henne vart na hūf warts de naledē sicc nu.

De koninc antwarde / he wolde vns gesen
laten alle de kopenschop so wy men wolden
hebben / vnde dat dar men schyp der Mo-
rianen scholde vrachten edder laden / so lange
beth dat vnse schepe weren bevrachtet vñ ge-
laden / vñ so etlike schepe der Moorianen hen
segelde so scholde se de houetman vangen vñ
scholde se en effe se vp geladen hadde etlike ko-
penschop / so scholde he sicken de suluen heten
vñ effchen to geue in dem kope edder gelde so
se id sulue gekofft hadden. Also in .xviij. dage
Decembrijs des Chriſtmaens in vörgemelde
jaer talle do nam Areschoea der amptma effte
ouerſte factorie reſenſchop vā twen factorie
edder Schuieren twyer vnser schepe / welke
nu gevrachtet vñ geladen weren vñ wolden
hen wech segelē. Vp de tyd ginc hen wech
ein schyp der Moorianen mit veler kopenschop
Dyt sulue schyp vangede de houetman. Do
ginc de houetman vñ ock de nōmbafftiger
ſten des sulues schepes der Moorianen to lade /
vñ makeden einen groten vploep vñ rumoer
also dat alle de Moorianen beweget worden /
vñ gingen tom koninc vñ spiken / wodaen
wyss wy hadden meer rikedomē edder kopen-
schop dan wy gebocht hadden in sin landt /
vñ wo wy weren de grōtsten deue vnde rō-
uere in der werlde / vñ hadden ere schepe ge-
uangē / vñ wo se de suluen Chriſte wol alle
wolden gedōbet hebben / vñ dat sine mech-
ticheit scholde skōmen dath hūss des Sa-
etore so em to lade was ingegeuen. Also dede
de koninc also einer de sicken leth volleiden vñ
voihengede edder gaff vulboert dyt to vul-
bunghen / vñ wy wuſten nicht myt alle van
bessen dingen / des gingen etlike vā dē vnser
in de Stadt erer handelinge vñ warues hal-
nen / do sege wy dat ganze volck tegen se ka-
men / de wunden vñ voislōgen se. Also do
ginge wy anderen vth den schepen / en hülpe
to doen / also dat wy vppe dem suluen plane
voislōgen van den eren. viij. edder. viij. vñ
der vnseren blēne twe edder die / vnde vnserē
weren by. lxx. māne myt sweerden vñ kappē
dat is mit vñe geslagen mantelen edder hōy-
ten vñe de arm vp de walschen wyse / vnde
erer was ein volck ane tal mit Lanecen Spe-
ten Schylden Bagen vñ Pylen / vñ dāngen
edder quene vns so na / dat id vns noet was

dat wy de vlucht nemen in vnse hūss / dat wy
vns des to meer konden enthōde vnde werē
Vnde also wy vns in dat hūss schickeden / do
wunden se der vnseren vyue edder hōsse.
Also wy nu in dat hūss quemen / do slōte wy
de porten edder dōren to myt grotem arbeide
Do beleden se dath hūss runde vñme heer /
vnde dat hūss hadde eine Mūren vñne sicken /
de was also hoech also ein man to perde / do
hadde wy by vns. viij. edder. viij. armboſte
myt welken wy dōdeden enen berch mit lūde
Also dat der eren to samen quemen meer dan
die dūsent stryckbaer māne / in deme do rich-
tede wy vp einen Bāner / vp dat vns de vn-
sern in schepe scholden to hülpe kamen / also
quemen vnse kleine scheepken an dat landt vñ
schōen myt eren kleinen büssen vā dāne men
se schaffeden edder vth richtede nīctes / also
in dem suluen to bicken de Moorianen de mūrē
vnser hūsses / also dat se in einer halue stunde
hadden de mūren gang vnde gaer to bicken /
beth vp de erden / do lethen se vp blaffen mit
trūmitten / vñ lethen vp bungen / myt grote
schrye vñ vōnden / so he hadden dat oerloff
des Könninges in desſeme handel / wente se
hadden by sicken einen Camerer des Könninges
des sege wy. Also also der amptman Arescho-
rea dyt sach / dat dar nene hülpe effte bystant
mochte gescheen / vnde dat wy ygzundt van
stundt an vns hadden ernstlick vñ krefflich-
lick myt einander geslagen / vñ dat wy vns
aldar nicht lengher konden enthōlden / dar
vñne was sin raet / dat wy hyr vth ginge an
dē strant vñ slōgen vns dōch se hen vth dat
wy kamen mochten to vnsern scheepken effte
se vns doch konden tho hülpe kamen / deme
dede wy also / aldūs quam vnser dat meyste
deel beth an dat water / do dōſten de schepe
sicken nicht to vns nalen vns in de Scheepken
edder Bōte to nemen. Also vñme seyls vnde
gebrēkes wegen der hülpe edder bystandt so
wy nicht konden krigen edder hebben so vō-
slōgen se den amptman Areschoea / mit sampt
anderen. l. mānen / vnde vnser entlepen en in
summa by. xx. personen vñ swōmmēden to
vnsern scheepken / vnde se weren alle seer ge-
wundet. Vnder welkeren entleep eyn Sōne
des yggemelden Areschoea / de was by elue
jaren oldt / vñ also queme wy in de scheepke

licker wyff effe wy weren halff doet vnde vor
 duncken / vnde voren to der Clauē este dem
 groten schepe / in welckē wy vnser Hōuetmā
 francē vanden. Vnde alsē vnser Hōuetman
 sach desse tweedacht vñ vneinicheit / do schi
 ckede he de vnsern hen vth / dath se scholden
 vangen teyen schepe der Mouanen / so dar
 suluest stūden am lande / vnde dat se dōden
 scholden alle de mynschen so se vanden in dē
 suluen schepen / vnde also vo:slōghe wy in
 Sūma by vyff hundred edder hōshundred
 māne / vñ vangeden erer. xx. edder. xxx. de
 vorwaerde wy vnde beslōten se vnder in dat
 grote hōuet schyp edder Clauē / vñ also vor:
 schōchte wy de schepe / beroueden se vñ nemen
 wat dar inne was / vnder welker schepe einer
 hadde drie leuendige Elephante inne / welkere
 wy dōdeden / vnde alsē wy de schepe hadden
 vthgeladen do vorbiende wy se alle teyen vñ
 dar na des anderen nanolgeden dages do na
 leden sīck vnser schepe beter vnde mere to dem
 lande / vnde schōten myt Būssen in de Stad
 also dat se vele volckes dar inne doetschōten
 vnde deden dem volcke in der Stadt groten
 schaden. Do schōten de in der Stadt ok heer
 vch mit seer swacken vnde armen Būssen. Vñ
 alsē wy also dar suluest werē do gingen twe
 schepe vor: heer dē segelde este vōie wy stedes
 na beth tho Pandarada / welker is van dāne
 vyff dūdesche myle wyd / de wolden schepē
 an dat landt / dar suluest stūden hōuen an
 dere grote schepe / an dem vlaten este drōgen
 lande / in welken vele volckes was / de kōnde
 wy nicht vangen / wēte se stūden to seer vp
 deme vlaten / vnde to hant auersloech de Hō
 uetman dat wy scholden schepen este segelen
 na Cochino vnde dar suluest scholde wy be
 laden vnser schepe.

Dat. lxxviii. Capittel Wo

de Schepe gingen na Rūckin / vnde dar sul
 uest ladeden se vp kopenschop / in Januario
 in. m. cccc. j. jaer.

Al hyr vōie wy hen wech na Rūckin /
 welker is van Calchun. xxx. dūdesche
 myle wyd / vnde dyt is ein Rīke edder Landt
 vor: sīck suluest / vnde de suluen lūde anbeden
 affgōderye / vnde hebben de suluen spake ge
 liker wyff alsē de inwaner to Calchun. Vnde

alsē wy also vōien vnser wech / do beyegede
 vns twe Schepe van Calchun / de weren ge
 laden myt Ryse / den suluen schepe este se
 gelde wy na vp dat wy se wolden vangen /
 also nemen de suluen lūde de vlucht to lande
 vp dem kleinen scheepken / do neme wy desse
 schepe so se volaten hadden. Allse in de Hō
 uetman sach dat se nicht kopenschop vōiedē
 do hetede he vns wy scholden de suluest ere
 schepe vorbernen. Item wy quemen to Rū
 ckin am. xxiij. dage Decembrius / dat is / des
 Chistmaens / vnde wūpen de ancker in / in
 einen anfanck eines vletes / dar schickede der
 Hōuetman tho lande einen armen man / der
 lūde van Calchun so men nōmet Gusrathe
 welker willichlic myt vns voer / wolde mit
 vns na Porhegal / de sulue sēde dē kōninge
 wo id vns weer gegangen tho Calchun / vñ
 wo ōme de Hōuetman lethe seggen / dat he
 sine schepe wolde laden in sinem Ryke edder
 Lande des kōninges / vnde to betalinge des
 suluen so biōchte he myt sīck gelt vnde kō
 penschop. De kōninc antwardede. Dat id
 ōme seer leit were des kryges haluen so se ge
 hadt hadden to Calchun. Vnde yodoch so
 geuille id ōme wol / dat wy weren gekamen
 in sin Landt / wente he wūste wol wo gude
 lūde dat wy weren / vnde al dat so wy woldē
 vnde Begeerden dyt wolde he doen. Do sēde
 de Gusrathe den de Hōuetman hadde tho
 lande geschicket to dem kōninghe. Id weer
 noet ein geleide edder sekerheit / welker men
 deit alsūs. Man vñne man / vñ dat he vns
 to pande scholde geuen einen siner mēne / so
 worden de vnsern to hant vp dat landt gaen
 Also vort schickede de kōninc twe siner māne
 van den vōigen ōmesten / myt sampt anderē
 koeplūden / vnde probe van der kopenschop
 ock pande edder Gyzel de scholden se genē in
 de schepe / vnde scholden dem Hōuetmanne
 seggē dat he scholde doen allent wat he men
 woldē. Do sendede de Hōuetman to handt
 den Factore to lande myt veer edder mit vyff
 mannen / in desser meningē edder voersathe
 dat se scholdē kopen kopenschop / vñ beheelt
 de ryd lanck by sīck de māne to pande edder
 to Gyzel / vnde heelt se seer eerlic. Vnde alle
 daghe so affwesselden este būteden se / wente
 de Edellūde dar suluest etben nicht vp dem

Mere / efft se dēte ys vngeneerlick dar vppe
 ethen / so mochten se doch den kōninc nicht
 meer seē / vnde also were wy dar suluest .xij.
 edder .xv. dage / vnde ladeden edder beurach
 teden vnse schepe. Item verne van Rückin
 dar licht ein ende genanth Carangallo / an
 welchem ende wanen Chüste Jōden Mōia
 nen vnde Zaffran / vnde an deme suluesten
 ende vūde wy eine Jōdynnen van Sibilia
 welke gekamen was van Cayro / vnde van
 Mecha / ock quemen dar suluest to vns twe
 Chūsten / welke dar spieken dat se wolde hen
 auer varen na Rome vnde Jerusalem. Der
 hōuetman hadde grote vūde vnde id beul
 ōme wol an dessen twen mānen. Vnde alse
 nu vnse schepe stūden dar geladen / do quā
 eine gerūstede schypfart van Calchun / welke
 dar hadde .lxxx. edder .lxxxv. Segel / vnder
 welken Segelen weren .xxv. seer groet. Alse
 nu de kōninc hadde bōdesdhop vnde wūste
 wol van der to kumpst desser schepe / so sen
 dede he hen to deme hōuetmāne vū leet ōme
 vragen / efft he sich myt en wolde slaen / so
 wolde he ōme schickē schepe vnde volck De
 hōuetman gaff ein antwort. Id were nicht
 van nōden / also / na deme id yzūndt nacht
 was so rastede de sulue schipfart anderhalue
 dūdesche myle wyd van vns. Alse id denne
 nu diaden wolde nacht werden / do leeth de
 hōuetman de Segel vphēen effte in de hōge
 richten / vnde nam myt sich de mēne so ōme
 weren to pande gegeuen / vor de sinen so he
 to lande gelaten hadde / der weren .vij. māne
 Vnde de hōuetman meende he wolde se an
 gripen ane des kōninges bystant / also hedde
 wy in der nacht nenē wynt / dat wy mochte
 schepen effte segelen an de suluen schypfaath
 vā Calchun. Jodoch des nauolgedē dages
 welcher was de Teyende dach Januarij / im
 dūsent vyffhundert vnde ein jare / do sche
 pede wy to en / vnde se to vns / also dat wy
 seer na to zamen quemen / vnde de hōuetmā
 was des vōsates sich myt en to slaen / vnde
 alse wy so na by en were alse ein būsenschōte
 royd / do was Sancius de hōuetman myt
 sinem schepe vnde einem kleinen schepe noch
 to rügge / also dat de hōuetman sach dath
 dar nene oideninge vnder vns was / sūs ge
 dachte he to varen effte to segelen hen wech

na Pouthegal warts / dar hen hadde he den
 wynt to rügge / doch nicht to myn so nauol
 gedē he der voigemelden schypfart van Cal
 chun den suluen gangen dach / beth in eyne
 stunde in de nacht / vnde also vōlōre wy se
 de suluen nacht vth dem gesichte. Na deses
 settede sich de hōuetman vō to schepen effte
 to segelen na Pouthegal / vnde vōleeth sine
 māne myt sampt sinem Factore to lande / vū
 nam myt sich de twe van Rückin / welckere
 alse se dit segē do bewysedē se sich leslyker vū
 vūntliker wyse yegen dem hōuetmāne / vū
 bedē en / dat he en wolde to eten geuen / wēte
 id was nu die dage dat se nicht gegetē haddē
 Vnde also ethen se mit groter bekūmmernisse
 pyne vnde lyden / vnde wy schepedē do hen
 wech vnser wech.

Dat. lxxix. Capittel : van
 dem Rike Kanonon / dar wy eerliken vnde
 vūntliken gehoelden worden.

Adem veysteyenden dage Januarij
 do queme wy in ein Rike heerwarts /
 van Calchun / dyt Rike is genant Kanonon
 welcher is der Zafern / vnde is van der spiate
 likerwyss alse to Calchun. Vū alse wy dōch
 dat Rike vōien / do schickede de kōninc tom
 hōuetmāne / vū leet ōme seggen / dat id en
 nicht wol geuille / in dem / dat he nicht were
 in sin Rike gefaren / vnde leeth en byddē dat
 he dar wolde hēne kamen / vnde weer id sake
 dat wy vnse schepe myt kopenscop nicht ge
 laden haddē / so wolde he vns geuen to ladē
 Alse de hōuetman dyt sach / do sendede he to
 lande den Gussurathe van Calchun dem kō
 ninge to seggen / wodanewyss vnse Schepe
 nu weren geladen / vnde dat wy nichts meer
 bedōueden dan einen Syntener Cāneel. Also
 schickede vns de kōninc to handt den sulue
 Cāneel in vnse schyp / myt grotem vlyte vū
 he hadde groet vōtrūwen vnde gelouen to
 vū. Do schickede de hōuetman to ōme / vū
 leeth ōme sulken Cāneel betalen myt so velen
 walschē Crūzēren / dat is ein Mūnte effte ein
 gelt also genant. Vnde na dessem so brōchten
 se vele Cāneles tho vnser schepen / do hadde
 wy nene stede dar wy se kōnden leggen. Do
 sendede de kōninc dem hōuetmāne to seggē
 efft he schon villicht nu to id nicht by gelde

were / so scholde wy doch nu van des wegen
nichte na laten de schepe to laden edder to be-
urachten na onsem wyllen / wy scholde dyt
bethalen to onser wedderfarth deffer reyse /
wente he hadde wol vornamen / wo vns de
Köninck vā Calchun hadde berouet / vñ wo
wy so gude vnde waeraffrige lude weren. De
Houetman danckede deme Köninge seer / vñ
ertogede dem Bodeschopper des Könighes
die dusent edder veer dusent walscher crüzer
münste / de öne was auerbleuen. Vnde also
schickede de Köninck hen dem Houetmanne
wedder to seggen / effte he vngewerlick meer
wolde. De Houetman antwoorde neen / dan
dat sine mechticheit wolde einen man myth
vns senden / dede dar sege dat wesen to Poi-
thegal. Also sendede vns to handt de Kön-
ninck einen Eddeleman / de sülue scholde
myt varen na Pouthegal. Vnde de Houetmā
schreiff vā der troyer māne wege vā Rückin
so in deme schepe weren gebleuen erem Kön-
ninck / wodanerwyß se myt vns vōie na Poi-
thegal. Des geliken schreiff ock de Houetmā
dem Factore / dē he dar suluest hadde gelatē
Vnde an dessē ende bleue wy nicht lenger
dan einen dach / vñ schepeden also hen wech
dōich den stroem to Melinde. An dem leste
dage Februarij des Hominghes do were wy
im myddel dessēs Stromes / vnde vūnden
dar suluest ein schip vā Combaya / dat ginc
na Melinde / vnde wy leten id beuraghen /
wente vns dedūchte dat id weer ein schyp vā
Mecha / vnde vangedē id / welker seer wol
beladen was myt kōstliken kopenschōppen /
in welkem weren meer dan troyntich menne
vñ vrouwen. Jodoch alsē id de Houetman
vornam dat se weren van Combaya / do leet
he se varen eren wech / vnde wy vōien effte se
gelden ock den vnsen.

Dat. lxxx. Capittel: van
einem schypbiōle welker vns anstundt edder
entegen quam in dem Strome to Melinde.

An dem. xij. dage Februarij des Hō-
ninges / als id wolde to handt nacht
werden / do suluest gingen de Pylotti (dath
sin de Regerer d schepe myt den Compassen
vnde ock dē anderen so dar erkantnisse hedde
der schypfart) to lande. Do sprack Sanctus

de do ein Houetman was eines grote schepes
he wolde hen vor an schepen myt sine schepe
vnde leet vp richten alle sine Segel / vñ also
voer he vor den anderen heer / vñ alsē id was
by der tyd to: Nyddernacht / do quā he in
eine böze grunt edder slyck / do leeth he vuer
maken / vnde alsē he dyt sach / do leet he dar
suluest rouwen edder stycke hoelden / vnde in
der nacht erhoeff sich so ein groter wynt dat
wy nichtet doen konden sūnder wy müßten
schaden lyden / also dat dat schyp tho biack
vnde stundt an enem orde / van welkem men
id nicht konde bringen / also schickede de Ho-
uetman to handt kleine scheepken to dē Clauē
edder grote schepe / dat dat volck dar scolde
instygen / wente de Clauē nu to biaken was
vnde men konde se nicht van der stede bringē
so starck nam de wynt to / aldūs / dat de an-
deren schepe weren in groter vaerlicheit / also
dat id noet was einem yderen sich to redden
myt den henden / in welkem schepe nichtet
dar van quam noch gereddet wart dan dat
volck in den hēmeden / vnde dat schyp was
ein schyp van twe hundert tūnen lageln effte
lechten / vnde was geladen myt spysferyen.
Also schepede wy dar suluest van danne myt
den schepen / vñ vōien vp Melinde to / dar
suluest konde wy nicht hen in kamen / vñ do
queme wy to Monsabiche / dar suluest neme
wy water vnde holt / vñ vōien mit dē schepē
an d vloten grunt. Vñ dar suluest vā dāne
sendede de Houetman vth vp einem scheepkē
einen Compassen richter / den hadde wy ge-
namē in d insel Zaffalle / to vōwaren wat dī
vor ein landt were / vñ wy bleuē dar suluest
vñ beterden de schepe / vñ van dāne schepede
onser veer schepe. Vñ schepede effte segelden
to einem water dar vāgede wy vele vische vā
Parni. Alsē wy dar suluest wech schepeden
do quam ein stoerm effte vngeweder an vns
welker vns verne wedder vme to rügge dieff
also dat wy ein schyp vōilōien / vnde onser
bleuen sūs noch die schepe.

Dat. lxxij. Capittel. van
der wedderfart der schepe to Lyßbona.

An deme hilligen Pymstedage queme
wy an den outh Bona speranga / dat
is / der guden hōpeninge / vñ van dāne hedde

wy ein gnd weder/ mit welckem wy segelde
 vnde auer voren/ vnde quemen to der ersten
 landescop/ an Capouerde in Bessenica an
 stöende/ dat is/ an den grōnen orth/ vnde
 dar suluest hen queme wy mit dien schepen.
 Also wy dar suluest segelden/ vordie wy eine
 Clauē effte Schip vth vnserem gesichte/ de
 Clauē was ein groet Schip/ welckē vnserē
 kōninc van Porthegal vth gesandt hadde/
 to vōmaren nye lande/ welckē Schip dar
 was an dem anfangē effte beginne des stro-
 mes van Mecha/ vnde was an einer stede
 gewesen/ dar se gelathen hadden ein kleyne
 schiplin/ mit allem volckē alze dar inne was
 Vnde also quam de Clauē/ dat grote schyp
 alleynē mit sōs mānen/ welckē der meyste
 deel was franck/ vnde se drūcken anders
 nicht dān water/ welckē water se sammel-
 den van den wolckē wen id regende. Vnde
 also queme wy in desse Stadt Lysbōna/ an
 ende Julij/ dat is/ des hōwmaens/ Dar nā
 des anderen dages/ do quam dat schyp alze
 wy vordien hadden vōmāls vth dem ge-
 sichte/ do wy wedder quemen/ vñ dat kleine
 Graueel quā ock/ sō de hōuetman Sanctus
 genant/ gesandt hadde nā Zaffalle/ do spie-
 len de suluen dat Zaffalle were eine kleyne
 insel effte eylandt gelegen an einem anfangē
 effte beginne eines vletes/ vñ were mit Mo-
 ren effte Moianen besettē/ vnde kamen dar
 suluest here vā dem geberge. Vñ id is ock ein
 ander volck dar suluest/ welckē nicht Moien
 sin. Vnde in dessa inseln nemen se dat golde
 vñe andere kopenscop. Alze de hōuetman
 dar hen quā/ vant he dar suluest vele schepe
 der Moianen/ do vangede edder nam he
 dar suluest eynen Moianen/ vōr sine vōr-
 wissinghe effte sekerheyt/ vōr enen Chusten
 van Arabia/ den he gesandt hadde to lande
 Vnde also bleeff he dar suluest twe effte die
 daghe/ in welckē dagen der Chuste nicht
 wedder quam/ noch bōdescop van eme. Also
 segelde he hen weg mit dem Moianen nā
 Porthegal/ vnd leeth al dar suluest den Chri-
 sten van Arabia.

Dat. lxxxij. Capittel: van
 dem gewichte vnde der Mūte alze men ge-
 buket to Calchun/ ock van deme kope der

spysferye vnde der stücke/ so in de Appotekē
 hōien van krūderen vnde wōtelen

Olt grōtēste gewichte dar suluest nō
 met men Backar/ dat is ein Zyntener
 vnde de Backar hefft veer Kanthare/ dat
 sin verdeel des Zynteners. Ock sō hefft ein
 Backar edder Zyntener. xx. Saracola. So
 hefft dān ein Saracola. xxij. Aratole/ vñ die
 verndel to Porthegal. Sūlcke. xxij. Arato-
 le sin to Venedye. xxij. pundt/ des subtilen
 ghewichtes.

Item fauos is eine Mūte/ der suluesten
 der gelden twyntich einen Ducaten.

¶ Hir na volget nū de kōep der groten vnde
 kleynten spysferyen. Ock sūlke materialia vñ
 krūdere/ alze in de Appoteken gehōien

Item ein Zyntener Muscaten/ kostet vyffte
 halffhundert fauos

Item ein Zyntener Cāneel effte Cānelboike
 kostet diehundert vnde negentich fauos.

Item ein Saracola diōges Engewers/ kostet
 vi. fauos

Item ein Saracola ingemakēdes Engewers
 in Zucker/ kostet. xxvij. fauos.

Item ein Zyntener Tamarindi/ kostet. xxx.
 fauos.

Item ein Zyntener Zerambece/ dat is ein ge-
 schlechte des Zedewers/ kostet. xl. fauos

Itē ein Zyntener Zedeweer/ kostet. xxx. fauos

Item ein Zyntener Lacca/ kostet. ccl. fauos.

Item ein Zyntener Muscatenblomen kostet
 veerhundert vnde drūtich fauos

Itē ein Zyntener Pepers/ kostet. ccc. fauos

Item ein Zyntener langes Pepers/ kostet
 veerhundert fauos.

Item ein Zyntener ingemakēder Mirabolā
 in Kebuli in Zucker/ kostet. ccccl. fauos

Item ein Zyntener rodes Sanders/ kostet
 lxxx. fauos.

Item ein Zyntener Brysilien holt/ kostet. clx
 fauos

¶ Hir na volgen wat de kleynten spysferyen
 effte krūdere gelden/ ock materialia de vp de
 Appoteken hōien/ welckere men wecht mit
 dem wichte genandt Saracola/ alze vōr heer
 gesecht is. Dat sulue gewichte Saracola/ is
 dat twyntigste deel enes Zynteners

Item ein Zyntener Negellen/ kostet sōs
 hundert fauos

Item ein Zytener wyttes Sanders / kostet
föuenhundert fauos.

Item ein faracola Gassers / kostet. clx. fauos

Item ein faracola wyrokcs / kostet. v. fauos

Item ein faracola Benzui / kostet. vj. fauos

Item ein faracola Cassia fistula / kost. ij. fauos

Item ein faracola ligni Aloe / kostet veer-
hundert fauos

Item ein faracola Opij / kostet. cccc. fauos.

Item ein faracola Reubarbari / kostet veer-
hundert fauos

Item ein faracola de spica / kostet achtehun-
dert fauos

Item ein gewichte des Besemes / kostet veer-
hundert fauos

Item ein mitricale des Ambra / kostet. ij. fauos

Item ein Mitricale / is dat drüdde deel enes
lodes.

¶ Hier na volgt de koop / der kopenscop este
framerye / alze men bünct vth andern lan-
den to Calchun.

Item ein faracola Koppers / gylt. xlv. fauos

Item ein faracola Blyes / gylt. xvij. fauos

Item ein faracola Sülvers / gylt. lviij. fauos

Item ein faracola Allunes / gylt. xx. fauos

Item ein faracola wytter Krallen / gylt dusent
fauos.

Item ein faracola roder Krallen / gylt föuen-
hundert fauos

Item ein faracola Bancart edder vnechte
Krallen / gylt diehundert fauos

¶ Item ein Almeno is ein ander gewichte
dan dat Porthegalische / dat is twe Arate
vnde drüddehalff / dat is die pundt vnde ein
achtendeel ein roeinich myn este mere Vene-
disches gewichtes / vñ mit dessem gewichte
wegen seden Saffran / der gylt. lxxx. fauos

Dat. lxxxij. Capittel: van

den öden vñ Steden / van welken de spyffe-
rye wert gebröcht tho Calchun

N Vtho dessem male is to seggen van
den öden vnde Steden / vth welken
de spyfferye krüdere / este Appotekeryen heer
kamen na Calchun.

Item de Peper kumpt van einem ende den
se nomen Rouncel / dat is noch wyder hen
vth dan Calchun / vyfftych düdescher myle /
an deme Meerströme.

Item Caneel este Caneelbocke kumpt van
Zallon / Men vnde ock süß nenen Caneel
dan an dessem ende. Vnde is twee hundert vñ
föstylich düdescher myle wyder gelegen dan
Calchun

Item de Negelken kame van Meluga / dat
is vñ Calchun hen vth gelegen / föuenhun-
dert vnde veertich düdesche myle.

Item de Enguer scal to Calchun wassen /
Men doch brinckt man ene van Kanano-
na Calchun / van dessem ende went to Cal-
chun sin id twelf düdesche myle / na dem
wege van Porthegal

Item Muscaten vnde Muscatenblomen /
van Melucha / dyth is föuenhundert vnde
veertich düdeschemyle wyder dan Calchun

Item de Besem kumpt van einem lande ge-
nant Lego / welker landt is vyff hundert
düdescher myle wyder dan Calchun

Item de groten Perlen kamen va Annuzo /
vnde is neger dan Calchun föuenhundert
düdescher myle

Item Spicanardi vnde Mirabolani kame
van Bombaya / welkes neger is dan Cal-
chun fößshundert düdescher myle.

Item Cassia fistula wasset to Calchun

Item wyrock kumpt va Seer / dyt is neger
dan Calchun achtehundert düdesche myle.

Item Myrra wasset to Sarticko / dat is neger
dan Calchun föuenhundert düdescher myle

Item lignum Aloe / Reubarbari / Gasser /
vñ Galligaen kame van Bini / dyt is wyder
dan Calchun twe dusent düdescher myle

Item de gröste Cardamomi kumpt van
Kananon / is neger dann Calchun / twelf
düdescher myle.

Item de lange Peper wasset to Samother

Item Benzui kumpt van Zana / vñ is wyder
dan Calchun / föuenhundert düdesche myle

Item Tamarindi vnde Cederveer wasset to
Calchun

Item Lacca kumpt van enem lande / genant
Samatore / vnde is vñ Calchun hen vth
veerhundert düdesche myle

Item Bysilge kumpt van Tanazaar / vñ
is wyd vñ Calchun hen vth vyff hundert
düdesche myle

Item Opiu kumpt van Ade / welker neger is
dan Calchun / föuenhundert düdesche myle

Jte Zeromba is ein geslechte des Zederweers
welches wasset to Calchun

Desse vögeschreene sin de gewichte/ vnde
de Mante/ alze men gebuhtet tho Calchun/
vnde de öde/ an welcken dar de spysseryen
wassen vnde van welcken öden men se here
bünckt.

¶ Also hefft hir einen ende dat düdde boeck

Wyr heueth sick an Dath Meerde Boeck: vnde is

van der schypfart des Königes van Castil-
lia/ van inseln vnde landen in kort gefunden

Dat. lxxxiiij. Capittel: vo

de Köninck van Hispania rüfset edder be-
reydet twe schepe dem Christoffer Duuer
van Jenua to segeln tegē neddergack edder
Westen.

Desse Christoffer Duuer van Jenua/
was ein wücher langer man/ vñ was
groter vornufft/ he hadde ein land ange-
sichte/ he na volgede vnde lange tyd anhen-
gede den allerdsüchtigsten Königen van
Hispania/ an alle öde vnde so men hen rey-
sede to segelen/ Begeerde ock dat se eme sol-
den helpen to rüften vnde beladen ein schyp
vnde vthboet sich/ he wolde vinden yegen
dem neddergange effte Westen Inseln/ an
India anstöende/ dar süuest ock dan de
wülle der eddelen stene is/ vnde spysseryen/
vnde ock des goldes/ welcher men mochte
lichelick auer kamē. De Köninck vñ Könin-
ginne/ vnde ock alle de voigenömeften in
Hispania/ hadden lange tyd ein spyl/ tyd
vorduff effte spot an dem vornemen des
Christoffers/ vnde am lesten na söuen jaren
effte auer söuen jaren/ vñ na sinen manich-
uoldigen begeren/ beden/ vñ anlangen/ wou-
den se sinem willen to vallen/ vnde rüsteden
eme eine Clauē/ dat is ein groet schyp/ vnde
twe Granele/ mit welcken he hen wech se-
gelde van Hispania. Vnde anfangede also
sine schypfart vnde reyse/ vñ de ersten
dage des September/ dat is des heruest-
maens/ jñ. M. cccc. xcij. jare

Dat. lxxxv. Capittel: van

vnbekanden vnde vnerhöeden Inseln. Also
desser Christoffer Duuer van Jenua hefft
gefunden.

Des ersten mals schepede he van Ga-
des to den inseln fortunate/ dat is/ to
den glücklichigen inseln/ welche hude by den
Hispaniern sin genant Canarie/ vñ werden
van den olden genant/ de glücklichigen In-
seln/ in dem Mere Oceano/ wyd an deme
stromē/ dufent vnde tweehundert walsche
myle. Vnde yger walsche myle sin ein Lega/
dat is eine düdesche myle/ Desse Inseln Ca-
narie/ weren genandt fortunate/ dat is ge-
lücklich/ van wegen des temperēden vñ
guden lüchtes dar süuest. Vnde sin gelegen
vth der helfte des Clima/ edder Cykels
Europe yegem Nyddage edder Süden/ se
sin ock beset mit nakedem volcke/ welcher
ock leuet ane alle Christenlike gesette/ an desse
ende schepede effte segelde Christoffer Duuer/
dar süuest water to nemen/ vnde sich to vor-
quicken Tom ersten schepede he mit grotem
vlyte/ möye/ vnde arbeyde/ na den nauolge-
den Inseln/ yegen neddergange effte westen
Also/ dat he stedes na einander schepede die
vnde dürtlich dage/ vnde nachte/ dater nū
kein landt este erdrücke sach/ na dem steech
einer vp de Gabia des Schepes/ dath is/ de
marße. Do segē se landt vnde vñden söß
inseln. Vnder welcken weren twe de weren
einer vnerhöeden grōte/ vnde eine is genant
Spagnola/ de ander Joanna mela

Dat. lxxxvi. Capittel van

dessen yzgemelden twen groten Inseln/ dat
is/ Joanna mela vnde Spagnola.

Güntlick kōde wy nicht weten/ efft
Joanna ein Insel were/ men alze wy
dar hen quemen in de naheyt/ vñ schepeden
dar süuest vñe here an dem stromē/ in dem
Maente Nouember/ dat is/ in dem winter/
maente do hoerde wy in den alldiefften
wölden vñ büschen de Nachtgalen singen
Vnde vñden to male sere grote vlethe van
sötem water/ vnde vast gude hauen edder
pouthen. Also wy also in dessa mathe sche-
peden an dem stromē der Inseln Joanna/
meer dan achtehūdert walsche myle/ vnde

vanden dar neuen ende/ noch ein teken des
endes/ do gedachte wy id were eyn vast
landt/ vnde meneden wedder vme to keren/
edder wedder to rügge to varen/ wente dat
Mere begunde sich enge vnde smal tho ma-
ken/ vñ de dach wolde sich ock yzundt negen
Alze wy nu dat Schyp hadden gewendet
yegen deme vpgange effte Osten/ do worde
wy vinden de Inseln Spagnola/ vñ mene-
den to eruaren de gelegenheyt der öde yegē
middernacht edder Norden/ do nalede sich
yzundt dat landt/ vnde dat grōtste schyp
ginc vp ener euenen diogen gēndt/ welcke
dar was mit water bedect. Also/ dath dyt
sulue schyp sich vp dede edder vp ginc vñ
biack entwey/ men dar vme dat id dar sul-
ueft vnder dem water an deme bodden effte
der grunt euen vnde stenich was/ so mochte
id nicht vnder gaen vnde vordrincken. Also
stech dat volck in de kleyenen Grauele/ vnde
gingen dar na to lande/ dar segen se de lude
vth desser inseln/ welcke/ alze se vns worden
seen/ do vloegen se in de alledicksten wölde/
gelikerwyß alze dat wyldt nimpt de vlucht
so man id vouvolget mit den hunden/ Dyth
volck is ein vnerhöder geslechte/ de vnsern
volgeden enen na/ vñ vengen eine vrouwen
vnde vōreden so to deme schepe/ dar sulueft
geuen se eer wol to eten/ vnser spysē vñ wyn
Vnde klededen se sūuerlick/ wente sie gaen
bloth edder naket/ dar na lethe wy se wedder
vme gaen.

Dat. lxxxvij. Capittel: vā dem wesen/ seden/ gewoenheden/ vñ egen- scop der Inseln Spagnola.

Also vouth do desse vrouwe wedder
vme to den eren quam (wente se wol
wiste wor se weren) ertōgede vnde wysesē
se ene de wūderbaerliken kledere/ alze se van
vns hadde entsangen/ vnde vnse gūte vnde
mildicheyt/ do quemen se alle samptliken ge-
lopen an dath Mere/ mit grotem vorwūn-
deren vnde vngestūme effte krischen/ vnde
meneden/ wy weren ein volck vā dem hem-
mel heer gesent/ se sprūngen in dat water/
vnde brōchten goldt mit sich/ welkes se dar
sulues hebben/ vnde vorwesselden effte vor-

būteden dat goldt vme erdene theller/ vnde
glesene schalen/ wer enen gaff einen natel-
remen effte hasenremen/ edder eine schelle effte
klocken/ edder ein stūcke spegels/ effte anders
roat des geliken/ deme geuen se sulkes goldt
wedder/ wente des hebben se. Vñ se hadden
yz alrede samptliken mit vns gemaket frūnt-
like kuntschop. Alze wy viageden van eren
wesen vñ seden/ do erkende wy an eren teken
vñ gebeerden/ dat se vnder sich enen kōninc
hadden. Vñ alze wy nu vth stegen to lande/
do worde wy vp dat allerheerlikeste vā den
Kōninge entsangen/ vñ des geliken van den
inwaneren desser Inseln worde wy lesliken
angenomen. Alze nu der auent quam/ vnde
de vnseren lūden to beden dat Alue maria/
do kneeden wy vns nedder/ des geliken dede
se ock. Vnde alze se segen dat de vnseren an-
bededen dat Crūge/ des geliken deden se ock
Ock do se segen/ dat vnser vōgemelde schyp
was tho biaken/ do vōien se to dem suluen
vp eren kleyenen scheepkens/ vñ vōieden vnse
volck vnde gūdere tho lande/ mit sulker leue
vnde vūntscop/ das id is wūderbaerlick
tho voutellen. Item ere Schepe sin gemaket
van einam enigen holte/ se sin vthgehōlket/
edder hol gemaket/ mit seer scharpen stenen
vnde sin lanck vnde enge. Se hebben ock et-
like Schepe dar sulueft/ der eines hefft by
achtig Rodere. Se hebben mit alle neen yse-
ren in der suluen Inseln/ dar vme vorwūn-
derden sich de vnseren tho male sere/ wo se
doch makeden edder burweden ere hūfere/
welcke wūderbaerlick sin geburwet/ vnde
ock sūas andere dinge de se hebben. Also vor-
neme wy dat se sulkes alles makeden mit et-
liken vast harden stenen vth den vleten wel-
ke ock vast scharp sin. Wy vornemen ock
dat nicht verne effte wyde van desser inseln
ock weren etlike Inseln/ in welken seer gro-
sane lude waneden/ de suluen etheyn myn-
schen vlesch. Vnde dar vme/ so was dyt de
oersake/ dat se tom ersten/ alze se vns segen de
vlucht nemen/ wente se gedachte wy weren
der suluen lude/ welke genandt sin Canibali.
Vnde de vnseren hadden de Inseln desser
lude Canibali liggen laten/ vngewerlick vp
deme haluen deke des weges/ vp der syden
yegen dem middage/ dat is Süden.

Dat. lxxxviii. Capittel: vā

den sedē vñ gebuē des ses volckes Camibali.

Oesse arme lude beklagen sich to male sere/ wo se belastiget werde vñ gepyniget van deffen Camibali/ nicht anders dan wo de wildē deerte voluolget werde vā den Lōuwen vnde van den deerten Tygris. De jūngē knechte wen se de suluen gefangē hebben/ so vorstynen se dēne de suluen/ alze wy doen den hānelen este bōclingē/ vñ dat/ dat se defter vetter schōlen werde to dōdē. Men wān se māne vāngē/ so dōdē se de alze se sin/ vñ ehen sine darmen edder ingeweyde also vūsch effte versch/ des geliken sine vthwendighen ledemate fines lyues/ alze de hende vnde de vōte zc. Vnde dat ander deel fines lichāmes solten se in/ vñ behaldē este bewarē dat bech tho finer tyd/ gelick alze wy doen mit dem vlesche. Men wāner se wyuer vāngē/ de suluen ehen se nicht/ yodoch behoel den se desse vñe des willē dat se scōlen kinder diagen/ nicht anders dan alze wy de hēnen holdē vñe deyer willē. Vñ de olden wyuer gebuē se vor/ Sclauen/ dat is to denerinnē in allem swaren vñ hardem arbeyde. De jūwanere deffer inseln samptliken beyden man vnde vrouwē/ wāner se merken vñ bekēnen/ dat de Camibali willen sich enen to nalen/ so weten se sich nene andere erlōsingē effte vūstinge eres leuendes/ dan alleynē de vlucht. Dyt volck buket ok wapē/ dat sin seer scharpe gleuingē edder gavelinen/ men wedder to staen der grimmigē douendicheit vñ bitterheyt deffer Camibali/ so helpt id gaer weynich. Dyt volck sprack ok/ wāner teyen der Camibali auertamē der eren hūdert yodoch auerwinnen de teyen Camibali der eren hūndert. Wy mochtē nicht wol vornemen effte erkennen wat dyt volck anbedede/ dan den hēmel Sumē vñ Maen. Van den seden vñ gebuē der andern inseln mochte wy sinderlick nichtes nicht eruaren/ vñe der kōte willē der tyd/ vñ seyls este gebuē des Tolke.

Dat. lxxxix. Capittel: van

den seden gewaenheyden vnde gebuē der jūwanere in der inseln Spagnola.

Olt volck in deffer inseln gebuē in dē stede des biodes wōitē/ de sin in der

grote vñ foune alze de langē vñ gelen moers wōitē/ vnde sin ein weinich sōche/ alze de verschen Castanien/ desse wōitēlen nōmen se Ages. Dat goldt is by en in etliker mathe geachtet. Se diagē dat goldt anhangende an den Oren vñ Nasen. Wy erkandē ok/ dat se nicht hanteren mit kopenscop/ vā dem enen orde to deme andern. Vnde viageden se ok doich bedūdingē vñ teken/ wor/ se dyt goldt vūndē/ do vorstūde wy vñ vornemen/ dat se id vūnden in dem sande etliker vlete edder bekēn alze dar kamē effte lopen/ vā den allerhōgsten bergē/ vñ vūndē edder sammelē id in runde kōmekens wyse/ vñ dar na slaen se id to brieden stūcken/ alze ein kōte/ yodoch vūndet men goldt an deffen orde der inseln dar wy weren/ alze wy denne noch dar na vornēden vñ erudischēdē/ do wy gingē vñe de inseln/ noch dan alze wy dar suluest hen wech vōdē/ do queme wy vngenerlick an ein seer groet vleet/ vñ alze wy dar suluest gingē to lande to vīschen/ vñ wāter to nemen/ do vūndē wy dat sandt mit golde seer vornēget. Ok seghe wy nicht in deffer Inseln ein veerudich deerte/ dan dryerley Cāninen/ vñ latin Cuniculos. Ok sege wy einen groten hopen seer groter slangē/ welke de sulue insel erneret vnde spyset/ vñ de suluesten slangen doen niemant schadē. Wy segē ok/ dar suluest wildē Tertelduuen vnde Anthuōgel/ de weren grōter dan de vnseren. Ok sege wy Gōze/ de weren vthermatē schōne vñ wyth vñ haddē einen roden kop. Itē wy segē ok Papagalli/ na etliker vthleggē Papegoyen/ welke etlike grōn sin/ etlike gang geel/ etlike weren gelick den van India/ vñ heddē enen roden hals este kele vnde boist. Wy vōieden erer by. lx. mit vns hen wech/ de weren van mānigerleye varue/ desse suluesten Papagalli bewysedē/ dat desse insel ein deel effte weynich der arth sy des landes India/ dōich de nature edder dōich de naheit. Dyt landt dat buēkt vā nature vele Mastix Aloe Boemwulle/ vñ andere sulke dinge. Id buēkt ok etlike kōmekens de sin roet/ vñ ok mānigerleye varue/ se sin scharper/ bitter/ edder heter dan de Peper/ wy hebben de kōmekens vor/ sōcht Id buēkt ok Cāneel vnde Engueuer welker wy mit vns hen wech vōieden.

Dat. xc. Capittel: woda

newys der Chystoffer Duuer leeth to rügge achter sicc. xxxviij. māne/ vp der tyd alze he hen segelde effte schepede/ welke māne scolden leren vnde ernaren dat wesen der inseln.

OEr Chystoffer Duuer (vp latin vnde walsch heth he Chystofferus Columbus) was vp dyt mael to vreden an dessem nyen lande. Ze bekende an etliken meldingen dat an dē oiden eine vnerhōiede werlde were Vnde alze id im Sōmer was/ so menede he vnde vōssetede sicc na huse to varen/ alze he dēne dede. Vnde leth by deme vōr gemelden kōninge sines volckes. xxxviij. māne/ welke scolden leren vñ ernaren de gelegenheite vñ eigenscōppe desses landes/ beth tho siner to kumpst. Desser kōninc was genandt Guatamarillo/ mit welkem kōninge makede der Chystoffer Duuer ein gedinge/ eyninge effte vōrbundt vñne siner. xxxviij. māne haluen/ alze he by eme leth/ dat he desse māne wolde hoelden in guder bescherminge/ vñ behoelden se by dem leuen. Alze nu de kōninc desse māne ansach/ dede vp de tyd dar suluest by eme scolden bliuen/ do wart he berueget mit barmherticheit. Also/ dat eme de tranen este dat water vā den ogen vthgingen/ vñ nam se in de arme/ to einer betekingē dat he ene wolde alle vñntscōp vnde guden willen beruysen. Also na dessem segelde Chystoffer Duuer hen wech na Hispania/ vnde vōiede mit sicc teyen māne vth desser Inseln/ van welken teyen mānen he mōchte erkēnen/ dat ere sprake were lichtelick to leren/ vnde men mag se ock schiuen mit vnsen boeckstauen. Se nōmen den hēmel Tura/ ein huse Boa/ dat goldt Taumi/ vnde einen erbaren man nōmen se Toyno/ vñ nīhtes Maxami/ vñ andere ere vōiede reden edder spiken se nicht to myn/ dann alze men im latin alle worde reden vñ spiken mach. Dyt is also gescheen in der ersten schypfarth effte segelinge

Dat. xcj. Capittel: vō

desser vaken gemelder Chystoffer Duuer/ alze he quam to huse in Hispania/ wart genant ein wūnderer des Meres/ vnde woda newys de kōninc leeth ein andere schypfarth bereyden

OEr kōninc vnde de kōninginne van Hispania begerede anders nicht/ dan alleine to meren de Chystliken kercken/ vnde vele vnwetende/ einuōltige nation edder geslechte der mynschen to deme denste godes vñ der gemeinscop der Chystenheite to bingē/ to welken se also berueget worde/ nicht alleine dōich desser Chystoffer Duuer/ sūnder ock mer dan dōich twehūdert eren namu hastigē mānen to Hispania/ welke māne dar werē mit dessem Chystoffer Duuer. Se entsfengen desser Chystoffer Duuer mit deme allerangenamestem angesichte/ vnde deden eme de allergrōtesten ere/ vnde leten ene vōr sicc apenbaerlick sitten/ welches by ene is/ vā den ersten vñ grōtesten eren. Vnde wolden/ dath he genandt worde/ ein Wūnderer des Meres Oceani/ vnde alze desser Chystoffer Duuer sede vñ sprack/ dat he hapede ernstlick grōte nūttinge vñ bathe auer to kamen edder to ertrigen vth desser inseln/ vñ meer des vōsates haluen/ vñne der meringe des Chystliken louens/ dan vñne andere nūttinge edder profyeth. Also leeth ere groetmechticheit. xviij. grōte vñ Elene schepe bereyden/ mit groten Marsen edder kōwen bauen vp der Mast este segelsome/ vnde twelff Grauele ane Marsen mit dusent vñ twehūdert mānen/ mit eren wapen/ vnder welken besolde amptgesellen este hantwercker weren van allerleye ampte edder hantwerck/ vnde smede/ ock etlike to perde. Also vōiede Chystoffer Duuer mit sicc Perde Swyne Bōye vñ vele andere deerte manlikes vñ wyslikes geslechtes. Ock Roel/ edder moesi/ este sūs wat dar to bryedenet/ ock korn vñ Gersten/ vñ andere dinc/ desser geliken/ nicht alleine to noetroffst der spyse/ sūnder ock dat he id mochte seyen. Ze nam ock mit sicc wymanen/ vnde vele andere geslechte van bōmen/ welke nicht sin dar suluest/ wente se vūnden in desser gangen inseln nenen andern boem/ so ene bekant was/ dann alleyne Dannen/ edder Beensboem/ vnde de allerhōgesten vñ hardesten Palmē/ vñ sūs vele andere bōme de dar vūchte diagen de vns vnbeant sin/ Also/ dat dyt lande also ein vūchtbaer lade is alze men ein mach vūnde vnder der Sūnnen. Id vōiede ock mit sicc desse Chystoffer

Duer allerley werckmech edder handtge-
rede to allerley noetrofft/ vnde funderlick
allerley werckmech alze dar tho gehöet/ so
men wil buwen ein Stadt in vrommeden
landen. Id vöien hen wech vele wol betru-
weder mäne/ vnde ock vele van deme hoffs-
gesinde des kōniges vth egenem willen in
desser schypfarth/ alleyne van begeres wege
nye dinc to seen edder erfaren. Ock vñe des
rōmens willen desses Chustoffers Duuers.
Vnde vöien edder segelden hen wech van
Cades vp den ersten dach des Septembrijs
des heruestmaens/ im dusent veerhundert
die vnde negentich Jare/ mit gelückseligen
winde. Vnde an dem ersten dage des Octo-
bris/ dat is/ des Wymmaens/ do quemen se
to den Inseln Canarie. Vnde van der lesten
inseln dar suluest/ welke genandt is Sereta/
schepeden este segelden se hen wech an deme
veerden daghe des yrgemelden Octobris/
edder Wymmaens/ yegen myddach edder
Süden. Men hadde nene bödescop van öne
so lange beth de dach vnde nacht gelick we-
ren/ im Winter/ alze de kōninc vnde kōnig-
ginne tho dische effte an der tafelen seten/ do
quam ein bade rydende/ ain die vnde twyn-
tigesten dage des Merzen/ desse de böchte
bödeschoppe/ wodanewys dat desse schepe
twelue weren gekamen tho Cade/ an deme
vefften dage des Apullens/ im dusent veer-
hundert veer vñ negentich Jare. Vnde desse
bade was ein broder der Ammen des ersten
gebaren Sones des kōniges/ den sendede
der Chustoffer Duer to der kōninclicken
Maestact/ van welchem he ock andere böde-
scoppe vnde waeraffüge vnde loffwerdige
kuntscop ontfangede/ alze hir na wert volge

Dat. xcij. Capittel. Wo-
danewys der Chustoffer Duer vanth de
inseln der Canibali/ der mynschen vieteren.

Aldeme ersten daghe des Octobris/
dat is/ des Wymmaens/ do schepede
Chustoffer Duer hen wech van Canaria/
vnde voer effte segelde ein vñ twintich dage
vp deme Mere eer he dēne landt vanth/ he
schepede auer dath Mere tho der lichterem
handt/ yegen dem myddages winde edder
Süden. Dyt was eine andere erste reyse effte

schypfarthe/ in welcher he quam in de inseln
der Canibali. Vnde tom ersten segen se einen
walde/ desse was also dicke van bömen/ dat
men nicht mochte erkennen/ wat dar suluest
were/ vnde id was an einem Söndage alze
se dyt segen/ do nōmeden se desse landeschop
Söndach. Vnde alze se bedachte dat id dar
weer ingewanet do bleue se dar suluest nicht
funder se schepede wyder vō an hen wech.
Se schepeden este segelde in dessen ein vnde
tweyntich dagen na erem bedüncken/ achte-
hundert vñ tweyntich büdesche myle edder
Lege (men nōzet id ock wol eine wekeses)
se hadden vp de tyd guden windt van myda-
dernacht este Norden. Alze se nu van desser
vō gemeldē inseln hen wech vōien/ do que-
men se in korter tyd in eine andere Inseln/ de
was auer vlōtichliken vul böme/ de geuen
einen widerbaerliken röte. Id giengen erer
etlike to lande/ de segen nene mynschen/ ock
nene andere deerte dan Lacertas/ dat sin ege-
dygen/ de weren einer vnerhoreden gröte/
Desse inseln nōmeden se to deme Crüge/ vñ
was dat erste ingewanede landt/ dat se segē
na erem affscheden van den inseln Canarie
Desse Insel was der Canibali/ alze se vp de
tyd dar na erkenden doich de vōmarenheyt
vñ doich de Tolcke vth der inseln Spagno-
la/ welke se mit sich hadden. Vnde alze se vō-
ren vñe desse vō gemelden inseln/ do vñ-
den se vele doerptens/ welker einer by twyn-
tich beth in drüttich hūser hadde/ welke alle
wren gebuwet na der oideringe/ geringes-
wys vñe einen runden plaen/ welker do
was dar suluest in deme middel. Se weren
alle van holte gebuwet/ runde alze ein bozel-
floet. To dem ersten so maken se in de erden
vele höger bome/ welke dar maken den vñe
gryp edder vñe kreeth des huses/ dar na
maken se dar in etlike korte balcken de sin in-
gestaltē/ geschouet effte angehechtet an desse
langen holter/ dat se nicht konen vñe val-
len. De auer decke edder dath dack maken se
gesounte edder gestaltē/ gelick alze dat dack
enes Teldes/ vñ alle desse hūser hebbe spyse
dake/ dar na schōiten/ vlechte/ edder knütten
se desse langen hōlter mit Palm bledern/ vñ
fūs ock mit anderen blederen desser gelick.
Also/ dat se seer wol sin bewaret vō water/
g iij

Vnde inwendich van vnder heer vlechte se
de korthen balken mit boemwullen stricken/
vnde mit wotelen de sin gelick den heyde
buschens dat is Genestra. Se hebben etlike
ere beddestede staen in der lucht/ vp welke se
leggen boemwulle vñ stro/ to einem bedde/
wy seggen an einem ende twe holtene sulen/ de
stünden vp twen slange/ wy menede dat id
ere affgödere weren/ men se weren alleine so
vp geseth to einer schoenheyt edder zyrheyt/
wente se anbeden alleyn den hēmel vnde de
planeten. Alze de vnsern sich nalende wordē
tho dessem ende/ do worden de māne vnde
vrouwen desser Inseln dar van vleen edder
lopen vnde verleten ere hūser/ do vñde wy
druttich vrouwe vñ jungeknechte/ de hadde
se geuangen de suluesten Canibali/ in etliken
inseln dar suluest vñe liggē/ vp dat se desse
woldē ethen/ vnde de wyuer to hoelden vor
Sclauen/ de vlōgē to vns. Vñ alze wy in ere
hūser gingen/ do vñde wy dat se hadden
stenen schottelen effte vathe/ na vnser wyse/
van allerleye forme edder gestalt/ vñ in den
kōken hadde se mynschē vlesch to seden/ mit
samt Papegoyen Gōzen vnde Endten/ de
steken an den biatspittē to bradē. Vnde vñ
den ock armen/ bene/ vñ der geliken van den
schincken der mynschē/ welke se beholdē vñ
vorwaren/ dar vth to maken spyssen an ere
pyle/ wente se hebbe nicht yserē. Wy vñde
ock ein hōuet van enem jungē knechte/ desse
was korthelick to voren gedōdet/ dat hengede
an enem balken effte wymen/ vñ dat bloet
droep noch dar vth. Desse Insel hefft achte
grote vlete/ vñ se nōmedē se Guadipea/ dar
vñe dat se gelick is vnser leuen vrouwe ber
ge to Guadaluppi in Hispania. De inwoaner
dar suluest nōmeden se do Carachara. Men
brincke vth desser inseln Papegoyen/ de sin
grōter dan de Sasani edder Sōysanen/ vnde
sin vele anders gestalt dan de andern/ se sin
an gangen lyue roet/ vñ de vlōgel sin man
nigerleye varue/ vñ de wōlde dar suluest sin
vul der Papegoyen/ welken desse lūde tho
ethē geuen vñ vp vōden/ vñ dar na so ethen
se dēne de suluen. ¶ Der Chustoffer Duuer
leeth vele schenckinge doen den wyueren so
dar vp de tyd weren to eme geflagē/ vnde
id geuil effte beleuede enen/ dat se mit dessen

schenckingen scolden hēne gaen to sōken de
Canibali/ dar vñe/ wente se wol wūsten/
wor se weren. Also gingē de gemeldē wyuer
hen/ vñ vñde erer einē groten hopen edder
tal. Men alze se seggen de vnseren/ efft id ge
schach vth vruchtē/ alze se mōchten hebben
efft vth eren weten auer ere bōzen wercke/
edder missdaet/ so sach eine dem andern in
dat angesichte/ vnde worden alle vleen in de
dale vñ wōlde van dar nicht verne. Alse de
vnser de inseln hadde vñegangē/ do quemē
se to den schepē der Canibali/ vñ to bicken se
alle/ also vele se erer vñde. Vñ also vōien de
vnsern hen wech vñ desser Guadaluppa/ to
sōken ere geselschap in der inseln Spagnola/
vñ leten vp der ersten varth to der rechtē vñ
luchteren effte lincken handt vele inseln liggē
Id erscheen ene yegen myddernacht edder
Floden eine grote insel/ do sprekē de yēnen
so Chustoffer Duuer hadde mit sich geuōiet
vth der inseln Spagnola de kōnde de spake
vñ ock de yēnen/ so wy erlōset hadde vth den
henden der Canibali/ se weren genant effte
geheten Marinina/ vñ sprekens vorwaer/
dat in desser suluen inseln anders nemant en
wanede/ dan alleyn wyuere/ welke to einer
tyd im jare sich vorsammelden/ vñ lyflick to
samen quemē mit den Canibalen/ vñ wāner
se dēne dar na Sōne telen edder geberen/ so
neren effte vōdē se dēne de suluen/ vñ schicken
se dēne to eren vadern. Men wāner id dōch
ter weren so beheeldē se de suluen by sich. Se
sprekē ock dat desse wyuer/ hadde etlike gro
te grauen/ kulen/ grouen vñ hōler vnder der
erden/ in welke se vleen effte de vlucht nemen/
so ener to ene kumpt/ to einer andern tyd im
jare/ dan id vth gesettē edder vth gedelet is.
Vñ so ener vth vyentscoppe effte mit gewalt/
wōlde hen in in ere inseln/ so beschūtten effte
bescherme se sich/ vñ weren sich mit schotte
vñ mit pylen/ mit welken se seer wol scheten
kōnen. De vnsern mochten to der suluen tyd
nicht nalen to desser vor gemeldē inseln/ vñ
schepedē hen wech/ na dem se desse inseln ge
seē hadde/ vyffich walsche myle vñ vōien
vōi ene andere Inseln/ van welker de vaken
gemelden vth der inseln Spagnola sprekē/
dat se mit sere vele volkes besettē weer/ vnde
weer auerulōdich van allen dingen alze dar

noet sin to enthoudinge des mynschen/ vnde
wo se were vul hōger Berge. Also geuen se
der inseln sodanen namen Monserrato/ dat
is/ de yseren berch. Oec spreken de vaken ge
melden vth der Inseln Spagnola/ des ge
liken oec de dar gelōset weren van den Ca
nibali/ dat de Canibali yo by wylen dusent
walsche myle vth vōien/ vnde dat sie mochten
mynschen vangen/ vnde de suluen to ethen.
Dar na des andern dages quemen se to enen
anderen inseln/ de was runder edder ringes
wijs gestalt/ der gaff Christoffer Duuer den
namen Sancta Maria rotunda. Vnde dar
na noch eine ander insel/ de was wyder hen
vth/ desse nōmede he/ tho Sūte Marten/
men in nener deser inseln tōueden este raste
den se. Vnde an deme dūdden tage vūnden
se noch ein mael eine andere Insel/ welke na
erem beduncken edder gysen was an deme
ströme van deme vpgange yegen nedder
gange/ dat is/ van Osten yegen Westen/
ander halffhundert walsche myle lanc. De
Tolcke desses landes spieken waraffstichlick
dat desse vaken gemelden inseln/ alle sament
lick effte mit einander wūnderbaerlick schōn
weren/ vñ vūchtbaer. Vnde desse lesten nō
meden se tho Sancta Maria antiqua. Na
deser vūnden se noch to malen sere vele in
seln/ vñ sūnderlick by veerhundert walsche
myle van dāne dar vūnden sie eine de was
grōter dan alle de anderen/ welke van den
inwaneren dar suluest is genant/ Ay ay/ vñ
de vnsern nōmeden se to deme Hilligē Crūze
Al dar nemen se water Vnde der Christoffer
Duuer sendede dūttich māne to lande/ vth
sinem schepe/ de scholden de inseln besēen vñ
beschouwen/ dar van to vorkūden vnde to
bedūden. Also vūnden se veer Canibali/ mit
veer wyueren/ welke de vnseren segē/ vnde
desse weren mit den henden to samen gebun
den/ so bedūchte en dat se Begereden hūlpe/
also lōfeden se de vnseren/ vnde de Canibali
nemen de vlucht hen in de wōlde. Vnde alze
der Christoffer Duuer dar suluest twee dage
hadde gewesen/ do leath he dar suluest bliuē
siner menne dūttich stedes vōrboigen. In
deme suluen segē de vnseren kamen eyne
Barcka edder schyp/ mit achte mannen vñ
achte vrouwen/ dat sulue schyp anrōmedē

de vnsern/ men de in deme schepe de werede
sick mit pylen. Also/ dat to der tyd eer sick de
vnseren mit Schilden edder boistwoeren be
deckeden/ so wart vnser einer geschaten van
der vrouwe einer/ welke oec sūn noch einen
anderen hētelick vōrwūdede. De vnsern be
kenden wol dat ere pyle vōrgysstiget weren
wente bāuen an der spysse werē se gesaluet/
mit einer vōrgysstigen salue. Vnder welken
was ein wyff welkerer de anderen alle ge
hoisam vñ vnderdanich weren/ geliker wyff
alze einer Kōninginnen/ de sulue hadde by
sick einen jūngē/ dyt was eer Sōne/ de was
grōliker vnde grōsammer gestalt/ mit einē
angefichte alze ein mōdeneer. De vnsern be
sorgeden sich dat se mochten mit eren pylen
gewūndet werde/ vnde gedachten vōr dat
beste/ an se to nalen. Also quemen se to en/ vñ
vnder sūncken en ere schepe/ dar na sroōm
meden beyde māne vñ vrouwen in water/
yodoch nicht to myn schōten se to den vn
seren/ geliker wyff alze weren se noch in eren
schepe gewesen/ vnde quēmē vñ enen vasten
bodden effte steengrunt mit water bedectet
Alse se sich dar suluest trōstliken yegen vns
wereden/ do worden se geuangen van den
vnsern/ vñ einer van en wart doet geslagen/
vñ der Kōninginnen Sōne wart vōrwūndet
mit twee wūndē/ vñ men biōchte se geuan
gen vōr den Christoffer Duuer/ do stelden se
sick also grōsamlick vnde grōliker wyse/
geliker wyff alze ein wylder lōuwe wāner he
vōlt edder vōnimpt dat he gebunden vnde
geuange is/ so wert he mer dōider vñ danen
diger. Al de se ansach de vōrschiack vñ vūch
tede sich vōr en/ also vōrschiecklick vnde dū
uetsch weren ere angefichte vñ gestalt. Alse
nu de vaken gemelde Christoffer Duuer al
dūss vōer hen vōr an/ nu yegē myddach este
Sūden nu yegē neddergāge edder Westen/
so quā he vñ eine wyde des Meres/ de was
vul mānigerleye inseln ane tal/ etlike erschenē
mit velen wōldē/ vñ lustich/ etlike doure/ vñ
fruchtbaer/ stenich/ vñ vul Berge/ etlike er
tōgedē sich twischen den bloten bergē Kry
misin varue/ de andern Violen varue de an
deren de aller wytteften varue/ also dat vele
menedē/ id weren adere effte strōme vā me
talle vñ eddelen gesteintē/ Se schepede nicht

dar sulueft hen auer/ wente dat weder was nicht gud. Se bevrüchteden sich ock vor de veelheyt der inseln/ dat de grôtesten schepe mochten lopen an de klyppen vnde bösen gründe/ vñ nemen schaden/ vñ na leten dyt vp dat mael/ villichte beth vp ein ander tyd to tellen einen sulken hopen der Inseln/ so wünderbaerliken vnder einander vormēget. Iodoch so gingen effte vōien etlike Grauele edder schepe/ so dar nicht deep water bedōueden/ dar sulueft hen in de naheyt/ vñ teldē der suluen Inseln fōß vnde veertich. Vnde nōmeden desse ōide Arcipelago/ dat is ein Erzemeer/ vñne der veelheyt willen der suluen so velen Inseln. Allse se noch hen vōi an schepeden vp desser varth/ do vūnden se vppe haluē wege eine inseln genant Buchema/ dar sulueft weren der yēnen vele so dar vōilōset weren vth den henden der Camibali de spieken/ dat se mit to malen velen volcke were beseten edder ingewanet/ vñ hadde gebrūwede edder geackerde velde effte erdtrike/ vñ were vul klyppen vñ wōlde/ vñ spieken/ wo de Inwaner dar sulueft weren stedes vyende geweest der Camibali. Se hebben dar sulueft nene schepe/ vp welken se mochten varen in de Inseln der Camibali. Wāner so sich dēne by wylen begyfft/ dat de Camibali kamen in ere inseln/ se to berouen vñ wech to vōien/ vñ so se en mōgen vñ kōnen auerwinnen/ so steken se en de ogen vth/ vñ houwen se to stücken/ biaden se vñ viethen se vor einen roeff/ vñ dyt wart vns alle gesecht dōich de Tolcke/ de wy mit vns hadden geuōiet vth der inseln Spagnola. De vnsēren/ vp dat se nicht vōrsūmet worden/ so na leten se desse inseln/ vthgenamen vp enem ōide yegen den neddergancē dar stegen se vth/ dar sulueft water to nemen/ so vūnden se dar ein schoen groter huß na eren seden/ mit sampt andern twelff kleinen hūseren/ de stūnden wōste effte leddich/ men sie wūßten nicht efft dyt de oersake was/ dat se tho der suluen tyd des jares in den bergen waneden/ vñne der hytte willen/ vñ ock vñne des vruchten der Camibali. Alle desse inseln hebben einen einigē kōninc welkeren se nōmen Chiachichio/ vñ alle dyt volck is em mit seer grōtē eren vnderdanich. De stroem desser inseln erstrecket sich yegen

middach edder Sūden/ by tweehūbert walschen mylen. In desser nacht spūngen vns twe jungen vñ twe vourwen in dat Mēre/ dede vōilōset weren vth den henden der Camibali/ vñ swōmmen in desse inseln/ welke eres vaderlandt edder ere heyme was.

Dat. xciiij. Capittel: xvo

der vaken gemelde Christopffer Duuer / alze he wedder quā in de inseln Spagnola/ sine māne so he dar gelaten hadde/ vant to dode geslagen

Oleste quam der Christopffer Duuer mit siner schypfarth wedder vñne in de Inseln Spagnola/ welkere gelegen was van der ersten Inseln der Camibali by veers hundred dūdescher myle/ men he hadde eine vngelūckige to kumpst/ wente he vānth al sine māne/ so he dar gelaten hadde/ to dode geslagen. In desser Inseln Spagna is ein kōnincrike dat is genant Xainana/ an welkem ōide/ alze der Christopffer Duuer thom ersten male wedder vñne in Hispania wolde schepen/ do nam he mit sich teyen māne vth der Inseln/ vnder welken noch nicht meer dān die leuendich weren/ de anderen weren gestouen vñne der voranderinge edder vorwandelingē willen des luctes vñ der spysē. Men alze he nu quam to Satheremo (dyt is en stroem im rike Xainana) do leeth der Christopffer Duuer dar sulueft der suluen die manne einen/ de anderen twe spūngen des nachtes hemelick in dat Mēre/ vñ swōmmen dar van/ welkes dēne noch der Christopffer Duuer nicht achtēde/ vñ menēde he wolde de achte vñ dūttich mēne leuendich vinden/ so he dar sulueft hadde gelaten. Allse he nu ein weinich hen vōi an voer/ do beyegende ōme ein lancē Moianer schyp/ mit velen roderen/ in welkem was ein broder des kōninges Guacranarillo/ mit welkem/ alze der Christopffer Duuer dar sulueft hen wech voer/ do hadde he einen so vasten vōdrach gemaket/ vnde hadde em beualen sine achte vnde dūttich māne. Desser vp dessem schepe hadde nicht meer by sich dān einen man vnde quam tho deme Christopffer Duuer/ vnde van wegē sines broders des kōninges/ so biōchte he em tho anier schenckinge/ twe

Bylde van golde/ vnde wardt em seggen in
 sijn sprake/ van dem dode vnsere lude/ men
 Chystoffer Duuer mochte edder konde id
 nicht gaer vromen este voistaen/ vme seyls
 vñ gebietes willen der Tolcke. Also he auer
 quam der Chystoffer Duuer/ to deme Ca-
 stelle van holte/ vnde sach/ dat de huser alle/
 so de vnsere gemaket hadden/ weren vor-
 stoet/ vñ vorwandelt in asche/ do entfengen
 se alle (mit sampt dem Chystoffer Duuer)
 einen groten voischrecken/ vnde leyde. Also
 lech he vele bussen affscherhen/ efft villichte
 etlike weren leuendich gebleuen/ de sich vor-
 boigen edder voisteken hadden/ dat se schol-
 den heer vñ kamen/ men id was alles vme
 sijn/ wente se weren alle doet. Also sandede
 der Chystoffer Duuer sine baden tho deme
 koninge Guacranarillo/ welke wedder vme
 antwoide biichten/ also vele se hadden vor-
 nemen mogen edder konen/ vnde dōich teken
 erkenen/ dat in deser inseln vele grōter konin-
 ge weren/ dan he was. Vnder welken konin-
 gen hadden erer twee vromen/ wo dat in
 deser inseln nye vnde vrommede lude weren
 vnde wanedent/ de suluen weren dat hennie
 kamen mit enem grotem here/ vnde hadden
 de vnsere auerwōnen/ vnde also voislagen
 Vnde hadden dat Castelle to biaken/ vnde
 hadden id gaer vñ ganz affgebrēth. Vnde
 wo he enem der koninge wolde to hülpe
 kamen sin/ do were he wūndt gewordē mit
 enem pyle/ vñ wysede enen armē den hadde
 he voibunden. Vnde sprack dyt were de oer-
 sake/ wor vme he nicht were to deme Chri-
 stoffer Duuer gekamē/ alze he begeert hadde
 Des anderen na volgeden daghes/ sendede
 Chystoffer Duuer einen anderen/ genandt
 Marchio van Sibilia/ tho deme gemelden
 koninge/ de sulue toech dem gemeldē konin-
 ge de bende van dem arme hen wech/ do
 sach he wol dat de koninck nene wonden
 hadde/ ock neen mael effte teken ener wūndē
 Men gelick wol lach he in bedde/ vñ dede/
 likerwys efft he frānck were/ vnde by sinem
 bedde stunden sōuen andere bedde/ vñ sine
 wyuer. Also wardt Chystoffer Duuer vnde
 ock de anderen bōze to voiseen to krigen vp
 dessen koninck/ dat de vnsere weren vor-
 slagen worden/ dōich sijn raet vnde vor-

hencknyffe. Men desse Marchio leech sul-
 kes an sich nicht merken/ sinder smekende
 redede he effte sprack mit dem koninge/ dat
 he des andern nauolgeden dages quā to vi-
 siteren este heim to sōken Chystoffer Duuer
 alze he denne dede. Also bewysede sich Chri-
 stoffer Duuer vūncliker wys tegen enie/ vñ
 mit groter leue/ do entschuldige sich de kon-
 ninck to malen sere/ des dodes vnsere lude.
 Vñ alze dyt in vnserm schepe wardt seende
 ein van den vrouwen/ so wy vñloset hadde
 van den Canibali/ welke vrouwen heteden
 de vnsere Katherina/ desse makede groet
 fest mit eme/ vñ redede seer lesliker wyse mit
 eme vnde vūncliken/ welkes de vnsern nicht
 vromen effte voistunden. Als sijn ginc na
 dem de koninck hen wech mit groter vūnt-
 scop. Etlike reden este raethgeuen dem Chri-
 stoffer Duuer/ dat he den koninck scholde
 in dem schepe behoelden/ vp dat he mochte
 vnde mūste bekennen vnde seggen/ wodane
 wys de vnsere voislagen weren worden.
 Vnde dat he eme dēne lethe dragen de vor-
 schulden pyne edder straffe. Men der Chri-
 stoffer Duuer bedachte/ dat id vp desse tyd
 nicht tyd were/ to bewegen edder to begrin-
 nigen de gemōte der inwoner in der inseln
 Des andern dages quā des koninges broder
 in enem schepe/ vnde sprack mit dem vaken
 gemelden vnsere erlōseden wyuen van den
 Canibali/ vnde hetede en vnde reysede se dar
 to/ alze denne de vthganc bewysede/ wente
 in der nauolgenden nacht/ sprack de vaken
 gemelde Katherina in dat water mit sampt
 sōuen andern wyueren/ de se dar alle hadde
 to gebiicht edder auerredet/ edder doich vor-
 wysinge edder vrominge des koninges/
 edder vme vromsinge vnde erleddinge wille
 vth der vencknisse vñ vrommeden villichte
 die myle hin vñ ant vp dem Mēre. Also vol-
 geden en de vnsern na vp den Barcken effte
 kleynen scheepken/ vnde auerquemen erer
 nicht meer dan die wedder vme/ de Kather-
 ina mit sampt den andern dien quā to dem
 koninck/ welker des morgens vñ entleep mit
 al sinē hofgesinde. Vth welkem Chystoffer
 Duuer vnde de anderen bekenden/ dath de
 vnsern achte vñ dūttich māne so Chystoffer
 dar gelaten hadde/ van eme voislage weren

Dat. xciiij. Capittel: vo

des Chystoffers Duuers Broder is hēne gefaren effte gefegelt sich to wicken/van den erlagen achte vnde dūttich māne weghen / vnde wat em in deme do beyegent is.

Also schickede Chystoffer Duuer na deme Kōninge den vaken gemelden Marchio / mit dien hundredt gewapenden mānen / welker / alze he ōne sōchte / so quam er vngewerlick an einen anfanck effte anbeginne eines vletes / dar suluest vūden se eine vast gude porte este haue edder stede / welker is genant / de Porcho Real / de inganck is also krum / wente so einer hen in is gekomen so kan he nicht erkennen wor he erst is hen in gekomen. Ock so is deffer inganck so wyd / dat vns bedūchte / dat die grote schepe / effte Clauē / edder sōlcke mochten dar neuen by einander hen in gaen effte segeln / midden in deffer porthe edder hauen / dar suluest is ein berch / de is gang grōn vnde vul bōme / vnde is vul Papegoyen vñ anderer vōgel / de singen stedes sōrichlick / Vnde in deffer porthe lopen twe vlete. Men alze se nu wyder vōhen auer schepeden effte segelden / do segen se ein seer vast grotes hūß / vnde gedachten id were de Kōninck dar suluest / vnde voren dar hen to dem suluen hūß. Vnde alze se dar to nalenden do quā en ein entiegen de hadde by sich / by hundred manne / eines seer grwsamen angesichtes / de weren alle mit bagen gewapent / vnde ock mit pylen vnde lanceen de schryeden / repen / edder seden vnde spieken dat se nicht weren Canibali / sunder se weren Chaynos / dat is eddel māne effte eddellūde De vnseren geuen edder deden ein teken des viedes / also affkereden vñ affwenden se ere grwsamheyt / vnde worden gud vnde grote vūnde mit einand / in deffer wyse / dat se ane myddel vnde ane sōige in vnser schepe gingen / dar schenckede wy ōne vele schāckinge also klōcken effte schellen to sperwern / vnde des geliken. De vnseren meteden ere hūfiere / welker ein vñie vangen was twe vnde dūttich schepe wyd / id was rundt / vnde hadde geringes wyß her vñie dūttich andere kleine hūße. De balcken weren vā Ketten van manigerleye varue / wonderbaerliker wyß ges

slaten. Also vrageden de vnseren / xp dath allerbeste alze se mochten na dem vorlopen Kōninge / do betekeden se den vnseren / dath he gelopen were / vnde hedde de vlucht genomen in de berge / welker se meneden to vorkūden vñ to weten doen deme Chystoffer Duuer / wente he sendede vth manigerleye māne / an manigerleye orde to viagen vñ to vordischen na dessem Kōninge. Vnder welken he vth schickede twe eddele heerafftighe jungen / mit namen Zoreda vnde Gomas land / desse suluen vūden veer vlethe / einen vp ener syden / vñ die vppe der andern syden welke quemen her aff van enem aller hōgesten berge / Vnde in dem suluen sande sammeln alle de Inroaner der suluen Inseln goldt / in sulker wyse. Se stōten de armen in etlike grouen / kulen edder grauen / vnde mit der lincken edder lichter handt sammeln den se dat goldt / vnde geuen id den vnseren vñ spieken / se hadden syner vele kōnekens geseen / also groet alze ein Zecara / welkes gebracht warth dem Kōninge van Hispania vnder welken ein kōne was / dath hadde negen vinge / dat is / achteyen loeth / welker mēnich man geseen hefft.

Dat. xcij. Capittel: van

enem vlethe / dar men goldt by vīndt / vnde van velen anderen gefūnden dingen.

Alze nu de vnsern dat geseen hadden / do quemen se wedder to deme Chystoffer Duuer / wente he hadde en gebaden by deme leuen / dath nemanth anders doen scholde / dan alleine romaren vnde vōrkūndigen nye dīnck. Se vōnemen ock dat / dat dar suluest noch ein Kōninck were in den berge / van welchem dat vleeth heer queme / welken se nōmen Cazichio Cannoba / dat is / ein here des huses des goldes / vñ Cazichio is geredet edder gesproken / ein Kōninck. Se vūnden in dessem vlethe ein seer gud water / vnde vische. Marchio van Sybillia sede vñ sprack / dat by den Canibalen / is de dach vñ nacht gelike lanck im December / dat is / im Chystmaen / edder roynachten mane. Vnde sprack / dat in dessem suluen Maente / de vōgele ere neste makeden / vnde etlike hadden yzundt alrede jungen.

Dat. xcvi. Capittel: van
 einem Castelle als Chustoffer Duer heft ge-
 burwet in der inseln.

O Er Chustoffer Duer innam Locin /
 frone / dyt was ein outh harde by ener
 porte este hane dar suluest to burwen eine stad
 vnde hoeff an to burwen eine kerke. Jodoch
 als sich nu nalede de tid in welker he dem kō-
 ninge gelauet hadde to verkünden edder ent-
 beden wo id ōme weer gegangen vnde to ge-
 staen este gelücket / also schickede he wedder
 vñe to rügge. xij. Grauele / dar by he deme
 kōninge to weten dede wat wy geseen vnde
 gehandelt hadden. Der Chustoffer Duer
 bleff in der inseln Spagnola / welcke etlike nō-
 men Offira / vnde willen dat se sy de sulueste
 van welkerer gesecht wert in dem oldē testa-
 mente / in diidden boke der kōninge / welcke
 insel heft na erer briede vyff gradus australis
 dat is die hundert vñ veertich walsche myle.
 De Polus gelt dar suluest vp. xxvij. grad.
 Vnde to Myddage (also de Chustoffer Du-
 uer sede) xxij. grad. Ere lenge an vpgange
 tom neddergange / de is achte hundert vnde
 achtich walsche myle. De forme effte gestalt
 deffer insel is als ein blat eines Castanien bo-
 mes. De Chustoffer Duer meende he wolde
 burwen eine stad vp eine klyppen effte kleinē
 berch in myddel der inseln yegen Mydder /
 nacht edder Noiden / wente dar harde by is
 ein walde / vnde ein hoech berch myt stenē
 dar vth men kalck maken mochte / welkerer
 ende is genant Isabella. Vñ vnder an deffes
 berge is ein euen landt / dath is. lx. welsche
 myle lanc / vnde an etliken ōden. xij. wal-
 sche myle Breit / vñ an etliken ōden enger dan
 vij. walsche myle / dōich welkere euen lande
 gaen vele vlete / vnde dat myddelste d siluē
 vlete dat geit hen vor deme dore der stad by
 einem bagen schōte wyd. Also dat desse euen
 landeschop also vruchtbaer is / dat in etliken
 gaerden de wy maken vp demē sande des
 vletes / in welke wy seyeden mānigerleye krū-
 dere / als Retic Lactuca este Sallath Bo-
 ragine edder Borabi vnde andere grōne krū-
 dere / de vthgingen alle in. xvi. dagen. Jē
 Melanni Cucumeri edder Bōbese / vñ an
 dere vruchte deffer geliken de weren in. xxxvi.

daghen affgenamen / vnde weren beter dan
 wy se vnse leue dage gegetē hadden In deme
 vth berichtunge der insellāde als Chustoffer
 Duer do by sich hadde / so sendede he. xxx.
 māne in eine landeschop deffer insel / welcke
 genant was Cimbago / vñ was in myddel
 deffer insel gelegen / se hadde vele berge vnde
 hadde grote hopen des goldes. De voighe
 melden māne als se wedder quemen do seden
 se wūnder van deme rikedomē deffes ōdes /
 vnde spieken ock / wodonerwyß van dem ber-
 ge heer aff quemen veer vlete / de siluen de
 leden de inseln in veer dele / vnder welken dat
 eine geit yegen Osten / dat is genant Suma.
 Dat ander yegen Westen / dat is genant A-
 tibunco. Dat diidde yegen Noiden / dat is
 genant Jachem. Dat veerde yegen Süden /
 dat is genant Clayba.

Dat. xcviij. Capittel: vo

Chustoffer Duer na reyßede deme Golde
 arsten / vñ wo he vp der siluē reyße burwede
 ene beuestinge de nōmede he to. S. Thomas.

Als nu Chustoffer Duer desse Stadt
 myt der Mūren vñeuangen hadde /
 am. xij. daghe des Mergen / do reyßede he
 hen wech myt. cccc. mānen / to perde vñ to
 vothe. Vnde makede sich vp den wech effte
 varth to reyßen in dat landt des goldes / vp
 dem dele yegen Süden / vnde als he nu ge-
 tagen was auer berge / dale vnde vlethe / do
 quam he vp ein euen landt / dyt was de an-
 sanc der inseln Cimbago / dōich welker eue
 landt lopen etlike beken myt sande van golde
 Als nu Chustoffer Duer. lxxij. walsche my-
 le was hen in in de inseln gekamen / ock also
 wyd van siner Stadt / do quam he an einen
 ende dar suluest was ein groet vleet. Vñ he
 meende dar suluest vp eine grote klyppen to
 burwen eine beuestinge / vp dat he des to se-
 kerer mochte vñdōschen edder vñwaren de
 hemelicheit des landes. Vñ nōmede se hūnte
 Thomas vesten. Als he nu in deme siluestē
 burwe was do quemen vele lūde vth der lan-
 schop to Chustoffer Duer dat he en scholde
 klocken edder schellen genen vnde andere ko-
 penshop edder framerye so he hadde / also
 vōderde he wedderuñe van en / dat se ōme
 dar enyegen scholdē golt bringen / do ginge
 h

se hen vnde biöchten in einer kleinen tyd einen guden hupen des goldes / vnder welken ener ein kon goldes biöchte van twee loden / des vorwunderden sich de vnsere / desser gröte des goldes. De suluesten lüde geuen vns ock dösch teken to vorstaen / dat se noch wol gröter stücke vünden / vnde sündelick in einem lande dar suluest van danne eine halue dach reyße / dar vünde men grote stücke / yodoch darüme dat id nicht bereidet vnde bearbeitet is so achten se id nicht groet. Id biöchten ok yetlike an dessem ende stücke goldes / der eins swarer was dan teyen quentin / vnde sprieken ock se vünden stücke de noch gröther weren. Also schickede Chustoffer Duuer etlike siner lüde an den suluen ende / de suluen vündē do noch vele meer dan en was gesecht worden. Se hebbē dar suluest de wölde vul spyßerye / men se sammeln se nicht in / edder nemen se nicht aff / dan wāner se sulke spyßerye willen vorbüten myt eren vñeliggenden lantluden vth anderē inseln vor erdene theller / schottelē vñ hōlchen vathe alsē men maket in anderen inseln / wēte se hebbē sulkes nicht. Se vündē ock im Mergen wylde wyndūne / de weren wol ryp edder tydich. Wo wol dyt landt is stenich / so is id doch al vul böme vñ is alles grōn. Se segghen ock dat id dar suluest vele regent / dar vñe sin dar suluest so vele vlethe vñ beke myt sande van golde. Se menen dat sulck goldt kame van bauen heer aff van den bergen. Vnde dyt volck is neen volck vā velen arbeide id geit meyst deelledich / In dē wynter so zyteren se van voste. Se hebben de wölde vul Boemwulle / men se können dar nene kleider vth maken.

Dat. xcviij. Capittel : vā
wunderliken dingen alsē Chustoffer Duuer hefft gefunden.

Alsē nu de Chustoffer Duuer gefunden hadde wo vor heer gesecht is / do kere de he wedderūne to der beuestinge Isabella dar suluest he gelaten hadde etlike siner lüde de vesten to bewaren / do voer he hen wech myt dien schepen to sōken ein landt so he geseen hadde / he meende id weer ein vast land vnde is nicht wyder dan . lxx . walsche myle van der vorgemelden inseln Spagnola / wel

kere landt nōmeden de Inwaner dar suluest Cuba Alsē he dar suluest hen vō: an schepede vp der syden des Myddages este Süden / do begūde he to varen yegen neddergancē este Westen. Vñ yo mer he hen vō: an schepede yo myn he eine haue edder ponte kōnde frige este vinden / vñ begūde wedder vñe to varen yegen Süden / also dat he alle dage meer vande yegen Süden / in der mathe / dat he quam to ener inseln / welkere de inwaner dar suluest nōmē Jamayca / yodoch alsē he sede so nōmen se de Cosmographi (dat sin de dar van allen öden der werlde schiuen) de grōtesten Anna / welke gröter is dan Cecilia / vñ hefft einen einigen berch in dem myddel / welker anheuet to wassen edder vp to gaen an allen öden der inseln / also dath he ein weinich to nimpt in der grōte / beth in dat myddel der inseln / also dat id enē bedüncket dat he nicht to nimpt in d hōge. Desse insel is an dē Mere vñ ock im myddel seer vruchtbaer / vñ is vul volkes / welker scharper vñ subtiler vomufft is dan alle andere insellude / se sin geschicket to der kopenschoep / vnde sin strybaer. So Chustoffer Duuer wolde by wylen de sinen to lande schicken an velen öden / so quemen se lopen gewapent / vnde leten se vth stygen vnde slōgen sich an vele enden mit den vnsen yodoch so worden se auerwūnen van den vñern / vnde worden dar na wedderūne vñnde. Alsē se nu vouleten desse inseln Jamaycha do schepede se tegen Westen sōuen dage alle tyd an dem strome der inseln Cuba / also dat Chustoffer Duuer meende he hadde schepet beth vor de insel Aurea chersoneso / welker dar is by vnserm vpgange / vñ ick geloue dat he gefunden hadde van den . xxiij . stunden der Sinnen de . xxiij . Ze leeth in desser schip fart groten angst / yodoch so meende he so verne hen vō: an to varē / dat he mochte seendē ende desser inseln Cuba / efft id weer eyn vast landt edder nicht / also dath he yeghen Westen schepede dusent vñ die hundert walsche myle / stedes am strande der inseln Cuba Vnde he gaff desser schypfarth namen to dē sōuen hundert inseln / wo wol he meer dan die dusent vō: auer schepede / vnde vant vele dinge so dar wol werdich sin to apenbaren. Alsē he also schepede an dessem Strome der

inseln Cuba / vnde ein weinich na deme alsse
he tom ersten begünde to schepen so vant he
eine seer schone hane / an welker ein groter tal
der Clauen edder schepe staen mochten / do
vündten se etlike stro hüsere in welken nemant
was vnde vündten höltene spete by deme vür
myt by hundert pundt vische / vñ twe slan-
gen / der einer achte vöthe hadde. Men do se
segen dat nemant al dar was vñ se nemanth
segen / do ethen se de vische vnde lethen staen
de slangen / de weren gestalt alsse ein Cocodril-
lus / dat sin meer egedygen. Dar na gingen
se to söken dar siluest harde by einem walde
de lüde / do vündten se vele der yzghemelden
slangen / de weren angebunden myt stryckē
an de bōme Vnde alsse se ein weinich beth hen
vñ an schepeden / do vündten se. Ixx. manne
de de vlucht hadden genamen hen banen vp
einen groten berch / vñ dat / dat se mochte
seen wat de vnseren wolden doen / also bewy-
seden sich de vnseren also vñntlick myt teken
vnde wyseden en schellen edder kloeken vnde
andere kramerye / also dat einer vth en wart
dryste vnde steech vp ein ander bergetē neger
by vns. Do siluest hadde Chustoffer Duuer
einen by sich vth d inseln Spagnola de was
myt öme vpgetagen / de silue nalede sich tho
deme vñgemelden māne vp deme bergeten /
vnde sprack myt öme / wente se weren myt d
sprake gelick / vnde he sedē öme viede to. Also
quam he vnde de anderen alle in vnse schyp /
vnde makeden grote vñntschop myt den vn-
sen / vnde geuen den vnseren to voirstaen dat se
vischere weren / vnde weren an den siluestē
ende gekamen erem kōninge to vischen / wel-
ker hadde einen anderen kōnink to gaste ge-
laden. Se weren des ock wol to viede dat de
vnseren en de slangen hadden staen laten vnde
de vische gegeten. Wente se heelden se gelick
alsse vor de persone des kōninges vor eine kōst-
like spyse. Also nu Chustoffer Duuer hadde
entfangen bescheet sines begeres / do leeth he
se woedderuñne hen wech gaen / vnde he voer
ock sinen wech yegen Westen. Vnde aldūs
an dem siluen orde to schepen so vant he dat
desse oit seer vruchtbaer was vnde vul alles
sachtmōdigesten volckes / welck ane alle so-
ge leep to vnsern schepen / vnde bröchten den
vnsern van erem brode so se gebuiken. Vnde

ock Kōbesse vul waters / vnde beden de vn-
sern to lande / in seer lesliker vnde vñntliker
wyse. Also se woedder beth hen vñ schepeden
do quemē se to enem hupen inseln ane tal / de
sick alle ertōgeden / alsse efft se werē myt volke
beseten / se weren vul bōme vnde to malē seer
vruchtbaer / an deme orde yegen deme vasten
lande / na erem bedünckē in dem strome. In
dem strome dar se in quemen / dar vündten se
ein Schyp rike vleeth / dat hadde also heeth
water dat men de hende dar nicht kōnde inne
lyden. Dar na hen vñ an dar vündten se et-
like vischere / in eren scheepken van einem vth
gehōledem holte / de vischeden / de siluesten
hadden einen visch einer vn bekanden forme
by vns / he hadde ein lyff alsse ein Ael / vnde
gröter / vñ banen vp deme hōuede hadde he
eine hune van subtilen vlomen / vñ was ge-
lick alsse ein groter bñdel / den visch leidedē se
angebunden neuen an erem schepe mit enem
stryckē / wente he mach de lucht nicht lyden
Vnde so se vngeneerlick seen enen grote visch
edder schyltpadden / so slyken se eme myt dē
stryckē na / also voit so schüt einer dēne siel-
lichliken dar hen alsse ein pyl to dem visch efte
schyltpadden / vnde sleit auer em de huue vñ
sinen vlomen so he hefft vp sinē hōuede / mit
welker he en so starke hölt / dat he öme nicht
entlopen kan / vñ he leth en nicht van sich / se
theen en dēne heer vth vth deme water / also
diade he dēne de lucht vñlet edder entfenget /
so voileth he den roeff / den nemen em denne
de vischer to hant. Vnde in yegenwerdicheit
der vnseren vangeden se veer grote vñgele ge-
nant Calandie / welkere se den vnseren schen-
ckeden vor eine allerkōstlikste spyse. De vn-
seren viagedē se wo lāge desse stroem waerde
yegen Westen. Do antwardeden se he hadde
nemen ende. Also vñen se do van dāne / vnde
schepeden wider hen vñ an an desse strome
do vündten se groet vñderscheit edder vñan-
deringe vñ volke. Vnde by desser lantschop
vündten se eine insel / in welker se nene myn-
schen segen / wente se hadden alle de vlucht
genamen dan alleine twe hñnde eines aller-
grwsamesten angesichtes / vñ belledē nicht /
se segen ock Gōze vñ Endte twyschen desser
inseln. Vnde in deme strome der inseln Cuba
dar vündten se also sinalen stroem edder outh

mit sulker wage vnde schumme des waters dat se to velen malen dat erdtrike beröeden myth den schepen. Vnde dyt waerde also wol. xl. walsche myle. Vñ dat water was also wyth vnde dycke / also efft men dar hadde an allen öiden meel ingerwoipen. Na dessen dagen by lxxx. walsche myle dar vñnden se einen allerhögesten berch / dar suluest sendeden se etlike māne to lande vñne water vnde holt. In dē so ginc̃ ein armboistchütte in eineme wolde spasserē / do wart he seē einen man gekleidet in wytte beth vp de erde / de was öme vp dem halze dat he en nicht geseen hadde / im ersten meende he dat id weer ein mōnick den se by sich hadden im schepe / yodoch to hant sach he achter dessem noch twe ander gekleidet in der sulue wyse vñ also he sich vñne suet so sach he der sulue einen ganzen hupē by. xxx. mānē. Also he dyt sach do wart he to hant vleen / do gingen se öme na / vnde geuen öme teken dat he nicht scholde vleen / yodoch so drade also he kōnde so quam he wedder to schepe / vnde jede Chystoffer Duuer de dinge so he geseen hadde. Do sendede Chystoffer Duuer to lade vele mēne an mānigerleyen wech / yodoch so kōnde nemant ychtes vñnden. Se segen vele wyolen vñme de böme vnde süs andere böme myt spysserye. Also se wyder schepedē do vñnden se vele anders volkes van mannigerleye sprake / welkere de yēnen so by Chystoffer werē vth d̃ insel Spagnola nicht vñstündē. Vnde also vñre wy stedes in dem strome des landes Cuba / van dem einen orde tom an deren / nu yegen Süden / nu yegen Westen. In dem suluen varen so vñnde wy dat meer vul inseln vñ stenich landt / also dat to velen malen vnse schepe dat erdtrike röeden / vnde dat water leep to vns in vnde vñderff vns de Mast este segelboem vnde vnse Broet genant tweback. Also worde wy gedwung̃hen dat wy müsten wedderumme to rügge varē den sulue wech dē wy vñmāls hir heer genaren haddē. Vñ in dem dat wy im jnuarē vrūtlick mit en heelden / so worde wy in vnser wedderfart ock gütlīk vñ en entfangen. Vñ also queme wy in de insel Spagnola.

Dat. xcix. Capittel: vo dē
Kōninge der inseln Spagnola alle worden dē

Chystoffer Duuer tynßbaer.

Dar suluest vñnde wy dat ein heer ghe-
nant Margarita / vñ vele andere Kīd-
dere desse weren hen wech genaren in toerne
tegen den Chystoffer Duuer / wedderumme
in Hispania / also was he ock des willens hen
na to varen / wente he vñchtēde se mochten
villichte wat öuels van öme spīken tegen dē
Kōninge van Hispania. Vnde rüstede dar to
volck vñ vittally / dat is to gehöende noet
trofft / doch vñsōnede he erst des Kōninges
redere / welkere he ock do in sinen vñgnaden
hadde vñme ere myßbūkinge vñ öueldaet /
wente de Hispanier stelen / roueden vñ doet
slōgen vñ sine ogen / de suluen vñsōnede he
tom ersten / vñ makede sich to vñnde mit enē
Kōninge Guarionefio / vñ vñede na des sulue
Kōninges süster / vñ gaff se einem vñhe d̃ insel
den he to sich hadde genamen / vp der ersten
vart / vñ hadde en vp getagen to sine Tolke.
Na dessem voer he to dem berge / dar he ge-
maket hadde sine veste genāt to. S. Tomas
welkere nu was belecht van einem Kōninghe
xxx. dage / de vñlöfede he / vñ vñgedē den
suluen Kōminck / dede dar hadde belecht sine
veste este lantwoer. He was ock des sinnes /
dat he wolde wyder hen vñ an varen / vnde
de suluen anderen Kōninge ock vñder sich bñn-
gen / also vñmā he dat id in den inseln starf
am hunger / ock wo dar alrede ein hupe vol-
kes ane tal weer gestowen / welker doch ge-
schach vt erem egen gebiecke / wente in deme
dat wy yo scholden hebben kummer vñ seyl /
so haddē se de wōtelen vñgereten / vñ welkē
se ere Broet maken to erer neringe / vñ se ge-
dachten de vnser scholden vñme des willen
de inseln nalaten vñ vñmyden. Yodoch so
ginc̃ desse bößheit an en suluen vñ / vñ que-
men sich suluen to schaden / wente de vnser
weren myt vittallye besorget van dem Kōn-
ninge Guarionefio / in welkes lande nicht so
dane noet vñ kummer was. Vnde also vñme
deser oersake willen afwendede sich wedder
vñme Chystoffer Duuer van dem angenan-
gen wege. Vnde ock dar vñme dat de sinen
des to meer beschüttinge vor alle weddstant
in des inseln mochten hebben / so buwede
he noch eine veste vp einem berge twyschen
Sūte Thomas veste vnde des Kōninges

Guarionesio Rite/ vñ nōmede se Conceptio dat is de ontfanginge. Alsoe nu de inwooner be-
 landen vnde seggen dat de vnsen myth ernste
 wolden regeren vnde innehebben desse inseln
 do sendeden se van mānigerleye ōden Bōdes-
 schop to Chustoffer Duuer / vnde leten ōne
 bidden vñe gades willen / dath he de sinen
 wolde thēmen / welke gingen vñe in 8 inseln
 in der gestalt alsoe efft se wolden goldt sōken /
 vñ deden en in der inseln mānigerleye schaden
 vnde yngemack. Vnde vorwylt sieden sīck
 dat se ōme tynsbaer wolden sin van den dīn-
 gen so se vñden in eren landen. Alsoe wardt
 id in besser wyse beslaten / vnde einicheit vñ
 vordīach wart gemaket. De inwooner an den
 bergen Cibani de vorwylt sieden sīck van sīck
 suluest / dat se alle die Maente wolden geuen
 welker se nōmen alle die maente einen tal este
 mathe vul goldes / vnde wolden id schicken
 beth in de stede. Dat ander troyerleye volck
 by dessen bergen an den ōden so dar waassen
 de spysserye vnde Boemwulle / desse vorwil
 sieden sīck ock dar van ein deel to geuen.

Dat . c . Capittel. Wo et-
 like kōninge worden wedderstreuch este twe
 diechtich dem Chustoffer Duuer / dar vñe
 dat se nicht liden woldē de vnrēdelicheit este
 bōshheit der Hispanier.

Edoch de vōrgemelde volkinge effte
 wyltō der inwooner an den vōrgemel-
 den ōden wardt gebāken vñe des hangers
 willen / wente alsoe se kūmer hadden der wō-
 telen dar van se ere Bīoet maken / so hadden
 se den gangen dach vele mōye vñ arbeit in dē
 wōlden / dat se sīck ychtes to ethen sōchten.
 Jodoch so heelden etlike noch wat se sīck vō-
 wiltōiet hadden / vñ to einer rechten tyd so
 bōchten se ein deel eres tynses / plicht edder
 schūlde / vñ entschūldigeden sīck des anderē
 vñ lauden / alsoe diade se wedder vñe to der
 neringe quemen / vnde sīck dyt vngelūcke vā
 en wende / so wolden se tweuēldich betalen.
 In der suluesten tyd do wardt gefunden ey-
 nstūcke goldes in den bergen Cibani / dat was
 11. vnge swaer / dath sint. 11. loeth / welker
 ock wart gebōcht dem kōninge vā Hispania/
 vñ vele volkes hefft id geseen. Dar suluest ock
 gefunden worden wōlde myt Brysillye / vñ

vele anders gudes dinges. Id vōrwūnderbē
 sīck etlike dat wy vnse Schepe ladeden myth
 Brysillye vnde vōreden se in Hispania / dath
 wy nicht dar vōi goldt vpladeden / so doch
 de vūlle des goldes al dar were. Do antwar-
 dede Chustoffer Duuer / wo wol an dessen
 ende men vūnde vele goldes / yegen velen an-
 deren ōden to achten / so kōnde men id doch
 nicht sammeln vnde krigen ane grote mōye
 vnde arbeit / men de māne so he by sīck hadde
 de weren nicht geschicket to arbeide / sūnder
 to leddicheit vnde anderer vndōget / vñ were
 nicht achtb. er edder sōchūldich to vōmō-
 schen effte to eruaren vōmmede lande sūnd
 se weren schendlike lūde. Vnde van eren bōzē
 seden wegen so mūttedē se yegen Chustoffer
 Duuer / welker de grauen lūde in der insel ock
 bekenden vnde merkten / de worden vppe se
 seer tōnich / vnde seer vnrōllich vp dat bōze
 wesen der Hispanier. Alsoe dat vp de yegen
 werdige stūde dat gewyn kame so groet was
 alsoe de kōstinge. Doch nicht to myn in desse
 jaer Dūsent vyffhundert vnde ein / vōrōuer
 de vnde sammelde wy / twelff dūsent punde
 goldes in twen maenten / vnde ein punt heft
 11. loeth / ock hadde wy dar by ander tynse
 vñ bathe / alsoe ick hyr na wyl seggen mit der
 hūlpe gades. In dessen jare quam sulck ein
 stoerm des wyndes dat id de Bōme vth der
 erde reeth / vñ vōiede se in de lucht / vñ desse
 stoerm vnderseckede die Schepe des Chi-
 stoffer Duuers / welke dar stūnden an der
 haue. Vnde dat water wassede vthermaten
 sere / dat id gīnck vppe den lande hōger den
 eines armen hoech. Alsoe meenden de suluen
 inwooner der inseln / dat de vnsen ein oersake
 weren desse sōmeden wyndes / vñme erer
 dūeldact willen / dar vñme dath se gebūket
 hadden sōdaen grōlick leuen / wente id was
 nener vnder en dede des geliken geseen hadde
 edder gehōiet. Alsoe dar na Chustoffer Duuer
 quam an de poite edder haue / do leet he alsoe
 diade makē twe Grauele / wente he hadde by
 sīck de allerbesten meister dar to.

Dat . c j . Capittel: Man
 einer vesten edder lantvree so Chustoffer du-
 ner leeth burwen by den goldtgrouen / vnde
 nōmede se de Gūlden vesse.

In myddeler tyd schepebe Bartolomeus Duer des Chystoffer Duers broder / den he nu gesettet hadde to einem hōuetmāne auer de insel myt etliken mānen seer wol gerüstet vnde ock wol gesuet in den Bergen der Metallen / to den Bergen vth welken se dat golt nemen. Welke .l. Dūdesche myle wyd gelegen sin van der vesten Isabella / vp dat se vullentamentliē erudischen mochten de eigenschop der suluen ōde. Jodoch alsē de gemelde hōuetman quam an de suluen ōde do vant he de allerdepesten vnde olde hōler / do meende he dat kōninc Sale non vth dē suluen hōlen sinē schat hadde genamen / alsē men lest in dem olden Testamēte. De meyster so de hōuetman hadde myt sich geuōiet / alsē se probeerden dat erdtrike der suluen hōle / do segē se dat id also warde by .xvj. walschen mylen / vñ meenden dat dar sōdaen ein hupe goldes weer dat ein yeliker meyster kōnde alle dage lichtliē .vj. loeth goldes grauen. Dyt dede de hōuetmā dem Chystoffer duer also voert to weten. Alsē he nu dyt vōnamē hadde do meende he wedderuine to keren in Hispania / alsē he do ock dede. Do suluest settede he sinen broder to einem hōuetmāne vñ Gubernator auer de insel / vñ he voert hen wech am anfangē des Merzen / im .m. cccc. xco. jare / den wech na Hispania. In myddeler tyd so bleff de hōuetman dar suluest / vñ myt rade sinen broders des Chystoffer Duers burwede he ene veste by den vōngemelde hōlern des goldes / vñ nōmede se de gūlden veste / wēte in dem erdtrike vth welken se de mūren makeden dar vūnden se Goldt inne vōmenget. Ze burwede die maette dar an / vñ leet makē tom arbeide werckuech vñ Goldt grauen / yodoch de hunger im lande vōistōide dyt vñ dwancē ōne dar to dat he dat angehaueu ge burwete mūste vñ vullenbrōcht vōllaten vnde voert hen wech van dāne / vñ leet dar suluest .x. māne to einem beschūtē der vesten / myt etlikem brode der inseln / so vele alsē he kōnde vñ myt einem hunde dar myt Canminen tho vangen / Cuniculos / vñ keredē wedder to dē vesten Cōceptio edder entfanginge / in deme maente alsē de kōninc Guariñesio vñ Manicantesio scholden betalen eren Tribut este Tyns / vñ was dar suluest dē gangē Brack

maen / vñ inbrōchte den gangen Tyns van dessen twee kōningen vñ ock vittallye vōr sit vnde de sinen so by ōme weren / dar weren by veerhundert manne.

Dat .cij. Capittel: vō
en quemen die schepe van Hispania myt vittallye / vñ myt gebede des kōniges / dath se scholden wanen by den goltgrouen / vnde se scholden dem kōninge schicken den kōninc dede ōme sine mēne hadde vōrslagen.

Unde vñ de ersten dage Julij / dat is des hōvemaens / do quēm vns van Hispania die Grauele / myt kōn / ōly / wyne swyne vlesche vnde gesōltem schaep vlesche / welke dinge worden alle vthgedelet / vñ einē yeliken wart sin deel gegeuen. By dessen yz gemelden Grauelen sendeden de dōchlichstē gesten kōninge van Hispania ein gebōth erē volke so se hadden in der inseln / dat se scholdē varen to wanen an dem oide yegen Sūden / neger by den goltgrouen. Vñ dat se scholdē schicken na Hispania alle de kōninge vth der inseln myt sampt eren vnderdanen dede vōrslagē haddē de Cristē Aldūs wart dē gebede vūlgedaen / vñ dar worden geuangen. ccc. insellūde myt eren kōningen / vnde wordē gesandt tom dōchlichstē kōninge vñ Hispania. Ock so burwede se do na deme gebade ein klein sloth in der inseln yegen Sūden / an einem strome by einer schōnen vñ gūdē haue welkere se nōmeden tho Sūnte Dominicus / wēte an einē Dominica / dat is am Sōndage do quēm se an den sulue outh In dessaer haue lōpt ein lustdierliē vleet van gūdē water vñ vul mānigerleye geslechte der vische / dōch welken de schepe gingen beth vp .xij. walsche myle by der gūlden veste. In der vesten Isabella lethen se alleine de francē / vnde etlike meyster de makeden twee Grauele / de anderē quemen alle to dessē slate to. S. Dñicus. Alsē nu dyt sloth geburwet was do leet de hōuetman dar inne. xx. māne / vñ myt den anderen voert he hen wech to vōndischē de ōde vnde wege der inseln yeghen Neddergange edder Sūden.

Dat .ciij. Capittel: vō
kōninc vñ den goltgrouen Tynsbac wart dem kōninge van Hispania.

O he nu vp dem wege was / do vant he dat vleet Mayba. c. vii. rr. walsche myle wyd van dāne / welker (alse vōr heer is gesecht) kūpt heer aff vā den bergen Cibani vp dem dele yegen Süden. Alse he nu vōr dyt vleet genarē was / do sendede he vth twe hō uetmēne myt etlikem volcke in ein lant etliker kōninge / vp dem dele yegen Süden welker vele wōlde hadde van Brysillye van welken se aff hōuweden einen groten hupen vñ dedē se in de hūser der suluen insellūde to bewaren beth to erer wedderfart / vp dat se dēne Brysillye vplōden in ere schepe. Vñ alse aldūs de genelde hōuetman hen vōr an segelde tegen der rechter hant nicht seer wyd vā deme vlete Mayba / dar vūnden se einen mechtigen kōning / de hadde sich to velde gelecht / vp dat he wolde vnder sich bingen dat volck an dē suluen ōden wanende / vñ dat erdrike was des kōninges gelegen am anfangē der inseln yegen Westen vñ dyt rike is genāt Saragna vñ is. rrr. dādesche myle wyd vā dem vlete Mayba / id is ein bergich scharp land / vñ al de kōninge in dē sulue ōden sin em vnderdanich. De hōuetmā dede sich hen vōr vñ quā to wōiden myt dem kōninge / also dat he ōne dar to bōchte dat he sich dar inne vorwiltōr de tynse to geuen vā der Boemwulle hēnepe vñ anderē dinge sō se dar suluest hebbē wēte men vint nicht golt an den suluen enden. Id doch alse dyt vordach nu gemaket was / do vōien se sampelikē mit dessem kōninge in sine wāninge / dar suluest worden se seer geeret vñ dat volck dar suluest quā en entegē mit groter eren. Vñ vnder anderē sō worden en twe reuerentie gebaden. Tom ersten do quemen en dar suluest entegen. rrr. schōne junge vrouwē des kōninges / de weren alle naket / vthgenamen by den ōden der schame dar weren se bedect myt einē Boemwullē doke / na erer gewaenheit der eddelen vrouwen. Welke dēne junckfrouwen sin de gaen bloet an al erē lyue ein yliker hadde enen telgen vā einē Olina in der handt myt vthgebiededem hare auer de schulderen / men vñe dat hōuet hadden se gebunden ein bendelen vñ weren vthermathen seer schōne / se weren Olyuen varue / se sprāngen vñ dāngedē / vñ ein yliker schenckede dē telgen vā Olyuen sō se in der hant diōgē dem

hōuetmā. Do se nu gingen in dat hūß / dar suluest was bereit ein Quentethen seer kōstlick na erer wyse / vñ worden do alle gesecht yelick na sinē state. Des anderē dages wordē de vñ seren gebōcht in ein hūß / welker se gebukede vōr ein speelhuß edder dānghuß / dar suluest makeden se vele spele vñ dānge. Na deses do quēmē twe hopen mit mānen / ein hupe vp dē einē syden / vñ der ander vp dē anderē syde de slōgē sich also ernstlick vñ grōsamlick myt einand efft se affgesechte vyēde wēre gewesen yegē einand myt lanceen vñ pylon / also dath erer veer worden vōrslagen vñ ein groter deel wart gewundet. Vñ dyt deden se dē kōninge vñ hōuetmāne to eren. Id wēre erer ok meer vōrslagen worden / men de kōninc gaff en sine teken do leten se aff also vort.

Dat. ciij. Capittel Wo d
hōuetman siner francen menne by. cc. doet vant vñ wo he auerwan de kōninge welkerē ōme vormalis wedderstreuch wēre gewesen.
Du dessem an dem dāddē dage voer he dar suluest hen wech wedder vñe na Isabella dar he gelaten hadde de francē vñ vant dat erer gestouē weren by. cc. an mānigerleye krāftheit / des vōrschack he / vñ was vele meer bekūmmert darūne dat dar nicht schepe quēmē vā Hispania myt vittallie welker he noetrostlich was. To lest wordē se to rade de krācken vth to delen in de Castelle anmere. Also burweden se twischē Isabella vñ. f. Dñicus an dem euen wege vā Süden yegen Westen desse Castelle. Tom ersten burweden se ein slot dat was genāt to d hōpeninge / dat was. rrrvj. walsche mile vā Isabella. Dar na vā der hōpeninge. rriij. myle burwedē se noch eins genant to. S. Katherina. Dar na vā. S. Katherina by. rr. myle burwedē se eins genāt S. Jacob. Dar na vā. f. Jacob ander. rr. myle burwedē se eins genant Cōceptio / dat is dēntfanginge. Dar na burwedē se noch eins twischē dēntfanginge vñ. f. Dñicus dat nōmedē se to dem gudē jare na dem namē eines kōninges dar suluest harde by. Alse nu de hōuetmā hadde aldūs vthgedelet de francen in desse Castelle do voer he na. f. Dñicus vñ insbōchte sine tynse vā dē sulue kōninge / als he nu etlike dage dar suluest was / do wordē em der sulue
h iij

könninge vnde vele insellude wedderstreich
vñe des rouens vñ vncerbare wens willen
der Hispanier / vnde nemen sich to einem hō
māne den kōnninc Guarionesio / vnde erer
werent to samen gekamē in etliken dagen veff-
teyen dusent māne na erer wyse gewapent /
vnde wolden de Hispanier straffen vñ auer-
uallen / welker de Soueremā vñ heer mercede
vnde bekande / vnde nam omē de vñ handt
edder vñkament / vnde auerrückede se / vnde
auerwan se alle einen na dem anderen / nicht
ane grote mōye / arbeit vnde angst. Byr na
volget nu wedderumē wat Christoffer Du-
uer gehandelt hefft.

Dat. cv. Capittel. Man
nyen inseln / vñ selsenheit des volckes vñ der
lande so Christoffer Duuer gefunden hefft.

Als Christoffer Duuer hen wech voer
van dem Castelle Barameda / by Ca-
des. Am. xxviij. dage des Meyen. Im. m.
ccc. xviij. jare / myt achte geladen schepen
voer he den gewōnliken wech insularū fortu-
natarū / dat is der gelückseligen inseln / vnde
dit geschach ok meist vñe vrichtē willen etli-
ker Franzōsischer schpyplude / vñ voer to d
insel Nedera. Vñ van dāne schickede he vyf
schepe vp den gemelden wech / to der inseln
Spagnola / vnde beheelt by sich eine Naue
vnde twe Grauele / myt welken he schepede
yegen Süden / in dem voersate dat he wolde
vinden Lineā Equinoctialē. Vñ dar na dar
suluest sich to wenden yegen Westen / to vo-
uaren de egenschop mānigerleye oide / also
quā he an dem suluen ende in myddel deffer
siner varth tho der inseln Capouerde / edder
tom Grōnen oide. Vā welken oide he was
hen wech geuaren / an der syde by dem We-
sten veerhundert vñ achtich walsche myle /
in groter vñdeliker hytte / wente id was in
Junio / dat is in Biackmaen / liker wyse efft
de schepe vñbiendē vor hytte / vñ des gelike
vp retent edder vā ander spleen vns de tinen
edder lechlen / also dat vns de wyn / de oly /
vñ dat water heer vther leep / vñ de mynschē
wordē swack vñ krafftloes vor der hytte. In
deffer mōye vnde arbeit were wy achte dage
Vñ de Erste dach was klaer edder heyt / vñ
de anderē weren vul wolcken vnder regenich

effte regenaffrich / darumē gerūwede id vns
vaken dath wy deffen wech weren geuaren.
Na deffen achte dagen do quam ein wynt /
den suluen neime wy to rügge / vnde vñen an
den outh yeghen Westen / dar vñde wy s
des betere vnde tempereerde lucht / also dat
wy an dem dñdden dage vñnden de allerlū-
stigsten lucht. Vnde an deme lesten daghe
Julij / dat is des hōwmaens / worden bauē
vppe dem kome edder der Marsen der grō-
testen Naue edder schepe gesē die de aller-
grōtesten berge. Welkeres gesichtes wy vns
nicht weinich vorfrōwden / wente wy werē
des ovel to vñde / dar vñe dat vns des wa-
ters woide gebreken / wente de lechlen edder
tinen weren vpgarētē edder to spleten van
der allergrōtesten hytte. Also queme wy mit
der hülpe gades to lande / yodoch dar vñe
dat dat Meer dar suluest was vlot / so kōnde
wy dar nicht hen to nalen. Wy bekendē wol
dat id was eine lantschop van velen volcke
beseten / wente wy segē dar suluest vñ den
schepen de allerchōnesten gaerdē vñ wische
edder plane vul blomen / de geuen den aller-
sōtestē rōke beth to den schepen. Dar suluest
by. xx. walsche mylen van dāne vñnden se
eine seer gude porte edder haue / doch so had-
de se neen vleet / darumē vñen se hen wyder
vñ an. Vnde tom lesten vñnden se eine aller-
beste porte edder haue by welker se sich kōndē
behelpen vnde water to en innemen / welkere
se nōmedē Ponta de arena / dat is by dē sant
spysen. By deffer haue vñnden se vp de na-
heit nene waninge / yodoch vñndē se vele an-
teken der deerte / welker se bekendē an dē voet
sparen. Des anderē dages segē se van verne
heer gaen ein schyp na erer wyse / myt. xxiij.
jungen mānen / de werē gewapent mit pylon
vñ schylden vñ werē naket / dan alleine vñe
de schame werē se bedeckēt myt einē Boem-
wullen doke / vñ haddē hoge hōde vp geseth.
Christoffer leeth se ropen vp dat se to vns na-
leden / yo men se meer reep yo se meer meendē
se worden vā vns bedragen / vñ vñen stedes
yo lenck yo meer vā vns vñ ansege vns stede
mit vorwānderē. Als Christoffer sach dat he
se aldus nicht kōnde tho sich bingen / do be-
stelde he dat men bauē vp der Marsen schol-
de bunge schalmeyen singē vñ and seyde pyl

flaen / to vo:stōen efft he se myt sulker vūnt
liker wyse kōnde to sīck bingen / men se me
neden dat desse luet vp der Marsen effchede
se to dem kryge / also nemen se alle gavelinen
vū pyle in de hende / vū mēeden de vnseren
wolden se anrōnnen / vnde schepeden vā vn
sem groten schepe vū betrūwen erem snellē
waren edder roderen / vū nalenden sīck to enē
kleinen vnser schepe / vū quemen also na dar
to / dat de Patroen der Clauē edder schepes
einen kōten rock vū ein Barreeth warp hen
vth erer einem to edder vp to hēuē / vū dōich
de teken worden se sampekē einich to schepe
an de haue edder stede / vnde dar suluest mit
einander to reden. Jodoch alse der Patroen
des schepes voer to deme Chustoffer vūnne
oerloff / do vūchtēden se dat se mochten be
diagen werden / vū also roderden se ylende
dar van vū vōen hen wech / also dat wy in
dessē lande anders nicht kōnden eruarē efte
erfinden. Jodoch nicht verne van dāne dar
vūnden se ein vleet eines waters vān Osten
yegen Westen / dat was also snel vnde vn
stede / dat Chustoffer Duuer sprack / dat alle
de tyd auer so he gheschepet hadde dath he
doch van kīndt vp gedieuē hadde / nochtan
hadde he sīck so seer nicht bevrūchet. Alse he
ein weinich hen vō an voer in dessē vlethe
do vant he einen anfanck eines vletches / des
meende he id weer ein inganck einer haue vā
welker dyt vleet heer ginge / vū van dem in
gāge dessēs anfanges des vletes beth to einē
anderen grotsamen lopendē vlethe vā stōtem
water / welker dar to zamen quam effte leep
in dat gesolten. In welkē anfanck des vletes
alse se quemen do vūnden se to lest gudt stōte
water. Vnde sprekē dat se stedes hebben ge
funden stōte water. xxvi. dūdesche myle lanck
Vnde yo se meer schepeden tegen Westen yo
meer se stōte weren. Dar na vūnden se einen
allerhōgesten berch / dar suluest gingen se to
lande / dar segē se vele gebuwedes erdtrikes
edder landes / yodoch so segē se wer mynshē
noch hūser / vnde vp der syden des Berges
yegen Neddergange edder Westen bekandē
se dat dar suluest was ein enen lant / vū dōich
vele teken mochten se id vūnemen dat dat sul
ueste landt hethe Paria. Vnde dar vūne dat
id groet was vū vul volkes yegen Westen /

so schickeden se dar suluest veer mēner in einer
Clauē edder schepe / de schepeden einē dach
na to uolgen dem strome yegen Westen / vū
worden entsenget van der lusticheit des sulue
oides / vū quemen to lande / ein weinich vor
dage / dar suluest vūnden se / einen grōteren
tal van mānen dān an nemem anderen orde.
Vnde vūnden ock kōninge welker se nōmen
Cacbi / welke do sendeden bōdeschōppere to
Chustoffer Duuer / dede dar betekeden dōich
teken grote geschencke / vū beden se dat se to
lande scholden vth stygen / men Chustoffer
Duuer woldē id nicht doen / do quā der sulue
ein groter hupe to vnsern schepen vp erē sche
pen / myt enē groten hopen der māne de we
ren gezyret myt gūlden kēden / vū myt Ouen
tischen Perlen an dē armen vū helzen. Vnde
alse de vnseren se vrageden / wor se desse perlē
vū dat golt kregen / do antwardedē se dōich
teken / dat se de Perlen vūndē an dem strande
des Neres / dar suluest nicht verne / se bete
kēden vns ock dat se der suluen genoech vūn
den / doch werē se by en nicht hoech geachtet
welker se ok den vnseren anbōden wanner se
eine kleine tyd lanck wolden bliuen / men dar
vūne dat dat kōm in den schepen wolde nemē
schaden / so wolde Chustoffer Duuer dessē
handel to der tid nalaten beth to ener anderē
tid / vū schickede vp dat mael twe schepe mit
lūden to lande / to erudischen vū vōwarē de
egenschop des suluen endes. Alse se nu weren
to lande kamen / do worden se seer lesliker vū
vūntliker wyse entsangē / do lepen de sulue al
gelike to liker wyse efft se segē ein vūndwerck
Vnde twe van eren vōigenōmēsten quemen
en entegen / einer was ein older man / de an
der ein juncck des olden stōne. Alse se nu hadde
de vnsern na erer wyse gegrōtet / dar na ley
deden se de in ein hūf dat was rund gemaket
vor welkem was ein groter plaen / alse de vn
vnsern hen in weren kamen do leten de sulue
lūde heer diagen etlike stōle edder bencke dar
vp to sitten / de werē seer meesterlikē maket vā
einē allerwaartestē holte. Vū alse sīt de vnsern
haddē geseth myt dessē staethafftigē mānē
do quēmē vele dener de dōgen vns vō: mānū
gerleye geslechte vā vūchtē de vns vnsekant
weren / vnde rodē vnde wyttē wynt / nicht
van wyndvūuen / wente se hebben neine wynt

gaerden / doch weren se gemaket van māni-
gerleye vřichten / de weren seer sřote vñ vřisch
edder lustich. Alse se nu Collation gehoelden
hadden in dem huse des olden do leidede se
dar na de junghe ock in sin huf / dar suluest
waren vele wyuer / de werē alle affgeschedē
van den mēnen / welke ock alle naket gingen
vthgenamen de oide der schame / de hebben
se bedecket myt etliken subtilē dōken vā boem
wulle / de sin gemaket vā mānigerleye varue
Vñ alse de vnsern se vrageden wo: se dat golt
heer brōchten so se drōgen. Do antwardede
se mit teken dat id en queme van etliken bergē
de se vns wyseden / to welke bergen de vnsern
nenerleyewyř scholdē varen / wente dar sul-
uest ethe men de mynschen. Jodoch kōde
de vnsern nicht vořstaen efft se id meende vā
den wylden deerten edder van den Canibālē
vnde geberden vnwillich dar vñe dath se
nicht vornemen vnse sprake / vñ ock darūne
dat wy se nicht kōden vornemen.

Dat. cvj. Capittel: van
der wedder vnřfart des Chřstoffer Duuers
in de inseln Spagnola.

Iodoch alse de vnseren weren to lande
nu gewesen beth vp den myddach / do
quemen se wedderūne in de schepe mit etlikē
halřbenden van Perlen. Vp de suluen tid do
erhoeff sict Chřstoffer Duuer mit alle sinen
schepen van des kōns wegen. welker hoef
an to vulen alse vōi heer gesecht is / vñ was
doch im vōřfathe dat he wolde wedder vñe
dar hēne kaniē to einer anderen tyd. Vñ alse
he hen vōi an voer / do vant he yo myn des
grundes edder boddens / vnde hadden vele
dage grote mōye vnde arbeit myt den grōte-
sten schepen. Vnde vñe des willen schickede
se hen vōi an ein klein Graueel mit einem lōde
edder probeer snore / welker den anderen den
wech makede. Alse se nu also vele dage weren
geuaren / do meenden se dyt weer eine insel /
vnde hapeden einen wech to vinden vñ sict
to wenden vppe Norden yegē de insel Spa-
gnola / do quemen se in ein vleeth dath was
xxx. ellebagen deep / vñ was einer vnerhōie-
den biede / alse se in dem sulue weren by. xviij
edder. xx. dūdesche myle wyd vp dē Westen
yodoch ein weinich meer vppe deme Sūden

wente aldūs was desse haue gestalt / dar se-
gen se dat meer vul krūder / wo wol id vns
bedūchte dat id leep alse ein vleeth. Vñ bauē
vp dem Nere hadde id ein Saeth dat was
gelick den Wicken / vnde dat kruet was also
dycke / dat id hynderde den gancē der schepe
Dar suluest an dē sulue orde se de Chřstoffer
Duuer dat id dar is dat ganze jaer auer eine
tempereerde lucht. Vñ dat de dach dar sul-
uest dat ganze jaer seer gelick is / vnde dat he
sict nicht seer vorwandelt. Vnde alse he sach
dat he so bewunden was in dessem strome /
vñ dat he nicht kōde vinden enen vthgancē
vp Norden / to varen to der insel Spagnola
do keerde he dat schyp vmmē / also dat dat
echterste deel quam hen vōie / vñ wedderke-
rede vppe den wech welkeren he vormalis an
der lesten vart geschepet hadde. Vnde alse he
vth den krūderen was gekamen / do nam he
vo: sict den enen wech yegen Norden. Eli-
ke seggen dat de sulue outh sy vast landt des
landes India. Vñ also vp dem vōřgemeldē
wege quā he myt der hūlpe godes wedder
vñe to der insel Spagnola na sinē vōřfathe.
In dem. xxviij. daghe Augusti des Augst-
maens / jm. m. cccc. xviij. jare.

Dat. cvij. Capittel: van
der vnredelicheit so Chřstoffer Duuer vant
by sinem volcke in der insel Spagnola.

Alse nu Chřstoffer Duuer wedderūne
quā in de inseln Spagnola / do vantz
he alle dinc in vnřchickelicheit. Vñ einer ge-
nant Roldanus dē hadde he vp geuōdet mit
velen anderē Hispaniern de wart weddersin-
nich dem Chřstoffer Duuer. Vñ alse id an
Chřstoffer wolde to gude holden do wolde
he sict alleine nicht to vrede geuen sūnder he
schreiff ock dē dōchtlūchtigste kōninge van
Hispania van dem gemelden Chřstoffer also
vele oñels dat id weer wūnderlick to seggen/
des geliken dede he ock van sinem Broder de
dar ein Hōuetman gebleuen was to einer Bes-
chūttinge der inseln Spagnola / beklagede
vnde betyede oñe wo he weer bōřhastich vñ
vul aller vnredelicheit seer grōřam vñ dar
to seer vngerichtich / vñ wo he vñe ein klein
dinc lethe de lūde erdōden vnde hengen / vñ
wo se ock weren houerlich / nydich / vnde

vil vnredelicheit / dede vnliedelick weren. Vñ
vñe desser oersake willē weren se Chustoffer
Duuer vnde sinem Broder entegē vñ wedder
partich gewoiden / liker wyss alsē den wylden
deerten / de sich vñouwen to vorgetē dat bloet
der mynschen / vnde alsē den vyenden sines
kōnincrikes / vnde ock alsē den dede dar an
ders nicht sōken dan auer to kamen de heer-
schop edder ouerhandt desser inseln. Dyt alle
mochten se bekennen vnde affnemen in deme
dat se nemant myt sich leten gaen to den golt
grouen / dan ere negesten vnde besten vñnde
Des geliken dede Chustoffer Duuer ock tho
wethen deme allerdochlichstē kōninge
van Hispania de egeschop desser bouen vñ
rōnere / wo se anders nicht achtēden / dan de
juncfrouwen to krencken / rōnen vnde stelē
vnde weren seer vnlimpelic / vñe des willen
so besorgeden edder beurnichtē se sich dat se
mochten gestraffet werden / dar vñe weren
se vñe gevallen vnde twepartich gewoiden /
vnde wo se in der insel vñnegingen den liden
walt to doen myt rouen vnde stelen / vñ wo
se vñe geuen weren dem slape / ledlicheit vñ
vntuschheit. Vnde wo se to einer tyd vñdwyff
hengeden de armen lide desser inseln. In d
tid myt des alsē se dem kōninge hadden ge-
schreuen sō sendede Chustoffer Duuer hen to
bedwynngen enen dede en was twepartich ge-
woiden / de was genant de kōninc van Cy-
giani / welker hadde by sōs dusent ghewa-
pender siner māne myt bagen vnde pylen /
yodoch sō weren se naket / vnde weren ange-
malet an erem lyue myt mānigerleye varue /
van deme hōuede an beth vp de vōthe / vor-
tagen edder vthgestrekē in mānigerleye wyse
yodoch sō worden desse dēne noch tom lestē
na veler vnser mōye vnde arbeyt auerwōnen
vnde quemen alle to deme gehoersam / vnde
to der vnderdanicheit.

Dat .cxviii. Capittel. Wo

Chustoffer Duuer myt sampt sinem Broder
myt voer iheren effte keden vñdē geuenclick
in Hispania geschicket.

In myddeler tid / entfangēdē de doich
luchstē kōninge van Hispania de
beue Chustoffer Duuers vnde siner wedder
parthe / vnde bekēneden dat vñe sulker twe-

diacht wyllen / By sulken hupen des goides
se kleine bate dar van hadden / sō sendeden se
einen eren Gubernatoir edder Staethoelder
de scholde vōnaren wol dar vnder en weer
straflick / den suluen scholde he straffen / effte
scholde de suluen schickē in Hispania / dēne
wolden se de suluen suluest straffen. Alse nu
de gemelde Gubernator quam in desse inseln
Spagnola / do geschach id doich ein valsche
doichgeuen vñ bediechlicheit der schalckasti-
gen Hispaniern / ock vñe grotes nydes willē
alse se hadden to Chustoffer Duuer vñ sinem
Broder / sō wōrdt he to rade / vnde leeth den
Chustoffer Duuer myt sampt sinem Broder
vangen / welkere an helden effte vōt iheren hen
wech worden geschicket in Hispania. Vnde
alse se quemen to Cades / vnde de groetmech-
tigste kōninc dyt vōnam / sō sendeden se
hen vnde bestelleden se loest to laten / vnde he
teden se willichlick vñ vry to haue gaen / dar
sin se noch vp dessen yegenwerdigen dach.

Dat .cix. Capittel: Wo

Alonsus Swarte / ein gefelle Chustoffer Du-
uers / vant vñerhōede inseln / van selzamen
landen / vnde mānigerleye seden.

Alse sich nu sulke handelinge myt Chus-
toffer Duuer hadde voelopen / do ge-
dachten vele siner amptlūde vnde schyplūde
dede dar stedes by dñe (in den voigemelden
schypparten) weren gewesen / vnde worden
vnder sīt suluen eins dat se wolden varen vp
dat Meer Oceanum genant / nye inseln tho
sōken. Vnde alsē se hadden oerloff genamē
van erem leuen patroen vñ heren do rüstēdē
se etlike schepe vp erekost vñ segeldē hen wech
mānigerleye wech / myt dē beuele dat se nicht
nalen scolden an de oide an welkē Chustoffer
was gewesen by .l. mylen. Do was einer ge-
nant Alonsus Swarte de schepe de mit enem
Grauele (welker he suluest gerüstet hadde)
yegen Süden / vnde quemen in de stadt wel-
ke is genant Paria / van welcker wy vōr heer
gesecht hebbe / in welker Chustoffer einē gro-
ten hupē Perlen vant. Vñ alsē he hen wyder
vōr an schepe de am sulue strome by .l. mylen
dē kōninge vā Hispania vnderdanich to sin-
do quā he in ein landt genant Curtana / dar
vanch he eine haue gelick alsē de tho Cades /

an welke alse he quam do sach he ein dōp este
Blick van . lxxx. hūseren / alse he dar suluest
gingck to lande / do vant he dar suluest . l. na
kede māne / welkere nicht in waner werē des
suluen ordes / sūnder van einem anderen seer
wol besettedem orde / die walsche myle wyd
van danne / myt welken he būtede mit kloekē
edder schellen vnde myt anderer kramerye /
dar entyegen geuen se ōme goldt / vnd . xxx.
loeth Perlen so se an den helßen dōgen / alse
he se lange vnde vele gebeden hadde / wente
se em de Perlen myt dem ersten weygerdē vñ
vōsheelden . Vnde des nauolgēden dages er
hoeff he sich myt dem schepe vnde voer tho
erem Blete / alse he nu dar hen was gekamē
do leep al dat volck (welker ane tal was) an
de haue vnde beden se myt gebeerden vñ tekē
dat se scholden vthstygen to lande / men do
Alonsus Swarte sach sulck enen hupen vol
kes / so wūchte he sich vth to stygen wēte he
hadde nicht meer by sich dan . xxiij. māne.
Jodoch gaff he en dōch tekē to voīstaen est
se van ōme wolden wat kōpen / dat se denne
scholden to em to schepe kamen. Also quēmē
erer ein groter hupe vp eren schepen to ōme /
vnde brōchten myt sich de vūlle van Perlen /
do kregen de vnser myth etliken kleinen wol
seylen penninck werten van en . l. pundt per
len . Do nu Alonsus Swarte sach / dath sie
also vūntlick weren / vnde alse he dar suluest
xx. dage was gewesen / do gedachte he vth
to styghen to lande / do suluest wardt he an
genamē vp dat allerleifikeste vñ vūntlikeste
Ere waninge sin hūser van holte / gedeckēt
myt Palmblederen / vñ ere gewaentlike spise
sin Sniggen in beslaten schalen / vth welkē
se de Perlen nemen. Se hebben ock Heerse /
wylde swyge Rānine Hasen Duenen / vnde
genoech der Tertel Duenen. Ere wyue de vp
theen edder vōdē de Gōze vnde Endte liker
wyf alse de vnser. In eren wōlden hebbē se
der Pawen genoech / vñ hebben yo so schōne
vedderen alse de vnseren / vnde de he is by na
nicht vngelick der se edder wyueken. Se heb
ben ock seer vele Gōysanen. Vnde desse lāde
sint de allerbesten Bagenschūten / se schetē de
pyle gelike vnde euen wor se hēne wyllen. An
welkem orde Alonsus Swarte myth siner
geselschop wardt wol gehoelden de tid lancf

alse se dar suluest weren. Se genen den vnser
ein broet vñe veer negel / ock des geliken enē
Gōysanen Tertelduuen Gōze vnde Duenen.
Se geuen ock vth vo: gelt glesen pater noster
vñ nateln. Vñ do se geuraget worden doich
wyfen vnde teken wor to se de natelē buekedē
Do antwoar deden se ock des geliken mit teken
dat se sulke natelen buekeden to den thenen vñ
ock dat se dar myt de doerne vth eren vōchen
brōchten / wente se gaen baruōtich. Vñ vñe
des willen so achten se de natelen groet / men
de kloeken este schellen beuullen en wol baten
alle dincf. Vnde alse de vnseren ein weinich
in de inseln hen in gingen do segē se seer dicke
wōlde vā den allerdickesten bōmen / dar sul
uest hōiden se ein ropen van deerten des sulue
landes / mit selsen stēmen. Men se gedachte
nicht dat dyt schedelike deerte werē dar vñe
dat de suluen in waner dar suluest seker gingē
dōich de suluen wōlde / ock natet vñ ane alle
vruchten myt eren baghen vnd e pylon. Se
hadden na eren geuallen Heerse vnde wylde
swyue so vele alse se wyllen. Se hebben nene
Ossen noch Segen noch Schape Se hebbē
Broet van wōtelen / vnde graue Heerse alse
de in d inseln Spagnola. Se hebben ein lāck
swart haer / dat halue deel is kruif. Vnde vp
dat dat se wytte thenen hebben mōgen so dra
gen se stedes ein kruet in dem munde. Vnde
wen se id henne wech warpen so waschen sie
dēne de munde. De wyuer plegen meer dath
velde burwen vnde dat hūf vp hoeltē dan de
māne. Men de māne plegen wyltwarck to
dryuen vnde jagen / spelen vnde spōken sulck
tyd vōdryff. Se hebben ock erdene pōtte de
se gebuiken tom kaken / van mānigerleye ge
stalt vnde forme / se kōpen se in anderē landē
Se hebbē ock vnder en jaermarktēde vp welke
alle de anderen vñeliggende nabere kamen
vnde bingen mānigerleye kramerye na d vor
wandelingē der lande / vñ būten este vresse
len mit einander ein dincf vñe dat ander vñ
na deme id enem beualt vnde geleuet. Vōgel
hebben se vnde andere deerte welke sie vōden
vñ thēmen to erer tid vōdryff / welke dragē
halfbende edder snōie vnde kleinōde vñe ere
helse van golde vnde perlen. Se vīdē dyt
goldt nicht in dessem lande / sūnder se hebbē
id vth anderen landen heer dōich vōsbūthen

Vnde dyt goldt is so gudit alse dat goldt der
rynschen guldten. De manne draghen ein vel
edder huert eines deertes vor eine broeck/ vnde
des geliken ock de wyner / yodoch sint se de
meysten tyd in dem huse. Alse se de vnsere
viageden myt teken vnde wysen efft men ein
Meer vunde am ende deffer haue / do tekede
se / dat se id nicht en wuften. Jodoch douch
de vele geslechte der deerte so dar sin an den
suluen oden / so gelsueden de vnsere gang
licke dat id weer / Terra firma / ein vast lant
Ock vth deme / wente se weren genaren an
desser strome am Weddergange edder We
sten / meer dan deer Dufent Walsche myle /
also dat se nu ende vunde / ock noch teken des
endes. Dar na viageden de vnsere va welcke
oden se sulck goldt brachten vnde op welker
vart / edder van welkerer syden. Do geuen se
to verstaen dat men id brachten van eine lade
genant Canchiete / dat weer van danne. vj.
dach reyse wyd yegen Westen.

Dat .cx. Capittel. Aan
den allerschoneften oden vñ seden maniger
leye nationen edder geslechten der mynschen
so Alonso Swarte heeft gefunden.

Also gedachte Alonso Swarte / dar
suluest hen to varen / vnde vnmme de
ersten dage Nouembri / dat is des wynter
maens / in dufent vyff hundersten jare / do
qua he an dat Canchiete / dar suluest rastede
se myt einer Clauue edder grotem schepe / wel
ker also vout alse se desse inwaner seghen / do
quamen se to dem schepe ane alle soige edder
vuchten / vnde brachten dat goldt / dath se
op desse tyd hadden / wo wol des weynich
was / vnde in guden willen alse vdi heer is
gemeldet. Dar suluest vunden se vele schone
Papegoyen van velen varuen / dar suluest
was de allersosteste tempereerdeste lucht ane
kilde / vnde dyt was in Nouembri des wynter
maens. Dyt volck is einer guden nature /
se wanen dar suluest ane allen vuchten vnde
boze vpsent edder quaet vsmodont / se que
merde gangzen nacht myt eren scheepken to
vnsere Clauue ane soige vnde sekerlick liker wyss
alse in eren egen huseren. Jodoch so sin se yo
mystruwer vñ soichuoldich vñ ere wyner
welker se verne van vns stelden. Se hebben

ock dar suluest grote hupen der Boemwille
welke van sich suluen wasset ane alle burwen /
vth welker se ere broeke maken. Dar na alse de
Alonso aldar van dāne schepede / vñ voer
an desser strome meer dan teyen dach reyse
do sach he einen allerschoneften outh myt hu
seren / vñ vele stede myt vleten vnde gaerden
dat he nu schoner oide hadde geseen. An wel
kerem oide he wolde vthstygen / do quamen
em entegē meer dan by twee dufent gewapen
der māne na erer wyse / welcke nenerleyewyss
woldē annemē vnsere vrede noch vñmschop
noch vobryt / vñ bewyseden an sich seer gro
te groffheit vnde vnuomsst / se beduchten
vns liker wyss alse efft se wylde mynschen sin
wo wol se hūesche māne weren / vnde seer
wol gestalt van lyue / vnde weren vā bruner
varue / vñ gemeinlick alle mager. Also leeth
sich Alonso Swarte do nōgē an deme so he
op dyt mael nu hadde gefunden vnde geseen
vnde schepede wedderumē to rügge de wech
so he vormal was dar hen genaren.

Dat .cxj. Capittel. Wo
Alonso Swarte wedderkerde in Hispania
mit velen Perlen / vnde wo he sich des suluen
maels sloech myt den Canibalen.

Vnde alse se also schepeden do quamen
se myt der hülpe gades in dat lant der
Perlen / genant Curiana / dar suluest bleuen
se .xx. dage van tyd vordryues wegen / do be
yegeden en (an einem ende nicht wyd edder
verne van desser lande / eer se dēne dar hen
quamen) achteyen Barcke edder schepe der
Canibalen / dat sin de yennen so dar leuen vā
mynschen vlesche / welker alse se vñse schepe
ansagen / do anrōmmeden se de vnuoschreck
lick / vnmme beleden de / vnde begunden sich
myt eren bagen vnde pylen myt den vnsere
to slaen. Jodoch makeden en de Hispanier
groten vuchten myt eren Almboisten vnde
Bussen / also dat se alle de vlucht nemen / do
volgeden en de vnsere na myt einer to gerū
steden Barcken edder schepe / also dat se erer
Barcken eine vangeden / vth welkerer vele
Canibalen in dat water sprūngē / swōmmede
dar hen vñ quamen dar van. Also vangeden
se alleine einen Canibalen vnde dar by de yen
nen so dar nicht konden vlen / deffer weren

die manne gebunden myt handen vñ vöchen
 de wolden se to erer noetroffte gegeten hebbē
 Also vplōseden de vnsern de gebunden / vnde
 bünden den Camibalen / vnde geuen en in de
 hende der geuangen de se vpgelōset hadden /
 de scholden se suluest straffen na erem willen
 wo se wolden / also to handt weren se do dar
 vnde geuen em so mannigen slach myth den
 vūsten / vnde slōgen en myt knūppelen / vnde
 stōteden en myt vōien / dat he do lach liker
 wyß efft he doet weer. Se gedachten wo se
 hadden geureten ere gesellen / also wolden se
 in tho kamender tyd se ock geuaten hebbē.
 Na dessem viageden se na erem wesen vñ ge
 waenheit. Do wart en gewysē / dath desse
 Camibalen varen dōich alle desse inseln vnde
 lande / vñ wo so diade alse se to lande kamen
 so maken se einen starcken thum mit palen vñ
 gaen denne hen to rouen vnde to stelen. In
 dessem lande der Perlen sin de allergrōtesten
 solteberge. Vnde se seggen ock dat / wanner
 dar by wylen steruet ein eddel effte achtbaer
 man so leggen se en vp ein dinck liker wyß alse
 ein kare / vnde is ein tuech also dar to gema
 ket / vnde maken denne vnder dem suluen ein
 klein edder geringe vñ / also dat he gaer vth
 drūppet / vnde dat vlesch vordōret / vñ dat
 nictes aldar blyfft dā alleine de huet vnde
 de knaken edder bene. Dar na vorwaren se en
 vnde dyt doen se einem sūis to eren. Vñ am
 xxiij. dage schepeden se hen wech van dessem
 lande / vnde segelden vp Hispania to / vnde
 brōchten myt sic. xxiij. pundt Perlen / vnde
 ein pundt hōlt. xxiij. loet / desse Perlen hadde
 se gekōfft vñme ein seer gheringe gelt. Se
 quemen in. xxiij. dagen to Galitia. Vnde de
 Perlen so se brōchten de sin Quēntisch / men
 de hōle sint nicht wol gemaket. Vnde alse de
 Koepelāde spieken de se kennen / so sin se nicht
 grotes geldes werdt.

Dat. crij. Capittel: van
 der Schypfart eynes genōmeth Vincentius
 Bynge / de ein gefelle was Chustoffer Du
 uers / vnde wat desse gefunden hefft.

Vincentius genant Bynge / vñ Aries
 sin broder / dede dar werē in der erste
 schypfart myt Chustoffer Duuer / in dusent
 veer hundert negen vnde negentich jare / de

rūsteden vp ere kost veer Giane / vnde am
 xxiij. dage Nouembri des Wyntermaens
 do schepeden effte segelden se hen wech na
 Palos / to varen vnde to sōken nye inseln vñ
 nye landeschop / do quēm se in korter tyd to
 den inseln to Canaria / vnde dar na myt der
 tyd to den inseln des Capouerde / dat is des
 Grōnen hōuedes edder oides / dar suluest se
 gelden se hen wech vnde schepeden den wech
 twyschen Neddergange vñ Wyddernacht /
 dat is twyschen Westen vnde Noiden / vñ
 vōien myt dem suluen wynde die hundert dā
 desche myle / vp welker varth se vordōien den
 stern Tramontana yegen myddernacht effte
 Noiden / vnde also diade alse se en hadde vor
 laren do quam ein allergrōsamester stoerm
 des Meres / myt regen vnde myt einem aller
 grōtestem wynde / doch nicht to myn so vor
 uolgeden se eren wech / stedes yegen Westen
 vp der syden yegen Noiden / myth grother
 apenbaerliker vaerlicheit / vñ an twee hūdert
 vnde veertich dādesche myle. Vnde vp den
 xx. dach Februarij des Hoiminges / do segē
 se van verne heer landt / to welken do se sic
 naleden do vūnden se alle tyd yo myn grunt /
 do inwūrpen se de probe edder dat lōde / vñ
 vūnden dat dat water was. xxiij. elen deep / vñ
 to lesten alse se to lande quemen / do steghen
 se vth / vnde bleuen dar suluest twe dage dat
 se nū einen segē des dages / vnde alse se vōie
 hen wyder vñ an / do segē se in der nacht vele
 lichte edder scheme / vnde en gedūckede li
 ker wyß efft id weer ein gewapent volck dath
 dar lege to velde / yegen welke lichte se schi
 ckeden. xxv. māne wol gewapent / vñ geboet
 en dat se nicht balderē edder rumoer scholdē
 makē. Alse se nu to en werē kamē vñ bekendē
 dat id was ein groter hupe volkes do woldē
 se de suluen in nenem wege vorstōien / sunder
 se wolden beiden beth vp den morgen / denne
 so wolden se seē wol se weren. Alse id was
 morgen wordē in dem vpgange der Sūnnē
 do sendeden se twyntich māne gewapent to
 lande. Jodoch alse nu de yennen de vnseren
 segē / do schickede se tegen de vnsern to hant
 wedderumē. xxxiij. māne vp ere wyße gewa
 pent / myt bagen vñ pylen / dyt weren grote
 māne vnde hebbē ein ingebōget angesichte /
 vnde ein grōsam gesichte. Se hōiede nicht

vp to biſſen den Hispaniern vñ yo meer de
Hispanier ſick vñtlick bewyſeden yegen en
yo meer ſick de ſuluen tōnich bewyſeden/ ſie
wolden ſlicht wer vrede noch voreininge eſte
wñtſchop hebben myt den vnſern. Alſo do
wedder keerden de vnſern to der Clauē edder
ſchepe/ vp dat ſulue mael werē ſe des willens
ſe wolden ſick des negēſten morgens myt en
ſlaen. Jodoch de yēnen/ alſo diade de nacht
heer to ginc/ do hōuen ſe ſick vp naket vnde
gingē hen wech. De vnſen im ſchepe meendē
dat dyt weer ein vñtreyſende volck/ alſe de
Tartaren edder Egyptier/ dath dar ſūs nene
egen waninge hefft/ ſūnder hūte theen ſe hir
hen/ morgen dar hen/ myt eren wyueren vñ
kyndern. Alſo nauolgeden de eintuoldighen
Hispanier eren voetsparen/ vnde vñnden in
ſande ere voetspatten/ de weren vele grōter dē
de vnſern/ wente ſe weren wol to twen malē
grōter. Alſe ſe nu wedder royder hen vō/ an
vōien/ do vñnden ſe ein vleet/ dat was nicht
al like wol alſo deep dath de Grauele dar ſul
ueſt hadden kōnen raſſen/ darūme ſo ſchicke
den ſe to lande veer barcken edder kleine ſche
pe eſte bōthe de weren gewapent/ do quam
den ſuluen Barcken ein groter hupe volckes
entegen dat was vñtellick/ welkere myt teken
vñ geberden bedūdeden wo ſe Begereden der
kopenſchop vnde kuntſchop der vnſern. Alſe
nu de Hispanier ſegen ſult eine ſchaer volckes
do wolden ſe en doch nicht betriuen ſick to
en to nalen/ ſūnder alſe ſe allerbeſt kōnden ſo
wūrpen ſe by wylent to en kloeken eſte ſchellē/
ſo warp dēne dyt volck to en dar entegen ein
ſtūcke goldes. In deme ſo wolde der Hispan
nier einer dyt golde halen/ vnde gaff ſick tho
lande/ do weren em to hande vp deme halze
ein ſchaer deſſes bōzen volckes/ vnde woldē
en vangē/ do werede he ſick mit einē ſweerde
hekōnde doch nichtes gewinnten in tēner ſo
groten ſchare/ wente dat ſulue volck achtet
dat ſteruent vor nichte. Alſo dat to leſt to lāde
ſprāngen alle de māne in dē veer barcken eſte
ſcheepken/ vnde dar worden voſlagen achte
Hispanier/ vnde de anderen hadden noch
to vlegē/ vnde ſick wedderumme in de barcke
to vōgen/ wente ſo halp en nicht dat ſe gewa
pent weren myt lancien vñ ſweerden/ wente
dyt volck achtet vor nichte den dootſlach/ ſo

achtet nicht dat erer ock ſo vele im blode vor
ſlagen werdē/ ſo ſtōte ock erer wo vele ſo wil
ſūnder alle tyd nauolgeden ſe de vnſern Beth
an dat water/ alſo dat ſe to leſt vangeden der
veer barckē eins/ vnde voſlōgē den Patroen
de andern hadden ſo to gnaden dat ſe moche
ten entlopen myt den andern dien vñ ſchepe
den to der Clauē edder grotem ſchepe/ vnde
vōien hen wech/ alſo dat ſick de vnſern vppe
dyt mael ſuel to vrede geuen/ vnde vōien erē
wech vp Middernacht edder Noide warts
wente deſſe ſtroem edder ſtrant geit ſo krum
vmmē heer.

Dat. crūj. Capittel. Wo

de vōigemelde Bynge vāth mannigerleye
inſeln/ vnde ſelſen dinge/ alſe he quam an dat
Meer vā ſtōtem water.

Alſe ſe geuarē weren veertich dūdeſche
mylen/ do vñnden ſe dat Meer vā ſtōte
water/ vnde alſe ſe voſſōchten vā wāne dit
water queme/ do vñnden ſe einē anſanck eſte
aderen vā water/ welcke by veſſteyen wal
ſchen mylen in dat Meer ginc/ myt grotem
ſtoeme. Vor welkerer yzghemelden aderen/
dar weren vele ingewaender inſeln vā vñnt
likem vñ leſlikem volcke/ dar ſulueſt vñnden
ſe nichtes to koepſlagen. Dar nemē ſe. xxxvj.
ſclauen alſe ſe anders nicht vñnden to koep
ſlagen myt gewymme. De name deſſes landes
is Marina Tambal. Dyth volck vth deſſer
inſeln ſpiack dat men dar ſulueſt inne vp dem
vaſten lande vñnde grote hupen des goldes.
Alſe ſe nu aff ſchededen vā deſſem vlethe/ vñ
hadden geuaren by veſſich dūdeſche mylen
na erer Regel/ do vñnden ſe wyder den ſtern
Tramontana in weinich dagen/ dat was ge
likerwyſ alſe in Ouzonte/ by dem ſulueſten
Cyrckel der Spere. Se ſeggē dat ſe ſtedes ſin
geuaren an der lantſchop Payra/ wente dat
na quemen ſe an einen water ſtroem de was
genant vā Dragone/ welker dar ein ſtroem
is/ de dar is in der lantſchop Payra. In wel
kem orde Chriſtoffer Duuer geuaren was/ in
etliken inſeln dar ſulueſt vñne/ welkere gelegē
ſin vor deſſem Payra/ in grote hupen. Dar
ſulueſt vñnden ſe einen groten hupen Bysil
lye/ myt welken ſe beuachteden ere ſchepe/
vnder welckē inſeln erer vele wōſte vñ ledich

weren / vñe des vñchten willen d' Canibale.
 Se seggen ock dat suluest ingeuallē hūser ane
 tal / vñde vele des suluen volkes nā de vlucht
 in de berge. Se vñnden ock vele Bōme van
 Cassia fistula / van welkeren se elike vōreden
 in Hispania / do spieken de Arsten de se seggen /
 dat se seer gud weren gewesen / wannen men
 se to erer temeliker vñde bequemer tid hadde
 affgenamen. Vñ id sin ock de allergrotesten
 Bōme vñde groff edder dycke / also dat sōs
 māne einen nicht vñnegripē edder vñne span
 nen mōchten. Dar suluest seggen se ock ein nye
 deerte likerwoys alsē ein wñnderteken / welker
 ein lyff vñde sinute hadde alsē ein Voss / vñde
 vñnne dat echterste edder hynderste deel / vñ
 echterste vōche / dar was id gestalt likerwoys
 alsē ein Ape / vñde de vōderē vōche weren
 likerwoys alsē de mynschen vōre / vñ id hadde
 oren likerwoys alsē ein Wefelkē. Vñ vñder an
 dem buke hadde id noch einen anderen buke
 heer vther / likerwoys alsē ein Tasche / in wel
 ker id vñboriget sine jungen so se gebaren sin /
 vñde leth se nūmmer nicht heer vther ghaen
 beth dat se sich suluen erneren mōgen / vthge
 namen denne wāner se wyllen sugen. Desser
 deerte eines myt sampt sinen jungen wart ge
 bōcht van Sybilia to Gianatha den groet
 mechtigsten Kōningen / yodoch in Hispania
 vp der Naue starff dat olde myt den jūge
 welkere worden also dar na van velen vñ mā
 nigerleyen personē geseen. Desse voigemelde
 Bynge edder Bynzōne de se de vñwaer / dat
 he hebbe geuaren an dē strome d' landeschop
 Payra meer dān sōshundert Dūdesche mīle
 vñde se troyuelen nicht dar an / dat id sy vast
 landt / id sin ock van danne na Payra elike
 velde likerwoys alsē weghe. Se quemen in de
 inseln Spagnola am .xiiij. dage Junij des
 Bractmaens / jm. m. cccc. iare. Vñ se seden
 dat se van dāne stedes geuaren sin vp nedder
 gange edder Westen / meer dān veerhundert
 Dūdesche mīle in einem lande. Dar suluest
 quā ein stoerm in Julio dem Rōmane / vñ
 do vñdianck edder vñdergingen en twe van
 den veer Grauelen so se hadden / vñde ein to
 brack / vñde dat veerde bleff vast vñde gang
 bestendich / yodoch nicht ane kleine mōye vñ
 arbeit / wente se nu volaren hadden alle hō
 peninge des heyls / vñde schepeden to lande /

vñ dar suluest werē se in seer grote troyuel vñ
 vñchten / dat se mōchten beschadet werden
 van dem suluen volcke / tom ersten gedachte
 se in sich vñder einander se wolden sich suluen
 dōden / vñde weren also dar suluest by achte
 dagen / vñde hadden mānigerleye vñde bōse
 gedanken. Dar na alsē wedderumme gud
 weder wart / do seggen se ere Naue edder hō
 uetschyp / dat was gebleuē alleine myt .viij.
 mānen / vñ dar suluest stegē se in myt sampt
 erem Grauele so dar gebleuē was / vñ schepe
 den edder segelden dar hen / den wech vp Hi
 spania warts / vñ quemen dar hen am lesten
 Septembus des heruestmaens. Na dessen
 hebben vele andere ock geuaren vp desse
 wege vp myddach edder Süden / vñ sin stedes
 geuaren an deme strome des landes Payra /
 meer dān vyffduzent walsche mīle vñ hebbe
 nū einen ende gefunden dar ein insel were Vñ
 vñne den willē so heelt id ein ytlker apenbaer
 lick / dat id ein vast landt sy. Vth welkeren
 lande is tom lesten gebōcht Cassia / seer gud
 Goldt Perlen Bysillye / der gadinge alsē nu
 vñ heer gesecht is zc. Peper wylden Cāneel
 Van krōderen klein vñde grote Bōme / ock
 Deerte van selsen vñde mānigerleye gestalten
 welkere wy nicht hebben.

Dat Aeste Boek d' nyen
werld vth Hispanischer
 spake in Walsche / vñ vth der Walschen in
 Dūdesch vñwandelt.

Dat. cxiij. Capittel. Ein
 affschuift edder Copia eines sendebriues / so
 Albericus Desputius gesont hefft Laurentio
 Petri Arsten to Florentia.

Albericus Desputius secht Laurentzen
 Arsten sinen grot / gelücke vñde heyl.

In voigangenen daghen / hebbe ick dy
 ruem vñde wyd genoech geschreue vā
 myner wedderfart van eliken nyen ōden / de
 wy myt vittallye edder noetrofft der spyse
 vñde wapen / vñde vth gebede des grotmech
 tigsten Kōninges van Porthegal gesōcht
 hebben vñde gefunden / welkere men billich
 lken eine nye werldt mach nōmen / wente by

vnser vdiuaren sint der suluen oide mit alle
 nene kuntſchop gewefen / vñ id wert ein ſeer
 nye dinc ſin alle den yenen ſo dar van hōien
 darinne dat dyt auertryt de opinien eſte me-
 ningen vnſer ūderen / welkere dat maiſte deel
 ſpreken / auer de Linien Equinoctial yegē dē
 Middach edder Sūden nene inuwaninge der
 mynſchen ſy ſunder alleine dat Meer Atlan-
 ticum. Vnde eſt ſe ſchoen gehalten hebben
 dat dar ſulueſt vngewerclīck etlike plane ſin /
 ſo hebbē ſe id doch vth velen oerſaken nicht
 willē hoelden / dat dar ſulueſt ein ingewanet
 landt ſy / dar inne men wanen mach. Doch
 dat deſſere meninge valſch is / vnde in aller
 wyſe tegen de waerheit / ſo wert dyth deſſe
 myne leſte ſchypſart entdecken vnde voſclare
 Wente ic ingewanede oide gefunden hebbe
 an den yzgemelden oiden yegen dem Nyd
 dage edder Sūden / vnde beſethen myt meer
 volkes vnde Deerten dan vnſe Europa Aſia
 vnde ock Aſſrica / vn ock luſtiger vnde tem-
 pereerder lucht dan an nenen anderen oiden
 der wy kuntſchop hebben / alſe du hyr na vor-
 ſtaen werſt / dar wyl wy nicht meer dan de
 hōnet puncten kortlick van deſſen dingen be-
 ſchriuen / vñ van dingen ſo dar beſt werdich
 ſin der gedechtniſſe vñ merckens / welkere ic
 ſulueſt geſeen vñ ock gehōit hebbe van deſſer
 nyen werlde / alſe denne hyr namaels werdt
 geapenbaret.

Dat. cry. Capittel. Van
 der ordeninge vñ tyd deſſer ſchypſart / vñ vñ
 einem allergroēſtem ſtrome des Meres.

Mit ſeliger ſchypſart / vnde vth gebede
 des vōrgemelden kōninges ſchepede
 wy hen wech van Oliſippo / an deme. xiiij.
 dage des maentes May / jm. m. cccc. j. jaer /
 myt veer Clauen edder grote ſchepen to ſōtē
 nye lande yegen Sūden / vnde ſchepeden. xx.
 maente ſtedes yegen Sūden / in welker ſchyp
 ſart was dyt de ordeninge. Vnſe ſchypſarth
 was dōich de iſeln Fortunatas / dat is dōich
 de gelūckſeligen iſeln / de des mals alſo ge-
 nant weren / men nu to tyd ſint ſe genant de
 groten iſeln Canarie / welkere dar liggen in
 dem dūdden Clima / vñ in den vñeliggendē
 oide des ingewanede deles des neddergāges
 eſte Weſten. Dar na alſe wy genaren weren

dōich dat Meer Oceanū ganz yegē Sūden
 do vōie wy hen vōi an Beth an den Ethiopi-
 ſchen vōiberch / welkere alſo genant wert vñ
 Ptolomeo / vñ yzundt van den vnſern genāt
 Capouerde / de Grōne oith / vnde van den
 Ethiopiern Byſegier / vñ in dat lant Man-
 dagra / veerteyen grad hen in in de Zona tou-
 rida / der Linien Equinoctiale yegen Noide
 welker ingewanet is van ſwartem volcke vñ
 lūden. Alſe wy vns dar ſulueſt hadden ent-
 hoelden edder ein weinich gerouwet vñ vns
 beſorget myt noetroffigen dingen to vnſer
 ſchypſart / dō neme wy wedderumme vnſe
 Anker / vñ vthbreiden de ſegel vnde maſt
 bōme den wynden / vnde nemen vnſen wech
 dōich dat allerbedeſte Meer Oceanū / yegē
 Polo Antartico ein weinich yegē Weſte. Vñ
 alſo ſchepede wy hen wech van dem gemel-
 den vōiberge / vñ twe maente vnde die dage
 eer vns dēne ein landt erſcheen. Wat wy alſo
 in deſſer grote wyde des Meres waerliken ge-
 leden hebben / vñ welke vaerlicheit des ſchyp
 biſtes / dyt wyl ic bekennen vnde betrachte
 lachen de yennen ſo dar wol de vōuaren
 heyt van velen dyngheñ ſeer wol bekant
 hebben / wat id vōi ein dinc ſy / vñbekande
 vnde vñwyſſe dinge to ſōten / vnde dar tho
 vñwitlick to ſin ſulke vñbekande dinge to ſō-
 ten. Vnde vñpe dat dat ic myt eynē worde
 alle dinc kortlick vñtelle / ſo ſchaltu wethen
 dat vnder den. lxviij. daghen in welkeren wy
 ſchepeden do hadde wy. xliij. dage myt regē
 donre vnde blyrem / de weren alſo duncker
 vnde dūſter / dat wy nū de Sūnnen des da-
 ges / noch ein licht edder blenckeren vñ ſchin
 in der nacht ſegen / vñne des ſo quam alſo ein
 groet vñchte in vns liker wyſe eſt wy alle de
 hōpeninge yzundt voilaren hadden / in ſul-
 kem grūſamen vñ erſchieckliken ſtrome des
 Hēmels vñ des Meres. In deme ſo leet vns
 de allerhōgeſte God vōi vns merken vnde er-
 ſchynen lantſchōppe vñ nye lande / vñ eyne
 vñbekande werlde. Doch alſe wy dyt ſegen /
 do worde wy alſo ſeer vñvōuaret alſe ein yt
 liker wol gedencē mach wat vñude de yēne
 hebben mōgen / welkere vth mānigerley nō-
 den vñ anſten / vñ van vaerlike ſtrome des
 Meres nu vñloſet ſin / vñ erlāget hebbē eine
 gelūckſelige porte edder hane. Vnde alſo an

dem .vij. dage des Augustmaens / in .m. cccc. j. jare. do rastede edder rouwede wy an dem strande edder haue deffer lande / vnde siedē danck gade vnsen heren / myt vnsen gebede vnde leten ein ampt der hilligen Myssen singen. Wy bekenden dat dyt landt nicht was ein insel / sūnder ein vast besetlet lant / wente id hadde de allerlengesten strande / de denne noch id nicht vnsē ginge / vñ was vromillet myt inwaneren ane tal / van velen volcke / vñ van allen geslechten der wylden Deerte / welcke men nicht vint in vnsen lande / welker wy etlike myt vns beschten / vñ vele anders dinges / dat wy vromals nū meer haddē gesehen / welkes to lancf worde scholde men ein na dem anderen anteken vñ voortellen. Vnde vns wart vele dinges vñ noetrofft dōich de almēchtheit gades geōpent vñ beschert / alsē wy quemen in de yzgemelden lande (wente dar vnsē dat vns water vñ holt worde bēkē) hadde wy dat leuēt vp dem Mēre nicht vele dage mōgen behoelden / em sy ere / loff vnde danckbaerheit ewichliken Amen.

Dat. cxvi. Capittel. Wo

verne id sy van Capouerde dem grōnen orde Beth to der yzgemelden lantschop / in welke wy nu gekomen weren.

Unde wy worden to rade / to schepen na dessem lande vnde strande / yegen vpgange edder Osten / vñ wolden vnsē gesichte nimmer nicht dar van wenden / vnde to hant dōich schepede wy dēne so lange eine tyd / dath wy quemen an einen wyndel / an welchem de strandt makede eine krumme yegē Süden. Vnde van dem orde an welchem wy des erste lant vūndē / Beth to dessem wyndel werē id sy .ccc. dūdesche myle. Doch so stege wy vātē to lande vp deffer yzgemeldē schyp fart / vñ wanedē in frūnliker wyse by dessez volcke / alsē hyr na wert gesecht werden. It hadde vo: geten to schūnen / dat vā dem vō: Berge Capouerde edder grōnen orde / Beth to dem anfangē dessez landes / dyt sin by sōuen hundred dūdesche myle / wo wol icf meende dat wy meer dan dūsent vñ achte hundred geuaren hadden / villichte dōich vnwetenheith der ōde vnde des stūremans / effte villichte dōich den stoerm des wyndes / welke dar vō:

hynderde vnsen rechten wech. Jodoch alsē wy vōien vp mānigerley krumme / vñ myne gesellen my nicht geuolget hadden / wente ic voer recht vnde ganz vth der kunst Cosmograpia / dar weer neen schypman noch des schepes regerer edder stūрман gewesen / der do by vyff hundred dūdescher myle gewūst hadde wo: wy weren / darūne were wy seer sochuldich vñ bysterich / vñ alleine de instrumenta der hēmschen Coiper betekeden vns by einem puncten de waerheit / vñ desse instrumenta weren de Quadrante vñ Astro labium / alsē se dēne alle erkēden. Vnde na dessem so erden se my alle grōtichliken / dar vnsē dat icf en hadde gewysē / dat dar was ane vo:stant edder wetenheit / der Charta nauigara / dat is des schypbieues edder Schyp rullen / in welke men vint de ōde der werlde zc. dat icf in der kunst des schypfarens were gewis vnde vōuāren: meer dan alle de schyp lūde in der gangen werlde / darūne dath de suluen nicht hebben erkantnisse / dan der ōde welkere se vaken vnde to meer malen geuaren hebben. An welchem orde de gemelde wyndel des erdrikes vns waerliken bewysede effte betekende de krumme des strandes vp den mid dach edder Süden / do worde wy einich vth to sluten / den suluen in dem varen to sōken / wat id vor ein dincf an den suluen ōden were Wente wy hadden geuaren an dem strande by sōshundert dūdescher myle / vñ to velen malen stege wy vth to lande / bywanedē vñ rededen myt dem volcke des suluen landes / vnde wy worden bōderliken vā en entfangen Vñ bleuē by en .xv. edder .xx. dage stedes / se herbergeden vns in vūnliker wyse / alsē hyr na werdt gesecht. Dyt landt is ein deel in der torida zona / auer de Linien Equinoctiale / yegē dem Polo antartico / darūne dat sin an fanck anheuet in achte grade auer dē Equinoctialem. An dessem strande schepede wy also lange dat wy quemen auer den Tropici Capicomi des Stanbockes / do vūnde wy de hōge des Poli antartici myt dēne suluen Vūzonte / hōger dan veyftich grad / vñ werē harde by dē Cyrckel antartico / by .xviij. grad vñ einē haluen / vñ wat icf an dem orde gesehen vñ gekent hebbe van der natur dessez volkes / vñ eren siedē / van der vūchtbaerheyt

des erdenkes / van der myldicheit der lucht /
van der natuer vnde schickelicheit des hem-
mels vñ der hemelschen coeper / vnde sunder-
liken van den steden sternen der achten spere
welker van vnser 6lder en vñ v6leuaren nu is
gefeen worden / van welken se ock nicht ge-
schreuen hebben / sulkes wyl ick in den hyr na
volgeden Capittelen anteken vñ voortellen .

Dat. cxvij. Capittel: van der Natuer vnde sieden des volkes .

OOm ersten van deffen volke to reden.
Wy hebben in deffen landen einen sul-
ken hupen volkes gefunden welken nemant
tellen mochte / alse gelesen wert in Apocalipsi
Vnde id is ein sachtm6dich gutwillich volck
Beide geslechte deffes volkes / dat is m6ne
vñ vrouwen gaen naket / vñ bedecken neinen
deel eres lyues / vñ wo se kamen sin vth deme
lyue erer moder / also gaen se ere leuedage Se
hebbe grote lichamme / veerschatige wolge-
stalte proportioneerde edder to zamen v6get /
vnde sin ein weinich alse rode varue / welker
alse ick meine / id gesch6it en darumme dath se
naket gaen / so werden se also geueruet vñ der
Sinnen . Se hebben ein groet krees swarth
haer / se sin ock in erem gange / vnde ryd vor-
dryff edder spelen s6terlick / vñ sin eines myl-
den vñ schonen angesichtes / welker se denne
noch s6ck suluest vordern6 vñ to bieken / w6te
se d6ich steken ere wang en / ere lyppen / ere ne-
seh6ler vñ ere oren . Du schalt ock nicht gel6-
nen dat de suluen h6lere klein sin / edder dat se
der suluen men eins hebben / wente ick hebbe
erer vele gefe en de dat alleine in ereme anghe-
sichte s6uen h6ler hadd6 / dat men in ein yt-
lick hol hadde m6gen eine Pl6me leggen / na-
der wyde to achten / vñ stoppen dan de sulue
h6ler myt geeluaren steinen / m6melensten6
crystallinen vñ alabastren de sin na dem aller
sch6nsten / vñ ock myt schynbaerliken aller-
wytteften benen / vñ myt anderen dingen s6
dar k6nstli6 sin gemaket na eren sieden / wel-
ker so du se en wordest / al sulck ein vnw6nlick
d6nck / dat is ein6 mynschen de alleine in sine
wangen vñ lyppen hadde s6uen steine / wel-
kerer vele ein halff span lanc sin / du wordest
ane vorw6nderinge nicht sin . Ick hebbe sul-
ke s6uen stein vaten auerslag6 vñ geacht dat

se van gewichte. xviij. vñge / dat is. xxxij. loeth
swaer sin / vthgenamen de st6ne so se in eren
oren dragen in ryngen / welker ytl6ker die h6-
ler heft . Desse wyse is alleine by den m6nen /
wente de wyuer d6ichst6k6 sit dat angesichte
nicht / s6nder alleine de oren . Se hebben ock
meer gewaenheiden by en / de sin gaer sche-
delick vntemelik vñ grofsam . Ere wyuer na-
deme se vnt6sch sin / so maken se vpswellen
de gemechte edder menliken lede erer m6ne /
also groet dat id grofsam vnde vngestaltich is
to se en . Sulkes doen se myt einer erer kunst /
vñ myt byter etliker voigysstiger deerte / also
dat vñme des wyllen vele ere gemechte vor-
lesen / also dat se dar na vnd6ldich werd6 to
menliken werken . Se hebben nene d6ke noch
wullen noch linnen noch boemwulle / w6te
se bederuen ock erer nicht / se hebben ock nicht
egen g6der / s6nder alle d6nck de sint gemeine
Se leuen vnder einander ane einen k6ninc /
ane auerheit / vnde ein ytl6ker is fines sulues
heer . Se nemen also vele wyuer alse se willen
de s6ne vnt6schet myth der moder / vnde de
bioder myt der s6ster / de erste myt der erste
vnde de beyegender myt der beyegenden . So
vaten se wyllen so scheyden se s6ck in der ee .
Vñ in deffen dingen hoelden se nene oidenin-
ge . Bauen dat so hebben se nene kerken / ock
so hoelden se nene gesette / so sin se ock niche
anbeder der affg6de . Wath schal ick v6der
seggen / se leuen na der Natuer / vñ m6ghen
beter Epicuri genant werden dan St6ia Id
sin vnder en nicht koep6de / noch ock han-
delinge der kopenschop . Dyt volck kryghet
vnder einander ane k6nste vñ ane oideninge .
De olden myt etliken eren reischoppen b6gen
se de jungen to dem dat se wyllen / vnde ma-
ken se gyrich to den krygen / in welken se s6ck
grofsamlick an einander slaen / vñ de yennen
so se geuangen vth den krygen heim edder to
hu6 b6ngen / de behoelden effte bewaren se
nicht darumme dat se ere leuent wyllen vust6
s6nder to erer spyse de sulue to d6den / w6te
ein deel yth dat ander / vñ de auerw6nner de
ethen de auerw6nner / vñ vnder dem vlesche
is en dat mynschen vlesch eine gemeine spyse
Desser dinge schaltu als6s s6ter vñ gewyffe
sin wente id is nu gefe en word6 dan de vader
gegeten hefft sine kynder vñ wyff . Vnde ick

hebbe einen man gekant / vnde ock myt ſine
 geſproken / van dem ſuluen weren ſine wort
 dat he meer dan van die hundred mynſchen
 lichamen gegeten hadde. Des ſo was ic ock
 in einer ſtede. xxvij. dage / dar ſilueſt ſach ic
 mynſchen vleſch ingheſolten / vnde an dem
 balken hengen in de huſern / liker wyſe alſe by
 vns de gewaenheit is dat ſwyne vleſch vnde
 ſpeck vp to hengen. Ic wil ock meer ſegge
 dat ſe ſik vorwunderde darumme dat wy vnſe
 wyende nicht en ehen / vnde ere vleſch in der
 ſpyſe gebuſken / welker vleſch alſe ſe ſpieten is
 dat allerſmeckafftigſte vleſch. Ere wapen
 ſin bagen vnde pyle. vnde wāner ſe tegen ein
 ander gaen in ſtryde / ſo bedecken ſe neinen
 deeleres lyues to einer beſchuttinge / alſo dat
 ſe in deme den vnuomufftigen deerten gelick
 ſin. Alſe wy by en weren do ſtraffede wy ere
 ſulke beefflike vnde vnuomufftige wyſe alſo
 vele wy konden / vnde hadde ſe gerne dar vā
 getagen / alſo laueden ſe vns ſulkes na maels
 to laten. Wo wol de wyuer naket gaen vnde
 vnkuſch ſin / ſo hebben ſe doch ere lichamme
 reyne vnde ſchoen. Se ſin ock nicht alſo vn-
 geſtalt alſe villicheit einer mochte gedencken /
 wente darumme dat ſe villich vñ vleſchich ſin
 ſo erſchint doch dat ſilue des to myn ere vn-
 ſtaldicheit / welke dēne noch dat mynſte deel
 van der wolſchickelicheit des lyues bedeckt
 Dyt gedūchte vns ock wūnderlick ſin / dath
 vnder den ſuluen wyuen wart nene geſeen de
 dar hadde hangende tytten edder buiſten vñ
 de yēnen ſo gelick wol getelet hadden de were
 nictes vnderſchedelick vā den juncfrouwe
 vnde ock ſo weren ſe an den anderen ōde des
 lyues gelick / welke ic nu van der eerbaerheit
 nicht wil nōmen. Wen ſe ſick mochten myt
 den Chriſten voimengen / vth auerulddiger
 vnkuſcheit / ſo hēne leggen ſe alle ere ſchame
 vnde vnderwarpen ſick dem wolluſten ꝛc.
 Se leuen anderhalff hundred jaer / vñ ſelden
 werden ſe krank. Vnde eſt ſe allike wol by
 wylen in krankheit vallen / ſo maken ſe ſick
 ſilueſt myt einer wōitelen eines krudes wed-
 derumme geſunt. Dyt ſin de dinge welkere ic
 by deſſeme volcke vor de ſelzeſten gefunden
 hebbe / de lucht is dar ſilueſt ſeer tempereret
 vnde gud / vnde ſo vele alſe ic vth ere wōide
 voimenen edder voſtaen mochte vñ konde /

ſo is nimmer nene Peſtilentie / noch vnge-
 uerlick andere krankheit by en / ſo dar vth
 vnreiner vnde voigysſtiger lucht kamen. Vñ
 wāner ſe nicht in krigen voſlagen werden /
 ſo leuen ſe eine lange tyd. Ic geloue dat dyt
 kumpt vth der oerſake wēte dar ſilueſt gaen
 edder weyen ſtede de Nyddages wynde eſte
 Sāden wynde / vnde ſūnderlick der wynde
 den wy nōmen Euris / welkere en is gelick
 alſe vns der Nyddernacht wyndt edder der
 wynt van dem Norden. Se ſint geneget tho
 der viſcherye / edder viſche to vangen / vnde
 dat ſilue Meer is ſeer wol geſchicket to deme
 viſche vangen / wente id is auerulddich van
 allen geſlechten der viſche. Se ſin nene jeger
 noch vōgel venger / vnde ic hoelde dar vñ
 wente id ſin dar ſilueſt vele geſlechte vñ art
 der wylden deerte / vñ nōmelick der Lōuwen
 vnde Baren / vnde der Slangen ane tal / ok
 anderer groſamer vnde vngeſalter wylder
 deerte. Wente dar ſilueſt ſin ock de allergrō-
 teſten wōlde / vnde bōme einer vneermetede
 grōte / darumme dōuen ſe ſick nicht ſo naket
 vnde vnbedeckt / ock ane wapen in ſulcke
 vaerlicheit geuen.

Dat. cxviii. Capittel: van
 der vruchtbaerheit deſſes landes / vñ van der
 geſchickelicheit des hēnels dar ſilueſt.

Dat erdtrike deſſer lande dar ſilueſt dat
 is vruchtbaer / vnde is luſtich vā velen
 klyppen / bergen vnde planen ane tal. Vnde
 ock auerulddich van den allergrōteſten vletē
 vnde heft ock de allerbeſten bōmen. Id heft
 ock de allerwydeſten vnde dyckteſten wōlde /
 de men nicht lichelick dōich gaen kan / welke
 auerulddichliken vul ſin aller Geſlechte der
 wylden deerte. De bōme werden dar ſilueſt
 groet / vnde bederuen neynes buruens edder
 plantens. Vnder welkeren bōmen bingē erer
 vele vruchte / vnde to malen wolſmeckafftige
 vnde luſtige edder luſtbaerlike / dede ok dem
 mynſchen nūtze ſin. Vnde etlike bōme de ſin
 ane vruchte / vnde neine vruchte dar ſilueſt
 ſin de vnſern gelick. Id waſſet ok dar ſilueſt
 van allerleye geſlechte der krūdere vnde wōi-
 telen ane tal / vth welkeren ſe bioet maken vñ
 ſear gude ſpyſe / Se hebben ock vele Sades
 dat is ock dem vnſern ſeer vñ ganz vngelick.

Nene slechte des Metalles vint in den lande vthgenamen Golt / des sin desse lande auerulödich / wo wol wy nenes myt vns hebben geböcht in deffer vnser ersten schypfart. Id geue vns de inwaner dar suluest to voistaen vnde speken id waraffächlic / dat an deffen öiden dat erdrifte auerulödich sy van golde / vnde dat id nicht sy by en geachtet edder vor vör gehoelden. Se hebben de Perlen auerulödichlic / als ic dy vömalis geschreuen hebbe Scholde ic alle dinck so dar suluest sin vortellen vnde beschreuen so mänigerleye geslechte der Deerte vnde veelheit der süluessen / id worde to malen ein lancck dinck. Vnde ic geloue dat Plinius dat dusentste deel der slechte der Papegoyen nicht beschreuen hebbe noch ock der andern vögel vnde deerte / so dar in deffen gemelden landen sin / mit so mänigerleye voranderinge der angesichte vnde ock der varne / welke de berömeste maler Polidetus nicht mochte malē. Alle böme dar suluest sin wol rükende / vnde geuen alle Gūmi / edder öly / edder geuen doch süs eine andere vüchtheit / welkere egenschöppe ane twyuel dem mynschen nütze vnde gud sin / wo wol se vns vnbeant weren. Vnde waerlikē is dat eerdesche Paradyß an einem orde des erdriftes / so hoelde ic dat id nicht wyd edder verne sy gelegen van deffen landen. Welker gelegenheit als ic dy gescht hebbe is yegen de midsdage edder Süden. Vnde dar suluest is also eine tempereerde lucht / dat se to Wynter tid nene külde / vnde to Sommer tid nene hytte nimmer en hebben.

Dat. cxix. Capittel. van
den Sternen so se dar suluest gemerct edder gekant hebben by deme Polo Antartico.

Ode meisten tid des jares luttet vñ heeth vnde gereiniget van den grauen neuelen effte qualmen. An deffen ende vallen de regē seer klein / vnde waren vp die edder veer stunde / vñ vorgeit este vöswynt als de dunckerheyte. Der hēmel is gesyrt myt den allerschönesten teken vnde figuren / in welken ic gemerct hebbe by. xx. Sternen de sulck einer klaerheyte weren / als wy by wylen de Planetē Venus vnde Jupiter gesehen hebben.

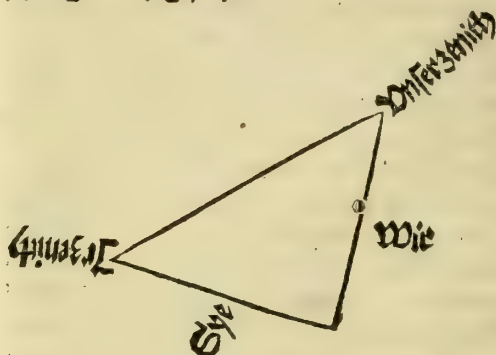
Dat. cxi. Capittel. Van
dingen in dem süluen Emisperio / so dar en tegen sin den Philosophen edder Natürliken Meysteren.

Ic hebbe ock süs vele der allerschönstē Sternen gekent / welkerē loep ic vlitich / liken merke / vnde hebbe sulkes seer wol beschreuen in einem kleinen boke / in deffer myner schypfart / welker boeck ygunde de alldöchlüchtigste kōninc by sich hefft / ic bin der hōpeninge he wert id my weddergheuen In deffen Emisperio hebbe ic dinge gesehen welke dar sin regē de schiffte der Philosophē Id is to twen malen ein wytter Regenbage vñe Nyddernacht gesehen worden / nicht alleine van my sunder ock van allen schyplüde Des süluen geliken hebbe wy to meer malen den nyen maen gesehen an dem süluen dage an welchem he sich to vöget der Sünnen / dat is am dage der Cōiunction. Id lopē an deffen öiden des hēmels alle nacht vele quallem / vñ bernende sackelen / vnde des geliken.

Dat. cxii. Capittel: vo
Albericus dat veerden deel der Werldt hefft gefunden.

Also wo ic dy dēne geschreuen hebbe / so sin wy genaren by .l. grad / auer de Linien Equinoctialem / van Olisippo / van wānen wy vth vōien / welker van der linien Equinoctiali licht. xxxix. grad / vnde einen haluen / welke grad so men se to zamen vöget so maken se by. xc. grad / welke Sūma denne den veerden deel des öuerstē Tyrckels behöltna der rechten kunst Geometrie vñ Cosmographie / so vns van vnser ölderen gegeben is. Also volget vth deme / dat wy hebben geschepet dat veerde deel d werldt. Vñ vth der oersake / wy welke dar wānen am Olisippo / by d linien Equinoctiale. xxxix. grad vñ eyn haff in d wyde yegen Norden / tegen den sin de so dar wānen. l. grad auer de süluē Linien / in der wyde yegen Süden / eggich vñ auer eggich vyff grad / in der dweer Linien / vñ vppe dat / dat du id klaerliker vöminpft / so merke dat de Linea Perpendicularis is / also wāner wy like edder gerichtē staen mit vnser schetelen yegen einem puncten des hēmmels so geyt se vppe vnserem hōuede / vnde geyt

yamen liden vp der rybbe edder syden. Vth welkerem kumpt/ dat wy sin in der gerechte linien/ vnde wert denne ein foune eines triangelis edder dieeggeden dinges/ alse denne de figure dyt beroyfende wert. Vnde also myt deme vnde in deme is vann der Cosmographia genoech gesecht.



Dat. cccij. Capittel. Wo dyt boeck genant is de Driidde dach.

Dit sin de aller merckliuesten dinge/ so ick geseen hebbe in deffer myner lesten schypfart/ welke ick nome den driidde dach dar vmine dat de anderē twe dage werē twe andere Schypfart/ welke ick vullenbrocht hebbe vth gebede des allerdo:chluchtigesten kōninges van Hispania/ yegen dem Nedder gange edder Westen in welkerer ick wūnderlike dinge gemercket hebbe/ van dem allerhōgsten schepper gades vnsen heren so vullen kamentliken vnde wūnderliken gheschapen. Vnde ick hebbe gemaket ein Diurnal boeck/ vppe dat/ so ick vngewerlick by wylen de tid hadde/ dat ick denne alle deffer wūnderliken dinge na der kunst Cosmographia to zamen schuuen mochte/ vppe dat/ dat de na kamen werden myner mochten gedencken/ vnde bekennen de wūnderliken dinghe gades des almechtigen/ welkere tom dele vnsen ȳlderen/ vnde vōreuren vnbekant sin gewesen/ vnde vns bekant sin geworden. Vnde darvomme so bidde ick den allermyldesten god/ dath he my wil volenghen de dage mynes leuendes dat ick myt siner gnade/ vñ myt heil myner sele/ deffen mynen guden willen vnde voersaet mōge also vullenbungen. De anderē twe dage behoelde ick my na mynem wyllen/ vñ

so my dyt boeck de groetmechtigeste kōnink wert weddergeuen/ dath is der driidde dach so wyl ick my schicken tho deme vaderlande to der rouwe/ dar suluest wanen by den geleerden vnde vōuaren/ vp dat/ dat ick myt rade vnde hūlpe guder vūnde dyt werck mōge vullenbungen.

Dat. cccij. Capittel: van der Entschūldinge des Alberia/ vnde wath sin voersaet is.

Ick bydde dy/ du id my nicht wildest vor: ōuel hebben/ so ick desse myne leste schypfart edder leste dach dy nicht hebbe gesent alse ick dy in mynē lesten breuē hadde gelauet. Doch so gelōue ick du weest de oersake/ wente ick hebbe noch nicht myn original boeck van dem allerdo:chluchtigesten kōninghe mōghen krygen. Ick gedencke ock noch tho maken veer dage/ vnde dyt werde ick hebben do:ch anbungen/ wente vns is yzūndt ein gelōffte gescheen van twee schepen myt eren to behōungen/ vp dat ick my bereide to sōken nye lande yegen Sūden/ vp der syden yegen Osten/ myth dem wynde dedar Affricus is genant/ in welkem dage ick hape vele dinges to vulbungen gade to laue/ dem rike to nūtte vnde mynem ȳlder to eren. Ick vōrbade mi anders nicht dan gunst vnde oerloff des alermchtigesten kōninges/ god vōrbenge vñ to gene vns dat welker dar dat beste is. Wat dar vōider wert gescheen schaltu ock ernaren.

Dat. cccij. Capittel: tegen de kōnheit edder vōmetenheit der yēnen so dar meer weten willen dan sīck getemet.

Vth Hispanischer sprake is dyth vesse boeck in Walsche sprake gewandelt/ vñ to lest vth der Walschen in de Dūdesche gebrōcht/ vp dat de geleerden vōstaen vnde bekennen mōgen/ wo so mannigerley wūnderlike dinge dagelick gefunden werden. Vñ vp dat ock vndergedrūcket werde de kōnheit der yēnen so den hēmel ganglick myt sineme lope vthgrūnden edder eruōschen/ vñ meer weten willen dan sīck themet/ so doch van der tyd heer alse de werlde hefft angenamen is vnbekant geweest de wyde der werlde vnde wat in eer begrepen is.

Dat. vi. Boeck: van den dingē vnde wesen to Cal-

chun / vnde is gelick der schypfart des Petri
Aliares in Anderen vnde in Duiden Bote
welker du also waerliken vinden werst / vth
den Copien etliker breue na der ordeninge der
jaertalle nu tom lesten na einander geseth.

Dat. crrv. Capittel. Ein

Affschryfft edder Copia eines Breues heten
Cretians ein bōdeschopper der heerschop tho
Venedye na Porthegal / welker dar gegeneit
is an .rrvij. dage Junij des Biackmaens/
in .M. cccc. j. Jaer.

Ovchlichtigester Jōste .x. Ick geloue
dat yuwe Gnade dōch de Bieue des
Staethafftigen bōdeschoppers hebbe vōina
men / woda newys dat de alldōchlichti
geste kōnink etlike schepe gesandt hadde hen
in warts yegen India / welker yzundt vp
dyt mael sin wedder gekamē. Jodoch so sin
erer .xij. gewesen / vnde erer sin .vij. volare
vp dem wege. Vnde tom ersten dōchlichti
geste Jōste/do anhoeff dat landt Ethiopia
am strome tho Mauritania vñ Getulia mit
dem Süden wynde beth to Capouerde / wel
ker by den olden was genant Experias / dar
dēne de inseln Experide sin / vnde is wenth
nu heer vnoytlick gewesen den olden. Van
dāne lōpt de stroem vā Ethiopia yegen dem
Osten / also dat he recht an der Linien to geit
vp Cealia. Vā dessem gemelden strome negē
grad heerwarts der Linien Equinoctiali. v.
edder .vi. grad/vñ in myddel desses stromes
is de goltgroue desses alldōchlichtigesten
kōninges. Vnde dar na so vthstreckt he einē
orth yegen Süden / welker hen vth geit auer
den Tropicum Capricorni des Steynbockes
ix. grad. Desse orth is genant Bona speranza
der gudē hōpeninge / vñ id is wyder beth an
dessem orth dān vyff dusent walsche myle an
dem inwendigen strande yegē vns. Dyt hō
uet edder orth inlōpt edder instōt yegen einen
orth / de genant is by den olden / Prasim ein
vōberch beth tho welkem id bekant was den
olden / vp der anderen syden / dar suluest lōpt
he noch by dē Vpgange dōch Trogloditia /
dar vūndē se eine andere aderen des Goldes /

welker se nōmen Jaffalla / dar suluest spiet
de olden sy eine grōcher vūlle edder hope des
Goldes dān an anderen ōden. Van danne
gaen se in dat Meer Barbaricum / vnde dat
na in dat van India / vñ kamen to Calchun/
dyt is eer wech / welker wyder is dān veyff
teyen dusent walsche myle / yodoch so se auer
dat Meer varen / so kōnen se en ein gud deel
kōten. Item auer de helffte desses ōdes Bo
na speranza edder der gudē hōpeninge / yegē
Veddergange edder Westen vp der syde dar
hebben se gefunden ein nye landt / vñ nōmen
id tho den Papagoyen / wente id sin erer dar
vele / an der lēge anderhalue elen lanck van
mānigerley varue / welkerer wy twe hebben
geseen. Wy meenden dat dyt landt were eyn
vast landt / wy schepeden an dē strome meer
dān twe dusent walsche myle vñ vūnden nū
enē ende / dar suluest wanē nakede vñ schōne
mynschen. Vp desser varth vōldien se veer
schepe / vñ schickeden twe to der gūlden golt
grouen / welker se dar vō achteden dat se ok
weren volaren. De .vij. gingen na Calchun
dar suluest worden se myt den ersten wol ge
hoelden / vnde de sulue Jōste gaff en dar ein
huß / dar suluest blēnen etlike der schepe / de
anderē werē an anderē ōde harde by dar sul
uest vñ. Na dessem do quam ein volck des
Soldaens de suluen de worden tōmich dath
de vnsen werē dar heer gekamē en to nemē
de waenheit vnde wolden tom crsten laden.
Do beklagede sit des de factore des alldōch
lichtigesten kōninges by dem Jōsten / de sede
em so he worde eruaren dat desse lūde wordē
laden so scholde he en de spysserye nemē / vth
deme quemen se an einander myt tom / vñ de
sulue lūde lepen in de hūser der Porthegallier
vñ hūwen se alle to stücken so vele alse erer in
der stadt weren by .xl. vnder welkē de factore
was / de was int water spūngen to vleen Do
dyt de andern schepe vñemē / do quemē se vñ
vōbienden dat volck des Soldaens / d werē
ix. Vñ deden d stadt groten schaden mit sche
ten vñ vōbienden vele hūser welkē myt stro
werē gedecket / vñ vñe desses rumoers willē
astōgen se van Calchun / vñ hadde enē wech
wiser de was ein gedōst jōde / vñ quemē in ein
and stat .xl. walsche myle beth hen in de was
genat Cūgin / de was eines andern kōninges

he was ein vyent des kōninges vā Calchun/
welker en seer gude geselschop dede / vñ heffte
genoech vnde meer van der spysserye / dan to
Calchun is / dar suluest hebben se al sulck eyn
last vp geladen / vnde vñme sulck ein gēde/
dat ick id nicht dōre seggen / wente se spieken
waerliken / dat se gehadte hebben einē Canter
Canneel / dat is ein verndel eines Zynteners
vñne einen Ducaten / vñ myn. Desse kōninc
van Cūgin sendede myth dessen schepen sine
Bōdeschōpper to vñsem aller dōch lūchtige
stem kōninge / vnde ock twe māne to pande
edder to: Gyzel / vp dat dat se seker scholden
wedder kamen. Jodoch alse nu de vñseren
wedderkerden na hūf edder heym to varen
do rūsteden sich de Mōiane vnde ok de van
Calchun se to vangen / vnde rūsteden meer
dan ander halff hundert schepe / vnde meer
dan myt veysteyen dūsent mannen. Jodoch
darumme dat de vñsern do beladen weren so
wolden se sich myt en nicht slaen / so mochte
de Mōianer en ock nicht schaden doen effte
se voraschē / se deden sich an de hemelike dōde
der schepe / an welken de Mōianer do nicht
kōndē to en kamē. An der suluen vart queniē
se to einer inseln / in welker licht de licham. s.
Thomas des hillighen Apostels. De fōfste
deffer inseln dede en vñntschop genoech / vñ
gaff en van dem hillingedoem des gemelden
hilligen Sūnte Thomas / vnde bad se / dat
se van em wolden nemen spysserye vp louen
went vñpe ere wedderfart edder erer anderē
to kumpst / also weren se geladen / vñ kōndē
nicht meer laden. Se sin vp deffer varth ge
uaren veerteyen Maente lanck / yodoch vp
der wedderfart men veer. Vnde spieken dat
se sulck eine vart wyllen hyr na mals doen in
achte Maenten / edder in teyen vp dat maiste
In der wedderfart der. vij. schepe / so sin
de. vij. ane schaden wedder gekamen / dath
ander vōrginc in einer stenigen grunt / vnde
de mynschen worden nochtan gereddet ane
schaden. Dyth Schyp mochte draghen by
vyffhundert Butten edder Tūnen. Id is ok
noch nenes dar heer gekamen / dan eines vā
dien hundert Butten edder Tūnen, yodoch
so sin de anderen nicht verne alse se segghen.
Dyt quā an Sūnte Johānes auent do was
ick by der kōninc liken maestaet / de leet my

tho sich effchen vnderopen / vnde sprack dat
ick my scholde vōrūwen / wente sine schepe
van India de weren gekamen / geladen effte
benrachtet myt spysseryen / vnde also warde
ik des nicht ein weinich vōurūwet. He leet
den suluen auent ein groet fest vñ heerlicheit
hoelden vp deme Pallatio / vnde leet vñvude
lūden myth allen klokken in der Stadt. Des
anderen dages leet he eine heerlike vnde eerlike
Processien hoelden dōch de gangen Stadt.
Dar na was ick wedder by siner Maestaet
alse sine schepe wedder quemen / do se de sine
maestaet to my / ick scholde yurwer gnaden
schūnen / dat se tom negesten edder to ersten
woldē senden ere Galleyen to halen spysserye
an desse orde / he wolde en enen guden willē
beroyfen / dat se scholden gedencē vñ menen
liker wyf alse effte se weren in erem egen hūse /
vnde he wolde deme Soldaen vōrbeden dat
he nicht dar heer queme na spysserye. Vnde
wolde schicken vp de vart. xl. Vlaue / vnder
welken eelike hen an gingen / vñdede anderē
wedder quemen / dat he id to lesten dēne dar
vōr heelt / dat dat lande India scholde sines
rechten volgenallens sin. Desse Vlaue so dar
gekamen is / is des Bartholomeus van Flo
renz / mit sampt der Last / dat is des Peppers
by die hundert Canthera. Item des Cāneels
Canthera hundert vnde twyntich Jē Lacca
by Canthera veystich Beth in fōstlich. Item
Benzui Canthera. xv. Se hadden do nicht
Negelken noch Engueer / wente de Mōia
nen hadden id hen wech geuōiet / wente dar
suluest so se geladē haddē dar was erer nicht
Se wassen ok nicht to Calchun. Dar suluest
was ock neine kleine spysserye. Se spieken ok
se hadden vōlaren vele kleinōde van Eddelē
gesteinten / in dem vñlope edder rundoer tho
Calchun. Ick wyl ock nicht na laten edder
vōrswygen dat dar hēne quemen de Bōde
schōpper eines kōninges vā Ethiopia / was
genant de kōninc van Vbenam / welker ock
sendede geschencē vñsem aller dōch lūchti
gestem kōninge / vā Sclauen vñ Elephantē
thenen / wo wol sulke dinge auer langen tidē
sin by vns geseen. Dessen schepe edder naue
beyegende in siner wedderfart twe seer grote
schepe de quemen heer van der nyen Golde
grouen / vnde gingen yegen India to / welke

By sich hadde einen groten summa godes/
vnde besorgeden sich de vnseren mochten se
vangen. Do vorwyltēden se sich des ersten
to den vnseren/ en to geuen vffteyen dusent
Dobbe/ dat is meer dan anderhalff dusent
Ducatē. Jodoch so woldē de vnserē nictes
nicht nemen/ sūnder se schenckeden en vnde
deden en gude geselschop/ vp dat se mochte
kamen in de suluen Mere.

Dat. cxxvj. Capittel. Ein

Copia eines breues Heren Petri Pascalis/
eines Raethgeuers des Königes van Por-
thegal/ van einer anderen schypfarth yegen
myddernacht edder Norden/ so he geschie-
uen hefft sinen Bröderen tho Lysbōna/ am
xix. daghe Octobris/ des Wynmaens/ Im
dusent vyffhundert vnde ein jare.

Erbaren leuen Brödere/ alze de vedere
to jeren. Ich hebbe yw in voorgangen
dagen genoech vñ vullenkamentlick geschie-
uen/ by Peter Verzo/ einem rydendem badē/
vnde dar na vp dem wege to Valenza. Jo-
doch yzundt wo id my nu to/ tyd gegangē
is/ vp dem weghe na Sybilia/ wil ich yw
schriue vnder den breuē Bartholomei mar-
chioni/ heren Benedicte van Florenz ved-
deren/ oppe dat/ dat gy in allen mögeliken
wegen dōich my mögen wethen vnde vor-
staen/ vp dath behendeste/ van den dingen
so by vns gehandelt werden. Wetet dat vp
dyt mael is heer gekamē/ der twyer Grauele
enes/ welker vnser aller dōichlichigste kō-
ninc desses voorgangen jares vthschickede/
lande tho sōken yegen myddernacht/ dat is
Norden. De hōuetmā is Caspar Courtherat/
de sprack he hadde lande gefundē twe dusent
walsche myle lanc/ twyschen Westen vñ
Norden/ welker nemant vor/ desser tyd is be-
kant gewesen/ an dem strome an welchem se
schepeden villiche sōs hundert Walsche
myle/ vnde vñden nū einen ende/ darūme
geldūen se dat id sy ein vast landt. Vnde stōt
an ein ander landt/ welker des voorgangen
jares wart gefundē vp Norden/ welke Gra-
uele nicht gaen mochte beth dar suluest hen
darūme dat dat Mere dar suluest myth yse
geuraren was/ vñ ein groter hupe des snees
ame tal dar suluest was. Se hebben dar sul-

uest gefundē de vülle der allergröestē vlete
dat se in nener inseln also vele gefunden heb-
ben/ noch so groet. Se spieken dat dyt lande
vele volkes hebbe. Vnde de hūser der suluen
inwo aner sin van etliken allerlengesten hōl-
ten/ vñ sin vthwendich bedecket mit visch
hūden. Se hebben der suluen mynschen heer
gebrōcht by sōuentich māne vnde vrouwen
vñ kinder. Vnde mit dem anderen Grauele/
welker men alle dage vomodet tho kamen/
dar kamen mit noch by vffstich desser lūde.
Desse lūde sin einer geliken varue groet/ vñ
ere angesichtes sin seer gelick den Tartarē este
Egipcier/ dede so in den landen vñe theen/
se sin gekleydet van hūden van mānigerleye
deerten/ doch sūnderlick van Otter vellen.
Im Sōmer so wendē se dat haer edder dat
ruge heer vth/ Vnde im Wynter keren se id
hen in Vnde desse velle edder hūde sin nicht
mit alle to samē geneyet noch bereidet/ sūn-
der likerwoys alze se de afftheen vā den deer-
ten/ also theen se de an/ vñ diage de an erem
lyue. Vnde ere gemechte effte schame de sin
gebunden mit etliken strengen edder aderen
vñ darmen van vischen/ also/ dat se geliken
den wildē mānen. Se sin seer schameren vñ
gūdich effte woldedich. Se sin ock also wol
geschicket edder gestalt van armen/ benen/
vñ schulderen/ dat id wūder is to seggen.
Se hebben ere angesichte getekent likerwoys
alze de Indianer/ etlike myt sōs/ etlike myt
achten/ vñ etlike mit myn vñ weiniger teken
Se reden edder spieken/ doch kan se nemant
vornemen. Se hebben in erem lande nicht
ijeren/ yodoch so maken se meste vth etliken
stenen/ vñ ock des geliken spissen an de pyle.
Id hebbe ock de vnseren van dar heer ge-
brōcht ein stücke vā einem gebroken sweerde
vorgūldet/ welker vns bedūchte dat id sy ge-
maket in walschen landen. Erer kinder eins
hadde in den Oien hangen twe sūlueren/
knōpe/ de gedūchten vns ane twoyuel to Ve-
nedye gemaket sin. Vnde dyt maket my tho
lōuen dath id sy ein vast landt/ wente id is
neen outh an welchem vōt heer sin meer sche-
pe gekamen/ dar van se weten mögen. Se
hebbē grothe vülle der vische/ alze Salmen
edder Laff Bückinck Stockfische/ vñ der
geliken. Se hebbe ock grote hope des holtes

vnde sūnderlick van Dānen. Vch welckem holte men maken mach bōme edder marsen vñ andere dinghe in de schepe hōende. Dar vñse vnse allerdochtlichstegester kōninc vor hapede vnde meende grote bathe to hebben in dessem lande/ vnse des holtes willen tho den schepen/ welckes holtes he noetroff- tich was/ ock vnse der mēne willen/ welckere seer gud sin to dem arbeide/ vnde de besten Sclauen/ alze men se went nu heer hebbē ge- hadt mōgen. De Vlauē so dar na Calchun scholē gaen/ bereidet men vñ rüstet se to. Ock so is vnse here kōninc des wilens vñ voer- sates vp dyt mael sin volck to sterken to vor- duuen de schepe van Mecha/ vnde to slaten edder to hynderen den Passo edder jinganc des Meres dem Soldane/ vp dat he hir na mals nicht meer mōge bingē spysferye van dessem ōden/ vnde tho dessem is sine Maies- staeth geslitet edder geschicket/ in der menin- ghe/ id schal neen erdoem edder twiuel gaer nicht hebben/ des geliken de ganze hof/ de Stadt/ vnde dat Rike/ wente so he mochte behoelden de spysferyen/ so hapede vñ vor- modede he sich in korter tyd to erlangē edder auer to kamen dat goldt. Vnde sūnderlick/ so dar heer weren gekamen de groten Gal- leyen van Venedye/ alze se dēne hapen. Dar vñme hoelde ick id dar vor/ dath id swaer wardt sin/ vnde likerwyf vñmōgelick sine Maiesstaeth wedder vñse van dessem voer- sathe vnde meninge aff to wendē/ vp dat to kāmende jaer rüstede edder wol berede sche- pe to schicken yegen vpgange edder Osten. Bene valetē.

Dat. cccvij. Capittel: ein

Copia enes brieses Francisca van Cremona/ geguen to Lysbōna/ am sōsteyenden dage Septembus des heruestmaens/ in dūsent vyffhundert vnde anderen jare/ vnde is ge- sanch in Hispania/ heren Peter Pascali/ dem Raetgeuer der heerschop by den allerdocht- lichstegester kōningen van Castillia.

Gonsiger here werdiger Raetgeuer Ick hebbe in twee mynen schiffen yuwer werdicheyt bodeshop gedaen/ van der to kumpst der veer Vlauē vā Calchun/ vp welckere men seydet/ vnde van dem yen-

nen so men hapet vñ menet se bingen werde Jodoch nu vp dyt mael so schal yuwe wer- dicheyt vullentamentlick vnde sūnderlick weten/ wat se bingen in Sūma. Vnde id is dyt. Tom ersten dūsent Canthara Pepers/ ein weynich meer edder myn. Item Cāneel vefstehalfshundert Cantheri. Item Enge- ueer by vefstich Cantheri. Item Lacca vñ Bengui vefstich Cantheri. Jē Moianisch lōwent edder lynnexant van Boemwulle vch welckem de Moianer bende maken vp ere hōuede/ vor veerhundert Ducaten werdt Ander dinge bingē se nicht. De oersake wor- vñse se also weinich spysferye hebbē gebōcht de hefft yuwe werdicheyt in andern mynen schiffen vōnamen edder vōstandē. Do desse koeplūde sendeden desse veer Vlauē/ edder groten schepe/ do was dyt ere menin- ge/ dat der suluen Vlauē twee scholdē gaen to der nyen Goldtgrouen/ vnde dar suluest here goldt vachtē vnde heer bingen. Vnde de anderen twee scholden gaen na Calchun/ vñ besorgedē sich also mit kōpeshop so dar- denstlick edder gadich weer vp einem ytlīkē der gemelden ōde. Also dath de veer Vlauē weren lange tyd to Calchun/ vnde mochten noch kōnden nīches nicht eruaren van der nyen Goldtgrouen/ wo wol se de suluen be- rōden vñ benaleden an mānigerleye ōden. De erste outh dar se geweest weren/ dyt was to Canor/ vnde dar suluest hadde se tydinge van dem valle/ so id sich begeuen hadde mit Peter Aliares/ vnde wo id stundt to Cūckin Vñ dar suluest was der factore effte Ampt- man des allerdochtlichstegester kōniges/ by welckem kōninge to Canor/ se wol vnde gerne geseen worden. He sprack to dem hō- uetmāne/ efft he wolde spysferye nemen/ so wolde he se en genen. Do antwoide em de hōuetman. He wolde varen na Cūckin/ vñ wolde reden mit dem factore edder Ampt- māne des kōniges/ vñ wolde dar na wed- der kāmē/ vnde dar suluest laden. Vnde also voer he hen wech/ vnde quam to Cūckin/ an welckem orde he vant den factoren edder Amptman des kōniges/ vnde bleff dar sul- uest/ myt em wōide to vōien edder rede tho hebben Vnde dar vñme dat desse schepe nicht bōchten bereydt goldt/ sūnder ydel kopen

schop edder kramerye/vn der sulue weinich
so dar denflick vn gadich weren in dessem
lande/wente dyt Rike van Cuckin seer arm
is/vn willen anders nicht den bereyt gelt/
darumme meende de Souetma der veer sche-
pe/vnde sich diaden vnde koutlick bedachte/
wedder to keren na Canor/vn also dede he/
an welken orde de koninck dar suluest se be-
heelt/vth sinem grothen guden willen. De
Porthegulier hadden einen vordrach edder
ein vordunt mit ome/in sulker forme edder
gestalt/dat he de kopenschop edder krame-
rye/so se bischten in den schepen scholden
schatten laten temeliken koop/vn se welden
se schicken to lande/so scholde he en wedder
vme geuen im suluen kope/vn in der werde
so vele spysseryen/alze de spysseryen mocht
werdt sin/doch mit dessem gedinge dat dar
suluest scholden bliuen by dem schatten die
mane vth den schepen. Tom ersten de Facto-
re desser vorgemelden Nauen/vnde ock ein
Schuuer/welke dar scholde voikopen de
kopenschop. Vn wanner se de voikost hadde
mit der tyd/vn dat se dene hene gingen/vn
betaledē de spysseryen dem gemelden konin-
ge/welke vordracht de yenen in den schepen
to viede weren. Vnde also leten se vp laden
de vorgemelde spysseryen/vn de schepe dar
suluest gingen hen wech/vnde de die vorge-
melden mane bliuen dar suluest/to vullen
bringē wat se hadden dem genomedē konin-
ge to gesecht. Also sin de Naeue edder schepe
nicht meer dan halff geladen wordē. Vnde
de oersake is dat se nicht bischte bereyt gelt
vn hadden to weinich kopenschop/de nicht
denen in desse lande. In Summa is dat be-
sluet/alze se seggen/dat dat lande India be-
geert weinich kopenschop/vn de erste grunt
is bereydt gelt/welkes seer weinich is in
dessem rike. Vn aine gelt kan desse koninck
nicht hoelden sinen Staet/so man anders
nicht de Nauen wil mit gewalt ladē. Vnde
alze se spieken/alze Christusoffer Duuer in vör-
gangenen dagen dar hen is gekamē/so is he
gekamē mit gewapender handt/so müssen
de suluen koninge dar suluest vth vrichten
de Nauen laden/vnde sunderlick de Naeue
to Calchun. Vnde im affscheden der vnsern
van dāne/do wart dem koninge voikündis

get doch sine wickerere edder waersegger.
Id worde ein groet gewapent volck des al-
lerdöchlüchtigesten koninges kamen auer
Calchun/vnde he worde vth vruchtē vleen/
vnde de Stadt volaten. Desse nyen tydinge
hebbe wy van dien manen/so dar sin geka-
men in desse Nauen. Vnde dar van weren
gekamen do Arescorea de Factore des konin-
ges voislage wart to Calchun. Des geliken
van einem Bargaasco/welke .xxv. jaer is
to Calchun gewesen. Vnde ock vā einem ge-
nant Valentianus/de .vj. jaer dar suluest ge-
wesen is/vn van en is desse tydinge gesecht
wordē dem koninge. Welke efft id waer sy
edder nicht/so neme wy id alze se id vns ge-
uen. De koninck van Calchun sendede ein
groet volck auer desse schepe alze se weren
to Cananor/vn se nemen de vlucht tho dem
Segelbome/edder to Mast/vn deden en
neen vordieeth. Darumme hefft sich vnser al-
lerdöchlüchtigste koninck voergeseth/vp
dem negeften maente Januarij vth to schi-
cken ein nye volck gerüstet/dat is/achte beth
in teyen grothe Nauen. Vnde der suluen sin
alrede ygundt söuen ghemaket tho dessem
voersate/dat is/twe de sin gemaket in dessem
Sömer/vme trent desser gelegenheyt/eines
van söuenhundert Tünen. Dat ander van
vyffhundert. Vnde ein ander dat is gemaket
in Porthegal/dat is gemaket vā vyfftehalff
hundert Tunnen. Vnde twe de sin gemaket
in der Inseln Nedera/dat eine is van veer-
dehalffhundert Tünen/dat ander van twe
hundert vnde düttich Tünen. Vnde eines
maket men in Sethunal van hundert vnde
söstich beth in hundert vn söuentich Tun-
nen. Desser vorgemelden Nauen sin mit ein-
ander .vj. Dar na so nimpt he noch eine Na-
ue van die hundert Tunnen/welke in dien
daghen gekamen is van Syo. Desse schepe
habet de koninck tho rüsten vör sich/vthge-
namen twe der suluen/dat is/dat van vyff-
tehalffhundert Tünen/vnde dat van veer-
dehalffhundert Tunnen/mit welken etlike
koeplade ein gedinghe hebben gemaket mit
dem koninge/in sulker gestalt. Dat en de kon-
inck geue de kostinge/alze den schypladen/
vn andere noetrofft to den gemelden Na-
uen. So willen de koeplade leggen also vele
k ij

bereydes geldes in de gemelden schepe / dat
 se dar mit wol mögen laden spysseryen. Vn
 so se wedder kame van der vart / so schal dat
 halue deel van den spysseryen vnde anderer
 kopenschop so de gemelden Clauen bringen
 des koninges sin / vnde dat ander halue deel
 der koeplude. Vnde vppe dat dyt yurwe wer
 dicheyt beter vorneme. Id kosten in India
 twe Canthari Spysseryen den koepluden
 souden beth in achte Ducatē / der suluen Can
 thari einer is des koninges / vn der ander der
 koeplude. Wy vinden dat dyt is eine seer be
 terer wyse / dan so wy de scheppe vth schicke
 den vp vnse kostinge / alze men beth nu heer
 gedaen heeft. Vn so de koninc hadde wyllē
 vth schicken andere schepe myt dessem ges
 dingē / so hadde he lude gefunden dede sul
 kes hadde angenomen / wy nemen deel van
 den twen vōrgemelden / ic̄ gelsue dat vnser
 deel wert sin dat teyende deel / dyt voersettē
 hebbe ic̄ voersien willen geuen yurwer wer
 dicheyt / dat de sulue besser dingē in sūnder
 heyt sy berichtet / wente in anderen mynen
 schiffen van desser materye / syn ic̄ nicht
 also lanc̄ gewesen / wente men wiste noch
 nicht de waerheyt in allen dingē. Nictes
 anders dan yurwer wer dicheyt ic̄ my beue
 le. Vnde so yw by vns wat worde vōrual
 len / so gebuēt myner alze einen getruwen
 vūnt vn dener. Datū to Lyssbona / an. xvj.
 dage Septembri. M. cccc. vnde. ij. jare.

Dat. cxxviii. Capittel: ein

Copia eines breues / so de koeplude van Hi
 spania entfangen hebben van eren bekandē /
 vn Masschōppen to Florentz vn Venedye /
 van der handelinge des viedes twyschen
 dem koninge van Porthegal vnde dem kon
 ninge tho Calchun.

Desse Clauē so to Lyssbona hen wech
 weren gegangen / in dusent vyff hūn
 dert vn andern jare / in maente des Mayen /
 de quemen wedder tho Lyssbona / in dusent
 vyff hundert vn dūdden jare / an. xv. dage
 Decembri / des Chriftmaens / alze de Houet
 man des hopes des koninges van Porthē
 gal hadde viede gemaket myt dem koninge
 van Calchun / welker dar gaff vor den scha
 den so dar geledē hadden de Porthegalier

in sinem lande / veer dusent Backar Pēpers /
 dat is twelf dusent Canthara. Vnde dat de
 Moianen van Mecha nicht handelen mö
 gen to Calchun / dan alleine de rechte natū
 lichen inwaner dar suluest. Se mögen ock
 des geliken nicht handelen to Mecha / noch
 an anderen gemelden siden. Vnde dat vnser
 koninc dar suluest mach henne senden tho
 maken eine beuestinge tho Calchun. Vn dat
 em dar werden gegeuen steyne / kalck / vnde
 holt vñe sin geldt. Vnde alle Bystant vnde
 guder wille so dar mögelick sy. Vnde dat de
 Factore des koninges sy ein sūdeldeler vnde
 Richter in sōgenliken vn gerichtliken han
 delen / vnde dat de gerechticheyt to Calchun
 neine macht gebbe auer se. Vnde so villiche
 ein Chriſten wolde sin wedderstreuch an
 dem gehoersam tegen dem Factore / edder so
 men worde vñde einen Moianen / de schal
 gefangen vnde auerantwardet werden dem
 Factore des koninges. In dem quemen twe
 Koepmāne der Eddelen steine / Meylaner /
 dar hen van Roma / de waneden in India /
 mit dessem Factoren des koninges / de hadde
 de vth genamen na Calchun / de geuen en
 wyse vn anſlege groet schoth vn büssen to
 maken / vn ock schepe na den seden des lan
 des / vn dat de gefangen auergeantwardet
 worden dem Houetmāne vnser koninges in
 voet sseren. Vnde wo der koninc vā Cuzin
 vnde de koninc van Canano wūsten van
 dessem viede vnde vōrbunde. Vnde so se alle
 samentliken vōrbunden weren vn vūnde / so
 mochte ein vūnt helpen dem andern / vnde
 de vyent tegen den vyent. Vn welker vnder
 en den viede bieke / ane desse oersake / de schol
 de weten / dat he en dēne gebiaken hadde mit
 alle. Vnde so an de haue edder porthē tho
 Calchun queme Clauē der Porthegalier dat
 dēne neine andere Clauē möghen laden / id
 sin dēne erst de Clauen der Porthegalier ge
 laden. Id weer dēne sake / dat so vele spyss
 ryen vor handen weren / dar ane se alle ge
 noech mochten hebben / vn dat se nicht meer
 scholden betalen dan recht wo tho Cūckin /
 dat is By. lxxx. vp dat hundert. Dyt sin de
 Capittel vā dem viede / vnsem koninge wat
 eerlikes / alze he mochte seē / dat he wol ges
 nant mach werdē ein sōſte edder here des

landes India/ vnde hoeldet id wyffe dath
Chayro vñ Turckye nicht fiske werden
spysferye doch desse poorthen edder hauen.
Vnde eer dene veer jaer vollopen werde/ so
werde gy seën/ dat men van hyr heer wert
voren spysferye doch Alexandria vnde Con-
stantinopel. Vnde so werden sich denne de
Christen mögen wicken an den Morianen.
Also de Souetmāne der twelff Clauen (so in
dessem jare hen wech gingen) quemen tho
Cuckin/ do vunden se den gemelden koninck
vth der halue fines rikes voirsammelt in ener
inseln/ dar suluest sie sich worden sterken in
einem Tempel/ vnde worden alle anhangen
dessem koninge/ van des kriges wegen/ so
gescheen was dem koninghe van Calchun
mit vñre vnde bloetstotinge/ welker anders
nicht begeret/ dan dat öme in sine handt ge-
antwardet wordē de gemelde factoren. In
welken de koninck van Cuckin seer redde-
lick was/ wente he wolde eer al sin rike vor-
lesen/ dan se öme geuen. Also alze de Souet-
māne dyt segē/ do rusteden se sich tho der
ordeninge mit dem koninge van Cuckin/ vñ
worden sich slaen mit dem volcke van Cal-
chun/ also dat se makeden ein vleischwerck
edder slachtinge/ vñ insetteden in den Staet
den koninck van Cuckin/ harde by dem an-
fange des roden Meres. Vnde makeden ein
Sloth este beuestinge am anfang des rikes
to Cuckin/ welker dar was by dem anfang
des roden Meres/ myt velen geschotte vñ
groten grauen/ also dat in dyt rike/ ock an
desse poorthen edder hauen/ nemant kamen
mach tegen eren willen/ vñ des geliken wil-
len se ock doen to Calchun. Vnde neen rike
is meer vp dessem kretche edder plane se wer-
den dar hen beuestinge maken/ dar myt se
mögen de plane vnde lande beschütten. De
schepe so do des voorgangenen jares dar sul-
uest bliuen/ vñne rouedens willen/ de hadde
grate roeff gedaen. Op einen morgē vange-
den so vyff schepe van Cambaya/ de wol-
den gaen na Mecha/ in welken se vñndent
dusent Canthare Negelke/ dat is anderhalff
hundert Canthari Negelken ane houede.
Vnde de anderen weren myt den houeden/
wo se plegen to kamen/ vñ der weren meer
dan fohshundert Canthari. Ock vele Benzui

Sanderen Ambia Besem vñ Lacca de aller
beste/ ock subtile lymmerwant ane tal/ welker
ein wunderlick dinc is. Item Golde vnde
Siluer gemüntet/ dat dar wert was twelff
hundert Ducaten edder meer/ also dath gy
mochten seën/ wat dyt vor landt sy/ vñ van
wat rikedome. Van welken schepē twe vor-
laren worden/ alze dat volck stundt an dem
Ancker/ myt einem groten stoerm/ an einer
haue einer inseln/ by dem anfang des roden
Meris. Id stouen wol fohshundert myn-
schen mit sampt dem Souetmāne Vincetio
Vnde fūs ein kleine Clauē de quā dar van/
vñ ginc sinen wech/ wart volaren in einer
bözen grunt/ Amassembicha/ also/ dat dat
Mere dyt alles voislant. Vnde also geit dat
roeffgud/ id sy der Morianē/ edder id sy der
Christen. Id bleeff alleine eine Grauel/ dat
ick vñede mit der andern Clauē. Gy schölet
ock weten/ id bedüncket/ dat de koninck wyl
verloff geuen to schepen in India/ euen to
betalen de ersten plicht edder tollē/ by negē
vñ twyntich vp hundert. Vnde dat de koop-
lūde betalen de schepe edder Clauē/ myt be-
reyden Ducaten wo vñ wat se en kosten este
staen. Ick weet nicht efft id also wert ge-
scheen/ in korth schöle ghy id wethen. Id
hadde sich begeuē/ dat mit dessem schepē ein
Porthegalier die jaer is gewesen to Zaffalle/
de is dar suluest gebluen mit einem schepē
edder Clauē/ de sulue secht grote nye tydin-
ge van der vñlle des goldes/ vnde van dem
goldtertzen dar suluest. Desser koninck wyl
anders nicht handelen/ dan eine beuestinge
to buwen sich to beschütten vor den schepen
van Cambaya/ vñ de suluen tho vordruen/
vñ ock der anderen öde van India/ dat se
dar hen nicht möge gaen/ vñ he wil id alles
vor sich hebbē. Vñ vorware dyt is de golde-
groue edder goltertze Salemonis/ van wel-
ker is de koninginne Saba. Dyt sint grothe
dinge/ alze gy dene mochte seën. Vnde desser
koninck mach wol geluckelic gesecht wer-
den/ dat he gefunden hefft sulcke rikedome/
vñ sich auer de suluen to einem heren edder
foisten maket/ alze men secht. Wy menē dat
de koninck wyl to laten/ to varen in India/
to betalen vñpe dem Tolle negen vñ twyn-
tich vp hundert/ so wil he doch dat se nemē
f iij

sine schepe/ hyr vñe/ alze se ðme gestaen vñ
koffe/ vñ dat men dar mit sende sine Facto-
re/ dar mit men den handel nicht vorderen
möchte/ welkere vp sich nemen werden de
böiden to kopen vnde verkopen. Doch nicht
to myn so mene wy/ dat he werde einen yel-
ken einen Factoren laten schicken in de Vla-
uen edder schepe/ dede dar möge seen dath
yēne so men handelt/ men he mach dar sul-
uest nictes doen/ vñ moet nemen de spyffe-
ryen so em gegeven werdē van dem Facto-
re des kōninges. Vnde wat dar wyder ge-
funden wert/ dat schōle gy krigen to wethen
Ock dat gy nūmmer nicht werdē gelōuen /
vp einer sulken reyse/ alze gy mit der tyd beth
vōnemen werden/ vñ schōlen id weten/ alze
wy yw schūen willen/ wo vele maente id
sin dat Chayro nicht geuaren hefft/ vñ gy
werden id seen eer dan wy menen/ vñ billich-
lick/ wente de suluen Moien deden alle dage
teyen dusent schalckheyt edder vordieet den
Chusten/ vnde se werden yzundt ganz vor-
laren sin. Vnde aldar wert sin eine grothe
vülle der gemelden groten vñ kleinen spyffe-
ryen / ock der Eddelen steyne / alze wy mit
der tyd werden seen/ gode sy des gedancket.
Van dem nyen goldtergte to Zaffale/ segge
ick yw nictes / men hefft nu gewisse sulck
ein bericht dar van/ vnde id is vorwaer ein
groet dinck. Vnde deffer kōninck wert sich
maken einen heren edder sōisten to Bache-
ta/ eer dēne twe jaer werden vōrgaen. Vnde
dat ganze landt India vñ Persia/ hōlt vp
neen goldt van anderen öide/ dan vā dessēm
Ergten/ welker dar steyt in der gewalt der
heyden/ efft gelick de kōninck van Caldea
ein sōiste sy des anfanges des rikes dar men
handelt mit den gemeldē heyde mit dessēm
golde/ wente alle jare kamē vele schepe edder
Vlaue der Moianē van Cambaya. Vnde
dyth sint de kopenschōppe/ Boemwullene
dōke/ mit swarten vñ wyttē stripen/ edder
streken/ vñ swart Daffath/ ock etlike stücke
syden/ vñ Ahlaff van velen varuen/ de heb-
ben wer rechtes edder vnrechtes (wen men
id wenden wil) mit etliken geblōmedē figu-
ren/ de maket men in Bursia/ vñ seer wyd
vth gebreydet/ vp de Turckeschen wyse/ vñ
ock vele Pater noster gesineltet. Dyt sin de

kopenschop so men verkōfft an dem gemel-
den orde. Welker kōninck van Chyloa wert
nicht aldar blyuen willen/ van vruchtē we-
gen der heyden/ se sin mit waninge veertich
dūdesche myle wyd/ in einer inseln genandt
Chyloa/ vnde dar suluest hen kamen alle de
suluesten Vlaue gehoersam to doen/ vñ tho
betalen eren Tolle/ eer se dēne gaen tho dem
goldtergte. In welker porte to Zaffal blyfft
eines yeliken schyp edder Vlaue. vj. beth in
viij. maente/ eer se dēne ere kopenschop ganz
vordieuen hebben vñe goldt/ Elephanten
thenen vñ was/ welkere dar sin gude kopē-
schop vōr dat landt India. Vnde so se dēne
mit dessēm beurachtet effte vōr seen sin wed-
derumē. so wenden se sich to varen na Chy-
loa/ vñ bingē alle dat goldt so se hebben vp
dem lande/ vñ betalen den Tollen dem kōn-
ninge/ dede dar groet is. Vnde dar na so va-
ren se dōich ere lande na Cambaya edder na
Mecha. Vnde dar sin in einem yeliken sche-
pe edder Vlaue. xij. edder. xv. Roepmanne.
Welker kōninck van Chyloa tynsbaer is
dessēm vñsem kōninge/ vñ gyfft em jaerlikē
by anderhalffhundert Nitigali goldes/ vñ
ein Nitigali des suluen gewichtes gylt red-
deliken sōuendehalfhūdert deffer walschē
Mūnte. Id weer neen wūnder dat men alle
jaer vth dessēm lande sōsōhūdert vñ dusent
Ducaten hadde in to kamen. Vñ men schal
nicht gelōuen dat dyt sabelen sin/ gy schōlet
id alle vorwaer vñ wyffe hebben/ wente ick
hebbe vele jaer daer hen gehandelt/ vnde ick
schūne alle tyd neen puncten meer dan id is.
Ock dōich de dinge so men hefft van dem
lande India/ dat sulue möge gy seen/ vñ ick
hebbe yw ock alle tyd geschienē/ dat id meer
is dan ick yw hebbe gesecht/ ghy möget de
rekinge makē/ dat de Vlaue vp welkere men
beydet/ de möghen bingen by twe hundert
Canthari spyfferyen/ wat id vōr spyfferyen
sin/ kan men nicht weten/ yodoch in to ka-
mender tyd/ wert id alles beter gesecht wer-
den/ so wy vrede werdē hebbe mit Calchun/
na dem se varen werden na Melucha/ wor-
dar wassen Negelken Ambia/ vnde vele an-
dere dinck/ welker dar gelegen is sōnenhū-
dert vñ veertich dūdescher myle hen vth vōe
Calchun/ wo wol id vaerlick is dar hen to

chepen / wente men moet varen dōch einen
 kroem edder strandt des Meres / an welken
 orde meer dan veerteyen dusent inseln sin / vñ
 dōch ein enge edder smal Meer dar weinich
 waters is / vnde is einer kleinen dūpe in allen
 wegen willen se desse vart doen. Vnde dēne
 so mochte men spieken / dath wy de gangen
 werlde gesōcht hadden / so hebbe wy doch
 geseen desse dinge in vnseren dagen / welkere
 nicht gheseen hebben de olden. Noch blyfft
 to sōken de insel Taprobana / welkere alse dar
 Plinius secht is auerulōdich van rikedome /
 golde vnde perlen / de moet men ock sōken.
 Op dem gangen Mere desses landes India
 sleet men este vordieeff weinich kopenschop /
 van dessen vnser walschen landen / wente se
 schāuen alle van danne / dath men en schicke
 Cruciat loro / gūldene Crūge Ducaten / wel
 ker dar diade vnde wol wyl aff kamen / wete
 by wylen staen dar suluest de Clauē / vnde se
 willen nictes kopen / vñ sin in der meringe /
 se werde id alle tyd in jare beterē koop auerka
 men. Vnde de voigenōmeste kopenschop is
 kopper / wytter Alluen / neen roder / vnde de
 grōtste so men en kan krygen / grote krallen /
 gemaket to Pater noster / wente de kleinē gel
 den dar nictes nicht. Des geliken de vnbeear
 beideden krallen sin lancksems kopē / vñ is
 tegen de gebūte vñ waenheit in Alexandria.
 Jean Bly is eine gude kopenschop / in briedē
 schalen liker wyf alze de brieden Tegelseine /
 myt welkē men de Pallase vñ Sale brūgget.
 Item Quicksiluer / vñ ock Barnstein desse
 hebben weinich viage. Vnde andere kopen
 schop denen nicht in desse lande. Itē an dem
 bearbeidedē kopper moet men dat arbeit vor
 lesen / wente se maken id wedderuine / vñ be
 hoelden id nicht also ein keinem weghe. In
 Summa alle kopenschop hebben al dar wey
 nich viage.

Dat. cxxix. Capittel. Wo

Josef van India steech in vnse Clauē / vñ
 quam to Porthegal / vñ de kōninc leet en be
 leiden na Rome Venedye vnde Jerusalem.

Alse de kōninc van Porthegal / hadde
 vngueerlick van sinen schyplāden vñ
 anderen Porthegalen vornamen / wo men
 dōch de ōde yegen dem Myddage este Sū

den schepe de este segelbe an de ende des lādes
 India / so hadde he rede myt eliken van den
 sinen / so dar gekamen weren vñ den suluestē
 ōden in vorgangener tyd. Also vōssette de sū
 de voigenōmede kōninc Emanuel / in dem
 veffteyen hundersten jare / he wolde dar hēne
 senden twelff Clauē edder Clauēle. De hō
 uetman der suluen was Peter Aliares / wel
 ker entsangen hadde den Bāter siner hōuet
 manschop / an dem achten dage des Mērgē
 in deme veffteyen hundersten jare / vnde aff
 schede vñ Porthegal / vñ schepe de hen wech
 myt den allergrōtsten stormē vñ vaerlicheit
 also dat se dēne noch quemen to Calchun am
 dūtteyenden dage Septembus des heruest
 maens / in dem veffteyen hunderstē jare myt
 vij. Clauēlen / vnde veer der suluen dōch dē
 storm worden volaren / des so ginc ein na
 Zassalle. In welkerem orde to Calchun bleuē
 se die maente dan to lest an dem aff scheben /
 vñne elike vnderschede willē so quemen se an
 einander myt der hant / myt den in der stad /
 also / dat elike vth den Clauēlen vōslaghen
 worden / vnde ock vele vth den van der stad
 Do erhōuen se sūck an dem veer vñ twyntige
 sten dage Nouembus des Wyntermaens in
 dem veffteyen hundersten jare / vñ de gemel
 den Clauē quemen to Cūckin / dyt is ein outh
 hundert vnde teyen Walsche myle wyd van
 Calchun / welker outh is to Cūckin gelegē an
 dem Mere / vnde de sōfste des suluen is eyn
 kōninc dede anbedet affgōderye / van deme
 gelouen alse de van Calchun. Van dem kō
 ninge desses oides worden de yzghemelden
 Clauēle entsangen / vnde en wart gehoeldē
 gude geselschop / welkere dar bleuen an dem
 gemelden orde / vnde handelden myt mān
 gerleye kopenschop / alse denne in den voiges
 melden edder voigeschreuen schypfarten an
 getekent vnde gesecht is / in dem dūddē bōke
 an deme. lxxviij. Capittel / dar quemen tho
 en twe brodere Chriſten / vth einer stat genāt
 Caranganor / dyt was twyntich Walsche
 myle wyd van dem gemelden orde to Cūckin
 Desse twe brodere begeerden to kamen an de
 ōde des nedderganges / vp dat se mochte ka
 mē to Jerusalem vñ Rome / desse stegē in vnse
 Clauēle / vnde alse dar kamē werē van den
 ōden vñ Calchun by den. lxxx. segelen de cr

hōuen sicf / vnde myth sampt den twen ge-
 melden Chriſten / vnde anderen vth dem rike
 to Cuckin / welckere dar weren gegheuen tho
 pande edder to: Gyzel / vmmē der handelun-
 ge edder koepſlagens willen / vnde dar ente-
 gen weren ok also vele Porthegallier wedder-
 vmmē to lande gelaten / de nemen eren wech
 yegen Porthegall. Vth welckeren twen bīdes-
 ren starff der eine vp dem weghe / der ander
 bleff leuendich / vnde was genant Joseph.
 Dar na an dem leſten Junij des Bractmās
 jm. m. cccc. j. jare / do quemē se wedderumme
 tho Lyſſbona / alse se voſammett weren. An
 dem gemelden oide bleff de genante Joseph
 beth vp dat maente Januarij / vñ alse he aff-
 schede van dem gemelden oide / do wart em
 van dem allerdōchlichſte kōninge einer
 to gegeuen to ſiner geſelſchop / der ſūlue de
 ſcholde em geſelſchop doen / vñ beleiden ōne
 to Rome Venedie vñ Jeruſalem. Vnde also
 alse he gewese was to Rome / do quam he
 dar na tho Venedie jm Bractmane / jm. m.
 cccc. ij. jare / vñ bleff aldar vngeneerlick vele
 dage / in welcker tyd men quā in kuntſchop
 des gemelden Joseph / vnde ſines weſens /
 alse hyr na wert volgen.

Dat. cxxx. Capittel. van
 der geſtalt vnde weſens des Joseph / vñ van
 ſinem vaderlande Caranganor / vnde wat
 dar ſin vor Zeiden.

De vōigemelde Joseph is ein man eins
 ōlders by veertich jaren / vnde is eines
 dooren gravuuaruen lyues / vñ einer gemeinē
 grōde / alse de ſeggen so myth ōne geſpraken
 hebben. He is ok ein ſinnike man / waeraff-
 tich / ganz vnaem vnde reddelick. Alse men en
 dēne hebben erkēnen mōgen / so is he al ſūl-
 kens leuendens gewese / van welckem men
 ſcholde exempel nemen. He is eines ſeer gro-
 ten betrūuens / vñ hōlt waerliken ſine wort /
 so he einem tho ſecht. He is gebaren vth der
 ſtadt Caranganor / welckere negentich wal-
 ſche myle licht van Calchun / an einē ſtrande
 edder ſtrome genanth Nilibar / vnde is. xv.
 walsche myle wyd van dem Mere / vnde he
 ſpūckt dat de ſtadt myt meiner mūren vñ be-
 grepen ſy / vnde ſy ſeer lanck / dat is by. xxx.
 walscher mylen / doch so is se wyd van ein

ander beſettēt / eine waninge van der andern
 liker wyſe alse de dōipere. Dōich welckere ſtadt
 lopen vele vleetkens / id lyggē ſchyr vaſt alle
 hūſer jm water. Id wanen in der gemelden
 ſtadt twyerleye volck / dat is / Chriſten vnde
 Zeiden. Vnde vp dat / dat einem ytliken be-
 kant ſy deſſe name Zeide. De yēnen nōmeth
 men Zeiden / dede dar vor olden tyden ſin ge-
 weſen / vñ hebben angebedet de affgōder / vñ
 mānigerleye geſlechter der deerte / wo hyr na
 ſchal geſecht werden. De kōninck deſſer ſtadt
 anbedet affgōderye. Id wanen ok aldar ein
 middel tal der Jōden / doch so ſint se ſeer vor-
 ſmadet vnde vorachtet. Ok ſint dar ſūlueſt
 vele Mouianiſche koeplūde / de varē dar hen
 van Cayero Souia vñ Perſia vñ vā anderen
 ōden vñ der kopenſchop willen / wente an
 deſſem oide waſſen mānigerleye gadinge der
 kopenſchop.

Dat. cxxxj. Capittel: van
 den inwaneren to Caranganor / vā erē kerken
 edder Tempelen / vnde van den gades denſte
 so se doen eren gōden.

De Stadt / also vele se to hōit den Zeide
 so is se gedelet in die dele. In dem erſte
 ſint de Eddelen edder Bōigere / welckere se
 nōmen Nayres in erer ſprake. In dem ander
 ſint de Buren / welckere se nōmen Canes.
 Im dūdden ſint de Viſchere / welckere se nō-
 men Nūrinam / vñ dyt volck der Viſchere
 is dat bōeſte geſlechter so id mach ſin / vñ is
 van einem ytliken vorachtet vnde belaſtiget /
 wāner se dēne in der ſtadt gaen / vñ so en be-
 yegent ein Eddelinc edder Bōiger / so deyt
 id en noet to vleen vor dem ſūluen Eddelinge
 edder Bōigere / effte se werden ōuel geſlagen.
 Se hebben ere Tempel vnderſcheden / dat is /
 ein ytlick volck beſūnderen. Id hebben ok de
 wyuer ere Tempel gedelet van den mannen /
 vñ offeren in eren Tempeln de erſten wūchte
 des erdtrikes / alse dar ſint Vygen Roſynen
 vnde ander dinge. Deſſe Zeiden anbedē einē
 einigen god de dar is ein ſchepper aller dinge
 Vñ ſpreken / id ſy einer vñ die. Vñ to einer ge-
 lieknisse / so hebben se gemaket ein bylde myt
 dien hōueden / vñ id ſteit myt to ſamen lechte
 edder voelden henden. Vñ se nōmen id Tam-
 biam. Vñ vor em is heer getagē ein vōhancf

edder gardyne de doen se wech wāner se wil-
len erer affgōderye plegen / alse hyr na werdt
gesecht. Se hebben ock mānigerleye andere
bylde van deerten / yodoch so anbeden se de
nicht. Vnde wāner se ingaen in ere kerken / so
nemen etlike erdrike vnde legghen id sīck vp
de schetelen des hōuedes / etlike nemen water
Vnde se gaen des dages die mael tot kerken /
dat is des morgens / to myddage / vnde des
auendes. Dar na so vullenbringen se etlike ere
gemeinen gades denste der affgōderye in der
wyse. Se hebben etlike vnder en dar to ge-
schicket myt Trūmitten hōinern vñ Bunge
de effchen se to erer tyd to eren kerken. Vnde
so dēne sulck to zamen ropent gescheen is / so
is dēne de Priester aldar / gekleidet vngeneer-
lick myt einem groten kleide / vñ steit by dem
altare / vnde heuet an to singen mānigerleye
ere bede / vnde ein ander de antwardet ōme /
dar na so antwardet ok dat volck myt luter
stēmen / dyt doen se also to dien malen. Dar
na so geit to einer dōien hen vth ein priester de
is naket / vnde hefft vp sineme hōuede einen
groten Rosenkrantz / vnde hefft grote Ogen
vnde twe hōmede sin ock also gemaket / vñ
diecht in den henden twe blote sweerde / der
lōpt dēne tegen dem suluen erem gade / vnde
thuēt den gangen vmmehant este gardynē
dar vō achter sīck edder hynder sīck / vñ der
sweerder eins so he in den henden hefft gyft
he deme Priester so dar vp deme altare steit /
dar na mit dem anderen sleit he sīck also na-
ket / vñ maket sīck suluest vele wunden / vnde
dar na so lōpt he dēne also blōdich in ein vūr
dat aldar bereit is in dē Tempel vñ sprīcket
in dem suluen vth vñ in / dēne to lest myt den
kentliken ogen sprīcket he / he hebbe gesproken
myt erem gade / welker dar hebben wyl dat
wy sulkes doen schōlen. Vnde berichtet dat
volck wo se sīck hoelden schōlen. Se hebben
ock vele andere wyse in erer affgōderye / wel-
kere de gemelde Joseph vns nicht alle kōnde
vortellē / darūme dat he nicht hadde de sprake
vnde ock dat he nicht vele gemeinschop myt
den heiden hadde.

Dat. cxxrij. Capittel: van
den seden des kōninges to Caranganor / vñ
van den suluen inwoaneren / myt sampt eren

wyneren / gezyrden / ōmaten edder gebiach-
ten / vnde wor sīck dat landt India anheuet
vnde wor vele Chrusten sin.

De kōninc is ein heide edder ein anbe-
der der affgōder. He hefft mānigerleye
wyuer. Des geliken ock alle de anderen heide
also / dat neine kūscheit noch schame by en is
Wanner dar suluest de kōninc steruet edder
sūs ein ytiker einer der anderen heiden / so
vorbrent men ere lichāme. De wyuer sint in
erer heerschop achte dage na deme ere māne
gestouen sint / so willen se sīck (doen id ock)
leuendich vorfēnen. Vnde van dessem sēde
de vōgemelder Joseph / dat he myth sinen
egen ogen geseen hadde / dat de Sōne des kō-
ninges na dem dode des Vaders nicht eruen
dat rike / sūnder de negesten / vth der halue
der Sōne / vnde dyt is de oersake. De wyuer
der kōninge hebbe desse gewoeneheit / dath se
gemeinschop hebben mit mānigerleye perso-
nen / vnde vñse des willen aff seggen se vnde
delen / dat ere Sōne nicht schōlen eruen dat
rike. Vnde to der Bygraffte edder Begrauinge
erer kōninge so gebuete se seer grote heerlicheit
De heiden gaen also gekleidet. De kōninc de
diecht vp sinem hōuede ein gūlden Barreeth
vnde de anderen groten heren van geblōme
dem Sāmytte este flawele edder van einem
gūlden stūcke / de anderen dragen nenes. Se
sin naket / vnde bedecken sīck alleine de ōde
erer schame mit einen lynnē dōke. Se dragen
an eren armen etlike armēbende myt manni-
gerleye Eddelen gesteinten / se sin seer wol ge-
maket / des geliken dragen se ok an den benen
edder schincken. Se dragen ok rynge an den
vingeren / myt seer vele Eddelen gesteinten /
welke by en dūre sin geschattet. Se wasschen
ere lyne twe edder die mael des dages / vnde
hebben vele ōde geschicket to sulken wasche
Dyt volck vnde ock ere wyuer sin seer schone
Se smūcken edder zyren ere hōnet vppe eyne
schōne wyse / se dragen vp eren hōueden vele
Edele gesteinte. De vōgemelden groten he-
ren / de schūuen vppe de boicken der hōme /
myt einem spyssen iſſeren. Ere sprake de se
reden edder spreken de is Indianisch / edder
Malanar. Vnde id is alsūs van dessem ge-
noech / wente vōmaels wo vō heer gesecht
is / so hebben wy gesecht / dat an dessem orde

to Caranganor vele Chriſten ſin / van welken in deſſem Capittel / na eines ylikten State ſo wert eine meldinge geſcheen. Id is ock meer to weten / dat van dem vlete Indo / dat dar maket in dem anſange des landes India yegen dem neddergange edder Weſte de inſelk to Omus / welkere dar is am anſange Sini Perſia / des Meerſtromes in Perſia / dar vint men nicht andere Chriſten / dan an deme gemelden orde to Caranganor. Iodoch ſo ſin in deme lande India ſeer mechtige k n nghe van Caranganor / des geliken to Cathayo. Deſſer Chriſte to Caranganor is ein ſeer groter hope. Se hören edder v rtynſen ere h ſere v ne ein genant gelt / van dem k n nge de is ein heiden / van welken v r heer geſecht is / v n geuen alle jaer ere tynſe / vnde alſo in deſſer wyſe wanen ſe dar ſulueſt.

Dat. cxxxiij. Capittel: van
den h ſeren to Caranganor / vnde v  erem Paweſte Cardinalen Biſchoppen vnde eren anderen Preſteren / wo ſe ere kerken regeren.

ARe h ſer ſin gemaket van Deelen eſte Latten mit m nigerleye Salen Geng  edder vthwendigem ſurwercke / des gelike ock de h ſer der heiden / vnde ſin gedeck t myt Latten edder Biederer van ein  ander  holte De Temple der Chriſten de ſin likerwyſe gemaket alſe de vnſeren / dan dat ſe alleine in ere kerken dat Cr ge hebben / vnde bauen vp der kerken edder Tempel des gelike ock ein cr ge. Se hebben nene klocken / vnde ſo ſe to kerken eſſchen ſo hoeld  ſe de Griekſche wyſe. Deſſe v gemelden Chriſten heb e in   geiſtlicheit v  ein h uet einen Paweſt .xij. Cardinale / twe Patriarchen Biſch ppe vnde Erzebiſch ppe. Id ſprack ock de vōgemelde Preſter Joſeph / wo he hen ſy gewaren myt einē ſin  heren / einem Biſch ppe der gemelden ſtadt Caranganor. Vnde alſe ſe in dat ſchyp ſtege do ſchepeden ſe yegen der inſeln Omus / welkere dan anderhalff duſent Walsche myle wyd is van Caranganor. Vnde van danne reyſede he d r  dat vaſte lande die maente dach reyſe myt dem gemelden Biſch ppe / vnde quam in Armenia / to ſ ken eren Paweſt / van welkerem deſſer Biſchop worde gewoyet / v  de gemelde Joſeph gewoyet eſſte

Conſecreret to der Myſſe. Des geliken doen alle Chriſten in deme lande India vnde Cathayo. Deſſere Paweſt wert genant Catholica / vnde he is vp ſineme h uede beſcharen cr gerwyſe. He maket ſine Patriarchen alſe v r heer geſecht is / dat is / einen to India / den anderen to Cathayo. Iodoch de ander  Biſch ppe vnde Erzebiſch ppe alſe to v re geſecht is de ſendet he in ſine lande na ſineme guden bed ncken. An dem ſuluen orde edder lande Armenia ſin twyerleye Chriſten / elike ſin genant Jacobite / de anderen werden genant Neſtouni. Vnde ſprack / dat ſe hebben einen Paweſt dede dar wert genant Jacobita welker dar is deſſe Catholica / alſ s ſede der Preſter Joſeph. He ſprack ock dat de gemelde Paweſt maket Erzebiſch ppe Biſch ppe vnde Patriarchen / vnde ſendede ſe in dat lande India. Nu mochte eyner gedencen / wat doch deſſe Paweſt v r gewalt eſſte v r macht hadde. Alſe de v gemelde Preſter Joſeph was to Rome / vnde quam to rede mit vnſem allerhilligſtem vader deme Paweſte Alexandro dem .vi. de ock ein Hiſpanier was do worden ſe rede hebben van den  den des landes India. Do viagede vnſer allerhilligſte vader der Paweſt / wol dar deſſe gewalt hadde gegeven erem Catholica. Preſter Joſeph antworde eme. Dat to   tid Symonis Magi / des T uerers / do was Sanctus Petrus Paweſt in Anthiochia / do worden de Chriſten an d   den der Römer beſwaret v n bedragen / d r  de kunſt Symonis Magi / des T uerers / vnde ſe hadden nemant de en hadde byſtant m gen doen / do wart geſent to dem hilligen ſancto Petro / der wart alſo gebeden / dat he wolde kam  to Rome. Alſo leet Sanctus Petrus dar ſulueſt einen Vicarium edder Staethoelder / vnde quam ſulueſt to Rome. Vnde der ſulueſte is deſſer d  ſe to deſſer tid noch nōmen Catholica. Et gerit vice Petri / v  h lt de ſtede S nte Peters To der tid wanner men erwelen / keſen eſſte maken wyl den gemelden eren Paweſt edder Catholica / denne ſo kamen de v gemelden twelff Cardinale hen in dat lande Armenia / dar ſulueſt erwelen / keſen edder maken ſe ere Paweſt Catholica. Welkere gewalt ſe ſcholden hebben van deme Paweſte tho Rome.

Dat. ccciiij. Capittel: vā

eren Priesteren / vnde wo se Consecreren vnde de doden begrauen / ock van eren Festen vñ van eren Lereren.

Dar na so hebben se Priester Euangelier vñ Epistoler. De Priester hebben nene platten edder kronen / sūnder als bānen vp dem hōnede dar hebben se ein weinich hares. Se dōpen de kynder veerteyen dage lanc na der geboit / id weer dēne sake dat id sich so begene in einem valle der noetrofft. Se sich ten vnde nemen dat hillige Sacrament liker wyss alsē wy / yodoch so hebben se nicht de lesten ǒllinge / sūnder in der stede der sūluen ǒllinge so sieghen edder benedyen se den lichā. Se hebben ock dath Wyewater in deme ingange der kerken. Se Wyen vñ Consecreren den Licham vñ dat Bloet vnses heren Ihesu Christi liker wyss alsē wy in Azimo / in vngesūredem Brode. Vnde sprack / so se nicht dē wyen hebben (wente an dē sūluē ǒden wasset neen wyen) so nemen se dōge wyenberē / welkerer ein groter hupe vñ dē vūlle en to kumpt van Cathayo / vñ doen se int water / vñ dar na so drücken se ein sap heer vth / myth deme sūluen so Consecreren se edder hoelden denne Myssen. Se begrauen ere doden geliker wyss alsē wy / vnde hebben desse gewaenheit. So einer steruet / so kamen vele der Christen thosamen / vnde ethen achte dage myt einander vnde dar na so bidden se dēne vorden doden. Se doen edder maken ock ein Testament / so se denne nicht maken ein Testament so behōren ere gūdere den negesten. Vñ eren wyuerē gyfft men ere Morgēgaue edder Būnētschat na dem dode des mānes / vnde dar na gaen se dar van / vnde hebben de macht na deme jare sich wedderunne to vryen vnde sich to voreinigen. Se hebben veer Euangelistē vñ veer Euangelia vā der passien edder lidende. Se hoelden de veertich dage in der Vasten / vnde ock dat Aduent. An dem hilligē Stille frydage / vnde Oster auende edder dē Pasch auende / so ethen se nicht beth vp den Osterdach edder Paschedach. In der nacht des hilligen Stillen frydages so prediken se. Se hebben in deme jare desse byr na gheschreuen Feste. Den hilligen Osterdach edder Pasche

dach der Vpstandinge vnses heren / myt den twee nauolgeden Festen. Den Achten dach des Osterdages edder Paschedages / an welken se grōter Fest hoelden dan an allen anderen Festen des gangen jares / vnde seggen se doen id darūne / wente vp den sūluen dach hefft Sūnte Thomas sine handt ingesteket in de syden Christi / vnde hefft bekant / dath dat neen fantasma edder spoeck is gewesen. Se hoelden ock dat Fest der Hemmeluarch vnses heren. Ock Sūnten Thomas dach. Vnde dath Fest der hilligen Dienoldicheyt. Ock de Feste der Hemeluart der iuncfrouwē Marien / des geliken erer Geboit / vnde erer Reinige to Lichtmyssen. Ock hoelden se dat Fest der Geboit vnses heren / vñ ock dat Fest der hilligen drier Kōninge. Se hoelden ock de Sōndage / vnde de Feste der hilligen Apostel. Vnde hoelden twee Feste an deme ersten dage Julij des hōwmaens / in de ere des hilligen Sūnten Thomas / wente beide vōlker dat is / de Christen vnde ock de heiden / desse hebben Sūnte Thomas in den allergrōtesten eren. Se hebben ock Mōnnike / de sin gekleidet in swarte / de leuen in allergrōtesten armode vñ kūscheit / des geliken Klosterfrouwē. De Priester leuen in kūscheit / vnde so se vngeneerlick in einem excessu edder auertredinghe gefunden werden / so werden se der Myssen berouet. De Christen mōten sich nicht vā einander delen edder scheiden in der Ee. Al dat volck entfanget die mael in jare dat hillighe Sacrament. Se hebbe seer dūpelike Lerer vñ ock de lere der schrifft. Se hebben de Propheeten liker wyss alsē wy. Id sprack de vōigennelde Priester Joseph / dat se vele bōke hebben dō Doctoren vnde Lerer / so dar geschreuen hebbe auer de Bybliē vñ Propheeten. De Christen sin gekleidet liker wyss alsē de Monianen / dat is myt einē lynnen dōke. Se hebbe dat jaer gedelet in .xij. maente. Vñ eer dach is gedelet in .vi. stunde / welkere stunde se des dages kēnen an dē Sūnnē vñ des nachtes an dē Sternen.

Dat. cccv. Capittel: vñ

der welkerem dele des Hēnēls Caranganor sy gelegen / ock wāner se Wynter hebben / ock wodaer wyss ere schepe gemaket sin / vnde in wat landt se varen.

Oesse voorgemelden lude vā Caranga /
 no: sin gelegen twyschen dem Cyrkel
 Equinoctiale / vnde dem Cyrkel Cancri des
 Brevetes. Vnde alse Priester Joseph sede / so
 hebben se veerteyen stunde / an dem lengesten
 dage im jare / na vnser stunde vnde nicht na
 den eren to reken. Vnde se hebben. x. stunde
 an den kōttesten dagen. Wanner de Sūnne
 is in Tauro / im Rynde / so hebben se schadē
 euen in der gerichte. Wanner de Sūnne nu
 is in Cancro im Brevete / so nemen vñ heb
 ben se schaden van Nyddage edder Sūden.
 Vñ wāner de Sūnne is in der unckfrouwen
 so hebbe se schadē gericht euen im lande. Jo
 doch wāner de Sūnne is in Capricorno / im
 Steenbocke / so hebben se den schaden van d
 myddernacht edder Westen. De beweginge
 der tyd heuet sich an mydden in Maio / des
 Meymās / beth in Augusto des Augustmās /
 vnde to der suluen tid so waren se nicht vppe
 dessen Meren / van des stormes wegen. Id
 sin an dessen ōden des landes India / ein vn
 vthspreekelick tal der schepe / welkere dar varē
 yegē Neddergange edder Westen / in Persia
 Arabia / vnde an dat Rode Meer. Vñ yegent
 dem Vpgange edder Osten / in India Ca
 thayo Taprobana Sayllam / vnde ok in vele
 inseln. Vnde desse schepe edder Vlaue de sin
 seer groet / vñ etlike hebben. xij. segel / vñ hebbe
 schyplude edder Boeslude ane tal / vñ etlike
 myn / na dem se vele dragen mōgen. Id sin
 etlike schepe dede dar segele hebben vā mattē
 edder deken van reche gemaket / in welke men
 by vns de Stockfische insleit effte inpacket /
 de suluen kamen vth den inseln. Etlike hebbe
 Boemwullene segel / vnde van gudem lyn
 newāde alse de vnsern. De schepe sin to zame
 maket mit iſeren negelen / wo wol dath etlike
 spreken dat se sin to zamen gemaket mit hōlte
 negelen. Vnde dyt wolde wy vlytichlick er
 uaren an dem Priester Joseph / vnde wysede
 em dat burwerck vnser Vlauen effte Schepe /
 des lachede he / vnde sprack / de eren de werē
 liker wyss alse de vnsern. Dat Pyck is gema
 ket van Wyroeck vñ anderem dinge. Ock so
 plegen se eer se dēne de schepe in dat water la
 ten gaen twe Elephante dar in to setten / vp
 yetlike syden einen. Vnde darūme dat by wylē
 de suluen Elephante werē vaken oersake des

dodes erer lude / so gebuken se de wyſe nicht
 meer / sūnder se laten dar in gaen einen grote
 deel volkes / de suluen bringen se dēne in dath
 water. Se hebben ock büssen schoth / etlike sin
 van iſeren / etlike van holte / yodoch so sin se
 gemaket alse de vnseren / se hebben ock nicht
 sodane macht.

Dat. cxxxvj. Capittel: van

erer Mūnte / vā wo: dat Goldt heer kumpt /
 van gestalt der mynschen / vnde van erē lan
 gen leuende / vā d vruchtbaerheit des landes
 vnde van den Deerten so se hebben.

S hebben drierleye Mūnte / eine nō
 men se Seraphen van Golde / welkere
 an dem gewichte so swaer is alse ein Ducate.
 De ander is van Sūluer / welkere se nōmen
 Parante / de sulue gylt. vj. walsche schillinge
 De dūdde is genant Thare / der suluestē die
 maken einen walschen Schilling. Alle desse
 Mūnte hebben boeckstaue vā erem kōninge
 In den voorgemelden ōden vint men nicht
 Goldt / noch ander metal / doch vint men id
 dar suluest harde by in etliken bergen dūdde
 halff hūdert beth in diehūdert welsche myle.
 Dat landt edder lantschop / an welker is gele
 gen Caranganor / is alles euen landt / vñ heft
 verne beth an de berge / vñ eine warme lucht.
 Vñ de mynschen sint alle graver varne / yo
 doch welkere dar wanen an den bergē de sin
 wyth / vñ leuen eine lange tyd / alse de Priester
 Joseph sede / id sin mynschen de dar hebben
 hundert jaer vnde hebben noch alle ere tenen
 Dat landt to Caranganor is seer vruchtbaer
 vthgenamē dat id nicht bīnckē kom vñ perde
 Dat kom kumpt en vā etliken inseln harde by
 dar suluest. Vnde deſſer arth vñ egeschop
 sint ock de ōde der Stede Calchun vñ Com
 Bayth / vñ sulck kumpt vth deme / darūme
 dat id sin sandige ōde. De perde kamen van
 Omus / vnde van eren berghe. Se buken
 der nicht / dan dat se kopenschop dragen van
 einem ende tom anderen / se buken se ok nicht
 in erē krygen / wente se stryden to vothe. Ere
 wapen sin bagen / pyle / sweerde vñ schylde /
 liker wyss alse de Rodelle in walschen landen
 Se hebben ock lanceen / vñ sin grote vechter
 myt dem sweerde. Id sin etlike de maken sich
 wapen by wylē vā einer viſch huet / de is to

male vast vnde hart / vñ elike maken se van
 jseren. Se hebben mánigerleye geslechte der
 Deerte / alse Offen Róye Hamelen Schape
 Büffel vnde vele andere geslechte der suluen
 Welkere deerte se alle etten / to erer vódinge
 vthgenamen de Offen / welke de heiden an-
 beden. Se hebben Elephante einen seer gro-
 ten hupen. Se hebben ock kleine deerte / alse
 dar sint hóner Góze ein gud deel. Se hebbe-
 nene Swyne / vñ dat wy in sundericheit den
 koop vñ werde eliker deffer Deerte mochten
 voutaren / so worden dem gemelden Priester
 Joseph gewysset eine hóne vnde ein Ducate /
 do antwarde he / dat men vñe einen Ducatē
 mochte hondert hóner hebben.

Dat. crrrvij. Capittel: vā
 Biode so men maket vth dem Ryse / vñ vā
 den Palmbomen dede dar bingen de India-
 nischen Wóte / van welken bomen se ock veer
 wúnderlike dincf maken / dat is Wyn Etick
 Zucker vnde óly.

Op den landt binget einen allergrotestē hu-
 pen des Rysses / vnde des geliken ock
 des Zuckers / welkeren Ryse se malen / myth
 sampt dem zucker vnde óly sampeliken / vnde
 maken dēne dar vth seer gud Broet / vñ dath
 etten se in der stede des Biodes. Se hebben
 ock .xx. geslechte van krúderen / dede alle sin
 nütte to der spyse / van welkeren se sicc vóde
 edder ernerren / vñ sunderlick van eliken wó-
 telen der krúdere. Se hebben nene Rosmarin
 noch Busbóme / noch Peerfikebóme / noch
 Appel / noch Wynrauen / wente alle desse yz
 gemelden krúdere vñ vúchte worden gewy-
 set dem vórgemelden Priester Joseph / welker
 do seide / dat sulke geslechte der bóme este der
 krúdere nicht weren in sineme lande sūnder
 andere / vnde de weren ane tal / vñ sūnder
 lick Dygenbóme / welkerer se hebben einē seer
 groten hupen / vnde bingen gróter Dyghen
 dan de vnsern / also / so men dar van scholde
 schúnen / were id en vngelóuelick geachtet /
 dan anders wat. Se hebben eynen anderen
 boem / welken se nōmen Palma. Desse boem
 likerwyss alse de vnsern / so binget he de nóte
 van India. Vnde se bingen ock van den sul-
 uesten (alse Priester Joseph seide) veer dinge
 dat is / Wyn Etick Zucker vnde óly. Vnde

darumē dat id velen mynschen ein nye dincf
 mochte bedincken / dat men van einē bome
 so vele dinge mochte bingen / edder dat van
 einem bome so vele dinge mochten kámen / so
 wil ik tom Tūge nemen Strabonē in dē .xvi.
 Bóke dar he secht van dem Palma / welkes
 dar gelick is den wóiden des priesters Joseph
 Vnde dat Capittel anheuet sicc also. Cetera
 vero ex Palma prebet. Ex ea em panis et mel
 et vinum et acetum fit et textilia varia nucleis
 pro carbonibus vtuntur / qui in aqua mace-
 rati bobus et omnibus in pabulum dantur. Dit
 werstu vinden in negestuolgendē Capittel.

Dat. crrrvij. Capittel.

Wo se maken Wyn Etick Zucker vnde óly /
 van dem Palma / vnde vā Spysseryen / so
 dar suluest wassen.

Oester Joseph seide / dat se de vóighe-
 melden dyngē alsūs maken van deme
 Palma. De inwaner an dessē oide de besnū-
 den de telgen der gemelden Palmbomen / in
 Augstmaey / likerwyss alse mē by vns besnūt
 de Wynrauen / so wert id dar vó / gehoeldē
 dat to der tyd dēne by en sy de mey tid / wente
 alse dēne so vthspaten by en de bóme alse by
 vns de Wynrauen. Welkere telgen so se sin
 affgesneden van dem Palmbome / so geuē se
 ein wyth water / vnder welken se dēne setten
 schottelen vñ sammeln id. Dyt water in den
 ersten dien dagen alse men id sammelt vnde
 ingebócht hefft / so men id dūnckt is id euen
 alse Wyn. Iodoch wāner de drie dage vor-
 gangen sin / so wandelt id sicc in Etick. So
 se dēne dar vth willen maken Zucker este hó-
 nich / edder gesaden Wyn / alse men deit in
 Walschen landen / so nemen se dat water vā
 den ersten dien dagen / vnde setten id to deme
 vñre in eliken póttē / so sūt dēne dat sūlue
 water in / van der krasst des vñres / also dat
 des weinich wert / vnde wert dēne sōte / vnde
 dar na so gethen se water dar vp / vnde vor-
 mengen id alle dage twyntich dage na einan-
 der / dar na so syen se id / vnde dyt gebuken se
 in der stede des Wyns / vñ alse se seggen so
 is id eyn seer guder dianck. Van der vucht
 desses bomes Palma / so nemen se heer vth
 de kerne vth den Wóten / vnde maken dar vth
 óly / vnde also in der wyse so maken se de ge-

melden veer dinge van den Palmboomen Vn
dar na maken se vth dem holte kalen / vnde
vth den schellen edder boicken maken se repe
edder siele / vnde manigerleye geslechte / alse
kone vnde der geliken. Also dat wy en hoelde
vor den eddelsten boem / alse men en vinden
mach in onser erkantnisse. An dessen orden
wasset ein seer groter hupe des Pepers / wel-
ker also drade alse he gewassen is / so wert he
dore van der groten hytte der Sinnen. Vn
ere boeme sin einer myddeluerigen grote vnde
erer wassen meer an dessem orde dan an allen
anderen orden des landes Indes. Des gelike
ock Engener Mirabolani Cassie / vnde an-
dere Spysserye / welkere dar gekofft vn ge-
koepslaget werden doch de Mouane / so dar
handelen an desse orde / vnde vordien de sul-
uen dar na to Cayro / ock in Alexandria / vn
in Damasco / vnde in Persia. Vnde alse dar
sede de gemelde Prester Joseph / so werden
erer meer geuuet an de orde der geberge vn to
Cathayo dan in vnse lande geuuet werden /
alse dene hyr na gesecht wert. So wy nu ge-
secht hebben van der Stadt Caranganor / van
erer geistlickheit / sieden / vruchtbaerheit vn
anderen / nu wyl wy wedderume kamen / vn
seggen van der Stadt Calchun.

Dat. cccxix. Capittel: van

der Stadt Calchun / van erem Koninge vn
inwaneren myt eren sieden / ock van eren ko-
penschoppen / vnde van welkerem vnserem
lande vnde Stadt se kuntschop hebben.

Die Stadt Calchun de is gelegen yegen
neddergange edder Siden negentich
walsche myle wyd va Caranganor / an dem
strande edder strome des Meres / vnde dar
suluest hefft se seer gude porten edder hauen /
welkere Stadt groter is dan Caranganor.
Vnde de Kiste der suluen is ein anbeder der
affgoder / des suluen handels gelouens vnd
wesens alse de tho Caranganor / vnde dar is
neen onderscheit vnder den sieden des gemel-
den Koninges / wer in der geistlickheit / noch
in allen andern dingen / van welkeren vor heer
lanck vnde breyt gesecht is / dar vnmme id nu
nicht noet is wedderume dar van to seggen.
In dessaer Stadt handelen ein seer groter hupe
koeplude der Mouanen / welkere dar voren

Kralen Schamlloth Tapete / edder kostlike
Deken / vnde andere kopenschop. Id sin ok
dar suluest eilike koeplude de men noemet Gu-
zerathi / welkere ock voren manigerleye ko-
penschop / in welke Stadt heft dat ganze lant
India likerwyss alse sinen toganck. Vn dat
was noch meer to voren / do de va Cathayo
dar suluest plegen to handelen. Vnde dat sul-
ue volck van Cathayo is wyth likerwyss alse
wy / vnde sin Chaffen vnde reddelike manne
welkere dar heelden ein koephus to Calchun
Id mach sin by achtich beth in negentich ja-
ren voigangen / dat en wart vnlimpelicheit
edder vnwille bewysen doch den koninck des
suluen oides / do vphouen se sich vnde ma-
keden ein groet heer / vnde quemen in de stat
Calchun / welkere se voistorden / vnde van
der suluen tyd an beth vppe desse yegenwer-
digen tyd / so sint se nicht meer gekamen tho
koepslagen an dem gemelden orde / sinder se
sint gewaren in eine Stadt eines Koninges ge-
nant Narsindus / welkere genant is May-
lapeth / yegen vpgange edder Osten an dem
wege des Indianischen vletes / by negenhu-
dert walschen mylen. Desse lude sint genant
Malasimes / se diuen vnde voren maniger-
leye kopenschop / dat is / vyuerleye syden ges-
want edder syden stücke / Kopper Bly Tyn
Erdene edder stenen maelwerck Schottelen
edder vathe voiguldet vnde Blaw / Bessem.
Vn se sint de yenen so dar vordien de Kralen
vn eine guden hupen vnde de vulle der spyss-
ryen. Men secht dat id van Calchun beth in
dyt lande sofhundert walsche myle sin / se
dragen vp eren houeden hoge spyss hode /
de sint seer kostlick / vnde se sint de allerrikste
koeplude / yodoch wyder edder vorder van
der Stadt Calchun. De koninck der gemelde
Stadt is ghenant Bauser / vnde hefft einen
groten Pallast / in welkerem he holt Souen
duzent mane to beschuttinge edder to bescher-
minge siner Persone. Des nachtes so leth he
de hoder edder wechter vme de huser gaen /
wente de Stadt is nicht gemuret. Vnde tho
sulken waken edder to sulken hodinge sint ge-
ordineret edder geschicket die hondert mane.
He hefft einen allergrotesten Pallast / in wel-
kerem he hefft veer Cameren effte gemacke d
voihouinge / eines vor de heiden / eines vor

de Moianen / eines vō: de Jōden / vñ eines vō: de Chūsten. Vnde wāner id sīck by wylē begyfft dat einer desser veer Nation edder vā dessē volcke myt deme kōninge tho doende hefft / so geit id an sine geordineerde oide effte gemacke / so werden se dar suluest van deme kōninge vorhōt. Jodoch so sint se plichtich edder schuldich sīck dar vō: to waschē / wēte sūs so worde de kōninc nicht myt en sprekē edder reden. Id hebben ock de gemelden heiden eine gewaenheit / wāner se vp dem Mēre sin edder varen / so ethen se nicht in nenerleye wyse / wente so se dēne worden ethen / so worden se berouet dat se namals nicht meer seē mochten eren kōninc. De wyuer / alsē ock vñ heer gemelt is / desse hebben eine gewaenheit / dat se sīck leuendich vorbernen na deme dode erer māne. Wente de Indianer hebben alle tyd desse meninge / nicht alleine de wiuer sunder ock de māne / wente se meuen dath se myt sulckem erlangen eine vndōlicheit este vñ sterflicheit / alsē dar sprīckt Strabo in deme xv. boke / dar he sprīckt van den bōdeschōp peren vā India / welkere dar sendede Porus de kōninc des suluesten / to dem keyser cesar Augusto / in dessē Capittel also anheuende Refert ein Nicolaus Damascenus se Anthiochie zc. Men dryfft ock in der gemeldē stat Calchun seer grote kopenschop. Vñ to etliker tyd des jares so hoelden se etlike jaermarkedē / to welkeren sīck vor sammelt alle dat volk vā Cathayo / van India / van Persia / vñ Soria. Vnde alsē wy viageden den Priester Joseph efft men ock an den suluen oiden eine erkantnisse hadde van etliken vnsen landen este steden. Do sprack he / dat men dar suluest vā nichte wūste edder sēde dan van Rome / van Franckrike vñ Venedye. Vñ wodonerwyss d Venedyer Mūnte seer hoech weer geachtet welker Priester Joseph alsē he gesanth wart vñ vnsē heerschop / do wysede he etlike Ducaten des hertogen van Casten / welke he vā den suluen oiden hadde gebōcht. Ock so is to merken / so du werst lesen / dat Calchun is ingewanet van den Chūsten / so schaltu dyt vornemen edder vorstaen vor olden effte vōrgangenen tyden / alsē dar suluest wanedē de van Cathayo / de weren Chūsten / welkere / in wodoner wyssē se vorlaten hebben de wa

ninge to Calchun yzundt achtich jaer / dyth berōiet Joseph in .vj. boke / in .xxxix. Capittel. Vñ also is id nicht tegen einander efft men sprekē de stat Calchun sy ingewanet ge wejen van Chūsten vnde van heiden.

Dat .cxl. Capittel. Van dem Rike Cambaya / van der inseln Omus vnde van velen anderen landen myt erē sedē vnde van den Guzerathen.

Alsē wy nu gesecht hebben vā Calchun nu wyl wy gaen yegen Neddergange edder Westē / yegen dem Rike Cambaya / welker dar twelff dūsent walsche myle wyd is van Calchun. Vnde dēne beth hen vñ vā Cambaya / doch yegen Westē / beth to der inseln Omus sint id .ccc. walsche myle / welke insel dar gelegen is am anfangē sin Persici des Persischen vletes / vñ .xx. walsche myle wyd van dem vasten lande / welke genant is de outh to Mogolistā / welkere dar is de anfangē des Stromes. Desse insel hefft in vñe krethe anderhalff dūsent walsche myle. De Sōste der suluen is ein Machometisch / vnde hefft eine allergrōtesten stat / vnde seer vul volkes / se būnct allerleye vnde kopenschop ane tal. In dessē ende maket men Gleze geliker wyss alsē de in Walschen lande. Ock so hebben se Perlen. Id vallen ock dar suluest Perde ein grōter hupe / welke se dar na vñ vñen int landt India / dar mōten se dēne kopenschop dragē vā dessē oide Mogolistā welke dar is harde by der inseln Omus. Jē yegen der stat Cambaya vint men vele stede in welken wanen Moianen. De Erste beth Sobelch De Ander Semanath De Driūde Chesimij. Dar na twyschen dem lande is de stat Guzirath. Dar na an dem strome des Mēres is gelegen de stat Cambaya / welke dar wyd mach sin van dem oide Mogolistā alsē nu vñ heer gesecht is. ccc. walsche myle. De stat Cambaya hefft vñe sīck vele Meer strōme / vnde de stroem an welchem de stade gelegen is / is genant de stroem vā Guzerath vnde dat landt is vp desse tyd genant Guzerathe / jodoch vor olden tyde was id genāt Bediosia. Dyt lant heft vele stede vñ Castelle vñ hefft dat allermechtigste volk / vñ sin de allergrōtestē koeplūde Se anbedē affgōderye

alsoe de Sinnen vñ den Maen / ock de Roeye
 Vnde so einer slachte de edder dōde de eine ko
 so worden se one wedder dōden. Se eten neen
 dinck so dar leuendich is gewesen vnde hefft
 den doet geleden. Se dūncken nenen Wyn.
 Id sin wytter mynschen den de rechten in
 waner to Calchan. Se sint de grōtesten Tō
 uerere alsoe men se vinden mach in der werlde
 Se dragen seer schōne hōde / vñ hebbē baerde
 de vñe wynden este vlechten se līter wyss alsoe
 de wyuer dat haer. Se nemē alleine ein wyss
 Se sint seer kīsch. Ere neringe is van Sade
 Role edder Biye vnde van kīdēden so in ere
 lande wasset este alsoe ere lant bīnckē.

Dat. cxiij. Capittel. Van

der gelegenheit der Stadt Cambaya / vñ an
 derer oide am Mere / ock van erem kōninge
 van erer kōpenschop vnde Spysferyen.

Die Stad Cambaya is gelegen an dem
 strome edder strande der Stadt Gize
 rachi / se is seer groet / vnde to malen vul vol
 kes. Vnde na der gyssynge vnde meninge der
 gemeinheit so is se de eddelste stad / alsoe dar
 is in dem ganzen lande India / welke se nō
 men Chayro van India / se is gemurt vnde
 hefft in sich seer kōstlike waninge. Id was
 williche vor olden tyden ere kōste ein heide
 vnde einer so dar affgōderye anbedet / doch
 to deffer tyd is he ein Machometisch / vnde
 dyt is de oersake / dar vñe dat de tal vñ deel
 der Machometisten is meer gewassen dan d
 heiden / so hebbē de Machometisten inge
 namen de auerheit des landes / welker schyr
 gaer vul is der heiden / vnde des geliken de
 Stadt. An dessem ende wasset Lacca vñ van
 Wyroke de vūlle / meer dan an anderen oide
 der velde. Se sint de allergrōtesten kōeplūde
 vñ hebbē tho malen seer vele Tānen / edder
 schepe / myt welkeren se schepen in Ethiopia
 an dat Rode Meer / an den Sinum Persici
 an de vlete in Persia / vnde tho India. Van
 deffer stad Cambaya beth an dat hōuet este
 outh des strandes edder stromes der genant
 is Dyongul / sint id die hūdert walsche myle
 Men vint an dessem strome este strande vele
 Stede / welker dar to lanc wēre de suluen to
 vortellen. An dessem orde to Dyongul vynt
 men eine insel de genant is Maya. Vnde vñ

dessem orde Dyongul to vōvolgen tegen vp
 gange este Osten dar vint men ein hōuet este
 outh is genant Eli / vñ eines is van dem an
 deren gelegen dūdehalff hundert walsche
 myle / vñ vñ dem orde Eli beth to Calchan
 sint id meer dan kōshundert walsche myle.

Dat. cxlij. Capittel: van

dem kōninge Narindo / vñ elken anderen
 oiden / so dar eine kerke is to Sūte Thomas
 ok van tven allerberōmestē inseln / dath is /
 Saylam vnde Tapiofane.

Beth nu heer hebbē wy gesecht vñ alle
 den landen so men vint an den Meer
 strōmen edder Meerstranden / an tho heuen
 to Omus beth in Caranganor / vnde in dat
 rike Cūckin. Nu wyl wy seggen vñ den oide
 vñ landen an dem lande. Men vint yeghen
 den bergen by die hundert Walschen mylen
 wyd van den Meerstrōmen einen allermedy
 tigsten kōnīck / welker dar genant is Nar
 indus / vñ hefft eine allergrōteste stad myt
 die hundert mūrē / welke genāt is Besenegal
 Priester Joseph seide dat he geseen hadde mit
 sinen ogen / wāner desse kōnīck vñ thue
 myt einem here tegen sine vyende / so nympt
 he myt sich kōshundert Elephanten / vnde
 veer dūsent Perde / vnde eine schaer voetvol
 kes ane tal / vñ also sprack ock meer de gemē
 de Priester Joseph / so is sin lande die dūsent
 walsche mile vñeuangen. Sin loue is affgō
 derye. Nu vōider to seggen van den oiden so
 dar gelegen sin an den Meerstrōmē este meer
 stranden / vñ tom ersten van Cūckin / so men
 reyset yegen Osten hundert walsche myle / so
 vint men einē outh welker genant is Cumari
 Vnde van dessem orde Cumari beth to dem
 Indianischem vlethe sint id .cccc. walsche
 myle. Vp dessem wege vint men einen aller
 grōtesten Stroem / welker dar genant is de
 stroem Onza / vñ hefft eine allergrōteste stat
 genant Onza / by welker vōr heer vlūth dath
 vleet van India / vñ in dem suluen strome is
 gelegen eine stad / vp einer spysen in Mere
 welke genant is Nilipar / in welker stad is
 eine kerke genant tho Sūte Thomas / vñ is
 also groet alsoe de to Sūte Johannes vnde
 Paulus to Venedye / in welker dar licht de li
 cham Sūte Thomas / welker vele wūnder

teken deit / vñ de Chriſten ock de Iudee hebbe
 ſine in den allergröſteſten eren. Dar na ſo vint
 men ock in deſſem Indianiſchen Mere vele
 inſeln / vnder welkeren twee ſint werdich der
 meldinge edder gedechtniſſe. De erſte is Sa
 ylam. cc. Walſche myle wyd van deme orde
 Cumari / in welker dar vallē de Perde edder
 Perdemōder. Dar na na deſſer yegen Oſten
 is de inſel Samothria edder Tapiobana / wel
 kere dar die Maente dach reyſe wyd is van
 Calchun. Dar na beth hen vth ſo vint men
 Cathayo vñ andere rike / van welken wy nu
 nicht vōder ſchauen willen / darūne dat wy
 nicht wyder edder meer voſtaen vñ vome
 men konden van dem gemelden Preſter Jo
 ſeph. Nocht mochte vele dingē geſecht wer
 den / alſe van den Spyſſeryen ock van dē ko
 penſchoppen des landes India / vñ van an
 deren ōden vā welkeren wy geſchreue hebbe
 in deſſem progreſſu edder boke / yodoch alſe
 wy ſo nicht voſtaen hebben van dem gemel
 den Preſter Joſeph / ock darūne dat nictes
 meer hyr to woide geſeth / ſūnder de waer
 heit woide bewyſet / ſo hebbe wy myth deme
 ende dyt kleine boeck wyllen beſluten Vigilia
 Elizabeth / int jaer. M. cccc. viij.

Dat. cclij. Capittel. Ein

aſſchriſt eines Sendebrieues / ſo vnſem aller
 hilligſte vader dem Paweſte Julio dem. ij.
 is geſant worden van dem allerdochtlichſten
 geſtem Kōnig vnde heren / heren Emanuel
 Kōnig to Porthegal zc. An deme. xij. dage
 Junij des Brackmaens / m. M. cccc. viij.
 jare / vñ hōlt in ſiek vā dē vōgemeldē wūn
 derbaerliken reyſen vñ ſchypſarten yegē Vp
 gange eſte Oſten / dōich de Porthegaliē vul
 lenbiſcht / in welken ſe vōderden vñ vnder
 ſit hebben gebiſcht Lande Stede Blicke vñ
 Dōper dar ſulueſt myt groter māſſlachte
 Ome allerhilligſtem vader in Chriſto
 vnde allerſeligſtem heren / herē Julio
 vth gōeliker ordeninge allerhōgeſte Biſchop
 pe / ſecht ſiner hillicheit de andechtiger Sōne
 Emanuel van gades gnaden Kōnig tho
 Porthegal vñ Algarbien / hir heer vñ dar hen
 des Meres in Affrica here der ſchypſart vñ
 kopenſchop to Ethiopia Arabia Persia vñ
 India / der ſuluen hillicheit vōche alledemō

digſten künſte. Allerhilligſte vader / der al
 mechtige godt de meret vñ bewyſet vā dage
 to dage ſine wūnderbarlike groetmechticheit
 an der deſſen hilligen Stoel / to einem teken yu
 wer hillicheit / vñ to einer vorhevinge / edder
 vorhōginge d Chriſtliken kerken. He ſuet heer
 aſſ van dem hēmel na ſiner vnentliken gūdi
 cheit viſiteret / vñ vullenkamen maket ſinen
 Wyngaerden / welken ſine gōelike gnade wil
 hebbe dat he gebuoret werde an dē ōden des
 Oſten dōich vns / vñ heſt vns vōſte dinge
 ein na dem anderen ſtedes laten eſchynen vñ
 to ſtaen / ſo hebbe wy gedacht ſulkes yuwer
 hillicheit / to ſampt d gangen gemeinſchop d
 Chriſtenheit to vorkūndē. Jo is vp dyt mael
 getamē allerhilligſter vader vnſe ſchypſart
 geladen myt Nerte edder kopenſchop vth
 India vñ anderen ōden des Oſten / welkere
 wy in vorgangener tyd dar hēne ſendeden / ſe
 konden doch des ſuluen jares nicht to India
 kamen van des ſtōmes weggen der wynde /
 welke ſe vorwurpen. Welkere arbeitſame eſte
 ſware ſchypſarth de gōelike gūdicheit denne
 noch alſo gemetiget heſt / dach ſe nicht heſt
 willē ſulke erdōme vñ dōſſniſſe wedderūne
 blytſchop to erlangen. Alſe de almechtige got
 gyſt vns vaken nicht dat ſulue dar vñe wy
 dēne bydden / vp dat he vns ein beters geue /
 dar mit he villichte byſtant wil doen den vñ
 ſeren in eren arbeiden / to einer des to ringern
 beſtrydinge (alſe wy hapen) der Sarracē
 an den ōden Arabie vnde Perſie. Alſe nu de
 ſuerſte ſōuetman vnſer ſchypſart alſo van
 der angenangen ſchypſart vorhyndert wart
 do beſtreet he vñ anſtickede etlike rike Stede d
 Sarracenen in Ethiopia / an dē ōden dar ſo
 ſeer na ſtōt an Arabia. Vnder welken Stede
 was eine genant Xer de wart vōſchreuet vā
 den doetſlagen ſo dar geſchegen an den ande
 ren negeſten vñeliggenden ōden / vñ auer
 gaf ſit vns jaerliken tynſſaer to ſin. Vñ gaf
 to hant den erſtē tynſ edder löſinge an ydele
 Marcellen / dat is eine Venedyer Münze / ſo
 ſint ſchillinge alſe by vns de dubbeldē Lübe
 ſchen ſchillinge mögē ſin. Vth welkem man
 merken mach de gewalt der Chriſten / ſo dar
 vthgeſtreuet wert beth an den allerüterſten
 ord des landes Ethiopia. Na deme beſtreet
 he vp der ſuluen part de allerikeſten / vnde
 liij

berōmesten vnd allerstrytbaersten Stadt ge-
nant Briaua / vñ volwolgede dar suluest myt
ernstlikem stryde de inwaner so ōme vth der
Stadt entegen quemen to vorachinghe der
vnsen. Jodoch alsē de vyende wedderumme
de vlucht in de Stadt nemen / do nauolgeden
de vnsen hen in beth in de Stadt / vnde deden
dar suluest in der gemelden Stadt einen grote
doetflach. Jodoch alsē de vnsen dat Sloth
bestreden / do hadden se merkelike moye vnde
arbeit / vñe des suluesten volkes behende ly-
ffcheit / vñe sichtigheit vnde vorstoppeder vor-
truyelinge wyllen. Do nu de vnsen gewun-
nen do vorlōgen vñ wōrgeden se alle de in-
waner dar suluest / vñ vorbienden de Stadt
ganz vth beth vp de grunt / vp dat / dat dar
nu geseen mochte werden / de almachticheit
vnses salichmakers in allen dingē so dōich de
vnsen an den suluen ōden sin vullenbiōcht /
vñ voruillet worde de spōke David an deme
xviij. psalmen / dar he sprickt. Ignis ante
ipsum pcedet. et inflammabit in circuitu in-
imicos eius. Dat vñ wert vñ heer gaen vor
dem heren / vñ wert vorbernen in dem vñe
uange sine vyende. Alsūs worden vorlagen
der vyende / alleine myt dem iſeren by ander-
halff dusent / vnde in der suluen slachtinghe
worden gefunden vñ genamen by den ander
halff dusent talenta van sulueren ringen der
Perde / vnde andere klenode na der gewaen-
heit des suluen volkes / so se an erem lyue ge-
dragen hadden / id wart ock vele meer ghe-
schattet. Vnde ein talentum is gemeinlick ein
gewichte van . lxxij. punden. Alsō na desſes
do toech de hōuetman vnser schypſart (alsē
ōme beualen was) vor de vuchtbaersten in-
ſeln der Chriſten gelegē vñ dāne by negentich
walschen mylen / de se nōmen Socothoa / de
dar vnderwoipen is den Sarracenen / vnde
is seer na an den strōmen edder stranden des
landes Arabia / vnde is ock seer wyd gelegen
van des Persischen vnde Arabischen Meres
vthuleten. In der suluen inſeln bestelde wy
ein Castel Lantweer edder Vesten to burwen /
dar vñe dath men bestryden vnde vorstōen
mochte dat Sloth der Sarracenen to Me-
cha. Vnde ock dar vñe dat vñe an de Sar-
racenen ganglick benamen worde de macht
edder vryheit to schepen in de Sinus / dat is

in de vthulete des Arabischen vnde Persiche
Meres / also dat se an den suluen ōden des
Meres nu nicht meer handelen edder koop-
slagen mochten / van welker handelinge este
kopenschop sit de minſchen in myddeln lant
schōppen ock seer enthoeldē. Alsūs dyt werck
to vullenbringen so vñeden de vnsen mit sicc
ein hōlten Castel / ingedelat in de schepe / wel-
ker (alsē se dar henne quemen) vñ vorſagente
licken vp richteden to einer beschuttinge tegen
de suluen / so en mochten vordiet edder wed-
derſtant hebben gedaen / de wyle se inwoen-
dich de Nauē burweden / jodoch so behōdde
gnedichlick de barmhertige god de vnſern.
Alsē nu doch de vnſern quemen to der inſeln /
do vñdē se dar suluest ein seer wol vorſchōt-
tet Castel (welker vns vñwytlick was) ghe-
burwet van den Sarracenen / vnde in deme
suluen Castelle eine seer vaste beuestinge. In
welker de richter edder vaget was ein Sōne
Jareharach des kōninges in Arabia / welker
vth der besittinge edder vōgedye deſſer inſeln
by den Sarracenen seer hoech geadelte este ge-
eddelt was / dar vñe dat se der Chriſte was /
ock dar vñe dat deſſe inſel was eine aller-
uafteſte beschuttinge vor den ſtoerm vnde an-
dere vaerlicheit der vthulōte des Arabischen
vnde des Persischen Meres. Alsō vorth do
sicc nu de vnſern to velde gelecht hadden / do
quam en der Sōne des kōninges entegē heer
vth vñe dat Castel / myt sinem gewapendem
volcke / de worden vñ den vnsen auerwōnen
vñ voriaget / also dat se wedd vñe de vlucht
tom Castelle nemen mit ſorgen vnde anſten
in welkem de vnſern en na yleden vnde vor-
menget samptlicken myth en villen int Castel.
Vnde alsē nu eine lange tyd de ernstlike stryd
vp beider parthye gewart hadde / do wordē
tom leſten de Sarraceni vorlagen / na deme
do se sicc nicht wolden vangen geuen / doch
so worden denne noch twe van en geuangen
vnde nicht meer / al sulck eine harde vorstop-
pinge este hardenackicheit was in en allē / dat
se eer den doet erleden. Alsō wordē dar suluest
vele der vyende wapen genamen / alsē dar sin
Būssen vnde ander schoerwerck / ock manni-
gerleye Sweerde / alsē men dat beuint / wo-
wol id vñbillick is / dat se en van den Chriſte
sin toegesant vp welkē de namē der Chriſtlickē

werckliede myt Latinschen Boeckstaven vth
gegrauen edder gesinoltet vnde gegaten were
Vnde vppe etliken was geschriuen. Deus ad
iua me/ dat is God helpe my. Iodoch alse
nu dyt Castel was gewonnen/ de Sarraceni
voislagen / vnde de insel volset / do worden
sick de Chrusten inwoaner dar suluest groetlike
vrouwen / vnde sick myt den vnsen wun
derbaerliken to vrouwen. Id sint in desser in
seln by veertich dusent mynschen / yodoch so
hoelden se in velen dingen de Jodeschen ge
waenheit / darinne dat se nu lange tyd hebbe
gebieck gehabt an rechten waraffige Lerern
des Chrustliken louens / de se in dem suluesten
louen gelert vnde gehoelden hadden. Id sint
to hant erer vele gedofft worden willichlick
doch vnsen Priester vnde geistliken eines vialle
kamen leuendes / wellere wy alle jaer dar hen
senden. Vnde vns is kint gedaen / dat sit de
anderen alle werden dopen laten / so der vn
sern Indianer ock vele in India gedofft wer
den. Ere grscteste vnde is ock gherwesen in
deme / so en vns vnderdanen in erer volcsin
ge ere dschtere hebben weddergeuen / welke
sick de Sarraceni (alse de geuangen) to aller
vnrედelicheit myssbunten. Se hebben ock al
lerhilligste vader kerken / in welkeren se sick
vns bedens willē des Morgens / to Vesper
vnde Nachtsanges tyd versammelen. Vnde
hebben ock dat Crutge des heren / welker ock
de Priester to einer sekerheit to dragen gyfft dē
yenen so by wylen vns eine myssedaet in der
inseln nicht dōuen vns gaen. Se hebben ock
vnsen vorgensomesten Feste vnde Vasten. Se
hebben ock dat Aduent / vnde de Vasten der
veertich dage / vnde ock etlike andere Feste /
to welkeren se sick nicht alleine van der spyse
des vlesches enthoelden alse wy / sunder ock
der vische. Se genē den Tegeden / Decimas
wellere ere Priester vthgeuen alleine vns dat
buroete der kerken / vnde dē armen. Item so
einer einen vth eren Priesteren belastiget edder
schadē deit / de sulue hefft dar suluest an nenē
orde sekerheit edder vryheit. Id hefft ock sul
kes vnsen Vaget edder Richter laten vth ropē
dat is / dat sulc einem myssbeder der Priester
wer dat castel noch vnsen beuestinge to hülpe
edder to sekeringe schal kamen. Alse wy nu
allerhilligste vader desse insel vorouert had

den / welker wy to male seet wunschebē / vñ
dar inne de beuestinge der vnsen vaste bewa
ret vnde besettet hadden myt einem Eddelen
gestrengen Vagebē / vnde hadden ock an dem
suluen Mere enen reddelike deel vnses volkes
gelaten. Do voer dar na vnsen schypfart / vth
vnsen beuele / yegen India hen aff / de was
seer wol myt Keyfigem volke vñ wapen ge
rustes / vp welkerer vart de vnsen vele schepe
der Sarracenen vangeden vnde vorbienden.
Vnde nemen einen groten roeff van allerleye
kopenschop / vnde sunderlick einen seer grote
Sāma van lāten edder dōken / vnde anderen
dingen / dat se id nicht vōien konden / sunder
se wōrpē id in dat Meer / also dat id geschach
dat de vnsen vp sulken roue so se int Meer
gewoipen hadden / dōges votes van einem
schepe tom anderen gaen mochten. Iodoch
do nu de vnsen in Indiam weren gekomen
do vorbienden se myt groten stryde vele sche
pe der Sarracenen / in eren stedē / hauen / vñ
porten des Meres / welke se an desse side vth
vuchten wech welen / vnde myth grothen
schianck wercken vnde bolwercken vorwaert
hadden. Vnde dat to der tyd desses hilligen
Stoles / vnde by yurder hillicheit dat grōte
ste schal sin. So spieken de vnsen vorwaert
dat id gescheen is / dat de Sarracener hebbe
voikündiget (dede dar na deme affscheden dē
vnsen van India weren gekomen van dem
Persischen vnde Arabischen Mere) welkerer
bōdeschop alse van den vyenden meer to lōuē
is / dat dat ander deel vnses volkes dat dar
to Jacothara / alse vor heer gemelt is / geble
uen is / einen sulken krich / erschiecken / vnde
vuchten den Sarracenen an den suluen side
gedaen vnde gemaket hefft / dat etlike Stede
des landes Arabie / ock dat allerwydeste vñ
berōmeste Blicke Araiū / welker Ptolomēns
nōmet Armusā / dat gelegē is in ingange des
Persischen vth vletes / vñ is dem Sophi vñ
derdanich / nu sick in vnsen auerheit vñ gebede
gegeuen hebben / also dat to vorwūderē sin
de geschicke der gōdliken mechticheit / de dar
vnderwerpet de side des Sophi (der sit vñ
der anderen groetmichtigen der werldt vnde
vnder allen volckeren edder mynschen eyen
vorschieckliken heren hoechmōdichliken be
wysen) den vnsen / einer kleinē herde Chusti

to lane vnde to eren des allergeſteſten Chriſt
liken namens / vnde to einer gelückſeligen vor
beidinge eines to künſtſtigen Triumphes vñ
Segenechtinge / ock Auerwinninge d Chriſt
liken kerken in der gangen werlde. So doch
allerhilligſte vader ſulke toualle kamen vth
der gewalt gades / wol wyl an dem twyuelē
vnde nicht erkennen / dat ſulke alle deſſe dinge
dōch de handt gades vullenbrōcht werden /
welker / alles dat he wyl dat deit he / in dem
hēmel vnde vp der erden / de dar ock vullen
būckt ſinen wyllen in Babilone / vnde ſine
macht in Caldeyern. Vnde der vmmē wol
wyl dar affwenden ſine vthgeſtreckedē hant
Edder wol wyl dar vorhynderen dat ſulue
dat he ſick hefft vōgeſeth. Iodoch ſo weren
noch vele meldinge werdige dinge to ſchūnē
ock van den gōeliken gnaden vnde gūdicheit
ſo den vnſeren geſcheen is an deſſen ōden des
Vpganges edder Oſten / dyt wyllē wy vñe
der kōte willen des ſendebriues vnderlaten /
ſūnderlick ock / ſo genoechſamlick vth den
voorgeſchriuen geſchichten eſchynet / wo der
almēchtige god yzundt ſick erheuet / to einē
ōdel vnſer ſake / gedechtich der ſinabeyt vñ
houarth ſiner viende / ſo dar nicht willen na
volgen deme Heren Chriſto / de dar ſo wūn
derliken nu anheuet to ſtryden / to einer vō
lōſinge der Chriſtliken kerken vñ ſines volkes
ock in den vterſten vnde wydeſten edder vō
deſten landen / welke wer god noch ſick ſul
ueſt erkennen. Datum Alcochethe / am. xij.
dage Junij des Brackmaens / jm. m. cccc.
viij. jaren.

DAr na am. xxiij. dage Julij des Hōw
maens / ock in deſſem jare Duſent viſſ
hundert vnde achte / is ſchūffelike bōdeſchop
vthgegangen vth Lyſſbona / van einem eer
baren loffwerdigem koepmanne / welches ſin
name wol bekāt is / wo dat deſſe vōgemelde
allerdōchlichſteſte Kōninc to Porthegal
hebbe geſant in Barbaria veſtich ſchepe wol
gerūſtet. Vnde dar to by ſōuen hundert rū
teren to Perde / vnde by veer duſent voetkne
chten. So is vō heer ſulck volck dat ok ſiner
gnaden is / ock wol alſo vele dar ſulueſt / in
veer ſtede vthgedelet / welkere ock ſine gnade

in voigangener tyd gewūnen hefft. Iodoch
wat ſine kōninclike Maieſtaet myt ſulckem
volcke vth richten wyl / dyt is noch to deſſes
male in der gemeine vnbeant / doch id mach
to ſiner tydt ock an den dach kamen. Denne
ſo vōge de almēchtige God ſulkes alles (mit
ſinen gōeliken gnaden vñ barmherticheit) to
dem beſten. Vnde vōſlūchte de dūſteren vñ
dwalende he ten der vngelōnigen to einer er
hōginge vnde vōmeringe der hilligē Chriſt
liken kerken. Welkem dar ſy loff Ere vnde
Dancſbaerheit / van allen Creaturē vmmē
vnde ewichlick Amen.

Alſo hefft dyt Boeck einen ende welker
vth Walscher ſprake in de Hoehdūdeſchen
gebrōcht vnde gemaket is / dōch den werdigen
vnde hoehgeleerden heren Joſten Ru
chamer der vryen künſte vnde arſtedyen Do
ctoren ꝛc. Dar na dōch Henningū Ghetelen
vth der keyſerliken Stadt Lübeck gebaren in
deſſe ſine Moderliken ſprake vorwandelt.
Vnde dōch my Jūrgen Stūchſen to Lū
reinberch Gedrūcket vñ Vulendet na Chriſti
vnſes leuen heren gebort. M. cccc. viij. jare
am Auende Elizabeth der hilligen Wederwē
dede dar was am achteyenden dage Nouē
bris des Wyntermaens.

Henninghi Ghetelen Lübecensis
Diſtichon.

Vasta periclo ſceptra graui ſeruatata Colūbi,
Regis et inſignis Emanuelis ope.

h
TLOS
G

Dat Register auer dyt Buchelyn.

Dat Erste Capittel: ver
erstlich hefft gefunden de schipfarth dorch
dat Meer effte de See Oceanum yegen den
Myddach edder Süden.

Dat Ander Capittel: van
den nyen dingē alsē Moyſius vā Cadamoſto
hefft gefunden in der segelinge vnd auersche
pinge in die lande der Moien effte Moianen

Dat Drydde Capittel: in
welcher tyd de Galleyen hen wech segelden
des ersten mals / vnd wat dar vor ein wynd
effte weder denet to sulchem segelen.

Dat Meerde Capittel: vā
8 hilligen porten (effte na anderem vthdūde
hilligen haue) vnde van eren to behōienden
landschōppen / ock wor dar wasset Sanguis
draconis / dat is dat draken bloet / vnde wo
man id machet vnde sammelt / vnde ock van
dem alderbestē hōnige alsē men vindē mach.

Dat Veffte Capittel: vā
der pothen effte hauen Moncricho / ock van
der Dederā / vnd wo wyd effte verne se licht
van der hilligen porten edder hilligen haue.

Dat. vi. Capittel: vō der
insel effte dem Eylande Medera / vnde van
duinen de nicht schūwen noch vleden de myn
schen / vnde van wytten pawen / vñ zucker
vnde van wynduinen de werden ryp edder
tydich in der Stillen weken.

Dat. vii. Capittel: vō .x.
inseln liggende to: syden aff / vnd wo wyd se
sein gelegen von Medera.

Dat. viii. Capittel: van
dē krude Oryſello dar van men veruet schōne
bun in walschen lande / vnde van seer gudē
ledder dat men nōmet Corduan / vnde vā vn
gelōuigen vth dien inseln / ock van der alder
hōgesten inseln alsē men in der werlde vindet
ock van dem hōsten der suluesten inseln / vñ
mānigerleye eren seden vnd wonderbaerliken
gewoetheiten / dat nemandt der suluestē eyn

wyff nimpt de iunckfrawe is sē hebbe denne
to vōien by dem hōsten geslapen. Item vā
der vūchebaerheit der suluesten inseln.

Dat. ix. Capittel: vā enē
orde Capo biancho / vnde wo vern id is van
dē gesechten .x. inseln / vñ van deme strome
Arzin / vñ dē strōmen Biancha Garza San
dige landt vnde hoden / dar suluest styghen
de van Barbaria vth / ock van den seden der
van hoden vnde erē leuende / van Tanbutu
vnde van derten de dar suluest wancken effte
gefallen. Item de kopenschop vth der inseln
Arzin / vnde van perden de se vōibūten vñ
Sclauen / dat sin egen lūde effte Moianen.

Dat. x. Capittel: wat de
Porthegalier beschaffeden alsē se quemen tho
Arzin / van dem kōninc van Senega vnde
Zanagi mit eren manyren effte handeligen
Item van den vnd lōgenafftigem vōrete
riſchem volcke alsē men in der werlde vindet.

Dat. xi. Capittel: vor de
vetten wyuer mit groten tytten sin hoch vñd
wert gehalten vnde geacht / vñ van dē erste
schepen der van Zenagi / alsē wy de segen do
meende wy dat id deerte weren / vnde vā Ta
gaza dar ladet men vele soltes vp / vnde van
der herschop to Melli mit sinē vñeliggendē
ōden / vnd van lūden de wanen vnder dem
Circfel Equinoctial / de duinen kopenschop
mit solte / men se laten sicck nicht seē / spieken
ock nicht mit den lūden dar se mit handeln.

Dat. xii. Capittel: vor de
keyser von Melli wolde seē enen von dessen
koplūden de sicck nicht seē laten / vnde van
mynschen de hebben de vndersten lyppen so
lanck beth midden vp de boist / vñ van ōden
dar men dat goldt vindet vnd vor men kleine
wytte stenekens vthgiffet vor de Mūnte.

Dat. xiii. Capittel. Vor
de ryken sin seer geeret / vnde van den kledin
gen der wyuer / vnd van den wapen der sul
uesten ōde / dar valt keen regen dan alleyne
die maente in jare / mit enem groten hopen
der hewschrecken geliker wyss alsē ein neuel.

Dat. xiiii. Capittel: vor dē
kōninc van Senega / schedede effte deledē

dat sandige vnfruchtbaer landt effte erdtrike
van dem vruchtbaren / vnde de graven lude
delede he ock van den swarten.

Dat. rv. Capittel: vā dē
inwoaneren vp deme vlete des kōniges van
Senega / vnd to Capouerde / wo se erwelen
vnde kēsen effte maken eren sōsten / vā eren
seden edder gewaenheyt / vnde van deme le-
uende so se hebben gegen eren wyueren.

Dat. rvj. Capittel: van
deme gelouen der Moien effte Moianen vñ
van eren kledingen vnde erer dichte

Dat. rvij. Capittel: van
klappaffigen luden welcke van vele worden
sin / dyt sin sūuercke vnde schōne lude / men
se sin grothe lōgener / jodoch leff hebber der
vthlendeschen vnde der vōnden.

Dat. rviii. Capittel: wo
danerwyß se mit ein ander krygen / vñ vā eren
wapen / vnde van dem ryke Gambia.

Dat. xix. Capittel: vā dem
ryke Senega vnde sinen vñeliggenden oide.

Dat. xx. Capittel: vā dem
sōsten Budumel vñ van siner kopenschop.

Dat. xxj. Capittel: wo d
vōighemelte Alloysius toch effte hen reysede
myt dem sōsten Budumel vnde probeerde
effte vōisōchte etlike kōstlike swōmmer.

Dat. xxij. Capittel: van
den hūseren / vnde velen dōiperen des sōsten
Budumel / vnde van velen sinen wyueren.

Dat. xxiiij. Capittel: van
deme hoffgesinde des Budomal / vnde van
der gelegenheyt siner huses.

Dat. xxv. Capittel: vō
den seden vñ der gewaenheyt der vnderdanē
des Budumel alse se ene grōten vnde eren.

Dat. xxvj. Capittel: van
der jōden kercken des sōsten Budumel / vñ
wo he dar inne pleget vñ eret sine affgōderye
vnde van sineme leuende.

Dat. xxvij. Capittel: van
kole effte moße vñ haueren in dem ryke Se-
nega / dat in dien machten tydich vnde rype
wert / vñ van wyne van dem palmbome ge-
maket is seer kōstlick gud.

Dat. xxviiij. Capittel: van
vele selsamen vruchten / vnd sūnderlick van
enem vñnderbaerlickem oly.

Dat. xxviiij. Capittel: vā
groten adderen effte slangen de vōislinde ene
gantzē segen / vnde van tōuereren effte beswoe-
reren der suluesten adderen effte slangen.

Dat. xxx. Capittel: van
selsamen deerten vnde beesten / ock van Ele-
phanten vnde Syrapen effte Slurapen.

Dat. xxx. Capittel. von
Papagoyen vnd mānigerleye vōgelen.

Dat. xxxj. Capittel: van
enem markede vñ van luden de dar to theen.

Dat. xxxij. Capittel: van
perden de steruen van vetticheit. vñ tōueren
effte beswoereren der suluesten perde.

Dat. xxxiiij. Capittel: vā
frōliken wyueren vnde van erem singen vnde
dangen By der nacht.

Dat. xxxiiij. Capittel: vā
seyden spyl / ock van deme ryke Gambia vñ
Capo verde / dar quemen to zamen Antho-
nioto van Jenua vnde Alloysius.

Dat. xxxv. Capittel: van
Capouerde mit dien inseln vñ dem vlete Bio
vñ vā dē sedē effte wysen der suluen inwoaner.

Dat. xxxvj. Capittel: vā
einem groten vlete vnde van Almadie dat sin
selsē schepe der Moien effte Moianen.

Dat. xxxvij. Capittel: wo
de Moien edder Moianen ansprūngen effte
anlepen vnde anstōtten vnse schepe in dem
vlete.

Dat. xxxviiij. Capittel: vā
deme vōisathe vnde vōnemen der schiphō-
uetlūde vp deme vlete to Gambia.

Christofferus Columbam sin gefunden.

Dat. lxxxvj. Capittel: vā
den inseln Joanna Nela vnde Spagnola /
vnde van andern seer groten inseln.

Dat. lxxxvij. Capittel: vā
den seden este waenheit der inseln Spagnola

Dat. lxxxviij. Capittel: vā
den seden edder gewaenheit der Canibali dat
sin lude de mynschen ethen.

Dat. lxxxix. Capittel: van
den seden der inwooner in den inseln Spagnola.

Dat. xc. Capittel: vo de
vorigemelte Christofferus Columbus / dat is
der Duuer / na sich effte achter sich leeth etlike
māne dede scholden vwarende desse inseln.

Dat. xcj. Capittel: vo
Columbus wedder na huss toech na Hispania /
vnde wo de kōninc wolde dat he scolde
sin genant ein wūnderer des Meres Oceani
dar vñe dat he so grothe reyse dede vp deme
mere / vnde wo eme de kōninc bereydet vnde
wedder verdiget ein andere varth

Dat. xcij. Capittel: vo
Columbus wech toch mit etlike mānen / vñ
vante mānigerleye inseln der Canibali / dat sin
delude dede mynschen ethen.

Dat. xciiij. Capittel: vo
Colūbus wedd quam in de insel Spagnola /
vnde sine māne vandt he doet also he dar sul
uest hadde gelaten.

Dat. xciiij. Capittel: vo
sich des Columbus broder gewaiken hadde
an deme kōninc / van siner dōden māne we
gent / vnde wat eme vp de tyd beyegent is.

Dat. xcij. Capittel: van
vleten dar men goldt inne vīndt / vnde van
velen anderen gefunden dingen.

Dat. xcvi. Capittel: vo
Columbus burwede ein sloth in desser insel.

Dat. xcviij. Capittel: vo
Colūbus burwede ene veste este lantweer to
Thomas genāt / dar na toch he hen wech an

de adern este strōme dar men dat goldt vīndt
Dat. xcviij. Capittel: vā
wūnderliken dingen so Colūbus gesunde heft

Dat. xcix. Capittel: vo
de kōninge der inseln Spagnola worden alle
tynsbaer vnde schateden dem Columbus.

Dat. c. Capittel: vōdane
woys etlike kōninge reke lareden effte troepar
tich worden / wente se nicht gerne weren vñ
derwoopen den Spagnolen este Hispanien

Dat. cij. Capittel: vōtes
Columbus broder mit rade sines broders ene
vestinge este aingel burwede by den goldt gro
uen / vnd is genant de gulden veste.

Dat. cij. Capittel: vo
danewoys die schepe sin van Hispania kamen
mit vittally effte prouision van deme kōninge
van Hispania / vñ wo se gebōden eren volke
dat dar wanet in der insel dat se scholde an de
goldt grouen wanen / vñ dat men ene scolde
schicken in Hispania alle kōninge vth der insel
dede dar gedōdet hadden sine manne.

Dat. ciij. Capittel: vo
danewoys de kōninc vā den goldt grouen is
tynsbaer worden dem kōninc vā Hispania.

Dat. ciij. Capittel: vo
de wedderspannigen este troepartyeden kō
ninge vth den inseln worden auerwunnen.

Dat. cv. Capittel. Van
nyen inseln van mānigerleye volcke / vñ lant
schoppen / so dōch Columbus sin gefunden.

Dat. cvj. Capittel: vā de
segelen des Columbus in de inseln Spagnola.

Dat. cvij. Capittel: van
dem ongehoorsam vnde der vnreddelichait so
Columbus vant by den sinen in der insel.

Dat. cvij. Capittel: vo
Columbus / dat is Christofferus Duuer / vñ
sin broder worden geschickt in Hispania ge
vangen mit voeten geslagen.

Dat. cix. Capittel : xvo

Alonsus Uiger / dat is Swarte / ein wol bekant vūnt des Columbi / vāth vnerhōde inseln vñ lantschōppe mit selsen seden.

Dat. cx. Capittel : vā dē

alderchōneften ōden / vnde seden vā mānigerleye volke alsē Alonsus Uiger vundē heft.

Dat. cxj. Capittel : vō dē

wedder vñkerende Alonsi in Hispania mit vele perlen / ock wodane wyß he siē hadde geslagen myt den Canibali / dath is myt den lūde vietern.

Dat. cxij. Capittel : vā dē

schipfarten vnde segelingen alsē gedaen hefft Pinzone ock ein bekander vūnt vñ masschop des Columbi / vnde wat he gefunden hefft.

Dat. cxiiij. Capittel : xvo

de vōgemelde Pinzone quam an dat Mere / dat id sōte water hadde / vnde vant dat ock selsen inseln / vnde selsen dinge.

¶ Dat is dat veerde Boek mit sinen Ca.

Dat. cxiiij. Capittel : ein

Copia enes sandtbreues alsē Albericus Vesputius gesandt hefft an Laurentiū de Medicis.

Dat. cxv. Capittel : van

der ordeninge ener Nyen Schipfart / wo id ergangen is in der tyd / vnde van enē groten vñweder effte stoune.

Dat. cxvj. Capittel : xvo

wyd effte verne id is van Capo verde wente an den oth dar wy hen gesegelt sijn.

Dat. cxvij. Capittel : vō

der Nature vñ den seden der suluen lūde.

Dat. cxviij. Capittel : van

der vruchtbaerheit des erdrikes dar sulueft / vnde van der geschicklicheit des hemmels an den ōden.

Dat. cxix. Capittel : van

bekanden sternen / durch Alberici Vesputii / by deme polo Antartico / dat is by dem enen vtersten dele des hemmels.

Dat. cx. Capittel : van

dingē in dessem hemisperio so dar sijn tegē de Natūrliken Meistere effte Philosophos.

Dat. cxij. Capittel : de ge

legenheit gestalt effte foune des veerde deels der landtschōppe alze gefunden sijn.

Dat. cxiiij. Capittel : xvo

dyt boek wert genant de dūdde dach.

Dat. cxiiij. Capittel. ent

schūldinge des Alberici / vnde wat sijn vōmen vnde vōsath is gewesen.

Dat. cxiiij. Capittel : tegē

de kōnheyt der yennen dede dar meer wyllen wethen dan siē betemet.

¶ Hyr hefft dat dūdde boek einen ende.

Dat. cxv. Capittel : eyn

Copia enes breues / dede is vthgesandt van eynem baden der heerschop tho Venedye na Porthegal / jm. m. cccc. j. jaer. / am xxvij. dage des maens Junij des Biackmaens.

Dat. cxvj. Capittel : ein

Copie eines breues Petri Pascalis des raedtgeuers des alderdōchlichstigen kōninges vā Porthegal alsē he gesant hefft an sine brodere to Lysbōna / jm. dusent vyffhundert vñ ein jaer am. xix. dage Octobris des winmans

Dat. cxvij. Capittel : ein

affschufft eynes breues Francisci Sayta van Cremona / gegenē to Lysbōna jm. m. cccc. ij. jaer am. xvj. dage Septembis des heruestmaens / so he geschickt heft in hispania Petro Pascali dē ratgeuer des kōnings vā portegal.

Dat. cxviij. Capittel : ein

Copia enes breues so gesandt hebben de koop lūde van Hispania eren masschoppen to Florens vnde Venedye / van der handelingē des viedes to maken twischen deme kōninge van Porthegal vñ deme kōninc van Calchun.

Dat. cxix. Capittel : xvo

Joseph van India stech in vnse schip / vnde quam to Porthegal / vnde de kōninc leet ene beleyden na Rome vnde Venedye.

Dat. xxxix. Capittel : vā dem middernacht wynde / vnde .viij. sternen ock van deme wynther.

Dat. xl. Capittel : van der landtschop Gambia / vnde wo Moyſius vā Cadamoſto vnde Antonioto van Jemā an nemen ene andere vart eſte ſegelingē / vñ van nyen gefunden inſeln.

Dat. xli. Capittel : van enem orde genant Ledopalme / van dem kōninc van Gambia / van Sānte Andieas in ſel / vnde van den ſōiſten der ſulueſten ōide.

Dat. xlii. Capittel : wo vnde wat wy ſchenckeden dem ſōiſten Bati mauſſa / vnde van kopenschop dar ſulueſt / vñ wo deſſe ſōiſte mit vns hefft gudē viede.

Dat. xliii. Capittel : van den ſeden deſſer lāde / vnde van eren klederen Item van den allergrōeſten bōmen / vñ wo men beſtride vnde vanget de Elephanten.

Dat. xliii. Capittel : van den benen vnde vōten des Elephanten / vñ van enem groten vnde ſeer wonderbaerlikem viſche genant Caſallo.

Dat. xlv. Capittel : van enem ryuere tho Caſamāſa / vnde wo wy dyt landt is van Gambia.

Dat. xlvj. Capittel : van deme orde Capo roſſo / van dem kōninge vā Sānte Almen / ock van enem kōninghe van Sānte Dominians / vnde van eynem vlethe twyntich myle wyd.

Dat. xlvij. Capittel : wo wy van deſſen ōiden wedder to rügge tōgen na Hiſpania wente wy kōndē de ſpake nicht

¶ Dat ſin de Capittel des erſten Boles.

Dat. xlviii. Capittel : wo wy noch ein mael vñden nye landtschop / ock van deme kōninge van Beſegue / vñ van Capo de verga mit der vñe gelegenheit van eynem orde to deme anderen.

Dat. xlix. Capittel : van deme orde Sagres / vnde van etliken anderē ōiden mit eren namen / vnde van kōningen. Item van inſeln vnde van den ſeden vnde ge waenheit der ſulueſten manne vnde vrouwe / de hebben ere lyppen vnde oren vul hōler / vñ van eren leuen vnde weſen.

Dat. l. Capittel : vā dem vlete der palmen / ock vā deme kōninge der ſuluen vlete / vñ van deme orde Capomolke.

Dat. li. Capittel : wēner vnde wo vele ſchepē vth ſegeldē to Lyſſbona vnde wēner ſe wedder to huſſ quemen.

Dat. lii. Capittel : vā den kranckheyden der ſchiplāde / vnde van einer nyer landtschop vnde vleten dar vele goldes is / vnde wor Melinde vnde Calchun vñ ander ōide ſin gelegen.

Dat. liii. Capittel. van d gelegenheit Calchun / vnde wo men dōſt de ſulueſten Chriſten. Item van deme kōninge van ſinem pallaſ vnd zytheiden / vnd van d bōdeſchop des hōuetmans an den kōninc.

Dat. liii. Capittel : van den hōderen des kōninges vnde koplāden / van der kopenschop krūderē vnde ſpyſſeryē / vnde wor ſe waſſen / vnde van der Mānthe to Calchun.

Dat. lvi. Capittel : wo lange dyt volck dar ſulueſt gewanet hefft vñ van deme talle der ſchepē de dar ſulueſt hen handelen / vnde wo ſe gemaket ſin / vnde vā eren kopenschōppen vnde klenſden de ſe kün gen van dāne na Pouthegal.

Dat. lvj. Capittel : vā dē radem mere / ock von Mecha / vñ van dem Berge Synai.

Dat. lvij. Capittel : vā d ſpyſe dede gefinket de kōninc van Calchun / vnde ock dat volck / vnde van viſchen / vnde perden de ſe dar ſulueſt hebben.

Dat. lviii. Capittel : wo danerwyſſ de kōninc ryth mit ſinem volcke /

vñ vā der kledingē d' Moianē de Chusten sin
vñ wo verne id is vā Lysbona to Calchun /
vñ wo lange men vnder wegen is / mit dem
talle d' inseln so se hebben gefunden dōch den
kōninc van Castilia / vñ wat se holden van
vnsem herē Jesu Chusto vñ vā dem Pawest

Dat. lix. Capittel: vā erē
rechten effte gerichtē / vñ wor: de Spysferye
wassēt / ock wor: men vindt vele Saphyren.

Dat. lx. Capittel: vā dē
jōdeschē lande / vñ priester Johans waninge.

Dat. lxi. Capittel: vā et
liker tyd im jare so suet men dūuēsch spōkent
vñ van to behōingē to varen vp den schepen

Dat. lxij. Capittel: van
Elephanten de men to deme stryde gebuēt /
vñ van dem Tytel des kōninges vā Portegal

Dat. lxiiij. Capittel: van
enem gerūstedem volke in twēlff schepen des
kōninges vā Porthegal / ock wo he in egener
persone gaf vnde beuoel sinē hōuetmāne den
bāner vā dē siluē wege vā ener tid to andern

Dat. lxiiij. Capittel: vō
dōch vnweder de schepe voislagen worden.

Dat. lxx. Capittel: vō
ein Altaer wart to gericht vñ Broet vā wō:
telen gemaket / vnde van seden der lūde.

Dat. lxxj. Capittel: van
Papagalli vā vele varuē / ock van enē groten
vische / vñ vā ener nyen gesunde landtschop.

Dat. lxxij. Capittel: van
enem Stern genant Cometa / vnde wo veer
schepe sin vordouen edder vndergangen.

Dat. lxxiiij. Capittel: vō
de hōuetman quam tho worden vnde redede
mit dem vedderen des kōninges vā Melinde

Dat. lxxix. Capittel: vō
de hōuetman redede mit dem kōninge / vnde
wo he nam dat geleyde.

Dat. lxx. Capittel: vō dē
kōninc vā Melinde wart geschēckt vñ sent
briue gebōcht vā kōninc van Porthegal.

¶ Dat sin de Capittel des andern Bokes.

Dat. lxxj. Capittel: van
dem Roden mere / vñ van dem van Persia /
vñ van Mecha / vñ van der insel Agradida.

Dat. lxxij. Capittel: vō de
hōuetman ginc tom kōninc van Calchun

Dat. lxxiiij. Capittel: vā
dem wande este d' kledingē des kōninges van
Calchun wēner he syth in siner maesthet.

Dat. lxxiiij. Capittel: vā
der schenkinge alse de kōninc van Porthegal
hefft gesandt dem kōninge to Calchun.

Dat. lxxv. Capittel: van
seden geroenheit vnde wesen to Calchun.

Dat. lxxvj. Capittel: vā
den kopliden / ock van deme wege / vnde vā
den Spysferyen to Cayro in Alexandria.

Dat. lxxvij. Capittel: van
eynem groten doetslage vnder den Chusten
vnde den Moien effte Moianē to Calchun.

Dat. lxxviij. Capittel: vō
de geladen schepe segelden na Echin.

Dat. lxxix. Capittel: van
deme kōnincrike Canonon / dar de Chusten
sin vūntliken angenamen worden.

Dat. lxxx. Capittel: van
deme schipbōte in deme strome este ingange
na Melinde.

Dat. lxxxi. Capittel: van
der wedder vñsefelingē der schepe na Lys-
bona / gelūckliken vnde ane vaerlicheit.

Dat. lxxxij. Capittel: van
der wichte vñ Mante de men dar gebuēt.

Dat. lxxxiiij. Capittel: vā
welkē enden de Spysferyen kamē to Calchun

¶ Dat sin de Capittel des dūdden Bokes.

Dat. lxxxiiij. Capittel: vō
de kōninc van Hispania bereyde veer schepe
mit wapē enem genant Chustofferus Duer

Dat. lxxxv. Capittel: van
vnerhōeden inseln alse dōch den yggemelde

Dat. cxx. Capittel: van
den wesen/ gestalt vñ vaderlāde des Josēps
oē wo dar suluest sin heyden vnde jōden.

Dat. cxxij. Capittel: vo
dat dūdde deel dar suluest to Carangono: is
heyden/ vnde van eren kercken/ oē wōdanc
wyssē se dar suluest dūnen ere affgōderye.

Dat. cxxij. Capittel: van
den seden vnde der waenheit des kōninges zu
Carangono: / vnde van den achtbarestē dar
suluest vnde eren wynerē/ oē wo: sicē anhe-
uet dat landt India/ vñ wo vele Chūstē sin

Dat. cxxij. Capittel: vā
den hūseren to Carangono: / vnde van eren
Cardinalen/ Ergebiscoppen/ Biscoppen vñ
Priesterschop / vñ wo se ere kercken regeren.

Dat. cxxiiij. Capittel: vā
den presteren vnde eren kledingen / van erer
wyginge edder consecratiē des Sacramētes
Vnde wo se begrauen ere doden / vñ vā eren
festen vnde gelereden alsē se dar suluest hebbe

Dat. cxxv. Capittel: vn-
der welckem dele des hemmels Carangono:
licht / oē wēner id dar wynter is / vnde wo
ere schepe gemaket sin / vnde an welckē ōde
effte ende se varen.

Dat. cxxvi. Capittel: vā
erer Wūnte/ vnde wo: dat goldt her kūmpt /
de schickelicheit der mynschen / wenthe se sin
enes langen leuendes / vnde van der vūcht-
baerheit des landes / van eren wapen alsē se
gebruken/ vnde vā den deerten alsē se hebben.

Dat. cxxvij. Capittel: vā
biode vth ryse gemaket / van krūderen vnde
bōmen / vnde van enem bome palma genāt
de dar bīnckē veer wūnderbaerlike dīnck / dat
is / wyn / etyck / zuckē / vnde ōly.

Dat. cxxviii. Capittel:
wo men maket de dīnck vth dem palmome

dat is / wyn / etyck / zuckē / vñ ōly / vnde
van den spysseryen de dar suluest wassen.

Dat. cxxix. Capittel: van
der stadt Calchun/ vnde dem kōninc / vnde
inwoanern / vnde van eren seden effte gewoēn-
heiden / oē van erer kopenschop / vnde van
vūsern landen de by en genant vñ bekant sin.

Dat. cxi. Capittel: van
dem ryke Cambaya / vnde van der insel effte
Eylande Camus/ vñ van velen anderē landē
vñ eren seden / vnde van der stadt Guzirath

Dat. cxi. Capittel: vā der
gelegenheit der stadt Cambaya / mit sampt
velen andern ōden am mere / vnde van dem
kōninge der gemelten stadt / mit eren Spyssē-
ryen eddē krūderen / vñ van erē kopeschoppē

Dat. cxlij. Capittel: vā
dem kōninc Narindo / vnde van Cumari
mit sampt etliken anderē ōden / dar ein kerke
is / genant tho Sūnte Thomas / vnde van
tween wyd beropenden inseln Saylam vnde
Tapiobane.

Dat. cxliij. Capittel: ein
affschiffē enes Sendebriues / so vnseren al-
derhūlligēstem vader dem Parweste Julio/ dē
anderen / is gesandt worden / van dem alder
dōchtlūchtigēsten kōninc vnde heren / heren
Emanuel kōninc to Porthegal zc. An dem
twelfften dage Junij des Biackmans. Im
dufent viiffhundert vnde achte jare. Vnde is
van den vorgemeltē wūnderbaerliken reysen
vnde segelende yegen Vpgange effte Osten /
dōch de Porthegalier vullenbrōcht / in welckē
se vorduerden vnde vnder sicē hebben brōcht.
Lande Stede Blicke vñ Dōipere dar suluest.
vnde triumphert in groter manslacht mit dē
bōzen Sarracēnē vñ den vōgīstige heyden.

¶ Also hefft ein ende dat Register
aner dyt Bōkalin.

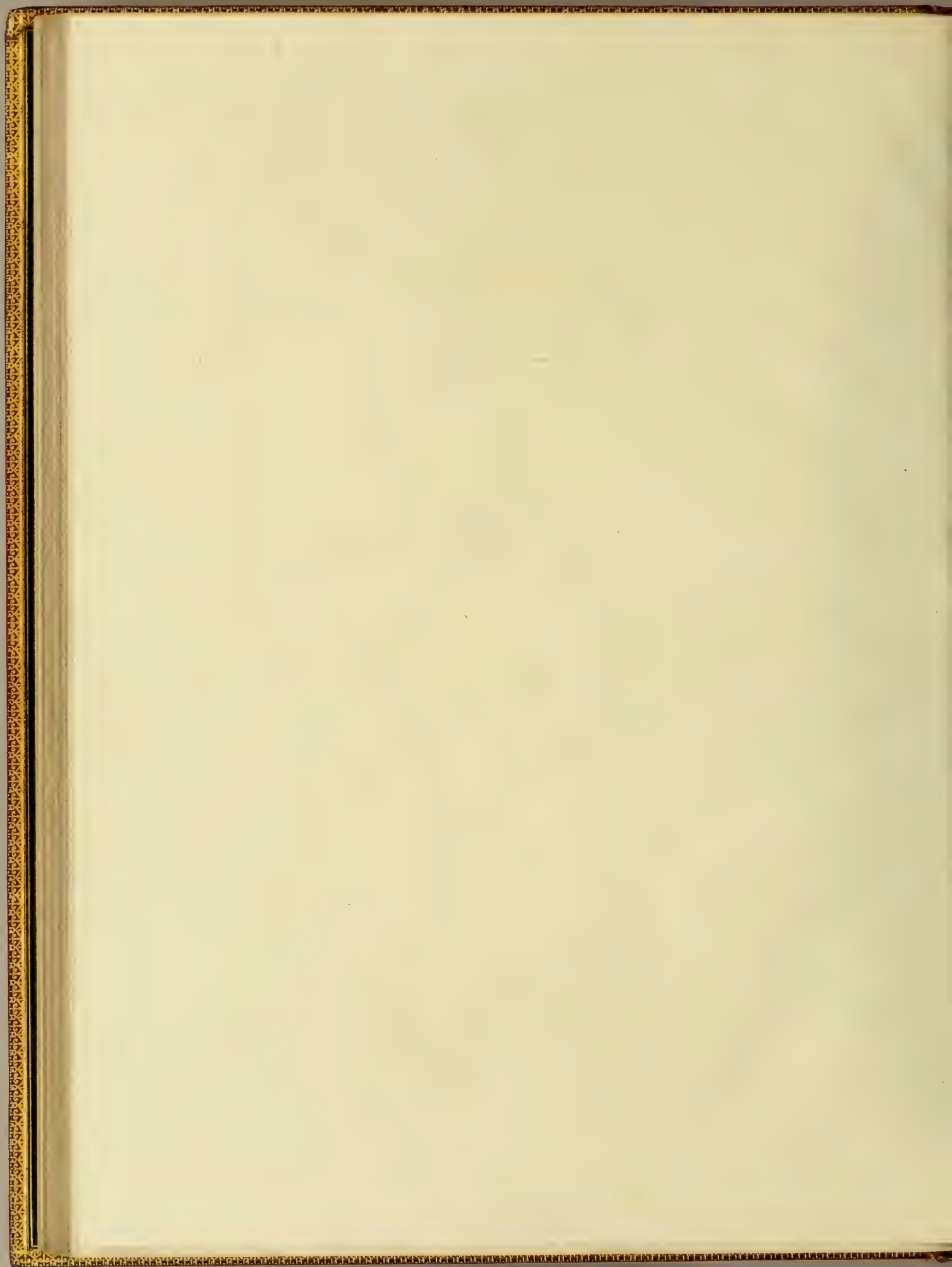
1. **Quintus** **de** **re** **publ**
 2. **de** **re** **publ**
 3. **de** **re** **publ**
 4. **de** **re** **publ**
 5. **de** **re** **publ**
 6. **de** **re** **publ**
 7. **de** **re** **publ**
 8. **de** **re** **publ**
 9. **de** **re** **publ**
 10. **de** **re** **publ**
 11. **de** **re** **publ**
 12. **de** **re** **publ**
 13. **de** **re** **publ**
 14. **de** **re** **publ**
 15. **de** **re** **publ**
 16. **de** **re** **publ**
 17. **de** **re** **publ**
 18. **de** **re** **publ**
 19. **de** **re** **publ**
 20. **de** **re** **publ**
 21. **de** **re** **publ**
 22. **de** **re** **publ**
 23. **de** **re** **publ**
 24. **de** **re** **publ**
 25. **de** **re** **publ**
 26. **de** **re** **publ**
 27. **de** **re** **publ**
 28. **de** **re** **publ**
 29. **de** **re** **publ**
 30. **de** **re** **publ**
 31. **de** **re** **publ**
 32. **de** **re** **publ**
 33. **de** **re** **publ**
 34. **de** **re** **publ**
 35. **de** **re** **publ**
 36. **de** **re** **publ**
 37. **de** **re** **publ**
 38. **de** **re** **publ**
 39. **de** **re** **publ**
 40. **de** **re** **publ**
 41. **de** **re** **publ**
 42. **de** **re** **publ**
 43. **de** **re** **publ**
 44. **de** **re** **publ**
 45. **de** **re** **publ**
 46. **de** **re** **publ**
 47. **de** **re** **publ**
 48. **de** **re** **publ**
 49. **de** **re** **publ**
 50. **de** **re** **publ**
 51. **de** **re** **publ**
 52. **de** **re** **publ**
 53. **de** **re** **publ**
 54. **de** **re** **publ**
 55. **de** **re** **publ**
 56. **de** **re** **publ**
 57. **de** **re** **publ**
 58. **de** **re** **publ**
 59. **de** **re** **publ**
 60. **de** **re** **publ**
 61. **de** **re** **publ**
 62. **de** **re** **publ**
 63. **de** **re** **publ**
 64. **de** **re** **publ**
 65. **de** **re** **publ**
 66. **de** **re** **publ**
 67. **de** **re** **publ**
 68. **de** **re** **publ**
 69. **de** **re** **publ**
 70. **de** **re** **publ**
 71. **de** **re** **publ**
 72. **de** **re** **publ**
 73. **de** **re** **publ**
 74. **de** **re** **publ**
 75. **de** **re** **publ**
 76. **de** **re** **publ**
 77. **de** **re** **publ**
 78. **de** **re** **publ**
 79. **de** **re** **publ**
 80. **de** **re** **publ**
 81. **de** **re** **publ**
 82. **de** **re** **publ**
 83. **de** **re** **publ**
 84. **de** **re** **publ**
 85. **de** **re** **publ**
 86. **de** **re** **publ**
 87. **de** **re** **publ**
 88. **de** **re** **publ**
 89. **de** **re** **publ**
 90. **de** **re** **publ**
 91. **de** **re** **publ**
 92. **de** **re** **publ**
 93. **de** **re** **publ**
 94. **de** **re** **publ**
 95. **de** **re** **publ**
 96. **de** **re** **publ**
 97. **de** **re** **publ**
 98. **de** **re** **publ**
 99. **de** **re** **publ**
 100. **de** **re** **publ**

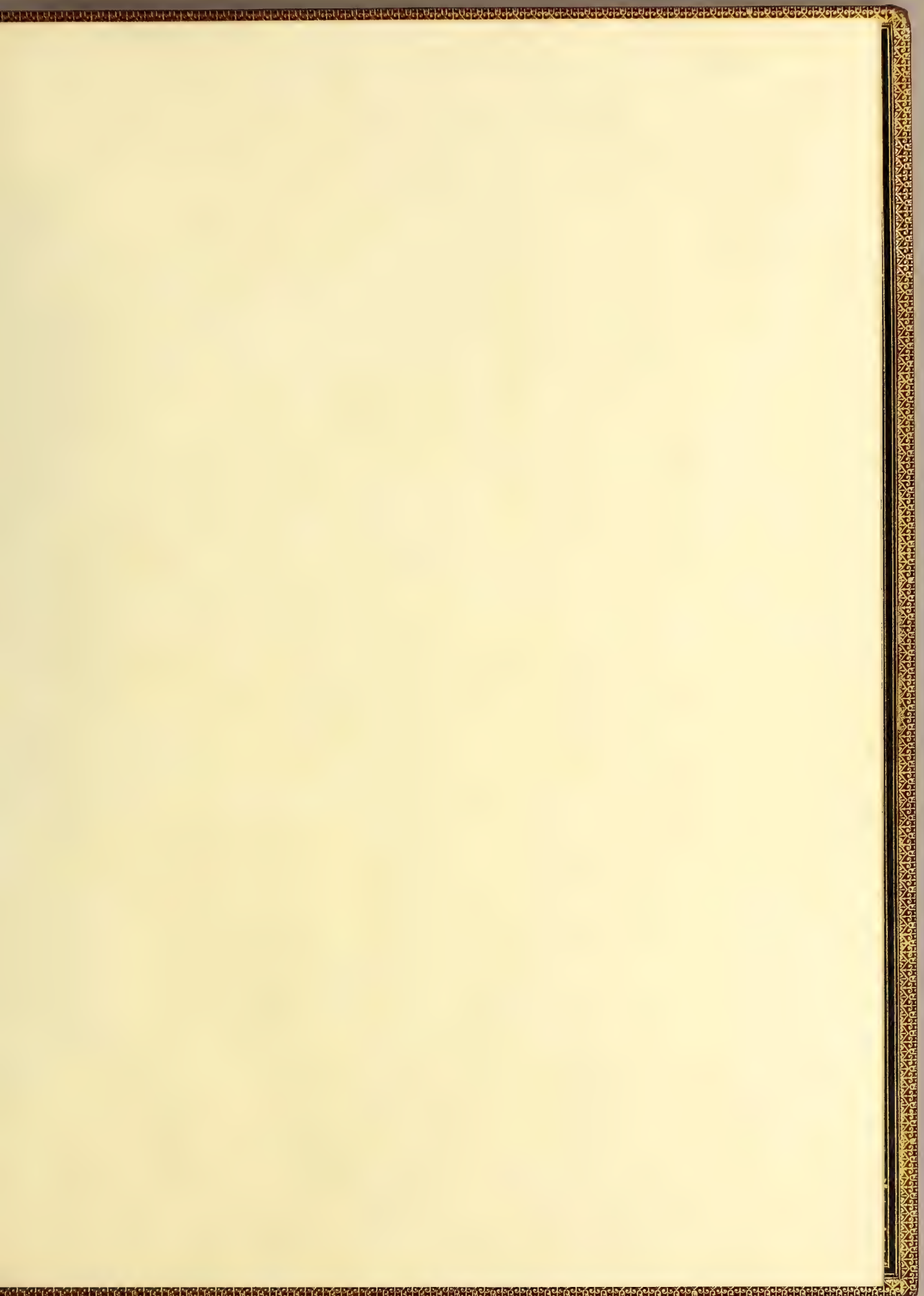
The first part of the
 second part of the
 third part of the
 fourth part of the
 fifth part of the
 sixth part of the
 seventh part of the
 eighth part of the
 ninth part of the
 tenth part of the

Cette traduction en bas-allemand de l'ouvrage de Torji Sparsi
nouveau révisé, Vienne, 1507) était inconnue avant
janvier 1868. C'est moi qui l'ai découverte dans une bibliothèque
trouvée. — Je ne pus avoir le volume qu'en juillet 1870.

Lobkowitz

C'est encore le seul exemplaire connu; aucun des bibliographes
spéciaux sur les Américains ne s'est douté de l'existence de ce
volume! La traduction en bas-allemand a été faite, non sur l'italien
de Torji, mais sur la version de Richman, publiée à Nuremberg en 1508 par
le même imprimeur, qui l'avait publiée, c'est-à-dire par Stuckert.





- 1044 -
S. 1044
1774

A508^c
-P126n1





